MERKWORT: EFFWEE

FRIEDO WIESENHAVERN

LISTE XVII ·1910·

GEGRÜNDET 1895.

Special-Versandhaus für

AMATEUR-PHOTOGRAPHIE

HAMBURG

Kl. Bäckerstr. No. 11 Part. 1. 2. u. 4. Etage

EFFWEE·HAUS

1910

Haupt-Katalog

über photographische Artikel

∴ für Amateure. ∴

Merkwort „Effwee“

Friedo Wiesenhavern

Größtes Spezialhaus am Platze

Gegründet 1895.

:: Hamburg ::

Kleine Bäckerstraße Nr. 11,

Parterre, erste, zweite u. vierte Etg. („Effwee-Haus“)

Telegramm-Adresse:
:: Effwee Hamburg ::

:: Fernsprecher ::
Gruppe III, Nr. 4687

Bank-Konto:
Deutsche Bank,
Filiale Hamburg

Liste 17

1910

Friedo Wiesenhavern
Inhaber u. Gründer der Firma

Versand ▣ Platz ▣ Export

300,00

Vorwort.

Indem ich mir gestatte, Ihnen hiermit meinen Hauptkatalog für die Saison 1910 zu unterbreiten, erlaube ich mir gleichzeitig, für das mir bisher geschenkte Vertrauen und in so reichem Maße bewiesene Wohlwollen meinen verbindlichsten Dank auszusprechen, daran gleichzeitig die Bitte knüpfend, mir dasselbe auch fernerhin angedeihen zu lassen. Durch ganz bedeutende **Vergrößerungen** meiner **Geschäftsräume** und **Vermehrung** meines **Personals,** durch Hinzuziehung tüchtiger Fachkräfte, sowie infolge wertvoller und **durchgreifender Organisationen** und praktischer Einteilung der einzelnen Ressorts bin ich in der angenehmen Lage, meine verehrten Kunden nach jeder Richtung zufrieden stellen zu können.

Trotz der außerordentlich niedrigen Preise liefere ich **nur** Apparate bester Ausführung, welche nach den zahlreichen mir zugegangenen Anerkennungsschreiben die Erwartungen der Herren Abnehmer bei weitem übertrafen.

Bei der Wahl eines Apparates bin ich jederzeit mit Vergnügen bereit, Ihnen in uneigennützigster Weise mit Rat an die Hand zu gehen und bitte ich Sie, mir **in diesem Falle Ihre Wünsche** in kurzen Umrissen angeben zu wollen, und zwar besonders in **welcher Größe** Sie zu arbeiten wünschen, **ob** Sie einer **Hand-** oder **Stativ-Camera** den Vorzug geben würden und ferner, zu welchen Zwecken der Apparat hauptsächlich gebraucht werden soll, ob für Geschäftszwecke, für die Reise, zu Porträt- oder Moment-Aufnahmen, **ob für Platten, Rollfilms, Filmpacks** und **in welcher ungefähren Preislage,** worauf ich Ihnen dann gern mit einer genauen Aufstellung über einige passende Apparate und die dazu gehörigen notwendigen Utensilien diene.

Ich benutze diese Gelegenheit, Ihnen stets prompteste und streng reelle Bedienung zuzusichern und bitte Sie höfl., mir bei Bedarf Ihre werten Aufträge zukommen zu lassen. **Zu besonderem Danke würden Sie mich ebenfalls verpflichten, wenn Sie mich in Ihrem werten Bekanntenkreise gütigst weiterempfehlen wollten.**

In der angenehmen Erwartung, daß der vorliegende Katalog von Ihnen recht oft benutzt wird, sehe ich Ihren werten Nachrichten stets gern entgegen und zeichne

mit vorzüglicher Hochachtung

FRIEDO WIESENHAVERN.

Versand-Bedingungen.

Durch diese Liste verlieren alle früheren Preise ihre Gültigkeit.

Der Versand erfolgt auf Rechnung und Gefahr des Empfängers ohne Verbindlichkeit.

Die Zahlung geschieht durch **vorherige Einsendung des Betrages** zuzüglich Porto und Verpackung; im anderen Falle bitte ich mir als einfachsten Weg **Nachnahmesendungen** zu gestatten. **Sendungen nach dem Auslande** können **nur gegen vorherige Einsendung** des Betrages expediert werden. Bei kleineren Beträgen nehme ich auch Briefmarken in Zahlung, jedoch nur solche der deutschen Reichspost (keine Wechselstempelmarken und ausländische Briefmarken). **Falls das Geld mit der Bestellung zusammen nicht eingeht oder avisiert wird, nehme ich an, daß in diesem Falle Nachnahmesendung gewünscht wird.**

Rabatte kann ich leider nicht gewähren, ebenso muß ich Anfragen auf Teilzahlung ablehnen.

Porto und Nachnahmespesen fallen zu Lasten des Empfängers. Bei Aufträgen von **50 Mk** an vergüte ich für Porto bei erster Zone 25 Pfg., bei den übrigen Zonen 50 Pfg. Bei Aufträgen von **100 Mk.** an liefere ich in **Deutschland und Österreich-Ungarn** portofrei und Verpackung gratis, nach dem übrigen Auslande werden im letzteren Falle 50 Pfg. Porto vergütet.

Kistchen und Verpackung werden zum Selbstkostenpreis berechnet und nicht zurückgenommen. Die Verpackung wird mit größter Sorgfalt ausgeführt und komme ich für Bruch nicht auf Bei Aufträgen von **25 Mk.** an liefere ich die Verpackung gratis, soweit keine größere, extra anzufertigende Seekisten mit Zinkeinsatz in Frage kommen. Diese letzteren wie auch Zinnlötungen und Staniolpackungen bei Übersee-Sendungen werden in allen Fällen zum Selbstkostenpreise weiter berechnet.

Für die Leistungsfähigkeit meiner Apparate und Objektive übernehme ich **volle Garantie,** auch insofern, daß die Angaben im Kataloge in allen Stücken zutreffen. Im übrigen wird jedes Stück vor dem Versand eingehend geprüft.

Nicht gefallende Waren tausche innerhalb 10 Tagen nach Versand bereitwilligst um, falls mir vorher dementsprechende Mitteilung zukommt und die Gegenstände in tadellosem Zustande retourniert werden.

Wenn Reise-Apparate, welche mit drei Kassetten berechnet sind, mit einer Kassette gewünscht werden, so werden die fehlenden Kassetten zum halben Preise zurückgerechnet.

Die Erledigung der Aufträge geschieht am Tage des Einganges. Falls dieses nicht möglich sein sollte, erfolgt Empfangsbestätigung und Angabe des ungefähren Lieferungstermins, eventuell bitte um gefällige Aufgabe, ob Ersatz gesandt werden darf.

Waren, welche in meiner Preisliste nicht aufgeführt sind, liefere ich ebenfalls in kürzester Frist zu billigsten Preisen.

Genaue Bezeichnung der gewünschten Gegenstände eventuell Aufgabe der betreffenden Nummer resp. Figurenzahl, sowie genaue und deutliche Unterschrift (Vor- und Zuname) und Wohnungsangabe (Wohnort, eventuell Poststation, Straße und Hausnummer) ist unbedingt erforderlich, und ist nur in diesem Falle eine prompte Erledigung möglich.

Die Preise verstehen sich rein Netto gegen sofortige Kasse ohne jeden Abzug.

Achtung! Der Nachdruck dieser Liste und einzelner Teile derselben ist verboten und wird gerichtlich verfolgt.

Unterricht in der Photographie

wird von **Fachphotographen** in meinem eigens dazu erbauten **Atelier,** auf Wunsch auch außer dem Hause **unentgeltlich** erteilt. **Mit Ratschlägen und Auskünften** gehe einem jeden gern an Hand.

Im Interesse der verehrten Kundschaft

möchte ich dringend bitten, mir so häufig wie möglich Resultate, als Platten, Films, Abzüge etc. etc. zur Kritik vorzulegen, denn nur durch häufige Erklärung der gemachten Fehler werden solche für die Zukunft vermieden und man gelangt sehr bald zu befriedigenden Resultaten. Auch werden die modernen Verfahren, als Kohledruck-, Bromsilber-, Autochrom-, Lenta-, Pala- und Veloxverfahren etc. etc. bei vorheriger Anmeldung gern und unentgeltlich gezeigt.

Meine 6 Dunkelkammern mit elektr. Beleuchtung

sowie mein **ATELIER** für Porträt- und Gruppen-Aufnahmen, mit Vorder-, Ober- und Seitenlicht, enthaltend verschiedene Hintergründe und eine große Auswahl Versatzstücke, Kopfhalter, Beleuchtungsschirm, Beleuchtungsgardinen, sowie meine Ateliercamera 24×30 mit verschiedenen erstklassigen Objektiven

stehen jedem meiner verehrt. Kunden zur Verfügung.

Mein Vergrößerungs-Apparat mit elektrischem Bogenlicht steht jedem Kunden kostenlos zur Verfügung.

Übernahme sämtlicher photographischen Arbeiten, als Entwickeln, Retouchieren, Vergrößerungen etc.

(Siehe photographische Arbeiten.)

Zur Bequemlichkeit

meiner Kunden, welche keine Dunkelkammer besitzen oder sich solche nicht einrichten können, jedoch meine Dunkelkammern ständig benutzen, habe ich einen Schrank mit einer großen Anzahl verschließbarer Fächer (15×25×30 cm) — sämtliche Schlüssel verschieden — eingerichtet und vermiete ich diese Fächer zur Aufbewahrung eigener Schalen, Chemikalien, Platten im Anbruch etc. monatsweise **für 50 Pf.**

Anleitung zum Photographieren.

Der photographische Reiseapparat besteht aus 5 Teilen und zwar aus der **Camera,** dem **Objektive,** der **Mattscheibe,** der **Kassette** und dem **Stative.**

Die gangbarsten Größen sind, 9×12, 13×18 und 18×24, bei Magazincameras nur 6×9 oder 9×12, bei Universalcameras 9×12 und 13×18, ferner bei Rollfilmcameras 4×5, 6×9, 6½×11, 8×10½, 9×9, 9×12, 10×12½ und 9×14, bei Plattenklapp- und Filmpackcameras 4½×6, 6×9, 9×12, 9×14, 10×15 und 13×18.

Um dem Amateur die Handhabung eines Apparates deutlicher zu veranschaulichen, gebe ich zunächst eine Anleitung für eine Stativcamera und komme auf die Behandlung der Klappcamera und Filmcamera im Laufe des Textes zurück.

Die Herstellung von Photographischen Bildern zerfällt in zwei völlig getrennte Abteilungen, nämlich in den **Negativ-** und **Positiv-Prozeß.** Der **Negativ-Prozeß** besteht aus dem Einlegen der Platte in die Kassetten, der Aufnahme, der Entwicklung, kurzem Abspülen und der Fixage, worauf gut gewässert wird. Der **Positiv-Prozeß** aus dem Einlegen der Platte resp. des Films in den Kopierrahmen, dem Kopieren selbst, der Tonfixage und dem nachträglichen Wässern.

Für den **Negativ-Prozeß** ist erforderlich ein **dunkler Raum,** eine sogenannte **Dunkelkammerlampe** oder **-Laterne,** eine **Mensur, 2 Schalen, Platten, Entwickler** und **Fixierbad.** Für den **Positiv-Prozeß,** welcher nicht im Dunkeln vorgenommen zu werden braucht, ist erforderlich, ein **Kopierrahmen, Kopierpapier,** eine **Schale** und **Tonfixierbad.**

Das Einlegen der Platten. Das Einlegen der Platten darf nur im Dunkeln beim Scheine roten Lichtes geschehen und zwar gehe man hierbei nicht zu dicht an die Lampe, eventuell schraube man den Docht der Lampe nur sehr klein oder lege im Dunkeln ein. Falls dem Amateur ein geeigneter Raum für eine Dunkelkammer zur Verfügung steht, so verklebe man die Fenster mit schwarzem Papier, sodaß auch nicht der geringste Lichtstrahl in den Raum fällt. Im anderen Falle besorge man derartige Arbeiten des Abends, indem man die Fenstervorhänge derart gut schließt, sodaß kein Straßenlaternen- und Mondlicht durch die Rouleaux scheint und absolutes Dunkel im Zimmer herrscht, bis man nicht mehr die Hand vor Augen sieht, welches man beurteilen kann, wenn man eine Minute ohne rote Lampe im Zimmer ist, in welchem Falle sich das Auge an die Dunkelheit gewöhnt und nun eine etwaige Helligkeit sofort wahrnimmt.

Man nehme nun die Platten aus der Verpackung heraus, stäube sie mit einem feinen, weichen und trockenen Haarpinsel oder besser mit einem mit Plüsch überzogenen Filzstreifen, der in Holz gefaßt und die Breite der Platte hat, **einmal** ab. Ein mehrfaches Überstreichen ist gefährlich, da die Platte sehr leicht elektrisch wird und nun erst recht Staubteilchen energisch anzieht, wodurch die feinen Nadelstichpunkte nach der Entwicklung auf der Platte entstehen. Wer nicht an schweißigen Händen leidet, kann die Platten, wie es fast jeder Fachphotograph macht, mit dem vorher am Ärmel trocken geriebenen Handballen gleichmäßig abstäuben, indem man leicht über die Platte hinwegfährt. Dieses letztere Verfahren ist immer noch der beste Schutz gegen punktartige Löcher in der Platte. ***Um eine wirklich saubere Platte zu erzielen, empfiehlt es sich, dieselbe auf ihre Gleichmäßigkeit beim Einlegen in die Kassette zu prüfen. Platten, welche größere Löcher, Luftblasen im Glas, ungleichmäßige Schicht und sonstige Flecken zeigen, wolle man nicht einlegen, sondern mir unbelichtet, gut verpackt, zum gelegentlichen Umtausch resp. Ersatz zurückgeben unter Mitgabe der betreffenden Plattenschachtel, um die Emulsionsnummer event. auch den Übeltäter in der Plattenfabrik, welcher die Platten verpackte, feststellen zu können. Bei dieser Kontrolle wolle man jedoch nicht zu nahe an die Lampe herantreten, da sonst Schleier erzeugt wird.*** Alsdann ziehe man die Kassette auf und lege die Platte in die letztere so hinein, daß die matte Schichtseite — die Trockenplatte hat eine glänzende Seite und eine matte Schichtseite — nach oben, also dem Objektiv zugewendet liegt. Nachdem man die Platte vermittelst der kleinen Riegel befestigt und die Kassette wieder zugeschoben hat, schließe man den Kasten mit den übrigen Platten wieder sorgfältig, nachdem man letztere zuvor wieder in das schwarze Papier eingewickelt hat.

Die Aufnahme. Für die ersten Aufnahmen sind Landschaften am geeignetsten, da womöglich Personenaufnahmen im Zimmer, zumal solche am schwierigsten, leicht zur Entmutigung führen. Nachdem man die Camera

auf das Stativ geschraubt hat, stelle man letztere so, daß die Camera vollständig wagerecht auf dem Stativ ruht und gebe acht, daß alle Schrauben am Stativ fest angezogen sind. Alsdann bedecke man Kopf und Camera mit einem schwarzen Tuch. Nachdem man den Deckel vom Objektiv entfernt hat, erscheint das Bild umgekehrt in schwachen Umrissen, d. h. verschwommen auf der Mattscheibe. Ist das Bild zu groß für die Platte, so rücke man mit dem Apparate vom abzunehmenden Gegenstande weiter ab; ist es zu klein, so gehe man näher heran. Man schiebe nun den hinteren Rahmen mit der Mattscheibe solange hin und her, bis das Bild vollständig scharf und klar ist. Eingestellt wird mit der größten Blende. Sobald das Bild auf der matten Scheibe auf seine Schärfe richtig eingestellt ist, schließe man das Objektiv mit dem Deckel. Empfehlenswert ist, stets ***mit größter Blende*** zu arbeiten, speziell bei Momentaufnahmen und Porträts. Bei letzterem ist dieses deshalb von besonderem Vorteil, weil man hier möglichst kurz belichten soll, in welchem Falle die Personen sich nicht so leicht bewegen können. Bei Landschaften, sowie stillstehenden Objekten und windstillem Wetter können längere Zeitaufnahmen gemacht werden. Um in diesem Falle eine größere Tiefenschärfe zu erzielen, blende man bis zur Mitte ab, muß jedoch alsdann dementsprechend länger belichten. Bei Zimmereinrichtungen resp. Interieurs ohne Personen stelle man auf ca. 3 Meter ein, blende nun entsprechend ab und man erhält auf 2 und 5 Meter gleichmäßige Schärfe. Scharf nennt man das Bild dann, wenn es auf der Mattscheibe alle, auch die allerfeinsten Striche vom Original so deutlich und scharf begrenzt wiedergibt, als man sie in Wirklichkeit sieht. Nun entferne man die Mattscheibe, an deren Stelle die Kassette kommt, achte hierbei jedoch darauf, daß der Apparat die Stellung und Richtung beibehält. Jetzt verdecke man den Apparat bis zum Objektiv mit dem schwarzen Tuche, ziehe die Kassette auf, indem man den Kassenschieber nicht stürmisch aufzieht, sondern langsam und allmählich lockert und belichte, resp. exponiere je nach den Lichtverhältnissen. Gewöhnlich wolle man belichten: Bei Sonnenlicht Moment ev. $^1/_{25}$—1 Sekunde, bei bewölktem Himmel und im Schatten 1—3 Sekunden, bei trübem Wetter und im Walde 2—5 Sekunden, im Zimmer je nach der Beleuchtung $^1/_4$—5 Minuten oder auch noch länger. Hellgestrichene Gebäude, offene Landschaften, Wasserpartien etc. müssen kürzer belichtet werden, wie Objekte mit dunklem Hintergrunde, als Bäume, dunkle Gebäude, Häuser aus roten Steinen. Von dem möglichst genauen Treffen der richtigen Belichtungszeit hängt die Schönheit des Bildes ab Momentaufnahmen können mit billigeren Cameras nur dann gemacht werden, wenn der Gegenstand von der Sonne direkt beschienen ist, und man die Sonne im Rücken hat. ***Im übrigen verweise ich auf die, Seite 19, aufgeführte Belichtungstabelle.*** Beim Belichten, wie auch bei den übrigen Vorgängen bewahre man äußerste Ruhe. Um nun in der Aufregung ohne Uhr auch wirklich die richtige Anzahl Sekunden zu belichten, so zähle man nicht: eins, zwei, drei etc., weil man gewöhnlich zu rasch spricht, sondern spreche: **zwanzig, einundzwanzig, zweiundzwanzig, dreiundzwanzig** usw., indem man die erste Silbe kräftiger betont und alle Silben gleichmäßig schnell hersagt. Will man beispielsweise 4 Sekunden belichten, so nehme man den Deckel in **dem** Augenblick ab, wo man „**zwanzig**" sagt und setzt die Kappe wieder auf, wo man „**vier**" ausspricht, nicht etwa früher öffnen und später wieder schließen. Den Deckel nehme man beim Belichten in der Weise wieder ab, als man denselben in einer drehenden Bewegung lockert und nun recht vorsichtig abnimmt, damit das Objektiv bezw. der Apparat während des Exponierens nicht erschüttert. Ferner achte man darauf, daß der Apparat speziell bei Stativcameras, stets wagerecht steht, welches bei Aufnahmen von Gebäuden von großer Wichtigkeit ist. Jedenfalls muß die Mattscheibe stets parallel zu dem aufzunehmenden Gegenstande stehen. Erscheint der Gegenstand zu hoch oder zu niedrig, so läßt sich das Objektivbrett verschieben, oder, falls das Hinterteil neigbar ist, der Laufboden heben resp. senken, indem alsdann der Mattscheibenrahmen absolut senkrecht stehen muß.

Im Herbst, Winter und Frühjahr, ebenso früh morgens und abends in der Dämmerung muß länger wie im Hochsommer exponiert werden, da dann das Licht nicht so intensiv ist. Bei Stativ-Cameras wolle man die Belichtungszeit **nur** nach den Lichtverhältnissen auf der Mattscheibe taxieren; man gewöhnt sich hieran sehr schnell, wenn man sich die Gegensätze zu Licht und Schatten fest einprägt. Je weiter (d. h. auf größere Distanzen) der Apparat vom Gegenstand, der photographiert werden soll, entfernt ist, desto kürzer ist die Belichtungszeit; je kürzer die Entfernung ist, desto länger muß belichtet werden. Je kleiner die Blende ist, desto länger muß belichtet werden. Angenommen, bei einem Zentimeter Blendendurchmesser habe ich 1 Sekunde zu belichten, so ist die Expositionszeit bei $^1/_2$ cm Durchmesser 4 Sekunden und bei $^1/_4$ cm 16 Sekunden, da die Zeitdauer sich um viermal verlängert, sobald der Blendendurchmesser sich um

die Hälfte verringert. Bei Moment- und Blitzlichtaufnahmen ist jedoch möglichst die größte Blende zu benutzen. Die Blenden haben bei billigeren Objektiven den Zweck, um eine größere Randschärfe zu erzielen; dagegen bei besseren Objektiven, speziell bei solchen mit Irisblende, um eine größere Tiefenschärfe zu erhalten. Stellt man beispielsweise auf irgend einen Gegenstand von 3 bis 4 Meter ein, so kann das Bild auf „unendlich" nicht scharf sein und umgekehrt. Will man nun die gleiche Schärfe vorn und hinten erzielen, so muß ungefähr auf die hauptsächlich in Frage kommenden Gegenstände eingestellt und nun entsprechend abgeblendet werden, wobei man darauf zu achten hat, daß jetzt länger belichtet werden muß. Wünscht man das Bild bei Porträts oder Gruppen auf eine bestimmte Entfernung resp. Häuseraufnahmen oder Landschaften auf „unendlich" scharf, so kann mit der größten Blende gearbeitet werden, d. h. wenn das betreffende Objektiv mit der größten Blende ecken- bezw. randscharf auszeichnet. Belichtet man bei Irisblende F/8 = 1 Sekunde, so muß bei F/16 = 4 Sekunden, bei F/32 = 16 Sekunden etc. belichtet werden, da die Belichtungszeit viermal so lang wird, sobald sich die Blendenzahl verdoppelt. Die Zahlen auf der Irisblende geben die Blendenöffnung im Verhältnis zur Brennweite an. Ist z. B. die Brennweite des Objektivs bei „unendlich" von der Platte resp. Film bis zur Blende gemessen, 12 cm, so ist bei Blende F/6 der Durchmesser der Blendenöffnung 2 cm, bei F/12 = 1 cm, bei F/24 = $^1/_2$ cm, bei F/36 = $^1/_3$ cm usw. Um die Expositionszeit schnell und genau kennen zu lernen, nehme man bei einer Stativ-Camera eine Kassette mit einer Platte, stelle auf ein Haus oder still liegendes Objekt ein, ziehe den Kassettenschieber ein Drittel auf und belichte eine Sekunde; alsdann ziehe man den Schieber ein weiteres Drittel auf, belichte nun wieder eine Sekunde und ziehe den Kassettenschieber ganz auf und belichte wieder eine Sekunde. Jetzt entwickele man die Platte und man hat die eine Platte dreimal belichtet, natürlich ohne die Richtung des Apparates zu verändern. Nun machen sich auf der Platte drei verschiedene Schichten bemerkbar, denn $^1/_3$ der Platte ist eine Sekunde, $^1/_3$ = 2 Sekunden, $^1/_3$ = 3 Sekunden belichtet. Man weiß jetzt genau, welche Belichtungszeit erforderlich gewesen wäre. Nachdem nun die Aufnahme vollendet ist, schließe man die Kassette sorgfältig. Der Apparat muß stets so aufgestellt sein, daß die Sonne nicht in das Objektiv scheint, also daß man die Sonne im Rücken oder doch halb von der Seite hat, da sonst das Bild verschleiert. Zum Schluß wolle man sich bei der Aufnahme genau merken, welche Platte man belichtet hat, um zu verhüten, daß zwei Aufnahmen auf eine Platte kommen. Die unbelichteten resp. belichteten Platten können bei älteren Kassetten in denselben einige Wochen liegen bleiben, ***jedoch ist es besser,*** namentlich bei neuen ***Kassetten, die Platte nur solange in denselben zu lassen, als nötig ist, da die Ausdünstung des Holzes und der Gummituch-Unterlage der Jalousie Schleier erzeugt,*** welches sich aber in kurzer Zeit beseitigen läßt, indem man die Kassetten außer Gebrauch offen resp. aufgezogen an trockenen Orten aufbewahrt.

Bei Handcameras resp. ***Magazincameras in Kastenform*** wird die Platte in den Falz der Kassette derart hineingeschoben, sodaß die Schichtseite nach außen kommt und die Kassette derart in die Camera gebracht, daß die Platte dem Objektiv zugewendet liegt. Nachdem die hintere Tür der Camera geschlossen ist, kann die Aufnahme gemacht werden. Nach jeder Aufnahme achte man darauf, daß die belichtete Platte gleich gewechselt wird, um nicht zwei Bilder auf eine Platte zu bekommen. Bei Cameras mit Blenden- und Objektivverstellung achte man darauf, ob Blende und Objektiv richtig eingestellt ist. Diejenigen Platten, welche nach der Aufnahme und erfolgten Wechselung unten in der Camera liegen, sind belichtet und können entwickelt werden, einerlei ob erst 1, 2 oder alle Aufnahmen gemacht sind. Die an der Camera befindlichen Sucher dienen dazu, um zu zeigen, was auf das Bild kommt. Da nun die Sucher nicht an der gleichen Stelle, wo das Objektiv sich befindet, sitzen, so verschiebt sich das Bild bei Porträtaufnahmen bis auf ca. 3 Meter Entfernung um ein geringes, sodaß die Person nicht in die Mitte der Platte kommt, obgleich der Sucher das Bild in der Mitte zeigt. In diesem Falle wolle man über die Camera fort visieren und dementsprechend solche etwas verrücken. Ist das Wetter für Momentaufnahmen nicht geeignet und hat man im Freien kein Stativ bei der Hand, so kann man die Camera auf oder an irgend einen festen Gegenstand stützen resp. pressen, wie z. B. Brückengeländer, Bank, Laternenpfahl, gegen eine Häuserwand, Baum etc. Man versuche dieses einmal und man wird finden, daß dieses sehr einfach, leicht und sicher ist. ***Jedenfalls darf eine Zeitaufnahme aus der freien Hand ohne Stütze nicht gemacht werden,*** da selbst bei einer $^1/_5$—$^1/_{10}$ Sekunde, bei unruhigen und nervösen Personen sogar noch bei $^1/_{25}$ Sekunde das Bild verwackelt wird. Bei Momentaufnahmen wolle

man den Verschlußkopf langsam und allmählich wie beim Abdrücken eines Gewehrhahnes auslösen, denn jedes Rucken gibt ein doppeltes Bild. Ferner wolle man die Camera während der Aufnahme möglichst wagerecht halten.

Bei Klappcameras, welche bei Momentaufnahmen aus der freien Hand zu benutzen sind und Visierscheibe sowie auch Sucher besitzen, verfährt man bei Zeit- resp. Stativaufnahmen in der gleichen resp. ähnlichen Weise wie bei Reisecameras. Hat man kein Stativ zur Hand, kann man auch hier, gerade wie bei Hand-Magazin-Cameras bei Zeitaufnahmen den Apparat an einen festen Gegenstand pressen, wodurch die Camera gestützt wird. Wünscht man also eine Aufnahme zu machen, so drückt man auf einen durch das Leder verdeckten Knopf, worauf die Camera aufspringt, klappt nun den Laufboden herunter, bis derselbe im rechten Winkel fest einschnappt, zieht jetzt das Objectiv-Vorderteil aus dem Camera-Gehäuse nach vorn heraus, stellt nach der Skala auf die betreffende Entfernung ein und beobachtet, ob Blende und Zeiger für Moment- resp. Zeitaufnahmen richtig eingestellt sind, spannt den Verschluß (wenn solcher nicht stets gespannt ist), schiebt die Kassette ein und belichtet. Bei Stativaufnahmen ist es vorteilhafter, Schärfe, Größe des Bildes, Helligkeit etc. erst auf der Mattscheibe zu kontrollieren. In vielen Fällen sind diese Art Cameras auch pneunatisch auszulösen und empfiehlt es sich bei Moment mit dem Finger oder mit dem Ball und bei Zeit nur mit dem Ball auszulösen. ***Zeitaufnahmen dürfen auch hier nicht aus freier Hand ohne Stütze oder ohne Stativ gemacht werden. Den Gummiball wolle man nach Möglichkeit nicht in der Camera lassen, da die Nickelbeschläge durch den Gummi leiden.*** Bei allen Verschlüssen, welche zwischen den Linsen liegen, wolle man ***besonders*** darauf ***achten,*** daß ***nach Offenstellung*** der Verschluß ***erst wieder geschlossen*** wird, indem man zum zweitenmale drückt, und darf man ***erst dann*** wieder frisch spannen oder den Zeiger für Moment- oder kurze Zeitaufnahmen verstellen. Falls dieses nicht beobachtet wird, ist es nicht ausgeschlossen, ***daß der Verschluß in Unordnung gerät.*** Dieses gilt auch für Rollfilmcameras. Ist die Aufnahme beendet, so schiebe man das Objektiv-Vorderteil in das Camera-Gehäuse soweit als möglich wieder hinein resp. zurück und achte hierbei besonders darauf, daß das Objektivteil nicht über die inneren Gleitschienen, welche zwischen dem Camera-Gehäuse und dem Laufboden gleich einer Weiche unterbrochen sind, hinaus steht, in welchem Falle entweder die Gleitschienen oder die untere Schlittenführung am Objektivteil verbogen werden. Auch einen etwaigen Feststellhebel oder seitlich drehbaren Griff zum Herausziehen des Objektivteils wolle man vor dem Schließen der Camera zur Seite legen, damit derselbe beim Hochklappen des Laufboden nicht verbiegt oder abbricht. Durch einen Druck auf oder gegen die Laufboden-Spreizen haken sich letztere aus und die Camera wird mittels des hochgeklappten Laufbodens wieder geschlossen.

Um sich selbst zu photographieren, empfiehlt sich die Anschaffung meines Effwee-Autoknipses. Wie oft kommt es auf Spaziergängen, Touren und Reisen, sowie auch in der Häuslichkeit, im Garten usw. vor, daß man Gruppen von Freunden, Verwandten und Angehörigen photographiert. In solchen Fällen kommt man selbst nicht mit auf die Aufnahme, da man den Verschluß auszulösen hat. Diese Lücke wird durch meinen Effwee-Autoknips ausgefüllt. Der Autoknips läßt sich in wenigen Sekunden an jeder Klappcamera sofort ansetzen, das Uhrwerk wird gespannt und hat man nun genügend Zeit, sich an seinen Standort zu begeben. Nach Verlauf von ca. $^1/_2$ Minute, während welcher man bis auf ca. 40 Meter vom Apparat fortgehen kann, löst sich der Verschluß selbsttätig aus. Dabei arbeitet der Autoknips ohne jede Erschütterung, welches bei den bisherigen Verschlußauslösern, die mittels Ziehen an einem langen Bindfaden betätigt wurden, nicht der Fall war, wenn das Stativ nicht absolut fest stand. Dabei ist der Autoknips so klein, daß er leicht in der Westentasche untergebracht werden kann und ist der Preis nur sehr niedrig.

Bei Rollfilmcameras wird in ähnlicher Weise wie bei den vorhergehenden Arten Cameras verfahren. Man achte hierbei besonders darauf, daß der Film sauber und egal, nicht schief eingesetzt wird, da sich dieses bei den letzten Aufnahmen an der Filmrolle durch Schieflaufen, Krauswerden und evtl. Abreißen des Films rächt. Hat man eine Aufnahme gemacht, so rolle man den Film sofort bis zur nächsten Nummer weiter, um zu verhüten, daß 2 Aufnahmen auf einen Film hommen. Wünscht man einen Film einzusetzen, so muß sich die leere Filmrolle an ***der*** Seite befinden, wo der Schlüssel zum Weiterdrehen sitzt, während der volle Film an die andere Seite kommt. Der Film muß derart eingesetzt werden, daß die Spitze des schwarzen Schutzpapieres nach der gegenüberliegenden leeren Spule zeigt. Man ziehe den Film über die Bildfläche und

die Nickelrolle hinweg und schiebe das spitz zugeschnittene Papierende in den breiten Schlitz der leeren Rolle. Alsdann drehe man den Schlüssel etwas an, um den Film straff zu bekommen, jedoch nicht zu weit, höchstens 2 bis 3 halbe Umdrehungen, um sich überzeugen zu können, ob der Film gerade läuft. Man rolle den Film beim Einspannen nur soweit als nötig ab, schliesse nun die Camera vermittels des Hinterdeckels und mache alsdann ca. 10—18 halbe Umdrehungen, bis die erste Nummer (1) erscheint. Nachdem sämtliche Aufnahmen gemacht sind, drehe man den Schlüssel mindestens 15 mal halb herum. Der Film besteht aus einem langen Streifen schwarzen Papieres, in dessen Mitte nach innen, also dem Objektiv zugewandt, der lichtempfindliche Celluloidfilm befestigt ist. Auf der Rückseite des schwarzen Papieres sind weiße Nummern aufgedruckt, welche zur Kontrolle der einzelnen Aufnahmen dienen. Der leere Streifen des schwarzen Papieres am Anfange und Ende des Films bezweckt, daß der Film bei Tageslicht in die Camera eingespannt und nach erfolgten Aufnahmen wieder herausgenommen werden kann. Bei fast allen Filmcameras dreht sich der Schlüssel zum Weiterbewegen des Films nur nach links. Auch für diese Cameras empfehle ich zum Selbstphotographieren meinen Effwee-Autoknips.

Bei Filmpacks wird ebenfalls in ähnlicher Weise wie bei den vorhergehenden Arten Cameras verfahren. Der Filmpack wird so in die Filmpackkassette hineingelegt, daß die Rückwand mit der bedruckten Textfläche nach oben kommt. Der kleine weiße Papiersicherheitsstreifen wird zerrissen. Der Schieber muß eingeschoben bleiben; ziehe nun gleichmäßig und gerade das letzte herausstehende Papierende „Safety Cover" heraus und reiße die herausgezogene schwarze Papierlasche ab. Nun liegt der erste Film zur Belichtung frei. Nachdem die erste Aufnahme gemacht, ziehe man die Papierlasche „1" heraus und reiße dieselbe ab und so fort bis alle 12 Aufnahmen gemacht sind. Das Herausziehen dieser Laschen resp. Wechseln der Films wolle man vornehmen, solange noch die Camera ausgezogen, ferner, bevor der Kassettenschieber eingeschoben ist, um Kratzer und durchlaufende, streifige Schrammen zu vermeiden, welche durch den nach hinten herausgedrückten Balgen oder die Objektivfassung bei zusammengeschobener Camera entstehen. Auch den Kassettenschieber wolle man bei offener Camera wieder einführen. Beim Herausziehen der Lasche „12" schließt sich der Filmpack und kann dieser bei Tageslicht wieder herausgenommen werden. Die auf den Laschen befindlichen Nummern 1—12 stimmen mit den Nummern auf den schwarzen Filmträgern, auf welchen die Films einzeln befestigt sind, überein, weshalb auf den abgerissenen Laschen Notizen über Aufnahmeobjekt, Belichtungszeit, Beleuchtung, Expositionszeit, Blende etc. gemacht werden können. Falls der Kassettenschieber jedesmal wieder eingeschoben ist, kann vor jeder Aufnahme auf der Mattscheibe eingestellt oder auch abwechselnd mit Filmpack und Platten gearbeitet werden Hat man 1, 2 oder mehrere Aufnahmen gemacht, so können diese einzeln entwickelt werden, bevor alle 12 Films belichtet sind. Zu diesem Zwecke löse man in der Dunkelkammer die beiden roten Siegel seitlich am unteren Ende, ziehe den unteren Kartonboden heraus und kann nun zu den Films bequem gelangen. Alsdann verschließe man den Filmpack und, falls dieses Experiment vor Verbrauch der letzten Aufnahme nicht wiederholt wird, werden die beiden seitlichen Kartonstückchen vermittels des an demselben befindlichen Gummi festgeklebt. Auch bei Filmpackaufnahmen läßt sich der Effwee-Autoknips sehr gut verwenden.

Vor allen Aufnahmen wolle man auf folgendes achten: dass der Verschluss richtig eingestellt ist (ob Zeit oder Moment), daß die Geschwindigkeit reguliert ist (wenn der Verschluss reguliert ist), daß die Blende die gewünschte Oeffnung hat, daß die Brennweite für die Entfernung richtig eingestellt ist und daß entweder die richtige Platte eingesetzt wird, bei Magazincameras die vorhergehend belichtete Platte gewechselt, resp. daß ein neuer Film vorgerollt ist, um nicht 2 Aufnahmen auf eine Platte resp. einen Film zu bekommen.

Den Cameras, zu welchen diese Beschreibung bezüglich der Handhabung nicht passen, als Handcameras, Klappcameras für Platten und Filmpacks und Rollfilmcameras füge ich genaue Anweisung bei.

Das Entwickeln der Platte. Das Entwickeln des Negatives oder der Platte darf ebenfalls nur im Dunkeln beim Scheine roten Lichtes vorgenommen werden. Neben der roten Lampe ist auf dem Tische nötig eine Schale mit Entwickler, welcher, wie auf der Flasche angegeben, bei Moment = 3mal und bei Zeitaufnahmen = 5mal verdünnt wird, und eine Schale mit Fixierbad, bestehend aus 1 Teil Fixiernatron (unterschwefligsaurem Natron) in 5—10 Teilen Wasser nach Gutdünken resp. Augenmaß aufgelöst. Als guten Entwickler empfehle ich meinen konzentrierten Metol-Hydrochinon-Entwickler,

welcher in gut verschlossener Flasche sehr haltbar ist. Dieser Entwickler ist sehr einfach zu behandeln und ist sowohl für Platten, Rollfilms, Filmpacks als auch für sämtliche Entwicklungspapiere vorteilhaft zu gebrauchen. **Die Temperatur ist auf ca. 16—17 ° R. zu halten;** ferner muß stark überentwickelt werden, da die Platten und Films im Fixierbade sehr stark zurückgehen resp. dünner und heller werden. Der Entwickler gibt gute gedeckte und kontrastreiche Negative, welche außerdem sehr detailreich und klar sind. Metol arbeitet weich und Hydrochinon deckt und arbeitet hart. Wünscht man eine harte kräftige Platte, so arbeite man mit Hydrochinon, für weiche, d. h. detailreiche Negative, mit Metol allein unter Hinzusatz von ca. 4 bis 6 Tropfen 10%iger Bromkalilösung. Arbeitet man als Anfänger mit Hydrochinon allein, so nehme man für eine Schale 9×12 bei Moment 15 gr Hydrochinon und 45 gr Wasser; bei Zeit 10 gr Hydrochinon und 50 gr Wasser. Temperatur ca. 16—17 ° R Um eine kräftige und in den Schatten glasklare Platte zu erzielen, setze man dem Entwickler ca. 5 Tropfen 10% Bromkalilösung zu. Hat man überbelichtet, so erhöhe man den Bromkalizusatz. Gleichzeitig möchte ich auch auf den Brillantentwickler aufmerksam machen, welcher sich in den letzten Jahren ganz vorzüglich eingeführt hat. Obgleich derselbe anscheinend teuer ist, stellt sich solcher jedoch im Gebrauch billiger als jeder andere Entwickler, indem der Brillant sehr ausgiebig und auch der gebrauchte Entwickler nach längerer Zeit mit gutem Erfolge zu verwenden ist, d. h. so lange derselbe nicht dunkelbraun geworden. Ebenso ist es auch mit dem Fixierbad. Genaue Gebrauchsanweisung liegt jeder Flasche bei. Bei Gebrauch nehme man hier 1 Teil Brillant, 2 Teile Potaschelösung, welche Mischung sowohl für Zeit- und Momentaufnahmen gleichzeitig verwendet werden kann, eventuell nehme man bei Zeitaufnahmen gebrauchten Entwickler oder frischen Entwickler mit etwas Bromkalizusatz, welch' letzterer die Platten klar hält. Weichere Negative erzielt man mit mehr Potasche, also 1 Teil Brillant und 4 Teile Potasche, dagegen harte und kontrastreiche Negative mit mehr Brillant, also 1 Teil Brillant und 1 Teil Potasche. Wenn bei überlichteten Platten oder Films kein alter Entwickler vorhanden ist, nehme man zweimal soviel Wasser wie Entwicklermenge und 10 Tropfen Bromkalilösung 1 : 10 auf 100 gr gebrauchsfertige Lösung. Bei unterbelichteten Platten oder Films resp. kurzen Momentaufnahmen nehme man 1 Teil Brillant und 4 Teile Potaschelösung ohne Zusatz von Bromkali, ***jedoch lange genug und sehr kräftig durchentwickeln,*** da die Negative im Fixierbade stark zurückgehen. Außerdem habe man neben sich ein etwas größeres Gefäß mit klarem Wasser stehen. Sämtliche Flüssigkeiten müssen eine ungefähre Temperatur von 16—17° R. besitzen. ***Man wolle jedoch ganz besonders darauf achten, daß man nicht mit Fixiernatron benetzten Fingern in den Entwickler kommt, da dieses gelbe Flecken und metallischen Niederschlag auf der Platte erzeugt.*** Das Fixiernatron betrachte man als das gefährlichste Gift für Platten und Papier. Für den menschlichen Organismus ist das Natron harmlos. Man gehe daher also mit Natron äußerst vorsichtig um, ***wasche sich nach jedesmaligem Berühren von Natron und natronhaltigen Platten die Hände, bevor man weiter entwickelt.*** Auch achte man besonders darauf, daß man mit Natron nicht umherspritzt. Nachdem nun alles gebrauchsfertig ist, nehme man die Platte aus der Kassette vorsichtig heraus, hüte sich jedoch, daß man mit den Fingernägeln der Schichtseite wegen der Schrammen zu nahe kommt, fasse die Platte daher nur an den Rändern an. Als besonders praktisch empfehle hier ***meine Iltzschalen,*** bei welchen ein Verschrammen oder Zerkratzen der Schicht unmöglich ist. Sehr angenehm beim Entwickeln der Platten ist mein Celluloid-Plattenhalter „Effwee", in welchen die Platte eingeschoben wird. Da derselbe transparent ist, so kann die Platte in der Durchsicht kontrolliert werden, ohne beim Herausnehmen der Platte dieselbe zu zerkratzen oder mit dem Entwickler in Berührung zu kommen. Erwähnter Plattenhalter darf aber nur für den Entwickler benutzt werden und nicht mit dem Fixierbad in Berührung kommen. Man lege die Platte in die Schale mit dem Entwickler — verwechsle aber die Schalen nicht, was bei Anfängern wohl vorkommt — mit der Schichtseite nach oben, schaukle einige Male schnell hin und her, damit die ganze Plattenfläche auf einmal überschwemmt ist und beginne die Schale hin und her zu schaukeln, so daß die Platte fortwährend überflutet wird. Nach ca. 1/2 Minute erscheint das Bild in schwachen Umrissen und ist nach ein paar Minuten die Entwicklung vollendet. Man kontrolliere die Platte öfters, indem man dieselbe vorsichtig aus der Schale nimmt und gegen das Licht hält, setze sie jedoch nicht länger als absolut notwendig dem roten Lichte aus, da die Platte sonst grau wird resp. verschleiert. Vielmehr nehme man die Platte erst dann zwecks Kontrolle aus der Schale, bis das Bild in kräftigeren Umrissen erscheint. Sobald alle Schatten und Tiefen ausdrucksvoll

genug sind und die höchsten Lichter, Spitzlichter genannt, als Himmel, bei Personen die weiße Wäsche pechschwarz, fast undurchsichtig, die Details in den Schattenpartien und das Bild auf der Rückseite in der Aufsicht kräftig zu sehen ist, spüle man die Platte in klarem Wasser gut ab. ***Doch kontrolliere man die Platte allein nur in der Durchsicht*** und entwickle etwas länger und kräftiger, ***da das Negativ im Fixierbad bedeutend zurückgeht.*** Der Charakter der Effwee-Garantie-Platte ist allerdings derart, daß es sich bei Anfängern empfiehlt, die Platte von der Rückseite zu kontrollieren, bis das ganze Bild kräftig und mit allen Details zu sehen ist. Das Bild erscheint nun in verkehrter Form, nämlich die Gesichter resp. alle in der Natur hellen Stellen sind schwarz und alle Schatten weiß. Auch der ***Edinol- und Glycin-Entwickler*** sind in letzterer Zeit wegen ihrer absoluten Schleierfreiheit, guten Deckkraft und feinen Detaillierung, sowie ihrer vielseitigen Verwendbarkeit bei Platten, Films und Entwicklungspapier ungemein beliebt geworden ***Jedenfalls ist es in allen Fällen, auch bei anderen Entwicklern ratsam, 2 Entwicklungsschalen zu benutzen und vorerst mit dem stark verdünnten oder gebrauchten Entwickler zu beginnen und alsdann je nach Bedarf in dem kräftigeren Entwickler weiter zu arbeiten, wodurch Ueber- und Unterbelichtung vorteilhaft ausgeglichen und manche sonst verlorene Platte gerettet wird.*** Sind die Platten zu kurz entwickelt oder etwas unterbelichtet, so lassen sich dieselben in meinem Verstärker auf leichte und bequeme Weise verstärken, wo die Negative dann kräftiger und kontrastreicher kopieren. Sind die Platten dagegen zu lange entwickelt oder überbelichtet, so können dieselben in meinem Abschwächen leicht auf die gewohnte Kraft abgeschwächt werden, in welchem Falle die Negative nun schneller kopieren. Auch bei leichter Überbelichtung und zu kurzer oder zu kalter Entwicklung ist es manchmal empfehlenswert, die Negative schwach zu verstärken, wie auch bei geringer Unterbelichtung und zu kräftiger Entwicklung eine leichte Abschwächung angebracht ist, um den Negativen die Härte zu nehmen Verstärkung oder Abschwächung können jedoch nur vorgenommen werden, nachdem die Platten nach der Fixage gründlich gewässert sind. Nach der Verstärkung oder Abschwächung sind die Negative wieder, wie üblich, tadellos zu wässern.

Entwicklung stark unterbelichteter Aufnahmen. Sehr häufig kommt man in die Lage, bei weniger gutem Lichte Momentaufnahmen machen zu müssen. In diesem Falle benutze man meinen Effwee-Rapid-Entwickler, welcher zum Gebrauch 1 mal zu verdünnen ist und wird diese verdünnte Lösung bis auf 20° R. angewärmt. Die Temperatur wird mit einem kleinen billigen Thermometer festgestellt. Entwicklung, Fixage und Wässerung geschieht wie bei den vorhin schon erwähnten bekannten Entwicklern. Auch giebt dieser Rapid-Entwickler bei Aufnahmen, welche im Zimmer, bei Gaslicht, elektrischem Licht (5—15 Sekunden Belichtungszeit) gemacht wurden, überraschende Resultate.

Standentwicklung bei Trockenplatten. In neuerer Zeit wird der sogenannten Standentwicklung ein großes Interesse entgegengebracht. Diese Art der Entwicklung unterscheidet sich von der üblichen Rapid-Entwicklung (welche in einigen Minuten beendet ist) dadurch, daß die Platten in einem lichtdichten Entwicklungskasten mit sehr stark verdünnter Glycin-Entwicklerlösung zu 6—12 Stück — man kann auch einzelne Platten mit dieser Methode behandeln — gebracht werden und läßt die Platten in diesem Entwicklungstrog $^1/_2$—1 Stunde entwickeln. Da der Trog während der Entwicklung geschlossen bleibt, so hat man nicht nötig, während dieser Zeit in der Dunkelkammer zu bleiben, welches allein schon einen bedeutenden Vorteil und eine große Annehmlichkeit bedeutet. Sehr vorsichtige Amateure kontrollieren von Zeit zu Zeit den Fortgang der Entwicklung, doch ist dieses kaum nötig, denn bei richtigem Ansatz des Entwicklers soll die Entwicklung in ca. $^1/_2$—$^3/_4$ Stunde beendet sein. Die einigermaßen richtig belichteten Platten (eine verhältnismäßig geringe Unter- oder Überbelichtung kommt hierbei kaum in Frage) kommen hervorragend schön heraus. Dieselben zeichnen sich durch absolute glasklare Schicht in den tiefsten Schattenpartien, feine und zarte, dabei äußerst detailreiche Mitteltöne und ungemeine Kraft und Deckung in den höchsten Spitzlichtern aus. Eine unterbelichtete Platte läßt sich — da dieselbe nicht verschleiert — sehr vorteilhaft mit dem heute sehr bequemen gebrauchsferligen Verstärkungsmitteln sehr leicht verstärken, um noch ein brauchbares Negativ zu erzielen; dagegen lassen sich überbelichtete Platten auf gleiche Weise mit den bekannten Abschwächern bequem abschwächen. Jedenfalls ist die Standentwicklung jeder anderen Entwicklungsmethode vorzuziehen, schon aus dem Grunde, weil hierbei keinerlei Vorkenntnisse im Entwickeln nötig sind, zumal sich dieser Prozeß fast automatisch vollzieht. Ferner ist die Standentwicklung bei zweifelhaft belichteten Platten das einzig Richtigste, denn die meisten

Anfänger täuschen sich sehr häufig in der Belichtungszeit und hängt doch die Brillanz der Bilder in der Hauptsache von dem richtigen Treffen der Belichtungszeit ab. Wie gesagt, Über- und Unterbelichtung werden bei der Standentwicklung in vorteilhaftester Weise ausgeglichen und hierbei Resultate erzielt, zu welchen selbst Geübtere bei der Rapid- oder Schalenentwicklung kaum gelangen.

Es gibt nun eine ganze Reihe von Standentwicklungsapparaten, welche in den letzten Jahren auf den Markt gebracht wurden. Der Hauffsche Standentwicklungstrog ist einer der ältesten und einfachsten. Dann möchte ich auf die rubinroten, transparenten Celluloid-Standcuvetten sowie auf die Zeitentwicklungsdose „Espi" aufmerksam machen. Ferner kamen Standentwicklungskasten unter dem Namen Apollo, Reform, in letzter Zeit in den Handel und hat sich besonders die Foco-Entwicklungsdose gut eingeführt. Als wirklich einfach und zuverlässig empfehle ich den Standentwicklungs- und Fixier-Automaten „Effwee" kurzweg „Standfix" genannt. Dieser Automat besteht aus zwei Nutenkästen mit Abflußhähnen, von welchen der eine mit einem lichtdicht schließenden Schieber versehen ist. Dieser Teil des Automaten wird mit stark verdünntem Glycinentwickler gefüllt und werden dann die Platten in der Dunkelkammer in diesen Trog gebracht. Nachdem der Kasten vermittels des Schiebers geschlossen, wird der offene Kasten mit Fixierbad gefüllt. Nach Verlauf von $^1/_2$—$^3/_4$ Stunde läßt man den Entwickler durch den Hahn ab, setzt diesen nun leeren Kasten auf den Rand des Fixierkastens, zieht den Schieber heraus und die Platten fallen nun in den mit Hemmfedern versehenen Fixiertrog, ohne mit dem Tageslicht in Berührung zu kommen. In $^1/_4$ Stunde sind die Platten ausfixiert, der obere Entwicklungskasten wird nun abgenommen (nicht früher, da die Platten sonst schleiern), das Fixierbad abgelassen und kann dieser Trog nun zum Wässern weiterbenutzt werden. Wie man aus Vorstehendem ersieht, ist dieser Automat äußerst einfach zu behandeln und ist ein Zerkratzen der Schicht, Beschmutzen der Finger und Fingernägel gänzlich ausgeschlossen. Jedes Kind wird die Handhabung sofort erfassen und ist der Standfix auf der Reise unentbehrlich. Bis 6 Platten benutzbar. Das nachstehend erörterte Fixieren der Platten findet nun keine Anwendung mehr, da die Platten im Standfix bereits fixiert sind. Auch macht der Standfix alle anderen Schalen und Wässerungsapparate für den Negativprozeß entbehrlich, weshalb der Preis für den Standfix verhältnismäßig niedrig ist. Auch ist der Standfix aus dem Grunde allen anderen Standentwicklungsapparaten vorzuziehen, da zum Entwicklen und Fixieren 2 gesonderte Tröge vorhanden sind, während sehr häufig Fehlresultate erzielt werden, falls in einem und demselben Gefäß entwickelt und fixiert wird.

Das Fixieren der Platte Nachdem die Platte in klarem Wasser gut gespült ist, lege man dieselbe in das Fixierbad. Dieses hat den Zweck, alle nicht belichtet gewesenen Teile des Bromsilbers, welche daher weiß geblieben sind, aufzulösen und die Platte gegen eine weitere Belichtung unempfindlich zu machen. Nachdem auf der glatten Seite der Platte sämtliche weißen Stellen verschwunden und die Schattenteile glasartig durchsichtig sind, ist die Fixage beendet und das Negativ oder die Platte kann ins Tageslicht gebracht werden. Auf keinen Fall bringe man die Platte oder den Film ins Tageslicht, bevor das Negativ gründlich ausfixiert ist. da sonst Schleier entsteht. Sehr zu empfehlen ist, die Platten noch einmal solange im Fixierbad liegen zu lassen, nachdem sämtliche milchigen Stellen verschwunden sind, als dieser Prozeß selbst gedauert hat. ***Jedenfalls wolle man stets mindestens eine Viertelstunde lang fixieren,*** das Fixierbad nicht zu konzentriert resp. stark nehmen und lieber langsam fixieren, wodurch die Platte genügende Kraft behält. Nun muß die Platte einige Stunden recht gut in klarem Wasser ausgewässert werden, indem man dieselbe in ein Gefäß legt und das Wasser öfter erneuert, oder auch man legt das Negativ $^1/_2$ bis 1 Stunde unter einen leichten fließenden Wasserhahn. Soll die Platte nicht länger gewässert werden, so lege man dieselbe nach dem Fixieren 10 Minuten lang in eine Kochsalzlösung (1 Teil auf 10 Teile Wasser) und läßt das Negativ alsdann ca. $^1/_4$ Stunde in fließendem Wasser liegen. Hierauf bringt man die Platte zum Trocknen auf einen Trockenständer, welches ca. 8 bis 12 Stunden dauert. Ist die Platte in Kochsalzlösung gebadet, so trocknet das Negativ schneller auf. Will man dasselbe sofort trocken haben, so lege man solches gleich nach dem Wässern in reinen Alkohol ca. 10 Minuten resp. so lange, bis der Alkohol beim Herausnehmen der Platte glatt, nicht in Streifen oder fettig herunterläuft, nehme alsdann die Platte aus der Schale heraus und blase resp. puste flach über die Schichtfläche. Auf diesem Wege kann man eine Platte schnell künstlich trocknen; jedoch ist es vorzuziehen, die Platte auf natürlichem Wege zu trocknen. Immerhin ist es ratsam die Platte gleichmäßig zu trocknen und nicht, nachdem die Platte an den Rändern oder zur Hälfte angetrocknet ist, künstlich nach-

zutrocknen, da diese Manipulation die Negative unbrauchbar und fleckig macht. Um im Hochsommer das Ablösen oder Kräuseln der Plattenschicht zu verhindern, empfiehlt es sich, die Platte gleich nach dem Fixieren, ohne vorher zu wässern, ca. 5 Minuten in eine 10 % ige Alaunlösung zu legen und dann wie gewöhnlich zu wässern. Anstatt der soeben erwähnten Kochsalzlösung und des Alauns empfiehlt es sich auch, eine Antithiohärtebad-Patrone zu nehmen, welches das sicherste Mittel zur schnellen Zerstörung des Fixiernatrons in Negativen und Bildern ist. Ein langes Auswaschen ist nicht mehr notwendig! Gelatineplatten und Bromsilberbilder werden von Natron befreit und zugleich gegerbt resp. gehärtet. Man löst den ganzen Inhalt der Patrone in 400 ccm Wasser oder den halben in 200 ccm auf. Patronen und Lösung sind sehr lange haltbar und der Gebrauch dieses Bades sehr einfach. Man spült die Platte respektive Bilder nur kurze Zeit (1 bis 3 Minuten) in Wasser und legt sie auf etwa 3 Minuten in genanntes Bad, hierauf kurzes Nachwässern. Da das Antithiohärtebad mehrmals verwendet werden kann, so ist es das billigste aller derartigen Präparate. Auch wird vielfach das Fixierbad angesäuert, welches die Platten klarer hält, das Braunwerden des Bades verhindert und gleichzeitig die Platte härtet. (Notwendig ist das Aussäuern allerdings nicht.) Man nimmt alsdann auf ½ Liter Wasser 100 gr Fixiernatron (unterschweflich saures Natron), 25 gr Natriumsulfit und 3 gr Eisessig.

Das Entwickeln und Fixieren des Rollfilms. Beim Entwickeln von Films muss die etwas grössere Schale mindestens 1 cm hoch mit Entwickler gefüllt sein. Alsdann schneide man die Films einzeln an den an der Rückseite des Papierstreifens gekennzeichneten Strichen auseinander, lege alsdann die Films allein ca. 1 Minute in klares Wasser, die Schichtseite nach unten, um die Films erst aufzuweichen und Luftblasen zu vermeiden Nun bringe man die Films, ca. 3 Stück, mit der Schichtseite nach unten, in den Entwickler und entwickle wie bei Platten. Man hüte sich jedoch, dass die Films aufeinander kleben, indem man die unteren Films permanent hervorzieht und oben auf legt. Auch kann man die Films folgendermaßen entwickeln: Man weicht den ganzen Film selbst, ohne Papier, in einem Waschbecken mit Wasser auf, zieht dann den ganzen Film durch den Entwickler (achte jedoch darauf, dass der Film den Entwickler sofort gleichmässig aufnimmt) und entwickle so lange, bis die einzelnen Bilder eben sichtbar sind. Alsdann schneide man die einzelnen Bilder auseinander und lege sie einstweilen wieder in das klare Wasser, damit die Films nicht weiter entwickeln. Jetzt nehme man jeden einzelnen Film und entwickle diese nacheinander. Da man sich beim vorherigen Zerschneiden, indem man sich nach den weißen Strichen auf dem schwarzen Papier richtet, leicht verschneiden kann, als sich das schwarze Papier mit dem Film selbst verschiebt, so läuft man Gefahr, die Bilder mitten zu durchschneiden. Aus diesem Grunde ist das letztere Verfahren doch wohl ratsamer. Nachdem die Entwicklung beendet, spüle man die Films ein wenig ab, fixiere und wässere wie bei Platten. Um zu verhüten, daß sich die Films nach dem Auftrocknen rollen, bade man dieselben gleich nach dem Wässern in einer Glyzerinlösung, bestehend aus 30 gr Glyzerin, 100 gr Alkohol in einem Liter Wasser, ca. 5 Minuten. ***Die N. C.-*** (non curling = nicht rollend) ***Film der Kodak-Gesellschaft müssen freihängend trocknen,*** da der Film auf beiden Seiten mit einer Gelatineschicht begossen ist. Am besten bewahrt man die Films wegen des Glattliegens in einem Buch oder Filmnegativ-Album auf.

Die Standentwicklung der Rollfilms. Indem ich mich auf den Absatz auf Seite 11 über Standentwicklung der Platten beziehe, möchte ich an dieser Stelle auf den Kodak-Entwicklungskübel für Rollfilms aufmerksam machen. Eine Dunkelkammer ist bei diesem Verfahren nicht nötig. Der Film wird in einem lichtdichten Kasten vermittels einer Kurbel auf ein Celluloidband gewickelt und nun in den Entwicklungskübel gebracht. Nach ½ Stunde ist die Entwicklung beendet und der Film wird bei nicht zu hellem Tageslicht in das Fixierbad gelegt. Für die Reise ist diese Kübel-Ausrüstung fast unentbehrlich.

Das Entwickeln und Fixieren der Filmpacks geschieht, indem man das Pack im Dunkelzimmer an der unteren Seite öffnet, die roten Siegel löst und kann man nun die belichteten Films herausziehen und einzeln entwickeln wie eine Platte, indem man vorher die Films von den schwarzen Filmträgern abreißt. Entwickelt wird wie bei Rollfilms oder Platten, ebenso auch fixiert und gewässert. Es können auch mehrere Films auf einmal in einer Schale entwickelt resp. fixiert werden. Nach dem Wässern werden die Films mit Klammern an einer Leine zum Trocknen aufgehängt und dürfen sich nicht gegenseitig berühren, damit dieselben nicht ankleben. Hat man 1, 2, 3 oder mehrere, also nicht volle 12 Aufnahmen gemacht, so kann man in der Dunkelkammer

den Filmpack unten öffnen und die belichteten Films herausziehen, um dieselben vorab zu entwickeln. Alsdann klebe man die beiden seitlichen Kartonstückchen fest und kann man nach erfolgter 12ter Aufnahme und Wechselung den Film bei Tageslicht wieder herausnehmen. Ein gutes Fixierbad sowohl für Filmpacks als auch N. C.-Rollfilms ist 500 gr. Wasser, 125 gr Fixiernatron, 10 gr. kryst. schweflichsaures Natron. Wenn dieses völlig gelöst ist, füge man 4 gr Alaun und 4 gr Zitronensäure hinzu. Auch läßt sich jedes gewöhnliche Plattenfixierbad, wie schon früher beschrieben, verwenden.

Die Standentwicklung der Filmpacks. Wie für die Entwicklung von Rollfilms liefert die Kodak-Ges. auch Standentwicklungströge für Filmpacks. Hier müssen die Packfilms bis zu 12 Stück in der Dunkelkammer aus dem Pack herausgenommen und in den Filmpack-Entwicklungskübel gebracht werden. Nach halbstündiger Entwicklung verfährt man wie bei der Standentwicklung von Rollfilms. Außerordentlich empfehlenswert.

Das Kopieren des Papierbildes. Sobald die Platte vollständig trocken ist (d. h., wenn sich die Schicht bei Berühren mit den Handballen nicht mehr klebrig anfühlt bezw. die Schicht vollständig matt ist), lege man ein Blatt lichtempfindliches Papier (Celloidinpapier) bei Lampenlicht oder gedämpften Tageslicht auf das Kopierbrettchen, die blanke Seite nach oben und die Platte mit der Schichtseite darauf. Nachdem man das Negativ mit den Kopierklammern auf dem Kopierbrett befestigt hat, setze man solches dem Tageslicht aus und zwar so, daß das Licht senkrecht auf die Glasplatte fällt. Beim Kopierrahmen nehme man das Brett heraus, lege die Platte mit der Glasseite nach unten, sodaß die matte Schichtseite nach oben kommt, alsdann ein Blatt lichtempfindliches Papier mit der glänzenden Schichtseite nach unten, sodaß die Schichten der Platte und des Papiers zusammenliegen, bringe dann wieder das Brett mit der Filzseite nach unten in den Rahmen und schiebe die Messingfedern unter die Riegel. Das Kontrollieren geschieht beim Kopierrahmen, indem man die eine Feder abhebt und die eine Seite aufklappt; dies muß aber im Halbdunkel gemacht werden, da sonst das Bild anläuft. Dort, wo sich durchsichtige Stellen auf der Platte befinden, färbt sich das Papier bald dunkel. Man wolle jedoch darauf achten, daß sich das Bild bei der Kontrolle nicht verschiebt, da es alsdann doppelt wird. Ist das Bild nun dunkler als man es wünscht, da es in der Tonfixage wieder heller wird, so nehme man es bei Lampen- oder gedämpftem Tageslicht unter der Platte hervor, ***fasse das Bild aber nicht mit schweißigen Fingern an,*** da dieses Flecken gibt, sondern möglichst nur hart an der Kante mit den äußersten Fingerspitzen. Ist das Negativ zu **flau,** so empfiehlt es sich, auf **Rembrandpapier** zu kopieren, da man in diesem Falle selbst von den **flausten Negativen** einen **tadellosen Abzug** erhält. Dieses Papier ist sehr stark über zu kopieren, da es im Tonfixierbad enorm zurückgeht. Auch verschwindet der ursprünglich gelbe Ton im Tonfixierbad gänzlich. Um das Papier kennen zu lernen, mache man erst ein Rembrandbild vollständig fertig, damit nicht sämtliche Bilder verdorben werden. Dieses Papier kopiert sehr langsam. Sollte das Negativ nicht ganz aufgetrocknet gewesen und infolgedessen das Papier an einigen Stellen angeklebt sein, so muß die Platte (nicht Film) ***sofort*** in Spiritus gelegt werden, wodurch die Celloidinschicht aufgelöst wird und kann man nun die angeklebten braunen Stellen mit den Fingern vorsichtig abreiben. Falls man bei Porträtaufnahmen etc. einen allmählich in weiß verlaufenden Hintergrund wünscht, so bedecke man die Platte mit einer Zinkvignette oder schneide sich eine Vignette aus dunklem Karton, indem man denselben in Größe etwas kleiner der Figur entsprechend birnförmig oder oval ausschneidet, den inneren Raum in gleichen Abständen dicht aufeinander ca. 1 cm weit ausschneidet oder besser schräg einreißt und biege diese innere Kante nach oben im spitzen Winkel um. Je höher die Vignette liegt, also auf dem Kopierrahmen, nicht direkt auf der Platte, desto weicher und zarter wirkt die Abtönung. Das Kopieren mit Vignette darf jedoch nur im absoluten Schatten geschehen und muß das Licht von allen Seiten gleichmäßig im rechten Winkel auf die Platte fallen. Gut tut man, wenn man beim Kopieren mit Vignette den Kopierrahmen dann und wann etwas dreht, um eine gleichmäsige Vignettierung zu erzielen. Bei Verwendung meiner Celluloidvignetten kann auch bei Sonnenlicht kopiert werden. Bei Bromsilberpapier und sonstigen Entwicklungspapieren sind letztere Vignetten unentbehrlich. Das Kopieren von anderen Auskopierpapieren, als Negromatt, Albumin, sowie die Herstellung von Kontaktbildern auf Bromsilber- und Gaslichtpapieren als Velox, Lenta, Pala usw. wird einige Seiten zurück noch besonders beschrieben.

Das Kopieren von Rollfilms und Filmpacks. Hat man einen Kopierrahmen zur Verfügung, so lege man unten in denselben eine leere saubere Glasplatte, darauf den Film mit der Schichtseite nach oben und verfahre wie bei Platten. Bei einem Kopierbrett lege man die Glasplatte auf den Film.

Das Kopieren von Postkarten. Bei 6×9, 9×12 und $8^1/_2$×17 resp. 9×18 Platte kopiere man nur auf dem Kopierbrett und mit Klammern, bei 13×18 Platte mit dem Kopierrahmen. Bei Films nehme man einen Kopierrahmen mit leerer Glasplatte und arbeite wie bei Celloidinpapier. Wünscht man einen Teil der Postkarte zum Beschreiben frei zu lassen, so bringe man auf die betreffende Stelle zwischen Postkarte und Platte ein Stück schwarzes Papier oder eine Maske. Sehr beliebt sind in letzter Zeit die Postkartenvignetten geworden, welche unter einer leeren Glasplatte auf der Postkarte zuerst kräftig kopiert werden, um die Arabesken zu erzielen; alsdann verdecke man die Verzierung mit der dementsprechenden Maske und kopiere nun das Bild in den freiliegenden Teil hinein. Für Postkartenkopien von Negativen bis 10×$12^1/_2$ empfiehlt es sich, sich meiner Postkartenkopierrahmen zu bedienen, bei welchem man einen beliebigen Teil aus dem Bilde auf die Postkarte bringen kann. Bei 9×12 Films und Platten kann man Postkarten auch in einem Kopierrahmen 9×12 kopieren, indem man an der einen Schmalseite die vorstehenden 2 Klötze entfernt; der hierüber stehende Teil der Karte bleibt dann zum Beschreiben frei.

Das Tonen und Fixieren des Positivs. Die etwas dunkler kopierten Celloidin-Bilder (d. h. dunkler als man dieselben wünscht, bis in den tiefsten Schatten der Bronzeton ansetzt) lege man nun in eine Schale mit meinem Universal-Tonfixierbad, welches nicht verdünnt und filtriert, sondern klar vom Bodensatz abgegossen wird, die Bildseite nach unten. Das Bad muß eine ungefähre Temperatur von ca. 16 17° Réaumur haben, da die Bilder sonst den richtigen weichen Ton nicht erhalten. Die Bilder müssen in steter Bewegung gehalten werden, da dieselben sonst aneinander kleben und auch in dem Bade nicht gut tonen. Man nehme die unteren Bilder immer hervor und lege dieselben oben auf usw. Die Bilder wechseln fortwährend die Farbe, sie werden erst gelb, dann braun, rotbraun, violett und grau. Die Tonfixage dauert ca. 3–10 Minuten. Bei frischem Tonfixierbade geht die Tonung bedeutend schneller vor sich als bei schon häufiger gebrauchtem Bade. ***Bevor die Bilder getont sind, dürfen dieselben nicht mit den Fingern auf der Schichtseite berührt werden, da dieses Flecken gibt. Man fasse daher die Papiere resp. Bilder nur vorsichtig an den Kanten an.*** Sobald die Bilder die dem Geschmack entsprechende Färbung angenommen haben, nehme man sie aus dem Bade und lege sie in klares Wasser, welches ebenfalls nicht zu kalt sein darf. Bei Solio und Aristopapier müssen die Bilder gleich nach dem Tonen in ein 10prozentiges Alaunbad ca. 3–4 Minuten gelegt werden und dann wässern wie bei Celloidinpapier. Nachdem die Papierbilder einige Stunden gut ausgewässert sind, wobei das Wasser einige Male erneuert wurde, trockne man sie zwischen weißem Löschkarton oder Filtrierpapier ab und ***lasse sie mit der Schichtseite nach oben frei trocknen,*** indem man sie auf trockenem, chemisch reinem Filterpapier auseinander legt. ***Jedoch wolle man die Bilder nie zwischen Papier zum Trocknen*** aufbewahren, da dieses gelbe und grüne Flecken erzeugt. Auch darf das Tonbad nicht sehr ausgenutzt werden Will man Emailleglanz auf Solio- oder Aristobildern erzeugen, so quetsche man dieselben in noch feuchtem Zustande auf eine Spiegelscheibe, eventuell auf ein Beschneideglas größeren Formates oder auf eine Emailleplatte, welche vorher gut mit Wasser und dann mit Spiritus oder Benzin und, nachdem dieses verdunstet, mit etwas Talkum abgerieben ist und drücke etwaige Luftblasen heraus, welches vermittels eines Rollenquetschers sehr leicht zu bewerkstelligen ist, indem man stets von innen nach den Außenkannten rollt. Sobald das Bild völlig trocken ist, springt es von selbst von der Scheibe hochglänzend ab. Sollte es von selbst nicht abspringen und man beim Abziehen ein Beschädigen des Bildes befürchten, so betupfe man solches mit einem nassen Schwämmchen, worauf man das Bild wie eine Briefmarke ablöst. Am besten eignet sich für auf Glas oder Emailleplatte aufzuquetschende Bilder, um Hochglanz zu erzielen, Aristo-, oder Soliopapier, resp. alle Chlorsilberpapiere. Oder man wachse das Bild d. h., wenn solches schon auf Karton gezogen ist, indem man dasselbe mit Cerat auf der Fingerspitze einreibt und dann mit einem weichen, wollenen Läppchen tüchtig abreibt resp poliert, bis das Bild hochglänzend wird. Eine in dieser Weise bearbeitete Photographie ist gegen Witterungseinflüsse sehr haltbar. Wünscht man die Bilder nicht aufzuziehen und auch nicht auf eine Glasplatte zu quetschen, so erzielt man dadurch Hochglanz und Flachliegen der Bilder, indem man ein Lineal mit einer Stahl- oder Messingkante zwischen seinen Körper und einen Tisch preßt, das vollständig aufgetrocknete Bild an den Seiten resp den gegenüberliegenden Ecken anfaßt und in trockenem Zustande mit der Bildseite nach oben über das Lineal zieht. — Alsdann ***klebe*** man das Bild mit frisch gekochtem Stärkekleister oder meinem Klebemittel ***in noch feuchtem, weichen Zustande auf Karton*** und presse es dann für

einen kurzen Augenblick tüchtig zwischen weißem Löschkarton oder Papier, lasse es jedoch auch hier ***frei*** trocknen, worauf die Photopraphie fertiggestellt ist. Es empfiehlt sich, die Bilder erst zu beschneiden, dann tonen, wässern und aufziehen. Bilder, welche in beschnittenem Zustande in ein Album geklebt werden sollen, müssen Seite für Seite eingeklebt werden und zwar müssen die hineingeklebten Bilder erst gänzlich ausgetrocknet sein, bevor man weiter klebt, da die Bilder sonst Stockflecke erhalten und verblassen. Oder man legt zwischen die einzelnen Seiten einen kleinen Gegenstand, als eine Kopierklammer etc., damit die Bilder während des Trockenprozesses nicht aufeinander liegen. — Bilder, welche in einem Einschub- oder Einsteckalbum bezw. Einschubkarton untergebracht werden sollen, dürfen weder beschnitten noch aufgezogen werden. Des besseren Glatt- und Planliegens wegen ziehe man hier die Bilder, wie oben beschrieben, über ein Lineal.

Gleichzeitig möchte ich noch ganz besonders darauf aufmerksam machen, daß der Apparat und die Kassetten stets an trockenen Orten aufbewahrt werden müssen, da das Holz vor der Verarbeitung gut ausgetrocknet ist und sich dasselbe an feuchten Stellen ziehen resp. dehnen würde. Die Camera muß öfters ausgestäubt und ausgeblasen werden. Bei Magazincameras wolle man das Ausstäuben der Camera und Kassetten öfters vornehmen, da der Lack in den Kassetten unten beim Einschieben der Platten leicht absplittert und sich beim Transport, Wechseln etc. auf die Platten legt. Bei Metallkassetten wolle man außer Gebrauch den Kassettenschieber herausziehen und an die Rückseite der Kassette legen, damit sich der Plüschstreifen, welcher zum Abdichten der Kassette dient, nicht nieder drückt. Auch die Platten und Papiere wolle man trocken und lichtsicher aufbewahren. Ferner möge man für sämtliche Arbeiten je eine besondere Schale benutzen; vielleicht zum Entwickeln eine Emaille- oder Porzellanschale, zum Fixieren der Platten eine Papiermachéschale und zum Tonfixierbade eine Glasschale. ***Man nehme jedoch niemals eine Schale für alle drei Arbeiten, da dieses zu keinen guten Resultaten führt.*** Wozu einmal die Schale bestimmt ist, dazu muß sie stets verwandt werden. Auch müssen Finger und Schalen peinlich sauber gehalten werden. ***Um die Chemikalien in Lösungen frisch für längere Zeit brauchbar zu erhalten, empfiehlt es sich, die Flaschen mit feuchtem, aufgeweichtem Pergamentpapier zu verbinden, wodurch dieselben luftdicht verschlossen sind.***

Sollten noch sonstige Fehler vorkommen, so bin ich gern bereit, mit bestmöglichem Rat an die Hand zu gehen. Den geehrten Käufern in Hamburg erteile gern fachmännischen Unterricht in der Photographie in meinem Atelier gratis. Meine ***sechs*** Dunkelkammern mit elektrischem Licht und sämtlichem Zubehör, sowie mein Atelier für Porträt- und Gruppenaufnahmen, mein Vergrösserungsapparat mit elektrischem Bogenlicht, meine Satiniermaschine etc. stehen unentgeltlich einem jeden Kunden zur Verfügung. Den auswärtigen Kunden empfehle ich, mir dann und wann einige mißlungene Negative oder der Einfachheit halber unaufgezogene Abzüge zur Kritik einzusenden, indem man auf der Rückseite die Beleuchtung, Belichtungszeit und Blende usw. vermerken wolle. Die Bilder gehen an demselben Tage mit meinen Vermerken, welche Fehler gemacht worden sind, an den Anfragenden zurück. Auf Wunsch übernehme ich sämtliche photographische Arbeiten. (Siehe betreffende Seite im Katalog.)

Einige Fehler, welche bei Anfängern häufiger vorkommen.

1. ***Fehler:*** *Das Negativ ist gleichmäßig flau und grau, das Bild ist nicht klar, d. h. zwischen Licht und Schatten ist zu wenig Kontrast. Die Stellen, welche glasartig durchsichtig sein sollen, sind grau oder verschleiert.*

   Ursache: Es wurde zu lange belichtet oder die Platte bekam falsches Licht. — Für die Folge kürzer belichten. Sobald man beim Entwickeln bemerkt, daß das Bild zu schnell herauskommt, verdünne man sofort die Lösung gehörig mit Wasser. Geht man beim Einlegen der Platte der Lampe zu nahe, brennt diese zu hell oder ist die Dunkelkammer nicht dicht genug gewesen, oder brannte bei Beginn des Entwickelns die Lampe zu hell, so sind die Stellen, welche unter den Kassettenfalzen oder Vorreibern lagen, grau und nicht glasklar. Eventuell könnte dieses auch von zu langer Entwicklung herrühren. Auch haben die Platten vielleicht zu lange in den Kassetten gelegen. Es empfiehlt sich hier, die Bilder auf Rembrandpapier zu kopieren.

2. ***Fehler:*** *Das Negativ ist im ganzen zu schwarz und das Bild schwer zu erkennen. Das Bild erscheint auf der Glasseite positiv.*

Ursache: Es wurde zu lange belichtet und entwickelt. — Wie bei No. 1. Die Platte muß abgeschwächt werden und zwar entweder mit einer Abschwächungspatrone oder in 100 gr Wasser 10 gr Fixiernatron und 3 gr rotem Blutlaugensalz. Diese Lösung ist nur einmal zu gebrauchen.

3. ***Fehler:*** *Das Negativ ist zu dünn, zu glasig, in den Schatten liegen keine Détails.*
Ursache: Es wurde zu kurz belichtet. — Lieber etwas länger belichten als zu kurz, denn zu lange exponierte Platten lassen sich unter Umständen noch retten.

4. ***Fehler:*** *Die Platte ist zu glasig, d. h. glasklar, doch sind in den Schattenpartien alle Détails vorhanden.*
Ursache: Entweder ist zu kurz entwickelt, der Entwickler war zu alt oder zu kalt. — Die Platte muß verstärkt werden, am besten in dem neuen Vidilverstärker oder dem in letzter Zeit sehr beliebten Kupfer-Verstärker, resp. in dem neuen Graffschen Nachentwickler, oder die Platte muß möglichst im Schatten und zwar unter einigen Lagen Seidenpapier, einem Stückchen Kanarienstoff oder einem farbigen Gelatinefilter kopiert werden, wodurch der Abzug härter wird. Eventuell auf Rembrandpapier kopieren. Auch die Aristopapiere kopieren härter.

5. ***Fehler:*** *Das Negativ besitzt zu starke Kontraste, welches speziell bei Porträts zu hart und kalt wirkt.*
Ursache: Das Negativ ist zu kurz belichtet oder die Beleuchtung und der Entwickler waren zu kräftig. — Eventuell nur ein wenig länger belichten oder den Entwickler verdünnen und zwar bei Brillant mit Potasche, bei Hydrochinon und Metol mit Wasser Auch läßt sich ein derartiges Negativ sehr vorteilhaft in Amoniumpersulfat-Abschwächer behandeln.

6. ***Fehler:*** *Die Platte zeigt kleine nadelstichartige Löcher.*
Ursache: Die Platte wurde beim Einlegen in die Kassette und kurz vor dem Entwickeln nicht gehörig abgestaubt. An den Stellen, an welchen Staubteilchen auflagen, wurde die Platte nicht belichtet und blieb daher glasklar. Oder die Platte wurde nicht genügend geschaukelt und bildeten sich kleine Luftbläschen. Bei Handkameras kommt dies häufig vor, und legen sich kleine Lacksplitterchen, welche von den Kassetten abgeschabt werden, auf die Platten.

7. ***Fehler:*** *Die Gelatineschicht löst sich beim Negativ von der Glasplatte oder kräuselt an den Ecken.*
Ursache: Entwickler, Fixierbad und Wasser hatten verschiedene Temperaturen oder auch, man kam der Lampe zu nahe, oder die Finger waren beim Anfassen der Platte zu warm. Der Entwickler war zu warm — In diesem Falle wird die Platte nach dem Fixierbade ungewässert in einem Alaunbade (1 : 10) einige Minuten gebadet und danach gut ausgewässert; ***dasselbe gilt auch von Positiven.***

8. ***Fehler:*** *Die Platten zeigen oben oder unten abgerundete Ecken, welche nicht belichtet sind.*
Ursache: Das Objektivbrett wurde ***zu*** hoch oder ***zu*** tief geschoben.

9. ***Fehler:*** *Die Platte ist grau, hat wenig Zeichnung und zeigt größere schwarze Flecken eventuell auch Lichtstreifen an den Seiten.*
Ursache: Die Platte hat falsches Licht bekommen. entweder beim Einlegen in die Kassette, beim Entwickeln, bei der Aufnahme oder auch die Sonne erzeugte Lichtreflexe vom Objektiv in die Camera. — Man prüfe Kassette, Apparat Dunkelkammer und Lampe auf Lichtdichtigkeit. Größere schwarze Stellen entstehen auch durch direktes Aufgießen von konzentriertem Entwickler auf die Platte.

10. ***Fehler:*** *Auf der Platte zeigen sich größere, ungleich kreisförmige Ränder, welche anscheinend verschiedene Stärken der Emulsionsschicht bemerkbar machen.*
Ursache: Der Entwickler wurde ungleichmäßig übergossen oder die Platte ist im Entwickler nicht genügend bewegt, resp. wurde beim Einlegen in den Entwickler ***nicht auf einmal ganz überflutet*** — Die Platte wird vor dem Entwickeln ins Wasser getaucht, resp. gehörig durch klares Wasser gezogen, und nimmt dann den Entwickler gleichmäßig auf. — Oder die Platte ist nachdem dieselbe auf natürlichem Wege zur Hälfte getrocknet war, künstlich resp. zu schnell nachgetrocknet.

11. ***Fehler:*** *Die Platte erscheint von der Glasseite aus milchig.*
Ursache: Die Platte ist nicht ausfixiert.

12. ***Fehler:*** *Die Platte erscheint von der Glasseite aus milchgrau und ist das Positiv zu sehen.*
Ursache: Die Platte ist stark überexponiert.

13. ***Fehler:*** *Die Platte fixiert zu langsam.*
Ursache: Das Fixierbad war zu alt, zu schwach angesetzt oder zu kalt.
14. ***Fehler:*** *Das Bild auf der Platte ist verzeichnet resp. verzerrt. Bei Gebäuden konvergieren die Mauern, d. h. es laufen die äußeren Randlinien in der Verlängerung nach oben zusammen.*
Ursache: Die Camera wurde bei hochliegenden Gegenständen nach hinten übergeneigt, oder das Gegenteil bei tiefliegenden Aufnahme-Objekten. — Man schiebe das Objektivbrett bei derartigen Aufnahmen nach oben oder unten und halte die Camera wagerecht.
15. ***Fehler:*** *Die Schicht ist rot, braun oder gelb, zeigt metallischen Glanz, wenn man sie flach von der Seite ansieht.*
Ursache: Durch Unachtsamkeit ist Natron in den Entwickler gekommen. Die Platte mit einem Wattenbausch und Spiritus kräftig abreiben, wodurch der metallische Niederschlag beseitigt wird.
16. ***Fehler:*** *Die Platte zeigt auf der Schicht einen sandig-krystallartigen Niederschlag.*
Ursache: Die Platte wurde nicht lange genug ausgewässert. — Mehrere Stunden unter fließendem Wasser gehörig auswässern.
17. ***Fehler:*** *Die Platte hat durchweg Gelbschleier.*
Ursache: Der Hydrochinon-Entwickler war zu alt, bräunlich oder der Entwickler war zu warm.
18. ***Fehler:*** *Die Platte hat von der Glasseite aus in der Aufsicht Grünschleier und in der Durchsicht einen rosafarbenen Schleier.*
Ursache: Die Platte wurde ans Tageslicht gebracht, bevor dieselbe gänzlich ausfixiert war. Liegt dieser Schleier auf der ganzen Platte, so beeinträchtigt derselbe das Kopieren nicht wesentlich.
19. ***Fehler:*** *Die Platte ist unscharf, doppelt.*
Ursache: Der Apparat wurde während der Aufnahme erschüttert, eventuell hat die Platte verkehrt, mit der Glasseite nach außen in der Kassette gelegen. Alsdann ist auch das Bild seitenverkehrt oder es ist übersehen, auf die Entfernung genau einzustellen. Auch ist vielleicht eine Zeitaufnahme aus freier Hand ohne Stütze gemacht oder bei Momentaufnahmen wurde der Verschluß mit einem kurzen Ruck und nicht vorsichtig genug ausgelöst.
20. ***Fehler:*** *Die Platte wurde gleich nach der Belichtung und Entwicklung ein Diapositiv, anstatt ein Negativ.*
Ursache: Die Platte wurde sehr, sehr stark überbelichtet oder der Entwickler war unsauber, resp. mit Fixiernatron versetzt.
21. ***Fehler:*** *Das Positiv- oder Papierbild zeigt gelblich-rötlichbraune Flecken.*
Ursache: Das Papier wurde mit schweißigen oder feuchten Fingern angefaßt, es fielen vor der Tonfixage Wassertropfen auf das Papier. Entweder lagen zu viel Bilder in der Schale im Verhältnis zu dem Quantum der Lösung oder die Bilder haben beim Tonen zu fest aufeinander gelegen — Man nehme nicht allzuviel Bilder auf einmal in die Schale, schaukelt und zieht sie gut durch, wodurch auch etwaige Lultbläschen vermieden werden.
22. ***Fehler:*** *Die Papierbilder werden nach kurzer Zeit gelblich oder grünlich (Schwefeltöne) oder auch das Bild erscheint zu grau in den tiefen Tönen.*
Ursache: Das Tonfixierbad war zu alt, d. h. zu oft benutzt, die Bilder wurden nach der Tonfixage nicht lange genug ausgewässert oder es wurde zu lange getont. In letzterem Falle werden die Bilder bei gutem, frischem Bade auch leicht zu grau, oder auch ***die Bilder wurden nicht freiliegend getrocknet.***
23. ***Fehler:*** *Die Bilder zeigen nach einigen Tagen kleine gelbe Flecke.*
Ursache: Die Bilder ***sind nicht freiliegend aufgetrocknet,*** sondern zwischen Filtrierpapier etc. oder auf einander liegend getrocknet. Oder auch das Lösch- oder Filtrierpapier war nicht sauber oder chemisch rein. Ferner treten diese Flecken auf, ***falls man beim Einkleben in ein Album nicht darauf geachtet hat,*** daß die Bilder erst gänzlich ausgetrocknet sind, bevor das Album fest zusammen geklappt wird.
24. ***Fehler:*** *Die Schichtseite des Papiers erscheint körnig, blasig.*
Ursache: Tonfixierbad und Spülwasser hatten verschiedene Temperaturen.
25. ***Fehler:*** *Das Bild ist unscharf oder doppelt, jedoch ist die Platte gleichmäßig scharf.*
Ursache: Im ersten Falle ist das Bild beim Kopieren nicht genügend angepreßt, hat an den unscharfen Stellen hohl gelegen; im zweiten Falle ist das Bild oder die Platte beim Nachsehen verschoben.

Ungefähre Belichtungstabelle.

(Diese Tabelle ist bei mir, auf kleine Karten gedruckt, zum Unterbringen in der Tasche, kostenlos erhältlich.)

Gegenstand	Beleucht.	Landschafts-Linse Blende	Landschafts-Linse Zeit	Periscop und Aplanat Blende	Periscop und Aplanat Zeit	Anastigmat etc. Blende	Anastigmat etc. Zeit
See, Schnee, allein	Sonne	mittel	Moment	18	Moment	24	1/100 Sek.
do.	bewölkt	große	„	12	„	18	1/50 „
Wolken allein		kleine	„	24	„	32	1/100 „
Landschaft, viel Grün	Sonne	große	1/2 Sek.	12	1/4 Sek.	7	1/50 „
do.	bewölkt	„	1 „	12	1 „	8	1/2 „
Landschaft, frei	Sonne	„	Moment	12	Moment	12	1/100 „
do.	bewölkt	„	1/2 Sek.	12	1/2 Sek.	8	1/25 „
Straßenszenen, enge Straßen	Sonne	„	1/4 „	12	Moment	8	1/25 „
do. breite Str. u. freie Plätze	Sonne	„	Moment	18	„	12	1/50 „
do. „	bewölkt	„	1/4 Sek.	12	1/4 Sek.	8	1/25 „
Gebäude, helle	Sonne	„	Moment	18	Moment	12	1/50 „
do.	bewölkt	„	1/2 Sek.	12	1/4 Sek.	8	1/25 „
Gebäude, dunkle und rote	Sonne	„	1/4 „	12	Moment	12	1/25 „
do.	bewölkt	„	1 1/2 „	12	1 Sek.	12	1/2 „
Wald, innerer	Sonne	mittel	1 „	24	1 „	7	1/25 „
do.	bewölkt	kleine	3 „	24	3 „	24	1 1/2 „
Gruppen und Hintergrund hell	Schatten	mittel	1 „	12	1 „	8	1/2 „
Personen „ dunkel	Schatten	große	1 „	12	2 „	8	1 „
Interieurs, Tapete hell	Seidenp.	kleine	25 „	24	25 „	32	25 „
„ „ dunkel	vor dem	„	40 „	24	40 „	32	40 „
Personen am Fenster	Fenster	mittel	10 „	12	8 „	8	4 „
Reproduktionen	Schatten	kleine	20 „	48	20 „	64	30 „
Blitzlichtaufnahmen mit Angabe	2 Meter	große	2 1/2 Gr.	12	2 1/2 Gr.	11	2 1/2 Gr.
des Abstandes, der Blende u. der	3 „	„	4 „	12	4 „	11	4 „
Blitzpulvermenge. Hint. Seiden-	4 „	„	6 „	12	6 „	11	6 „
papier abgebr. 50% Pulver mehr	5 „	„	10 „	12	10 „	11	10 „

Vorstehende Angaben sollen nur als ungefähre Anhaltspunkte dienen und sind in vielen Fällen nicht ganz maßgebend, da sowohl bei Sonnenschein und auch bewölktem Himmel das Licht sehr verschieden ist, ferner die ganze Umgebung und die aufzunehmenden Objekte auch maßgebend für die Belichtungszeit sind. Jedenfalls sind **obige Zeiten** für Aufnahmen um **12 Uhr mittags im Hochsommer** berechnet und ist im **Winter,** sowie **morgens** und **abends** entsprechend **länger zu belichten.** Falls die Negative trotzdem nicht nach Wunsch ausfallen, wolle man im eigenen Interesse mir stets sowohl Negative wie Positive zur Kritik vorlegen, und werden alsdann Ratschläge jederzeit recht gern erteilt, da eventuell auch andere Gründe, als Fehler bei der Entwicklung etc etc. vorliegen können. (Sehr empfehlenswert zur genauen Feststellung der Belichtungszeit sind auch die Mahlmann'sche Belichtungstabelle und die Belichtungsuhr „Infallible".)

Kurze Winke und Ratschläge für Anfänger.

Bromsilber-Kontaktdrucke. Kopien auf Bromsilberpapier macht man, indem man im Dunkeln bei rotem oder dunkelgelbem Licht anstatt des Celloidinpapieres ein Blatt Bromsilberpapier in den Kopierrahmen unter die Platte legt. Nun geht man ans Tageslicht und belichtet hier das Bild ca. 1/4—2 Sekunden je nach der Beleuchtung und der Dichtigkeit des Negativs in einem Abstande von 3—4 Metern vom Fenster. Abends belichte man bei einer sogen. Küchenlampe mit Reflektor in einem Abstande von ca. 1 Meter 5—10 Sekunden, bei Gasglühlicht die Hälfte der Zeit wie bei Petroleumlicht, bei einer 16kerzigen Glühlampe wie bei Petroleum. Um nicht soviel Papier unnütz zu vergeuden, schneide man ein Blatt in verschiedene Teile, lege ein solches auf eine Stelle der Platte, wo größere Kontraste zwischen Licht und Schatten sind und belichte, worauf man entwickelt. Ist dieses nicht richtig exponiert, setzt man das Bild entsprechend länger oder kürzer dem Lichte aus, bis man die richtige Belichtungszeit kennt. Die Entwicklung geschieht wie bei der Platte mit Metol oder mit Rodinal 1 : 40 verdünnt, unter Zusatz einiger Tropfen

10% iger Bromkalilösung und bade alsdann das Bild in einer 4%igen Eisessiglösung 1 Minute lang, welches den Gelbschleier verhütet und die Entwicklung sofort zum Stehen bringt. (Notwendig ist jedoch die Eisessiglösung nicht.) Hierauf wird in Fixiernatron 1:10 ca. 10 Minuten ausfixiert. Bei Entwicklung mit Brillantentwickler nehme man einen Teil Brillant, 4 Teile 10%iger Potaschelösung unter Zusatz von einigen Tropfen 10%iger Bromkalilösung. Vorzügliche Resultate gibt ein gebrauchter Entwickler von 1 Teil Brillant und 2 Teilen Potasche. Um mehr Schwärze zu erreichen, nehme man etwas Bromkali. In letzterer Zeit wird auch vielfach ***Edinol*** mit guten Erfolgen benutzt. Ein ganz vorzüglich arbeitender und dabei billiger Entwickler ist mein neuer konzentrierter Effwee-Spezial-Entwickler, welcher schöne klare Weißen und kräftige Tiefen gibt. Bei Gebrauch wird derselbe mit ca 3 Teilen Wasser verdünnt. Dieser Entwickler ist wiederholt zu gebrauchen und auch für Gaslichtpapiere verwendbar. Geht die Entwicklung zu langsam vor sich und sind die Kontraste zu groß, so ist unterbelichtet Ist das Bild monoton grau oder flau, geht die Entwicklung zu schnell vor sich, so ist überbelichtet oder auch das Papier hat falsches Licht bekommen, beziehungsweise der Entwickler war zu frisch oder zu kräftig resp. zu energisch. Hat das Bild einen **gleichmäßigen Gelbschleier,** so wurde zu lange entwickelt resp. zu kurz belichtet oder der Entwickler enthielt Natronspuren. Der Entwickler und das Fixierbad dürfen für alle Bromsilberpapiere nicht milchig sein und darf die Entwicklung nicht länger wie 3 bis 4 Minuten dauern. Nach beendigter Entwicklung kommt das Bild auf einige Minuten in eine 4%ige Eisessiglösung, alsdann direkt in das Natronfixierbad (1 : 10). Faßt man das Bild vor der Entwicklung auf der Schichtseite mit Fingern oder mit natronhaltigen oder schweißigen Fingerspitzen an, so entstehen **gelblichbraune scharf begrenzte Flecken.** Hat man ein flaues Negativ, so läßt sich immer noch ein kräftiger Abzug dadurch erzielen, indem man weiter von der Lichtquelle beim Belichten abgeht, resp. eine Mattscheibe oder ein Stück Seidenpapier über das Negativ legt und nun entsprechend etwas länger belichtet. Die Bilder müssen gut fixiert und tüchtig gewaschen sein. Das Bromsilberpapier hat fast die gleiche Empfindlichkeit und Schicht wie die Trockenplatte, nur daß die Schicht hier auf Papier anstatt auf Glas liegt Die nach innen rollende Seite ist die Schichtseite. Um mit den Fingern nicht in die Lösung tauchen zu brauchen und dadurch einer Verunreinigung des Entwicklers durch Natron vorzubeugen, ist es empfehlenswert, an den Rand jeder Schale eine Holzklammer zu setzen und die Bilder nur mit Holzklammern anzufassen Jedoch darf die Klammer nur in der Lösung benutzt werden, für welche dieselbe bestimmt ist. Beim Übergang in die nächste Lösung lasse man das Bild in diese hineinfallen und tauche mit der nächsten Klammer das Bild sofort gut unter, damit das Bild die Lösung sofort gleichmäßig aufnimmt. Eventuell sind die Klammern wegen der Gefahr des Vertauschens zu markieren.

Pala-, Lenta und Satrappapier kann bei gedämpftem dunklen Tageslicht im Zimmer oder auch bei gedämpftem Gas- oder Petroleumlicht eingelegt und entwickelt werden. Besser ist es jedoch, wenn man bei Gaslichtpapieren einen gelben Cylinder ohne Cylinderaufsatz auf eine beliebige Petroleumlampe setzt oder über eine elektrische Glühbirne ein gelbes Kouvert zieht, falls keine gelbe Birne zur Hand ist. Beim Einlegen sowie bei Beginn der Entwicklung wolle man sich vorsehen, daß kein direktes Tages- oder Lampenlicht auf das Papier scheint, da in diesem Falle das Papier schleiert, Das Papier muß wegen der geringen Empfindlichkeit ca. 10–20 mal solange belichtet werden wie Bromsilberpapier. Bei einem normalen Negative belichte man bei direktem Tageslicht $^1/_2$—2 Sekunden im Schatten; bei Petroleumlicht und einem Abstande von der Lichtquelle in $^1/_4$ Meter ca. $^1/_2$--1 Minute; bei Gasglühlicht und elektrischem Glühlicht von 16 Kerzen in einem Abstande von $^1/_4$ Meter ca. $^1/_4$—$^1/_2$ Minute. Nach beendigter Entwicklung wie bei Bromsilber in 4%iger Eisessiglösung legen, (nicht absolut notwendig) alsdann fixieren und wässern. Entwickelt, fixiert und gewässert wird wie bei Bromsilberpapier. Auch hier ist es vorteilhaft, wie bei Bromsilber (siehe oben) mit Holzklammern zu arbeiten, ebenso auch bei Velox. Als ganz besonders vorteilhaften und sicheren Entwickler, welcher stets zu tadellosen Resultaten führt, empfehle ich meinen Effwee-Spezial-Entwickler, welcher bei Gebrauch mit 1 Teil Wasser verdünnt wird. Der gebrauchte Entwickler ist, falls in einer sauberen Flasche gut verschlossen und nicht gelb geworden, häufiger zu verwenden.

Veloxpapier behandelt man wie Lenta, Satrap oder Pala und sind die Belichtungszeiten für Carbon die gleichen wie Lenta, dagegen Spezial $^1/_4$ der Zeit, da dieses 4 mal

so empfindlich ist. Carbon arbeitet hart und ist für flaue Negative geeignet, wohingegen Spezial weich arbeitet, und bei kontrastreichen Negativen vorzuziehen ist. Entwickelt muß werden mit $^4/_5$ frischem und $^1/_5$ gebrauchtem Entwickler oder in Ermangelung des Letzteren mit Bromkalizusatz (ca. 5 Tropfen Lösung auf 100 gr Entwickler). Als ganz besonders vorteilhaften und sicheren Entwickler, welcher stets zu tadellosen Resultaten führt, empfehle ich meinen Effwee-Spezial-Entwickler, welcher bei Gebrauch mit 1 Teil Wasser verdünnt wird. Der gebrauchte Entwickler ist, falls in einer sauberen Flasche gut verschlossen und nicht gelb geworden, häufiger zu verwenden.

Negromattpapier ist genau so zu behandeln wie Celloidin- resp. Celloidinmatt und erzielt man je nach den jedem Pakete beigegebenen Vorschriften braune, rote violette und reinschwarze Töne. Am besten eignet sich hierfür das vom Fabrikanten hergestellte Negro-Tonfixierbad, für schwarze Töne dagegen das Negro-Platinbad, welch' Letzteres jedoch nicht sehr stark ausnutzungsfähig ist.

Matt-Albuminpapier wird genau so behandelt, wie Negromatt, jedoch ist Albumin in unverarbeitetem Zustande höchstens 2 Monate frisch und haltbar, während das fertige Bild haltbarer wie Celloidinpapier ist. Albumin wirkt hochkünstlerisch.

Rembrandtpapier kopiert man sehr stark über, da es beim Tonfixieren wieder sehr zurückgeht. Nachdem der gelbe Ton aus dem Papier verschwunden und das Bild fertig getont ist, gut wässern. Bei zu kurzem Kopieren verschwindet das Bild fast gänzlich. Das Rembrandtpapier eignet sich vorzüglich für flaue Negative. Als Tonfixierbad ist jedes diesbezügliche Bad zu verwenden, jedoch kann man dasselbe wohl vorher, aber nicht nachher für gewöhnliches Celloidin wieder verwenden.

Blausaures Eisenpapier für Seestücke, Wasserlandschaften etc. macht man, indem man meine Blaudrucklösung auf beliebiges Papier oder eine gewöhnliche Postkarte mit einem Abstaubpinsel oder weichem Haar- resp. Spulenpinsel gleichmäßig ohne Streifen aufträgt, und dann in einer leeren Plattenschachtel trocknen läßt, welches einige Stunden dauert. Das Papier muß dann grünlichgelb aussehen. Alsdann kopiere man, möglichst innerhalb 24 Stunden und zwar bis die tiefsten Schattenpartien grau erscheinen und wässere dann nur aus, bis das Bild reinblau ist. Dieses Papier ist in unverarbeitetem Zustande nicht lange haltbar.

Kohle- oder Pigmentdruck erfordert folgendes extra: 1 größere Spiegelglasscheibe, 1 Rollenquetscher, 1 Probepaket Pigmentpapier, Kaliumbichromat und Ammoniak. Der Prozeß vollzieht sich wie folgt: Das Kohlepapier sensitieren, resp. in einer Kaliumbichromatlösung lichtempfindlich machen, aufquetschen auf Glasplatte und trocknen. Dann kopieren und alsdann auf das Uebertragpapier bringen. Alsdann in heißem Wasser entwickeln resp. den nichtbelichteten Farbstoff abschwemmen; dann trocknen. Da das Pigmentverfahren so sehr einfach und leicht ist, wird ein Versuch, auch wenn derselbe das erstemal mißglücken sollte, zur weiteren Ausübung dieses so idealen Verfahrens führen.

Man löse in einer Porzellanschale auf 500 gr Wasser 20 gr Kalium-Bichromat (doppelt chromsaures Kali), und nachdem dasselbe völlig gelöst und filtriert ist, setze man soviel vom stärksten Ammoniak zu, bis die Lösung, welche nicht wärmer wie 14° R sein darf, strohgelb ist. Alsdann nehme man ein Stück Pigmentpapier, schiebe dasselbe mit der Schichtseite nach unten in die Lösung hinein, nehme alsdann das Papier wieder heraus und sehe zu, daß keine Blasen an dem Papier sitzen. Man lasse es solange darin liegen, bis sich die Ränder nach oben biegen. Alsdann nehme man es aus der Lösung heraus und quetsche es mit der Schichtseite auf die Spiegelscheibe und hüte sich, daß auch hier keine Blasen entstehen. Man reibe deshalb das Papier vermittels des Rollenquetschers von der Mitte nach außen und zwar nicht allzu kräftig. Dann lege man einen Bogen Fließpapier über das lichtempfindlich gemachte Papier, um es ein wenig aufzutrocknen. Nachdem ziehe man das Papier vorsichtig von der Spiegelscheibe ab und muß es nun absolut gleichmäßig glänzend sein. Falls duffe Fleckchen vorhanden sein sollten, ist das Papier entweder an diesen Stellen nicht lichtempfindlich geworden, d h. die Lösung ist hier infolge Blasen nicht hineingedrungen, oder auch es haben sich beim Aufquetschen auf die Spiegelscheibe Bläschen gebildet. In diesem Falle würde im Bilde ein weißer Fleck entstehen. Wenn dies alles beendet, das Papier also lichtempfindlich gemacht oder sensitiert ist, hänge man dasselbe in einem dunklen, trockenen und luftigen Raum, in welchem kein Gas gebrannt wird, auch keine Gasdünste gelangen, auf, da Gasluft das Papier unlöslich macht. Auch ist es zu empfehlen, das sensitierte Papiere zum Trocknen auf einen mit Fließpapier belegten

dicken Karton, eine dicke Pappe oder ein Brett (eventuell kleinen Kistendeckel) mit der Schichtseite nach außen vermittels Heftzwecken zu befestigen und dieses mit dem Papier nach der Wand zu schräg an diese lehnen, sodaß das Papier vom direkten Tageslicht nicht getroffen wird. So lange das Papier noch feucht, ist es nicht lichtempfindlich; es wird lichtempfindlich, sobald es trocken ist. Nach ca. 10—12 Stunden ist das Papier trocken, (worauf es sofort kopiert werden muß), nehme nun die zu kopierende Platte und beklebe 3 Ränder derselben mit einem ca. $^1/_2$ cm breiten schwarzen Papierstreifen; die noch freie Kante belege man mit einem 1 cm breiten Streifen Celloidinpapier, jedoch muß dieses an der Seite liegen, wo sich recht viele Kontraste zwischen Schatten, Halbtönen und Lichtern befinden. Klebt man die Streifen mit Speichel auf, so springen diese nach cirka acht Tagen von selbst wieder ab. Die Ränder müssen unbedingt unbelichtet bleiben, weil sich sonst das Papier hernach beim Entwickeln nicht löst und die Schicht ganz abschwimmt. Nun kopiere man das Bild solange, bis das Celloidinpapier wie ein getontes Celloidinbild aussieht, nicht länger. Jedenfalls muß das Pigmentpapier mindestens 24 Stunden nach dem Sensitieren verarbeitet werden. Sobald das Bild fertig kopiert (man besorge dieses spätestens 3—4 Stunden nach dem Kopieren, da es von selbst nachkopiert, wenn es aus dem Kopierrahmen herausgenommen ist), entwickle man das Bild, und zwar bei einfacher Übertragung lege man ein einfaches Übertragungspapier, welches 1 cm größer als das Pigmentpapier sein muß, mit der Schichtseite nach oben in kaltes Wasser, dann das Bild mit der Schichtseite nach unten ebenfalls in die Schale und zwar so, daß es in der Schale schwimmt und das Übertragungspapier nicht berührt. Wenn sich die Ränder der Bilder nach oben biegen, fasse man beide Papiere zusammen an und zwar so, daß das eine Papier das andere gleichmäßig deckt, ziehe beide Papiere zusammenliegend aus der Schale heraus, lege dies auf die Spiegelglasscheibe und quetsche nun die Papiere mit dem Rollenquetscher fest zusammen, sodaß sämtliche Bläschen verschwinden. Dann lege man es $^1/_4$ Stunde zwischen zwei Glasplatten unter starken Druck Nun nehme man eine Schale mit 30° R warmem Wasser, lege das zusammengequetschte Bild da hinein und schaukele so lange hin und her, bis sich die Schicht löst. Sollte dieses nach längerer Zeit nicht der Fall sein, so gieße man langsam heißeres Wasser nach, jedoch nicht auf das Bild (vielmehr nehme das Bild auf einen Augenblick heraus), bis sich die Schicht löst, resp. bis letztere zwischen den beiden Papieren hervorquillt. Dieses kontrolliert man, indem man mit dem Daumennagel über die Kanten streicht. Quetscht sich hierbei der Farbsoff an den Rändern heraus, so kann man das Bild vorsichtig abziehen, indem man eine Ecke etwas ablöst und nun hochzieht, indem das unterliegende Papier durch seine eigene Schwere abfallen muß. Jedenfalls dürfen die beiden Papiere nicht auseinander gezogen werden. Nachdem dies geschehen, sitzt das Bild auf dem einfachen Uebertragungspapier. Das bisherige Pigmentpapier kann nun fortgeworfen werden Jetzt beginnt die eigentliche Entwicklung und zwar nimmt man nach und nach immer wärmeres Wasser hinzu, indem man das Bild während des Zugießens einen Augenblick aus der Schale herausnimmt. Indem man nun beständig schaukelt, schwimmt der überflüssige Farbstoff ab und ist das Bild fertig, sobald dasselbe vollständig klar dasteht, resp. sich keine Farbe mehr ablöst. Alsdann spüle man das Bild in klarem Wasser ein wenig ab und hänge es zum Trocknen auf. Nun erscheint das Bild allerdings seitenverkehrt.

Wünscht man das Bild seitenrichtig, so nehme man nach dem Kopieren anstatt einfachen Übertragungspapiers das Entwicklungspapier, quetsche diese beiden Papiere zusammen und verfahre in derselben Weise wie vorher. Nachdem das Bild wie vorstehend (beim einfachen Übertragungspapier) fertig entwickelt und vollständig aufgetrocknet ist, lege man das doppelte Übertragungspapier in ca. 30° Réaumur warmes Wasser, das Bild in kaltes Wasser, lasse dasselbe so lange liegen, bis sich das doppelte Übertragungspapier in dem warmem Wasser glitschig anfühlt, nehme dann das doppelte Übertragungspapier aus der Schale heraus, quetsche es auf eine Spiegelscheibe, bringe das Bild mit der Schichtseite auf die Schichtseite des doppelten Übertragungspapiers und quetsche beide Teile mit Hülfe des Rollenquetschers tüchtig an. Nachdem sämtliche Blasen herausgequetscht sind, hänge man diese beiden zusammenliegenden Teile zum Trocknen auf und kann man diese Papiere nach ca. 12 Stunden auseinander ziehen, falls es nicht vorher von selbst abspringt. Nun ist das Bild, seitenrichtig, fertiggestellt. Am besten eignen sich für Pigment- oder Kohledrucke gute kräftige Negative. Beim Übertrag

auf grobkörniges oder genarbtes Papier weiche man dieses Übertragpapier vorher ½ Stunde in ca. 18° R. warmem Wasser auf, da die Farbe andernfalls nur schwer haftet oder das Bild Blasen bekommt. Bei Films kann man diesen seitenverkehrt in den Kopierrahmen legen, worauf man im ersten Prozeß gleich ein seitenrichtiges Bild erhält.

Das Glätten von unaufgezogenen Bildern bewerkstelligt man, indem man ein Lineal mit einer Stahl- oder Messingkante zwischen seinen Körper und eine Tischkante klemmt und die Bilder im trockenen Zustande mit der Schichtseite nach oben über dieses Linial scharf hinwegzieht. Beim Einziehen in ein Album oder Einschubkarton, wobei natürlich die Bilder nicht beschnitten werden dürfen, ist dieses Verfahren sehr zu empfehlen.

Diapositive werden in derselben Weise gemacht, wie Bromsilber-Kontaktdrucke. Hier wird in den Kopierrahmen anstatt des Papiers eine Platte, Schicht gegen Schicht, gelegt und ebenso belichtet, lieber noch etwas kürzer. Die Entwicklung ist wie bei Bromsilberpapier. Die nunmehr erzielte positive Platte wird mit einer Mattscheibe hinterlegt, in ein Metallrähmchen gesetzt und erhält man auf diese Weise ein Fensterbild, ähnlich wie die Diaphanien. Man kann die Diapositive mit jeder beliebigen Trockenplatte machen, doch eignen sich dafür am besten Diapositivplatten wegen ihres feineren Kornes, welch' letztere Platten wegen ihrer geringeren Empfindlichkeit etwa 10—15 mal länger belichtet werden müssen, als normale Momentplatten. Diapositive für Projektionszwecke macht man am besten auf Diapositivplatten (Chlorbromsilberplatten). Nach dem Trocknen hinterlege man das Diapositiv zum Schutze mit einer dünnen, gut geputzten Solinscheibe (Glasscheibe ohne Schicht), beklebe dann die Ränder mit schwarzem Papier; eventuell lege man eine schwarze Maske mit entsprechendem Ausschnitt zwischen die beiden Gläser. Besonders zu empfehlen Kranz-Diapositivplatten, ebenso die Elko-Gaslicht-Diapositivplatten, welche dieselbe Empfindlichkeit wie die Gaslichtpapiere, als Velox, Pala, Lenta usw. haben. Die Elko-Platten sind äußerst leicht zu behandeln und geben selbst bei flauen Negativen noch brillante, absolut glasklare, kontrastreiche und fein detaillierte Diapositive.

Chlorbromsilberplatten für Diapositive entwickelt man wie Bromsilberpapier und lassen sich je nach der Länge der Belichtungszeit und Art des Entwicklers verschiedene Töne erzielen. Bei Tageslicht muß die Exposition eine sehr kurze sein und ist besser, um gleiche Töne zu erzielen, bei künstlichem Lichte, etwa bei einer Küchenlampe, in einem Abstande von ca. 1 Meter je nach der Dichtigkeit des Negativs 10—40 Sekunden zu belichten und dann mit Metol-Hydrochinon-Entwickler, 5mal verdünnt, unter Zusatz von 15 Tropfen 10%iger Bromkalilösung auf 100 gr Entwickler hervorrufen. Alsdann erhält man schwarze Töne. Wünscht man braun-schwarze Töne, so exponiere man 2—4 Minuten und entwickle mit Rodinal 1 : 20 unter Zusatz von 20 Tropfen 10%iger Bromkalilösung auf 100 gr Entwickler, dann etwas wässern, fixieren und wieder wässern wie bei anderen Platten. Bei Verwendung von Brillantentwickler wähle man denselben wie bei Bromsilberdrucken. Um die Mattscheibe zu sparen, kann man auch die Glasseite der Platte mit Mattlack matt lackieren, Kranz-Diapositivplatten sehr empfehlenswert, ebenso die Elko-Gaslicht-Diapositiv-Platten. (Siehe Schlußsatz unter Diapositive.)

Farbenempfindliche oder **orthochromatische Platten** werden speziell bei Aufnahmen von Gemälden, Baumgruppen usw. benutzt und wird die Wirkung erhöht, indem man vor oder hinter das Objektiv eine Gelbscheibe setzt. Diese Platten geben die natürliche Abstufung der verschiedenen Farbentöne, aber nicht die natürlichen Farben wieder. Es muß hier länger belichtet und bei nur ganz schwachrotem Lampenlicht dürfen die Platten in die Kassetten eingelegt und entwickelt werden, da die Platten selbst für Rot empfindlich sind. Bei Benutzung einer Gelbscheibe muß 3- bis 6mal länger, je nach dem Helligkeitsgrade belichtet werden.

Isolarplatten benutzt man bei Innenaufnahmen, in Gehölzen, im Gebirge usw., um Solarisation oder Lichthöfe zu vermeiden. Diese Platten müssen in saurem Fixierbade fixiert werden, um die rote Anilinschicht fortzubringen. Bei längerem Wässern verschwindet die rote Farbe ebenfalls, ebenso nach dem Fixieren in einer 4%igen Eisessiglösung.

Negativpapier ist genau so zu behandeln wie Bromsilberpapier. Es unterscheidet sich von Platten nur dadurch, daß diese höher empfindlich und feinkörniger ohne Struktur sind. Kontrolle bei der Entwicklung nur in der Durchsicht.

Die Entwicklung zweifelhaft belichteter Platten geschieht am besten, indem man in zwei Schalen entwickelt und stets mit schwachem resp. gebrauchtem Entwickler anentwickelt und falls zu kurz belichtet, in kräftigerem frischen Entwickler weiter arbeitet. Auf diese Weise läßt sich manche sonst verdorbene Platte sicher retten. Bei unterbelichteten Platten oder Films, Filmpacks lassen sich die Details in den Tiefen durch Anhauchen während der Entwicklung noch herausholen.

Standentwicklung ist ebenfalls bei zweifelhaft belichteten Platten sehr gut in Anwendung zu bringen und zwar am besten mit stark verdünntem Metol-, Glycin-, Rodinal- oder Edinol-Entwickler. Auch liefere ich zu diesem Zwecke sogenannte Standentwicklerpatronen. Ca. 6 Platten kommen auf einmal in den diesbezüglichen Trog und sind richtig belichtete Platten in ca. $^1/_2$ Stunde durchentwickelt. In Standentwickler hervorgerufene Negative sind sehr zart, detailreich und harmonisch. Ich empfehle hier ganz besonders meinen äußerst praktischen und sehr beliebten Standentwicklungs- und Fixier-Automaten „Effwee" oder kurzweg „Standfix" genannt, welcher ein längeres Verweilen in der Dunkelkammer gänzlich ausschließt und das Beschmutzen und Färben der Fingernägel verhindert, da man mit den Lösungen absolut nicht in Berührung kommt. Für die Reise ist der „Standfix" fast unentbehrlich.

Der „Effwee-Standfix" besteht aus 2 Nutenkästen, welche aufeinanderpassen. Der mit Schieber versehene Trog wird z. B. bei Größe 9×12 mit einer Lösung, bestehend aus 500 ccm Wasser und 10—20 ccm Hauffs konzentriertem Glycin-Entwickler, gefüllt. Dagegen füllt man den Trog ohne Schieber mit 15%iger Fixiernatronlösung oder saurem Fixierbad. Nun stelle man die Platten in der Dunkelkammer zu je 2 Platten mit der Glasseite zusammenliegend in eine der Nuten des Entwicklungstroges, auf welche Weise 6 Platten auf einmal entwickelt werden können. Nachdem nun der Kasten mit dem Schieber geschlossen ist, kann man von jetzt ab die weiteren Arbeiten im Tageslicht vornehmen. Nach $^1/_2$ - $^3/_4$ Stunde lasse man durch den Hahn die Entwicklerlösung in die Flasche zurücklaufen, stelle den jetzt leeren Trog umgekippt auf den Rand des Fixiertroges, ziehe den Schieber parallel und gleichmäßig schnell heraus, worauf die Platten in den mit Federn am Boden versehenen Fixiertrog fallen. Dann schließe man den Entwicklungstrog mit dem Schieber und lasse diesen Kasten $^1/_4$ Stunde auf dem Fixiertrog stehen. Jetzt hebe man den oberen Kasten ab, die Platten sind fixiert, das Fixierbad wird durch den Hahn in die Flasche abgelassen und kann der Fixiertrog auch zum Wässern verwandt werden. Nach $^1/_4$stündigem Wässern unter fließendem Wasser wird die Platte zum Trocknen aufgestellt. Da die Platten auf diese Weise normal entwickelt sind, so bleiben dieselben vollständig schleierfrei. Eine nicht zu starke Ueber- oder Unterbelichtung ist gänzlich ausgeglichen und geben auch solche Negative noch tadellose Abzüge. Sehr stark überbelichtete Platten lassen sich nun auf leichte Weise abschwächen, dagegen sehr stark unterbelichtete Negative infolge ihrer Schleierfreiheit sehr gut verstärken. Ferner sind die Nuten derart angeordnet, sodaß die Platten zu jeder Zeit zwecks Kontrolle leicht herauszunehmen sind. Jedoch ist dieses Nachsehen vollständig unnötig. Auch das Wässern resp. Abspülen zwischen Entwickler und Fixierbad ist bei Verwendung von Glycin nicht notwendig.

Die Verstärkung von flauen Negativen geschieht am besten mit Quecksilber (Sublimat), welches gegen Gifterlaubnisschein (bei der Polizei kostenlos erhältlich) nur an Erwachsene (lt. polizeil. Vorschrift) abgegeben werden darf. Bei jeder Art der Verstärkung ist es Hauptbedingung, daß die Negative gut fixiert und gründlich gewässert sind. Zu empfehlen ist, die Negative vor der Verstärkung in ein 10 %iges Kochsalzbad ca. 5 Minuten zu legen und dann kurze Zeit wässern. Man löst auf 100 gr Wasser ca. 2 3 gr Quecksilberchlorid (sehr giftig) sowie 2—3 gr Kochsalz, läßt in dieser Lösung die Platte so lange liegen, bis die Platte oder der Film milchig weiß ist resp. in der Durchsicht kräftig genug erscheint. Dann ca. $^1/_4$ Stunde wässern und kommt dann das Negativ in eine Schale mit 10%iger Ammoniaklösung, worin sich ersteres braun und dann schwarz färbt, dann wieder gut wässern. Sollte die Verstärkung zu kräftig geworden sein, so bringe man das Negativ in eine 1%ige Fixiernatronlösung, worin dasselbe allmählich wieder abschwächt. Auch kann man die ganze Verstärkung durch gewöhnliches Plattenfixierbad wieder fortbringen. Die Uranverstärkungspatronen geben sehr hartkopierende Negative. Hier werden die Platten allerdings rotbraun, welches beim Kopieren nur von Vorteil ist. Ist die Verstärkung zu kräftig geworden, so läßt sie sich in einer 10 %igen Ammoniaklösung wieder fortbringen. Als ganz besonders sicher arbeitend sind die Verstärkungs-

patronen von der Ica zu empfehlen. In letzter Zeit hat sich der Vidilverstärker gut eingeführt, und ist derselbe allgemein sehr beliebt. Platte oder Film bleibt in dieser gebrauchsfertigen Lösung so lange liegen, bis die gewünschte Kraft erreicht ist. Alsdann gut wässern. Der Vidilverstärker ist bis zur Erschöpfung verwendbar. Auch Graff's Nachentwickler arbeitet als Verstärker ganz besonders gut. Genaue Gebrauchsanweisungen werden jeder Garnitur beigegeben. Sehr einfach im Gebrauch. Einen gänzlich neuen Verstärker bildet der Agfa-Kupferverstärker, welcher besonders zu empfehlen ist, ebenso mein Effwee-Verstärker.

Abschwächen der Platten und Films. Sind diese zu kräftig und dicht entwickelt, so lassen sich solche mit einer Abschwächungspatrone wieder auf die normale Kraft zurückzubringen, in welchem Falle das Negativ dann wieder flotter kopiert. Oder man setze sich eine Vorratslösung an, bestehend aus 1 Teil rotem Blutlaugensalz und 3 Teilen Wasser. Von dieser Lösung nehme man 5 gr auf 100 gr Fixiernatronlösung 1 : 5, welches einen recht vorteilhaften Abschwächer gibt. Diese zusammengegossene Lösung ist jedoch nur einmal zu gebrauchen. Nach dem Abschwächen gründlich auswässern, Auch hier sind die Ica-Patronen ganz besonders zu empfehlen, ebenso mein Effwee-Abschwächer.

Reproduktionen, d. h. Negative nach fertigen Photographien macht man, indem man das betreffende Bild auf dem Kopf stehend an die Wand heftet, den Apparat in entsprechender Entfernung aufstellt und wie bei jeder anderen Aufnahme mit der größten Blende einstellt und bei der Exposition eine kleine Blende benutzt,. Natürlich muß hier länger belichtet werden. Bei Cameras mit einfachem Bodenauszug wird das Bild kleiner, doch kann man die Photographie vermittels einer Camera mit doppeltem Bodenauszuge auf die ursprüngliche Originalgröße, eventuell noch größer, bringen. Entwickelt wird wie bei jeder Aufnahme. Für Reproduktionen eignen sich wegen der absoluten Klarheit und Schleierfreiheit ganz besonders meine sehr billigen Spezialplatten, sowie die Kranz-Diapositivplatten.

Das Arbeiten mit der Hinterlinse allein. Will man das Bild bei Verwendung von Cameras mit doppeltem Bodenauszuge linear noch mal so groß haben, so schraube man vorsichtig die Vorderlinse ab, ziehe den Balgen bis zur doppelten Brennweite aus und stelle scharf ein. Man muß nun viermal so lange belichten, als wie man mit ganzem Objektiv — also mit Vorder- und Hinterlinse — gearbeitet hätte.

Bromsilber-Vergrößerungen lassen sich am besten und leichtesten mit einem Tageslicht-Vergrößerungs-Apparat herstellen, in welchem Falle oben das Negativ mit der Schichtseite nach innen resp. unten geklemmt wird. Alsdann legt man in der Dunkelkammer unten in den Apparat ein Blatt Bromsilberpapier, belichtet bei zerstreutem Tageslicht (nicht in der Sonne) ca. $^3/_4$–1 Minute und entwickelt etc. wie bei Bromsilberkontaktdrucken. Man achte beim Belichten darauf, daß hierbei das Licht von allen Seiten gleichmäßig auf das Negativ fällt und der Apparat während der Belichtung in seiner Längsachse andauernd gedreht wird, da im andern Falle das Bild vignettiert wird. Sobald man eine Platte entwickelt und fixiert hat, kann man mit dem noch nassen Negativ schon eine Vergrößerung herstellen. Bei künstlichem Licht benutzt man einen sogenannten Projektions- resp. Vergrößerungsapparat, bei welchem erst das Bild auf einem weißen Brett eingestellt, dann das Bromsilberpapier an dieses geheftet und nun belichtet wird. Weitere Behandlung des Papiers wie bei Bromsilberkontaktdrucken. Vermittels eines solchen Projektionsapparates lassen sich auch nach Negativen hergestellte Diapositive in der Art der Laterna magica an die Wand projizieren.

Magnesium- oder **Blitzlichtaufnahmen** kann man in einer Explosiv- oder auch mit einer Pustlampe machen. Bei Anwendung der ersteren benutze man gemischtes Magnesiumpapier, welches sehr leicht explosiv ist, und ist daher Vorsicht bei dem Arbeiten geboten. Dieses Gemisch besteht größtenteils je zur Hälfte aus reinem Magnesium und chlorsaurem Kali. ***Bei Verwendung der Pustlampe darf nur reines Magnesiumpulver gebraucht werden.*** Ueber die Menge des zu verwendenden Blitzpulvers siehe die Belichtungstabelle auf Seite 19. Je mehr Blitzpulver man nimmt, desto besser wird die Aufnahme, denn selten wird eine Blitzlichtaufnahme überbelichtet. Man stelle den Blitzlichtapparat etwas seitwärts und hinter der Camera auf und zwar höher als der photographische Apparat und die aufzunehmende Person oder Gruppe. Einstellen kann man mit mehreren Stearinkerzen. Das Bayer-Blitzpulver ist sehr zu empfehlen und ist neuerdings das Afga-Blitzpulver und Geka-Blitzpulver anerkannt das beste wegen seiner hohen Intensität und Leucht-

kraft sowie wegen der sehr geringen Rauchentwicklung. Diese Blitzpräparate müssen erst vor Gebrauch gemischt werden. Ein Blitzapparat ist hierzu nicht nötig. Etwas weiter zurück und seitwärts neben dem Apparat stelle man einen Tisch, darauf einen Stuhl, lege hierauf ein Stück Blech oder eine Kohlenschaufel, welche absolut trocken und nicht zu kalt sein dürfen, und schütte den Inhalt der Patrone in einem langen flachen Streifen, parallel zu der Gruppe in die Schaufel. Sehr weich, ähnlich wie bei Tageslicht wirkt die Aufnahme, wenn man das Blech mit dem Pulver auf die oberste Stufe einer Trittleiter legt. Spiegel etc. vor dem Objektiv müssen wegen der Reflexe verhängt werden. Alsdann stecke man das beigegebene Salpeterpapier, in einem langen Streifen und in das Pulver mündend, an, nachdem man vorher Kasette aufgezogen und Objektiv geöffnet hat, und hat während des Weiterglimmens des Papiers noch so viel Zeit, um sich mit in die Gruppe hineinzustellen. Dieses Salpeterpapier wird zu einem langen, schmalen Streifen geschnitten und giebelartig ∧ eingeknickt, damit das Papier unterhalb Luft hat, da dieses Zündpapier beim Flachliegen nicht weiterglimmt. ***Jedenfalls ist ein direktes Anstecken des Pulvers mit einem Streichholz etc. sehr gefährlich, welches eventuell zum Verlust der Hand, der Finger und der Augen führen kann.*** Wer an Blitzpulver nicht sparen will, nehme vor dem Blitzpulver, also zwischen Pulver und Gruppe einen mit Seidenpapier bespannten Rahmen, wodurch die Schatten fortfallen und die Details tageslichtähnlich durchgearbeitet werden. Durch heftigen Stoß und Schlag entzündet sich auch leicht das gemischte Blitzpulver, weshalb für den Postversand nur das Bayer-, Geka- und Afga-Blitzpulver gelangen kann. Vor dem Apparat dürfen keine Lichter und Lampen brennen, während dies hinter dem Apparat nicht schadet. Ich empfehle sogar, hinter dem Apparat möglichst viel Licht aufzustellen, in welchem Falle der Blitz nicht so grell erscheint, und die Personen nicht erschrecken. Auch wirkt die Aufnahme vorteilhafter, wenn die Personen nicht direkt in den aufleuchtenden Blitz sehen. Bei Blitzaufnahme ist möglichst die größte Blende zu benutzen. Auch achte man darauf, daß die einzelnen Personen in möglichst gleicher Entfernung vom Objektiv stehen, um eine gleichmäßige Schärfe zu erzielen. Wünscht man eine Zimmeraufnahme bei Blitzlicht zu machen, so sind die Zeitlichtpatronen sehr zu empfehlen, in welchem Falle man etwas abblenden kann, um eine möglichst große Tiefenschärfe zu erzielen. Je größer resp. länger die Brenndauer der Zeitlichtpatrone ist, desto besser und in den Details feiner durchgearbeitete Platte erhält man. Eventuell kann man hier auch mehrere Patronen nacheinander oder zu gleicher Zeit an verschiedenen Stellen abbrennen, wodurch das Bild harmonischer wird. Die Zeitlichtpatronen können vermittels Wachs oder Siegellack auf ein längliches Bild geklebt werden und bewegt man dieses während der Exposition hin und her, um schwere Schlagschatten zu vermeiden. Ferner sind die Kugelblitze sehr einfach und beliebt. Dieselben werden mit einem Faden an einen Stock oder Nagel befestigt und der untere Zündstreifen entzündet, worauf nun der Inhalt des viereckigen Päckchens fächerartig mit höchster Lichtwirkung verpufft. Um noch eine höhere Intensität zu erzielen, benutze man meinen Beleuchtungsschirm Blitz, welcher auch für Porträtaufnahmen bei Tageslicht im Zimmer sehr gut zu verwenden ist. Sehr einfach ist die Behandlung der Giese's Ideal-Blitzlichtpatronen, welche an einem hochgehaltenen Stock, (Stockschützer für die Verwendung dieser Patronen besonders konstruiert und sehr zu empfehlen) oder dergl. mittels der Oese aufgehängt und der durch die Mitte der Patrone gehende Zünder durch kurzes Reißen an der eingehakten Schnur entzündet. Kurz vor dem Gebrauch dieses Pulvers wolle man die Patrone an der oberen Kante aufschneiden, um Knall während der Explosion zu vermeiden. Da das Blitzpulver eine ziemlich intensive Hitze ausstrahlt und eine größere Flammenverbreitung hat, so muß man mindestens im Umkreise von $^1/_2$ Meter vom Pulver ab den Platz frei halten, um sich vor einem Feuer zu schützen. Bei vernünftiger Behandlung ist das Pulver ungefährlich. Um den Rauch, welcher sofort unter die Decke steigt, schnell abziehen zu lassen, lehne man kurz vor der Aufnahme die Fenster an, um sofort nach der Aufnahme ein Fenster und eine Tür zu öffnen. Die Personen verlassen auf einen Augenblick wegen der Zugluft das Zimmer und in ca. $^1/_9$ Minute ist aller Rauch verschwunden. Absolut gefahrlos sind die Blitzlampen mit elektrischer Zündung.

Mondscheineffekte erzielt man, wenn man gegen die Sonne kurze Zeit belichtet, jedoch so, daß man selbst möglichst im Schatten steht oder daß wenigstens das Objektiv

von den Sonnenstrahlen nicht getroffen wird. Am effektvollsten werden derartige Aufnahmen am Wasser oder kurz vor Sonnenuntergang.

Winterlandschaften belichte man mit der kleinsten Blende höchstens 1—2 Sekunden, bei Sonnenschein ca $/_{50}$ Sekunde, Moment, am besten mit Isolarplatten oder Gelbscheibe.

Geholze und **Baumgruppen** bedürfen keiner längeren Belichtung; am besten eignen sich hierfür Isolarplatten.

Wasserlandschaften dürfen wegen des vom Himmel reflektierenden Lichtes nur sehr kurz exponiert werden.

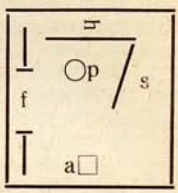
Gruppenaufnahmen mache man möglichst im Freien, stelle jedoch die Personen nicht in einer Reihe auf, sondern gebe ihnen eine ungezwungene, natürliche Stellung. Gruppen, bei welchen sich die Personen anscheinend unterhalten, wirken am schönsten Auch halte man die einzelnen Personen etwa in einem Bogen in gleichem Abstande vom Objektiv entfernt, damit die vorderen Personen nicht größer werden, als wie die dahinter stehenden. Oder man gehe lieber etwas weiter als nötig mit der Camera zurück. Vorteilhaft ist es, auch hier mit größter Blende zu arbeiten, um schneller belichten zu können, damit die Personen nicht verwackelt auf dem Bild erscheinen Bei Anwendung der größten Blende wird der Hintergrund verschwommen, wodurch sich die Gruppe selbst plastischer vom Hintergrund abhebt.

Um sich selbst zu photographieren benutze man meinen neuen Effwee-Autoknips, welcher an jeder Klappcamera leicht anzubringen und in der Westentasche bequem unterzubringen ist Der Anschaffungspreis ist ein nur sehr geringer Es gibt den Autoknips in 2 Modellen und zwar ist das einfachere Modell I für von 1 bis $^1/_{100}$ Sekunde regulierbare Automat- und Zentralverschlüsse wie auch die sogenannten Sektorenverschlüsse Koilos, Kompound usw. bestimmt Hier wird der Bock an den Laufboden geschraubt, an den Abzugshebel ein weißer Bindfaden befestigt und dieser in entsprechender Länge vermittels einer Schleife oder Schlinge über den Abzugshebel des Verschlusses gehängt. Das Montieren dieser Schnur, welches nur das erste Mal besorgt zu werden braucht, ist in ca. 1 Minute geschehen und ist dann der Autopnips in 3 - 5 Sekunden stets sofort gebrauchsfertig. Nachdem der Apparat auf Entfernung, das Objektiv auf Blendenöffnung und der Verschluß auf Geschwindigkeit richtig eingestellt ist, drehe man die links befindliche Daumenschraube resp. den Aufzugshebel nach oben und hat nun bequem Zeit, um sich an seinen Standort resp. in die Gruppe begeben zu können. Da die besseren Verschlüsse bis zu einer vollen Sekunde automatisch regulierbar sind, und selbst bei weniger gutem Lichte im Freien nicht länger wie 1 Sekunde belichtet werden darf, so dürfte Modell I bei besseren Verschlüssen vollständig ausreichen. Natürlich sind auch Momentaufnahmen mit dem Autoknips zu machen. Modell II wird bei einfacheren und billigeren Verschlüssen vorgezogen. Auch dieses Modell wird vermittels des Bockes am Laufboden befestigt. Über den Abzugshebel des Verschlusses wird auch der weiße Bindfaden vermittels einer Schlinge bzw. Schleife gehängt und das Ende des Bindfadens in entsprechender Länge an den oberen Haken des Schraubenteils mittels einer kleinen Öse befestigt. Durch Aufziehen des Aufzugshebels am Autoknips legt sich der Schraubenhebel selbsttätig in den U-förmigen Abzughebel des Autoknips und kann man nun durch Regulieren der kleinen Schraubenmutter den Bindfaden verlängern oder verkürzen, indem man den Verschlußzeiger auf B oder kurze Zeit gestellt hat. Bei verschlossener Platten- oder Filmpackkassette kann man nun die gewünschte Zeit von $^1/_2$ — ca. 5 Sekunden schnell einregulieren. Man zieht jetzt den Kassettenschieber heraus, dreht den Auszughebel des Autoknips nach oben und hängt nun die Öse des Bindfadens in den Haken des Schraubenteils. Man hat nun Zeit genug, um sich an seinen Standort begeben zu können. Das Uhrwerk läuft ab, der Verschluß öffnet sich und gleitet das Schraubenteil aus dem U-förmigen Abzugshebel heraus, wodurch sich der Verschluß wieder schließt. — Nachdem die Länge des Bindfadens festgestellt ist, ist auch hier der Autoknips stets sofort gebrauchsfertig. Ist der Verschluß auf Moment gestellt, so lassen sich auch Momentaufnahmen machen. Natürlich ist Modell II auch für regulierbare und Sektorenanschlüsse verwendbar. — Wie häufig kommt es vor, daß man auf Spaziergängen, Touren, auf der Reise, in der Häuslichkeit, im Garten usw., Gruppenaufnahmen von Familienangehörigen, Verwandten, Freunden und Bekannten macht und selbst ist man nie auf dem Bilde, da man den Verschluß auszulösen hat. Auch beim Alleingehen wünscht man die Szenerie durch eine Person etwas zu beleben. In allen diesen Fällen füllt der Efwee-Autoknips die bisherige Lücke

glänzend aus und wird man dieses kleine, zugleich recht amüsante Instrument, nicht gern vermissen.

Porträtaufnahmen gelingen größtenteils nur im Freien, im absoluten Schatten bei zerstreutem Licht, nicht etwa in der Sonne. Mit dem Effwee-Autoknips kann man sich auch selbst photographieren.

Porträtaufnahmen im Zimmer fallen meist ungünstig aus, da die Beleuchtung nicht die gleiche wie im Freien oder Atelier ist. Jedoch kann man sich für einen kurzen Augenblick das betr. Zimmer auf leichte Weise in ein Atelier umwandeln. Nebenstehende Skizze gibt die Stellung des Fensters (f), Hintergrundes (h), Apparates (a), der Staniolwand (s) und der aufzunehmenden Person (p) an. Man rücke die Person nicht mitten vor das Fenster, sondern etwas zurück, damit nicht das Vorderlicht fehlt. Als Hintergrund nagele man sich 4 Leisten oder Rouleauxstangen zusammen und befestige auf diesem Rahmen ein Stück hellgraues Tuch (ohne Naht) oder 1 Meter breites und 1,40 Meter langes Hintergrundpapier. Um das Licht an der Schattenseite aufzuhellen, nehme man einen größeren Kistendeckel und beziehe denselben vermittels Heftzwecken mit ca. 4 Bogen Staniol und stelle diesen in schräger Richtung. wie Zeichnung, auf. Oder man benutze in diesem Falle meinen Beleuchtungsschirm „Blitz", welcher an jedem Tisch, Stuhl etc. mit Leichtigkeit in jeder Stellung und Lage angebracht werden kann. Um das Licht vom Fenster her zu dämpfen, hefte man an die Fenstersprossen einige Blatt dünnes, weißes Seidenpapier, wodurch man ein schönes weiches Negativ erzielt. Expositionszeit laut Belichtungstabelle, Seite 19.



Zimmereinrichtungen photographiert man am besten, indem man an die Fenstersprossen weißes Seidenpapier vermittels Stecknadeln oder Heftzwecken heftet, wodurch das Licht im ganzen Zimmer ein gleichmäßiges wird. Tut man dieses nicht, so wird der Platz am Fenster total überbelichtet und die entgegengesetzte Seite gänzlich unterbelichtet. Bei ca. 4 Meter langen Zimmern wolle man auf $2^1/_2$—3 Meter weit entfernt liegende Gegenstände einstellen und nun klein abblenden, wodurch eine gleichmäßige Tiefenschärfe erzielt wird. Bei Zimmeraufnahmen lieber länger als zu kurz belichten. Nachdem bei Tageslicht genügend belichtet, leistet zum Schlusse in manchen Fällen ein wenig Blitzlicht oder eine kleine Zeitlichtpatrone hinterdurch noch seine guten Dienste. Falls Fenster selbst mit auf das Bild kommen, sind unbedingt Isolarplatten zur Vermeidung der Lichthöfe zu verwenden.

Stereoskopaufnahmen kopiert man wie jede andere Aufnahme. Nachdem das Bild fertig ist, schneide man die beiden Bilder auseinander und klebe das rechte Bild links und das linke Bild rechts auf, also die Bilder müssen verwechselt werden. Ferner soll der Abstand einzelner Punkte auf den Bildern ca. 7,5—7,7 cm betragen, d. h. bei Gruppen ein beliebiger Kopf ca. $7^1/_2$—8 cm von demselben Kopfe des anderen Bildes. Die nächtliegenden Gegenstände wirken am plastischsten. Bei stillstehenden Gegenständen und Zeitaufnahmen lassen sich mit jeder beliebigen Kamera bis 9×12 resp. größeren Kameras mit Einlagen 9×12 (Hochformat) vermittels meines Stereoskop-Schlittens plastische Stereoaufnahmen machen.

Wolkennegative erhält man, wenn man an geeigneten, interessant bewölkten Tagen auf freier Landschaft resp. freier Ebene ganz kurze Momentaufnahmen mit kleinster Blende macht. Nach dem Horizont hin zu hängende Wolken wirken in den meisten Fällen wegen ihrer Schwere, häufig auch wegen ihrer Formen und vor allem vielseitigen Beleuchtnng sehr anziehend. Wünscht man in ein schönes Landschaftsbild mit einigermaßen flachem Horizont eine entsprechende Stimmung hineinzubringen, so empfiehlt es sich, nachdem das Bild fertig kopiert ist, Wolken hinein zu kopieren, indem man die Landschaft nach unten mit einem Stück Karton verdeckt, beim Horizont den Karton in einen Winkel von 45° nach oben biegt und nun in zerstreutem Licht die Wolken in den Himmel hineinkopiert.

Blumenvignetten oder Einfassungen verwendet man bei Postkarten und Formaten, indem unter einer leeren Glasplatte zuerst die Vignette, alsdann das Bild in den weiß bleibenden Raum hinein kopiert, und man zwischen Negativ und Papiere resp. Postkarte die hierzu passende schwarze Maske bringt und nun tont.

Phototint und **Kolorieren** von Mattpapieren sowie sämtlichen glänzenden Chlorsilber-, als Solio- und Aristopapieren, ferner Bromsilber-, Tula-, Lenta-, Pala- und Velox-Papieren ist in seiner Behandlung sehr einfach und daher sehr beliebt. Die Garnitur besteht aus drei flüssigen Farben, rot, gelb blau und einer Verdünnungsflüssigkeit.

Nachdem die Bilder mit letzterer vorpräpariert sind, lassen sich die Farben leicht auftragen, indem man mit ganz stark verdünnten Farben und zwar mit blau beginnt, dann gelb und rot verwendet. Da man nur mit sehr dünnen Farben arbeitet, ist es nicht notwendig, daß man die Konturen so peinlich einhält. Es lassen sich durch das Übereinanderarbeiten die vielseitigsten Farben erzielen. Nach Möglichkeit müssen diese Bilder bei Tage bemalt werden, da bei Licht verarbeitete Bilder am Tageslicht zu kraß erscheinen. Genaue Gebrauchsanweisung liegt jeder Garnitur bei. Den übrigen Kolorierschatullen liegt jedenfalls eine solche Anweisung bei. ***Auch*** die ***Heurekafarben*** sind sehr empfehlenswert, welche bei Celloidinpapier am leichtesten anzuwenden sind. Am leichtesten nehmen die Bilder die Farbe an, wenn dieselben gleich nach dem Aufziehen koloriert werden. ***Diapositive*** koloriert man am besten mit den Petzold'schen Diaposivfarben oder noch besser mit Sann's Brillant-Lasurfarben, welche in 16 verschiedenen Tönen zu haben sind und nicht gemischt zu werden brauchen.

Retouchieren oder vielmehr **ausflecken** kann jeder Amateur. Zu diesem Zwecke kaufe man sich meine Effweepalette mit Retouchierfarben, sowie einen Retouchierpinsel (No. 3). Löcher, Nadelstichpunkte und Kratzstellen in der Platte bringt man fort, indem man diese Stellen mit der rotbraunen Abdeckfarbe zudeckt. Auf dem Positiv kopieren diese Stellen nun weiß und muß man, nachdem die Bilder aufgeklebt sind, sich in der Mitte der Palette eine Farbe aus den übrigen mischen, je nachdem, wie der Ton im Bilde ist. Um nun diese Stellen mit dem übrigen Bilde zu egalisieren, mache man einen Punkt neben den anderen und tupfe mit dem trockenen Finger auf die retouchierte Stelle. Bromsilberpapier retouchiert man mit chinesischer schwarzer Tusche und erzielt man helle Stellen durch Radieren mit Gummi. Da die Negativretouche für Porträts für den Amateur zu schwierig, empfehle ich hierfür die diesbezüglichen Lehrbücher.

Anleitung zur Lumièreschen Farbenphotographie.

Aufnahmen mit Autochromplatten von Lumière in natürlichen Farben.

(Jede Art von Nachdruck in dieser oder ähnlicher Form ist verboten.)

Vorbemerkung.

Um die Verwendung der Autochromplatten zu erleichtern und den vielfach ausgedrückten Wünschen zu entsprechen, ist die Autochromplatte auf eine Stufe der Vervollkommnung gebracht, welche erlaubt, die Behandlung bedeutend zu vereinfachen, indem man dieselbe heute nur noch auf ***zwei Bäder*** beschränkt. Zudem sind die Preise um ein Drittel ermäßigt, sodaß voraussichtlich dieses herrliche Verfahren immer mehr Anhänger finden wird.

Zu beachtende Vorsichtsmaßregeln.

Der Gebrauch der Autochromplatten erfordert gewisse Vorsichtsmaßregeln und einige einfache Einrichtungen, die unbedingt erforderlich sind, wenn man mit absoluter Sicherheit gute Resultate erzielen will.

Beleuchtung der Dunkelkammer. Da die Autochromplatten gegen jede Lichtart und auch gegen die dunklen Rotscheiben noch empfindlich sind, so muß das Einlegen und Entwickeln der Platten in einer ***absolut dichten*** Dunkelkammer bei sehr schwachem dunkelroten Lichte erfolgen. Beim Einlegen in die Kassette und in die Entwicklungsschale soll kein direktes rotes Licht auf die Platte fallen. Man soll dabei einen Schirm seitlich gegen dieses stellen oder vollständig im Dunklen arbeiten.

Lichtschirm. Dieser wird vor oder um die Lampe oder Laterne gestellt und enthält ein dunkelrotes Fenster, das alle von der mit gewöhnlicher Rotscheibe oder Rubinzylinder versehenen Laterne ausgehenden Strahlen verschluckt, Dieser Schirm macht das Anschaffen einer besonderen Laterne unnötig.

Einige Modifikationen beim Gebrauch des Apparates und der Kassetten. Die Benutzung der Autochromplatten unterscheidet sich von derjenigen der gewöhnlichen Platten wie folgt: 1) Die Platte muß umgekehrt, mit der Glasseite nach außen, in die Kassette gelegt werden. 2) Bei Benutzung der Autochromplatten ist der Gebrauch eines Spezial-Strahlenfilters (Gelbscheibe) ***unbedingt erforderlich,*** dessen richtige Färbung von größter Wichtigkeit ist. 3) Die Federn in den Kassetten dürfen keinen zu starken Druck auf die Platten ausüben, und um Kratzer auf der Emulsionsschicht, die sehr empfindlich ist, zu vermeiden, muß man diese mit einem schwarzen Karton

bedecken. Diese Kartons werden gratis geliefert. Wenn die Platten in die Kassette eingelegt werden, muß man die Platte und den Karton gleichzeitig und fest gegeneinander gedrückt einlegen. Hin- und Herschieben auf dem Karton muß vermieden werden, da hierdurch leicht Kratzer auf der lichtempfindlichen Schicht erzeugt werden können. Die Glasseite der Platte soll man mit einem Lappen vor dem Einlegen sauber abreiben, da das Licht von der Glasseite aus durchdringen muß. Ferner ist eine Korrektur der Einstellung erforderlich. Dieses geschieht am einfachsten durch das Umdrehen der Mattscheibe (matte Seite nach außen), deren Dicke der Autochromplatte entspricht, d. h. 1,5 mm beträgt. Das Farbenfilter bringe man stets vor dem Objekt an, da alsdann die Einstellung leicht mit und ohne Filter kontrolliert werden kann. Cameras, die keine Einstellung mit Mattscheibe gestatten, verwende man nicht. Man soll überhaupt stets mit der Mattscheibe einstellen, um bei Verwendung großer Blenden, die meistens notwendig sind, das Objektiv scharf einstellen zu können. Die Linsen der verwendeten Objektive müssen farblos sein. Billigere Objektivtypen sind mehr oder weniger gelb gefärbt und würden die Orthochromasie ändern, wodurch das Bild einen entsprechenden gelben Stich erhält. Demnach kommen hier nur bessere Aplanate und Anastigmate in Frage. Eine Linsen- resp. Objektivhälfte auf schneeweißes Papier gelegt, zeigt, ob das Glas farblos ist.

Gebrauchsanweisung.

Das Einlegen in die Kassetten. Auf die lichtempfindliche Schicht der Platte wird der oben erwähnte Karton und dann beides zusammen in die Kassette gelegt, indem man darauf achtet, jedes Rutschen zu vermeiden. Das Einlegen und Herausnehmen muß hinter einem Schirm geschehen, um ein Schleiern zu verhüten, das sich später durch eine beträchtliche Schwächung und Unreinheit der Farben des Bildes bemerkbar machen würde. Das Bild mag ja gefallen, aber erst wenn es mit einem tadellosen Bilde verglichen wird, sieht man den Unterschied. Man beherzige also folgenden Spruch: Nur die allergrößte Sauberkeit und übertriebene Vorsicht bezüglich des Fernhaltens jeden Lichtes führt zu den großartig schönen, brillanten und farbenreichen Bildern.

Das Einstellen und die Belichtung. Etwas vor und nach der Mittagszeit und bei voller Sonne beträgt die Belichtungsdauer ungefähr eine Sekunde mit lichtstarkem Objektiv und mit Blende F:8, bei welcher Oeffnung die Platte bis in die Ecken scharf gedeckt sein muß. Diese Öffnung soll nach Lumière einer Belichtungsdauer von ca. 1 Sekunde entsprechen. Nach den praktischen Erfahrungen von Dr. Krügener genügen diese Zeiten keineswegs. Gegen Mittag im Schatten und teilweise weiß bewölktem Himmel, aber an sonst ganz klarem und hellen Orte erfordert eine Gruppenaufnahme mit Blende F:8 acht Sekunden, ein Porträt (Brustbild) am gleichen Orte mit F:6 sechs Sekunden. Eine Interieuraufnahme in einem Salon mit zwei großen, helles Licht einlassenden Fenstern mit Blende F:12 braucht 7 Minuten. Selbst ganz freie und hell von der Sonne beschienene Landschaften verlangen gegen Mittag mit Blende F:9 noch drei Sekunden. Graue Wolken verdoppeln die Belichtungszeit. Atelieraufnahmen erfordern bei hellem Wetter mit lichtstarkem Porträtobjekt F:3 mindestens 20 bis 25 Sekunden. Bedeckter Himmel verdoppelt die Belichtungszeit. Werden kleinere Blenden genommen, so vervierfachen sich die Belichtungszeiten, sobald sich die Blendenzahlen verdoppeln Die Belichtungszeit kann auch mit Hilfe einer gewöhnlichen Platte ein für alle Male festgestellt werden. Hat ein Amateur einmal im Gefühl, wie lange er diese an einem bestimmten Orte zu belichten hat, so weiß er bald genau, wieviel länger er eine Autochromplatte belichten muß. Die Autochromplatte erfordert zirka soviel Minuten als eine gewöhnliche Platte ohne Gelbscheibe Sekunden braucht. In Betracht kommt dieses z. B. bei schwierigen Interieuraufnahmen, in welchem Falle man eine Aufnahme auf gewöhnlicher Platte macht und daraus die Belichtungszeit schließt. Arbeitet man morgens oder abends, so muß die Beleuchtungsdauer im gleichen Verhältnis verlängert werden, genau wie bei gewöhnlichen Aufnahmen. Bei trübem Wetter muß die Zeitdauer, die derjenigen bei voller Sonne entspricht, ungefähr versechsfacht werden (für Landschaften). Im Winter endlich muß man alle Belichtungszeiten verdoppeln bis verdreifachen. Die angegebenen Zahlen sind nur annähernd und nur die Erfahrung wird die für jeden Fall in Frage kommende richtige Belichtungszeit lehren können. Sehr empfehlenswert ist zur Feststellung der Expositionszeit die Verwendung der Belichtungsuhr Infallible, welche bei F:14 (anstatt F:90 bei gewöhnlichen Momentplatten) die genaue Zeitdauer ziemlich sicher angibt. Die Anschaffung dieses kleinen Hilfsinstrumentes ist sehr lohnend, da von dem richtigen Treffen der Belichtungszeit die Brillanz der Farben abhängig ist.

Erste Entwicklung und Arbeiten in der Dunkelkammer.

Man bereite folgende zwei Lösungen:

Nr. 1. Entwicklungsbad:

Wasser (vorzugsweise destilliert)	1000 ccm
Metochinon	4 gr
Wasserfreies Natriumsulfit	18 gr
Ammoniak à 22° (D. O. 923)	6 ccm
Bromkalium	1 gr

Nr. 2. Umkehrungsbad:

Wasser	1000 qcm
Kaliumpermanganat	2 gr
Schwefelsäure	10 ccm

Diese beiden Bäder sind bei mir gebrauchsfertig in konzentrierter Lösung zu einem sehr minimalen Preise erhältlich. Die Platte, welche durch die Rückseite hindurch unter Anwendung der Gelbscheibe belichtet wurde, wird aus der Kassette genommen, mit der Schichtseite nach oben (die Platte muß also herumgedreht werden) zwischen einen Plattenhalter in die Schale mit dem Entwicklungsbad Nr. 1 gebracht. Man verwende 100 ccm des Bades Nr. 1 für eine Platte 13×18, die Hälfte für eine 9×12 Schale. Die Dauer der Entwicklung ist genau $2^1/_2$ Minuten, wenn die Belichtungszeit korrekt war und die Temperatur des Bades ungefähr 15° C beträgt. Ein kleiner billiger Thermometer leistet hier gute Dienste. Wenn das Bild überbelichtet ist, ermäßige man die Dauer der Entwicklung; bei Unterbelichtung erhöhe man jedoch dieselbe. (Die Erhöhung und Ermäßigung ist je nach dem Grade der Über- oder Unterbelichtung verschieden.) Während der Entwicklung ist die Schale mit einem Karton zu bedecken und braucht nur dann und wann leicht bewegt werden. Am besten kontrolliert man die Belichtungszeit mit der im Handel befindlichen Signaluhr oder sehe auf die dicht an die rote Laterne gelegte Taschenuhr und merke sich die Zeit. Während dieser ersten Entwicklung muß die Schale während der ganzen Zeit zugedeckt bleiben und darf die Platte wegen der Verschleierung oder etwaiger Verletzung auch nicht aus dem Entwickler herausgenommen und kontrolliert werden. Nach $2^1/_2$ Minuten wird die Platte mittels des Plattenhalters aus dem Entwickler gehoben und reichlich in laufendem Wasser abgespült, jedoch nicht direkt unter den Wasserstrahl gehalten. Der Plattenhalter ist jetzt abzunehmen.

Umkehrung des Bildes und Arbeiten am hellen Tageslicht.

Nachdem die Platte mit Wasser gereinigt ist, tauche man sie in ungefähr 90 ccm (bei 13×18 Schale) der Lösung Nr. 2. Alsdann gehe man mit der Schale in das volle Tageslicht. Die Platte, welche zu dicht war, klärt sich auf und die Farben werden in der Durchsicht immer mehr und mehr sichtbar. Nach 3 oder 4 Minuten, wenn die Platte ganz durchsichtig ist, entnimmt man dieselbe diesem Bade und wäscht sie in laufendem Wasser (nicht direkt unter dem Wasserstrahl) während etwa 30 Sekunden. Die Platte wird nun bei vollem Tageslicht in dem Entwickler, welcher bei der ersten Entwicklung gedient hat (aufbewahrt in seiner Schale ohne jede spezielle Vorsicht) entwickelt, bis sich die weißen Teile vollständig geschwärzt haben. Dauer von 3 bis 4 Minuten. Bei Herausnahme aus der zweiten Entwicklung wird die Platte etwa 3 bis 4 Minuten in laufendem Wasser gewaschen, hierauf getrocknet und alsdann lackiert. Man achte darauf, daß das Trocknen so rasch wie möglich vor sich geht, d. h. in einem luftigen Raume und bei entsprechender Temperatur, indem man die Platte zum Abtropfen auf einen Trockenständer stellt. Weiße Punkte werden gewöhnlich mittels chinesischer Tusche, Graphit oder einer beliebigen schwarzen Farbe mit etwas Gummizusatz retouchiert, aber erst nach dem Lackieren. Nach dem vollständigen Trocknen des Bildes ist es notwendig, die Schicht mit dem Lack, bestehend aus 100 gr krystallisiertem Benzol und 20 gr Dammarharz, zu lackieren. Diese Operation wird in kaltem Zustand vorgenommen, indem man den Lack in der bekannten Weise auf die Oberfläche der Platte gießt und den Überschuß an einer Ecke ablaufen läßt. Das Lackieren darf wegen der Feuergefährlichkeit nicht in der Nähe einer offenen Flamme oder am Feuer vorgenommen werden. Das Lackieren bewirkt eine wesentliche Erhöhung der Transparenz und Brillanz der Bilder und sichert gleichzeitig ihre Haltbarkeit. Man hüte sich vor der Benutzung eines gewöhnlichen Lackes, der die Farben zerstören und die Schicht lösen würde. Anmerkung: Man vergesse nie, daß die Schicht leicht verletzbar ist und daß in feuchtem Zustande nicht darüber gewischt werden darf, weder mit einem Pinsel noch mit Fingern. Es wird ferner dringend davor gewarnt, die Platten mit Alkohol oder alkoholischen Lösungen zu behandeln, sei es, um sie zu trocknen, sei es, um sie zu lackieren, oder zu irgend welchem andern Zweck. Der Alkohol würde ein vollständiges Zerstören der Schicht herbeiführen.

Wichtige Bemerkung: Um Mißerfolde zu vermeiden, empfiehlt es sich, die Behandlung der Platten nur in sauberen Glasschalen und stets im Plattenhalter vorzunehmen. Bei großer Hitze halte man alle Bäder kühl, ca. 15—18° C. Man vermeide, die Bilder der Sonne oder der Hitze auszusetzen, da hierdurch Sprünge entstehen können. Wenn infolge von Überbelichtung das Bild zu durchsichtig und die Farben kraftlos sind, kann man dasselbe verbessern, indem man es nach der zweiten Entwicklung verstärkt.

Fallen fort, wenn nicht verstärkt wird.

Die Platte wird in solchem Ausnahmefalle 10 bis 15 Sekunden gewässert und ebensolange in eine Oxydationslösung eingetaucht, welche die Spuren des Entwicklers, die noch etwa in der Schicht enthalten sein könnten, oxydiert und nunmehr gestattet, die Verstärkung vorzunehmen. Diese Lösung wird folgendermaßen hergestellt: 100 ccm Wasser, 2 gr übermangansaures Kali, 10 ccm Schwefelsäure. Die Schwefelsäure muß ins Wasser gegossen werden, nicht umgekehrt. Von dieser Lösung nehme man wiederum 20 ccm auf 1000 ccm Wasser, welches die Oxydationslösung darstellt. Wenn diese Operation zu lange fortgesetzt wird oder wenn die Lösung zu concentriert ist, werden die Details in den hellen Teilen aufgefressen.

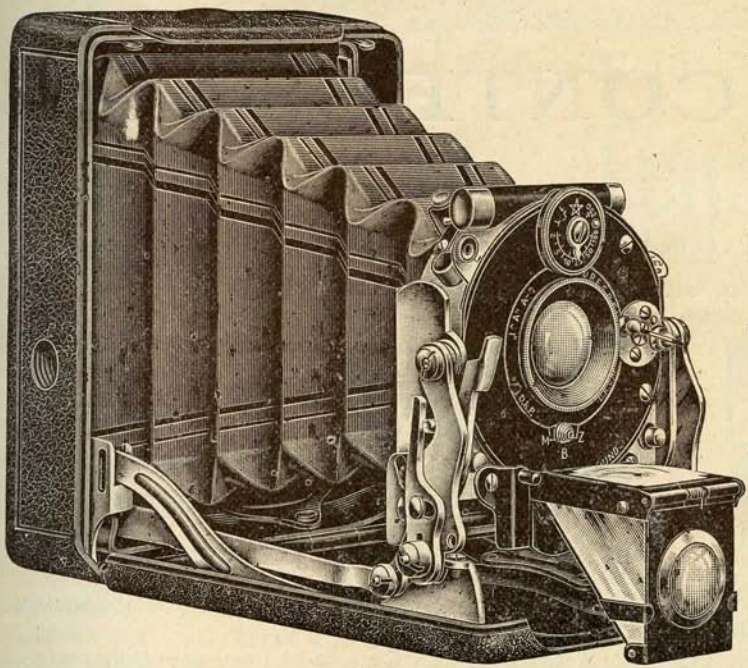
Nun ein kurzes Wässern von einigen Sekunden. Man setze jetzt folgende Lösung an: Lösung a: 1000 ccm Wasser, 3 gr Pyrogallol resp. Pyrogallussäure, 3 gr Zitronensäure. Lösung b: 100 ccm destilliertes Wasser, 5 gr salpetersaures Silber resp. Silbernitrat. Man mische nun folgendermaßen: 100 ccm Lösung a und 10 ccm Lösung b und setze die Platte in diese Lösung 2—3 Minuten je nach der gewünschten Intensität. Man beobachte das Zunehmen der Intensität, indem man von Zeit zu Zeit die Platte in der Durchsicht kontrolliert. Die Mischung färbt sich allmählich gelb, wird schließlich trübe und muß dann weggegossen werden. Im Allgemeinen ist die Verstärkung genügend, ehe diese Trübung eintritt. Wenn es aber notwendig ist noch mehr zu verstärken, so muß ein neues Bad angesetzt und weiter verstärkt werden. Es muß dann aber die Platte, bevor man die zweite Verstärkung vornimmt, kurz mit Wasser gespült werden. Ist die Platte genügend verstärkt, so folgt ein Verweilen in der vorher erwähnten Oxydationslösung und ein abermaliges kurzes Waschen. Während des Verstärkens kann es vorkommen, daß die Weißen des Bildes sich stark gelb färben. Dieser Silberschleier wird im folgenden Bade vollständig verschwinden.

Nach der Verstärkung wird die Platte einige Sekunden gewaschen und dann in eine Lösung von mangansaurem Kali 1 : 1000 gebracht, die keine Schwefelsäure enthält. Dieses Bad soll 30 Sekunden bis 1 Minute wirken und wird nicht benutzt, wenn die Platte nicht verstärkt wurde. Wenn diese Behandlung zu kurz ist, entsteht dichroitischer Schleier, welchen man durch Wiederholung dieser Behandlung fortschafft, nun 4—5 Minuten in laufendem Wasser waschen, worauf die Platte getrocknet wird.

Fehler: 1) Erscheint das Bild nur in den hellsten Partien, die Schatten sind nicht klar, ist zu dunkel und zeigt in den Schattenpartien zu wenig Details, so liegt unzweifelhaft zu kurze Belichtung vor. 2) Kommt das Bild recht klar und durchsichtig, zu schwach und ohne Contraste, hat aber matte Farben, so ist viel zu lange belichtet worden. 3) Ist das Bild in allen Farben klar und die Farben brillant und rein, die grauen Töne aber stark bläulich, so ist im grellen Lichte zu lange belichtet worden, oder es ist falsches Licht eingedrungen, sei es durch Undichtigkeit der Dunkelkammer, des Apparates, der Kassette oder die Gelbscheibe hat nicht fest genug an die Objektivfassung angeschlossen. 4) Schwarzer Schleier entsteht, falls aktinische resp. wirksame Strahlen die Platte in der Dunkelkammer von der Lichtseite treffen. Roter Schleier hauptsächlich in den Schattenpartien, wenn die Platte das eben erwänte Licht von der Glasseite getroffen hat. 5) Abschwimmen der Schicht entsteht durch zu hohe Temperatur der Bäder, falls solche über 18° C; vorher die Schalen abkühlen. 6) Die weißen Punkte retouchiert man wie gewöhnlich mit chinesischer Tusche, Graphit oder irgend einer schwarzen Farbe, die mit etwas Gummi angerieben ist. Die Retouche der weißen Punkte soll nach dem Lackieren gemacht werden. 7) Da die Schicht sehr verletzlich ist, kann die leiseste Reibung (zu stark pressende Kartons, Federn etc.) Risse erzeugen, die nicht allein die empfindliche Schicht, sondern auch den darunter liegenden Lack erreichen, welche Risse lassen sich in Flecke von grüner Farbe verwandeln. 8) Überexponierte Platten kommen im Entwickler stets ganz klar, während unterexponierte stets Schleier, aber reine Farben in den hellsten Lichtern, erstere matte Farben zeigen. 9) Verschleierte resp. zu dichte Platten lassen sich im Farmerschen Abschwächer klären resp. aufhellen. 10) Eine zu hohe Temperatur des Entwicklers gibt auch Bilder, deren Helle zerfressen und ohne Details sind. 11) Es ist unbedingt unerläßlich, bei vollem Tageslicht die zweite Entwicklung vorzunehmen, wenn nicht so kann das Bromsilber unvollständig reduziert sein. 12) Eventuell Verstärkung infolge von Überbelichtung siehe vorige Seite unter „Wichtige Bemerkung."

Klapp-Camera der ICA

ICA AKTIENGESELLSCHAFT DRESDEN



Westentaschen-camera

„Atom".

Für Platten und Filmpacks

4½×6 cm.

Dimensionen: ca. 8,5×3×6,5 cm.

Gewicht: ca. 300 gr.

Nr. 50 u. 51.

Fig. 1.

Die Atom-Camera, im geschlossenen Zustande so klein wie ein Portemonnaie, besitzt ein massives Metallgehäuse mit prima Rindlederbezug, schwarzen Lederbalgen, fein vernickelte resp. stahlpolierte Beschläge, Verschlüsse mit Irisblende, automatische Einstellung des Objektivteiles beim Aufklappen der Camera (sodaß die Camera sofort gebrauchsfertig), selbsttätige Einstellung auf «Unendlich», extra großer Brillantsucher für Hoch und Quer, das Bild aufrecht zeigend, Mattscheibe mit Einstellklappe, **3 Metallanlegekassetten im Etui.** Die neue Einstellvorrichtung ermöglicht Einstellung von 2 m bis ∞ (unendlich).

Objektiv-Bezeichnung	Mit Objektiv (Irisblende)	Brennweite mm	Nr. 50. Ohne Einstellg. Automatverschluß „Lloyd"	Nr. 51. Mit Nah-Einstellung Automatverschluß „Lloyd"	Nr. 51. Mit Nah-Einstellung Sektorenverschluß „Kompound"
A	Achromatisches Objektiv	80	35.—	—	—
D	Extra-Rapid-Aplanat „Helios" F:8	90	45.—	55.—	72.—
R	Doppel-Anastigmat „Hekla" F:6,8	90	65.—	75.—	92.—
F	Doppel-Anastigmat „Lloyd" F:6,8	90	—	90.—	110.—
H	Doppel-Anastigmat „Maximar" F:6,8	90	—	105.—	125.—
I	Doppel-Anastigmat „Maximar" F:5,4	90	—	115.—	135.—
T	Zeiss-Tessar F:6,3	90	—	125.—	145.—
S	Zeiss-Amatar F:6,8	90	—	145.—	165.—
X	Goerz-Doppel-Anastigmat „Dagor" F:6,8	90	—	145.—	165.—

Einzelne Kassette extra Mk. 1.—, 3 do. in Etui Mk. 3.75, Filmpackkassette Mk. 7.50, Filmpack für 12 Aufnahmen Mk. 1.50, Ledertasche für die Camera oder für 6 Kassetten Mk. 4.—

Tageslicht-Vergrößerungs-Apparat zu „Atom", von 4,5×6 cm. Nr. 55 auf 9×12 Mk. 9.—, Nr. 56 auf 10×15 Mk. 10.—, Nr. 57 auf 13×18 Mk. 12.—.

Vergrößerungs-Apparat „Atom" für künstliches Licht von 4,5×6 cm. Nr. 60 auf 9×12 Mk. 30.—, Nr. 61 auf 10×15 Mk. 33.—, Nr. 62 auf 13×18 Mk. 36.—.

Selbsttätiger Verschlußauslöser „Effwee-Autoknips" Mk. 3.75 und Mk. 4.50.

„CONTESSA“ 4½×6

Nr. 21.

Die kleinste Camera der Welt.

Für Glasplatten und Filmpacks 4½×6 cm.

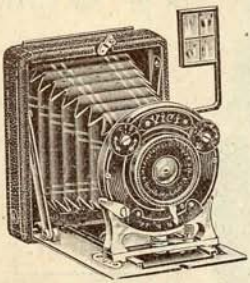


Fig. 2. Contessa Nr. 21.

Nur 2 cm dick!

Dimensionen: ca. 8×2×7 cm

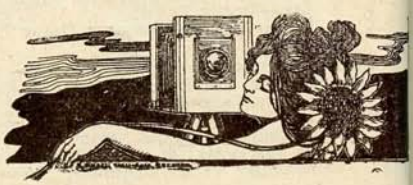
Gewicht: nur ca. 220 gr

Für die Westentasche! Keine Spielerei.

Die Ausstattung dieser allerliebsten, kleinen Camera ist folgende: Echter Saffian-Lederbezug, schwarzer Lederbalgen, Gehäuse ganz aus Metall, Aluminium-Laufboden, stets gespannter Verschluß „Vici“ für Zeit- und Momentaufnahmen mit Regulierungsscheibe von $^1/_{25}$ bis $^1/_{100}$ Sekunde sowie Offenstellung (siehe Fig. 19, Seite 45), stets sichtbare Irisblende, Objektive von 75 mm Brennweite, automatische Einstellung auf „Unendlich“, bequeme Einstellung auf alle Entfernungen mittels Skala oder Mattscheibe, Newtonsucher für Hoch- und Queraufnahmen, 2 Stativmuttern für Hoch- und Queraufnahmen, Mattscheibe mit Lichtschutzkappe, **3 Metallkassetten im Etui.**

Contessa Nr. 21 mit Dr. Staeble's Universal-Aplanat „Medioplast“ F:7,5 Mk. **45.**—
Contessa Nr. 21 mit Dr. Staeble's Doppel-Anastigmat „Isoplast“ F:6,3 Mk. **65.**—,
Einzelne Matallkassetten Mk. **1.**—, Filmpackkassette Mk. **3.60.**

Diese Camera wird auch noch mit billigeren Objektiven hergestellt, welche ich ebenfalls gegen vorherige Offerte liefern kann; doch habe ich nur diese beiden Modelle stets am Lager.

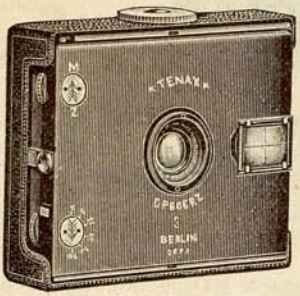


Goerz' Westentaschen-Klapp-Camera

Für Platten
4½×6 cm

„Tenax"

Der Liliputaner unter den photographischen Cameras.



Dimensionen: 2×7×9 cm

Gewicht: ca. 330 Gramm.

Fig. 3.
Camera geschlossen (ca. ½ natürliche Größe).

Diese zierliche und kleine Camera, für Moment- und Zeitaufnahmen, ist vollkommen aus Metall gearbeitet, mit feinem schwarzen Leder bezogen und hat Lederbalgen. Vorderteil schwarz lackiert, die übrigen Teile ff. vernickelt. Mit Schieberblende und 3 Blendenöffnungen. Die Objektive besitzen infolge ihrer sehr kurzen Brennweite eine außerordentlich große Tiefenschärfe, die bei Vergrößerungen sehr vorteilhaft zur Geltung kommt. Verschluß für Zeit- und Momentaufamen, letztere von ½—1/100 Sek. regulierbar. Newtonsucher mit Diopterlinse, Stativschraube, Mattscheibe mit feststellb. Lichtschirm. Die Camera wird mit **6 einfachen, aufklappbaren Neusilberkassetten** geliefert.

Tenax-Camera mit Goerz-Doppelanastigmat „Dagor", Serie III 1:6,8, F: 75 mm, 6 aufklappbare Neusilberkassetten, Tasche aus weichem Leder für Camera und Kassetten	Mk.	200.—
Dieselbe Camera und Ausrüstung, jedoch mit Goerz-Doppel-Anastigmat „Syntor", 1:6,8, F: 75 mm	„	150.—
Jede weitere aufklappbare Neusilberkassette extra	„	3.—
6 weitere aufklappbare Neusilberkassetten inkl. Ledertasche	„	21.—
Gelbfilter in Fassung	„	6.—
Goerz-Vergrößerungsapparat „Tenax" für Bildgrößen bis 13×18, bestehend aus Vergrößerungscamera 13×18, 1 Kassette, Kondensator, und Petroleum-Beleuchtungseinrichtung	„	90.—
Jede weitere Kassette extra für den Vergrößerungsapparat	„	12.—
Goerz-Handvergrößerungsapparat „Tenax" für Tageslicht. Für Vergrößerungen von 4,5×6 auf 10×15 mit Einlage für Postkarten. Dieser Apparat ist wegen seiner leichten Handhabung und seines billigen Preises sehr beliebt	„	25.—

Klapp-Camera der ICA

ICA AKTIENGESELLSCHAFT · DRESDEN

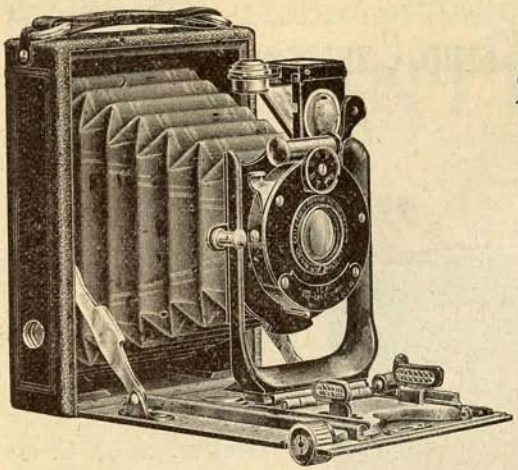


Fig. 4.

„Niklas" 6×9.

Für Platten und Filmpack 6×9.

Dimensionen: ca. 12×3,5×9,5 cm.
Gewicht: ca. 450 gr.

Eine sehr elegante, kleine, handliche Camera.

Nr. 109.

Die Ausstattung dieser Camera ist folgende: Extrafeiner Chagrinlederbezug, Gehäuse innen schwarz poliert, schwarzer Lederbalgen, Aluminiumlaufboden, Automatverschluß „Lloyd" Modell X mit Irisblende; zusammenlegbarer Brillantsucher für Hoch- und Queraufnahmen; Mattscheibe mit Einstellkappe, Einstellung für alle Entfernungen nach Skala oder auf Mattscheibe mittels Einstelltrieb, Einschnappvorrichtung auf „Unendlich", Objektivteil durch Federdruck horizontal und vertikal beweglich und auf jeder Stelle sich selbsttätig feststellend, Stativmuttern für Hoch und Quer, **3 Metallkassetten Modell I in Etui**. (Verschluß siehe Seite 39)

Objektiv-Bezeichnung	Mit Objektiv (mit Irisblende)	Brennweite ca. mm	Preis Mk.
B B	Spezial-Aplanat F:8	105	52.—
D	Extra-Rapid-Aplanat „Helios" F: 8	120	58.—
	Mit Entfernungssucher Mk. 1.— mehr.		

3 Metallkassetten Modell I in Etui extra	Mk. 4.20
Einzelne Metallkassette Modell I extra	„ 1.20
Filmpackkassette Modell I mit Lederbezug extra	„ 7.50
Metallauslöser statt Gummiball mehr	„ 1.75
Tasche aus Rindlederimitation . . . . . Mk. 5.— bis	„ 6.75
Selbsttätiger Verschlußauslöser „Effwee-Autoknips" Mk. 3.75 u.	„ 4.50

„Contessa“ 6×9

Nr. 22.

Trotz des großen Bildformates noch
:: wirkliche Westentaschen-Camera. ::

Für Glasplatten und Filmpacks.

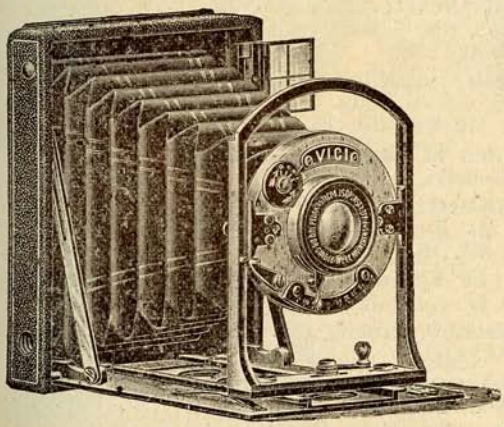


Fig. 5. Contessa Nr. 22.

≡ Nur 2 cm dick! ≡

Dimensionen:
ca. 11,7 × 2 × 8,9 cm

Gewicht: nur ca. 300 gr

≡ Keine Spielerei! ≡

Die Ausstattung dieser sehr kleinen Camera ist folgende: Echter Saffian-Lederbezug, schwarzer Lederbalgen, Gehäuse ganz aus Metall, Aluminium-Laufboden, automatischer Verschluß „Vici“ für Zeit- und Momentaufnahmen mit Regulierungsscheibe von $^1/_{25}$ bis $^1/_{100}$ Sekunde sowie Offenstellung, für Fingerdruck- und Drahtauslösung (siehe Figur 19, Seite 45), stets sichtbare Irisblende, Objektive von 105 mm Brennweite, automatische Einstellung auf „Unendlich“, bequeme Einstellung auf alle Entfernungen mittels Skala und auf Mattscheibe, horizontal und vertikal verstellbares Objektiv-Vorderteil aus einem Stück Magnalium gegossen, daher enorm stabil. Newton-Sucher für Hoch- und Queraufnahmen, 2 Stativmuttern für Hoch- und Queraufnahmen, Mattscheibe mit Lichtschutzkappe, 1 Drahtauslösung für den Objektiv-Verschluß, **3 Metallkassetten im Etui.**

Contessa Nr. 22 mit Dr. Staeble's Universal-Aplanat „Medioplast“ F:7,5 **Mk. 58.—**
Contessa Nr. 22 mit Dr. Staeble's Doppel-Anastigmat „Isoplast“ F:6,8 **Mk. 78.—**.
Einzelne Metallkassetten Mk. **1.20**, Filmpackkassette Mk. **4.—**.

—— Selbsttätiger Verschlußauslöser Effwee-Autoknips Mk. **3.75** und **4.50**. ——

☞ Diese Camera wird auch noch mit billigeren Objektiven hergestellt, welche ich ebenfalls gegen vorherige Offerte liefern kann; doch habe ich nur diese beiden Modelle stets am Lager. ☜

Weitere Zubehörteile,

passend zu den Cameras der

ICA AKTIENGESELLSCHAFT DRESDEN

Metallkassetten und Filmpackkassetten:

Modell I: Zum Einschieben mit Nuten.
„ II: Zum Anlegen.
„ III: Zum Einschieben, mit breitem Falz.
„ IV: Zum Einschieben, mit schmalem Falz und Notizblättchen.
„ V: Zum Einschieben, mit schmalem Falz und Notizblättchen.

Preise für einzelne Metallkassetten Modell I, III, IV und V:
6×9, 6,5×9 9×9 Mk. 1.20, 9×12 Mk. 1.30, 6×13, 9×14 Mk. 1.80, 8,5×17, 9×18, 10×15 Mk. 2.—

Preise für einzelne Metallkassetten Modell II:
4,5×6 Mk. 1.—, 4,5×10,7, Mk. 1.20, 6×9, 6,5×9 Mk. 1.50, 6×13, 9×12 Mk. 2.–, 9×18 Mk. 2.50.

Preise für 3 Metallkassetten in Lederimitationsetui:
Modell II: 4,5×6 Mk. 3.75, 6×9 Mk. 5.25, 4.5×10,7 Mk. 5.25, 9×12 Mk. 6.75.
Modell I, III, IV, V: 6×9 Mk. 4.20, 9×12 Mk. 4.50, 10×15 Mk. 7.50.

Preise für 3 Metallkassetten in elegantem Lederetui:
Modell II: 6×9 Mk. 8.25, 9×12 Mk. 9.75. Modell I, III, IV: 9×12 Mk. 7.50, 10×15 Mk. 12.—

Preise für Filmpackkassetten Modell I bis V:
4,5×6, 4,5×10,7, 6×9 Mk. 7.50, 9×12 Mk. 8.—, 10×12,5, 8×14, 10×15 Mk. 12.— 13×18 Mk. 15.—.

Preise für Reicka-Adapter für Flachfilms oder Platten:
8×10,5, 9×12 Mk. 13.50, 9×14, 10×12,5 Mk. 14.—, 10×15 Mk. 15.—, 9×18, 13×18 Mk. 18.—.

Preise für 1 Dutzend Papierkassetten passend für Reicka-Adapter:
8×10,5, 9×12 Mk. 4.20, 9×14, 10×12,5, Mk. 4.80, 10×15 Mk. 5.40, 9×18, 13×18 Mk. 6.—

Preise für Falttaschen, 6 obiger Papierkassetten fassend:
8×10.5, 9×12 Mk. —.90 9×14, 10×12,5 Mk. 1.—, 10×15 Mk. 1.10, 9×18, 13×18 Mk. 1.70

Preise für Zeiß-Planfilm-Kassette 9×12 Mk. 15.—
Hierfür passend: 1 Paket mit 6 Edwards-Planfilms Mk. 2.20, mit 12 Films Mk. 4,—, 1 Paket mit 6 Schleußner-Planfilms Mk. 2.55, mit 12 Films Mk. 4.85, 1 Paket mit 6 Perorto grün Siegel Planfilms Mk. 2.75, mit 12 Films Mk. 5.15.

Preise für Metalleinlagen für Metallkassetten:
6×9 in 9×12, 6,5×9 in 9×12, 8×10,5 in 9×12, 9×12 in 9×14 Mk. —.75.
6×9 in 10×15 Mk. —.90, 6×9 in 13×18, 9×12 in 10×15, 9×12 in 13×18 Mk. 1.35, 10×15 in 13×18 Mk. 1.65.

Preise für Einlagen zu Filmpackkassetten:
8×10,5 in 9×12, 9×12 in 9×14 Mk. —.75, 9×12 in 10×15 Mk. 1.35, 9×12 in 13×18 Mk. 6.—.
Plattenheber zum bequemen Herausnehmen der Platten aus der Kassette Mk. —.10.

Camera-Ansatz 9×12 zur Verlängerung des Balgenauszuges:
Für Cameras mit Einschiebkassetten Mk. 15.—, mit Anlegekassetten Mk. 18.—,

Verlängerungs- und Vergrößerungsansatz 9×12, um mit der Hinterlinse auf 13×18 Platten arbeiten zu können.
Für Cameras mit Einschiebkassetten Mk. 27.—, mit Anlegekassetten Mk. 30.—,
Einstellrahmen 13×18 mit Mattscheibe und Lichtschutzkappe dazu passend Mk. 7.50, Doppelkassetten 13×18 Mk. 10.—

Schlitzverschluß „Helios“ zum Ansetzen an Klappcameras, abnehmbar:
Für Cameras 9×12 mit Einschiebkassetten Mk. 60.—, mit Anlegekassetten Mk. 66.—
„ „ 10×15 „ „ „ „ 75.–, „ „ „ „ 81.–
Behufs Anpassung ist die Camera einzusenden.

Einstellbrille für Cameras 9×12 Mk. 1.95, 10×15 und 13×18 Mk. 2.25.

Multiplikator „Triplex“ inkl. Metallkassette und Mattscheibe für 3 Aufnahmen 4×9 auf 9×12 Platte oder für 3 Aufnahmen 5×10 auf 10×15 Platte, passend für Seestücke etc.:
Für Cameras 9×12 mit Einschiebkassetten Mk. 8.25, mit Anlegekassetten Mk. 9.—
Für Cameras 10×15 mit Doppelkassetten Mk. 12.—

Automatverschlüsse der „Lloyd"

ICA
AKTIENGESELLSCHAFT · DRESDEN

Fig. 6 Modell VIII.

Modell VIII.:

Für Zeit- und Momentaufnahmen sowie Offenstellung. Durch Fingerdruck auslösbar. Mit Revolver- resp. Rotationsblende

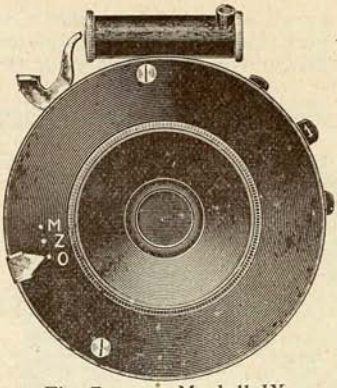


Fig. 7. Modell IX.

Modell IX.:

Für Zeit- und Momentaufnahmen, sowie Offenstellung durch Fingerdruck u. pneumatisch auslösbar. Mit Revolver- resp. Rotationsblende.

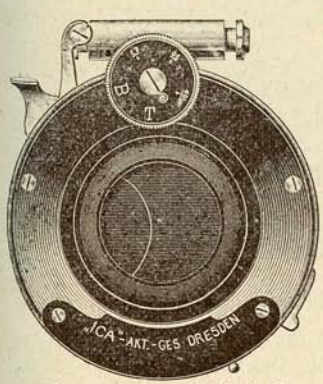


Fig. 8 Modell X.

Modell X.

Für Zeit- und Momentaufnahmen regulierbar von $^1/_{25}$, $^1/_{50}$ und $^1/_{100}$ Sekunde, sowie Offenstellung, durch Fingerdruck und pneumatisch auslösbar. Mit Irisblende.

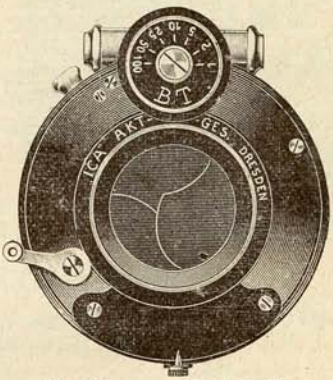


Fig. 9 Modell XI.

Modell XI.:

Drei Lamellenverschluß in Aluminiumgehäuse. Für Moment- und Zeitaufnahmen, regulierbar von 1, $^1/_2$, $^1/_5$, $^1/_{25}$, $^1/_{50}$ u. $^1/_{100}$ Sekunde sowie Offenstellung, durch Fingerdruck und pneumatisch auslösbar. Mit Irisblende.

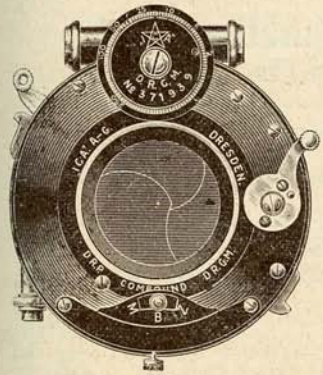


Fig. 10 „Kompound".

Präzisions-Sektorenverschluß „Kompound"

Neues Modell 1910. Gehäuse aus Magnalium, sämtl. Teile des Mechanismus aus bestem Stahl. Für Moment- und Zeitaufnahmen, regulierbar von 1, $^1/_2$, $^1/_5$, $^1/_{10}$, $^1/_{25}$, $^1/_{50}$, $^1/_{100}$ und $^1/_{250}$ Sekunde, sowie für Offenstellung, durch Fingerdruck und pneumatisch auslösbar. Mit Irisblende.

Modell XII.:

In Ausführung wie Modell XI., jedoch mit 2 seitlich gelagerten Pumpen-Zylindern. Wird nur bei der Superba-Ideal Nr. 381, 13×18 geliefert.

Diese Verschlüsse sind stets gespannt, (außer dem Kompound bei Moment, welcher in diesem Falle erst gespannt werden muß) daher immer gebrauchsfertig. **Oeffnen** und Schließen erfolgt plötzlich, so daß die volle Lichtstärke der Objektive ausgenutzt wird.

Preisaufschläge auf Markenobjektive bei Cameras der ICA

ICA AKTIENGESELLSCHAFT DRESDEN

Als Grundpreis ist derjenige einer Camera mit Doppel-Anastigmat „Lloyd" F:6,8 anzunehmen und sind folgende Beträge aufzuschlagen, falls die Camera mit nachgenannten Objektiven von entsprechender Brennweite geliefert wird:

Goerz'-Doppel-Anastigmate:

„Dagor", F:6,8. Brennweite 60 mm Mk. 50.—, 90 mm Mk. 55.—, 120 mm Mk. 55.—, 135 mm Mk. 55,—, 150 mm Mk. 60.—, 165 mm Mk. 60.—, 180 mm Mk. 70.—, 210 mm Mk. 55.—.

„Syntor" F:6,8. Brennweite 135 mm Mk. 15.—, 150 mm Mk. 10.—, 180 mm Mk. 15.—, 210 mm Mk. 5.—.

Objektive der Firma Plaubel & Co.:

Heli-Orthar F:6,3. Brennweite 90 mm Mk. 21.—, 110 mm Mk. 25.—, 120 mm Mk. 25.—, 135 mm Mk. 38.—, 150 mm Mk. 34.—, 165 mm Mk. 40.—, 180 mm Mk. 45.—, 200 mm Mk. 35.—.

Heli-Orthar F:5,2 bis 5,5. Brennweite 100 mm Mk. 35.—, 130 mm Mk. 49.—, 136 mm Mk. 60.—, 165 mm Mk. 68.—.

Doppel-Orthar F:6 bis 6.8. Brennweite 90 mm Mk. 5.—, 120 mm Mk. 10.—, 135 mm Mk. 20.—, 150 mm Mk. 10.—, 180 mm Mk. 15.—, 210 mm Mk. 5.—.

Doppel-Orthar F:5,2 bis 5,4. Brennweite 90 mm Mk. 27.—, 120 mm Mk. 30.—, 135 mm Mk. 35.—, 150 mm Mk. 30.—.

Doppel-Orthar F:4,5. Brennweite 120 mm Mk. 50.—, 135 mm Mk. 60.—, 150 mm Mk. 55.—.

Satz-Orthar F.:6 bis 6,8. Brennweite 100 mm Mk. 30.—, 105 mm Mk. 39.—, 135 mm Mk. 46.—, 155 mm Mk. 50—, 180 mm Mk. 60.—.

Meyer-Aristostigmate:

Aristostigmat F:6,8. Brennweite 90 mm Mk. 5.—, 120 mm Mk. 10.—, 135 mm Mk. 18.—, 150 mm Mk. 10.—, 165 mm Mk. 12.50, 180 mm Mk. 15.—, 210 mm Mk. 5.—.

Aristostigmat F:5,5. Brennweite 90 mm Mk. 15.—, 120 mm Mk. 25.—, 135 mm Mk. 34.—, 150 mm Mk. 27.—, 165 mm Mk. 31.—, 180 mm Mk. 35.—. 210 mm Mk. 25.—.

Busch-Doppel-Anastigmate:

Beukar F:6,8. Brennweite 90 mm Mk. 15.—, 130 mm Mk. 25.—, 150 mm Mk. 25.—, 190 mm Mk. 35.—.

Rodenstock-Objektive:

Heligonal F:5,2. Brennweite 90 mm Mk. 30.—, 120 mm Mk. 30.—, 135 mm Mk. 45.—, 150 mm Mk. 45.—, 180 mm Mk. 50.—.

Suter-Anastigmate

Anastigmat F:6,8 resp. 7,2. Brennweite 100 mm Mk. 35.—, 120 mm Mk. 38.—, 135 mm Mk. 38.—, 175 mm Mk. 45.—.

Diese Objektive werden für gewöhnlich von der ICA nicht am Lager gehalten, weshalb s ch diese Firma für Lieferung der damit ausgestatteten Cameras eine entsprechende Lieferfrist ausbittet. Jedoch habe ich die meisten Cameras mit Goerz-Doppel-Anastigmat „Dagor" F:6,8 am Lager.

Klapp-Cameras der ICA

„Volta" Nr. 120. „Teddy" Nr. 130.

Für Platten und Filmpacks **9×12.**

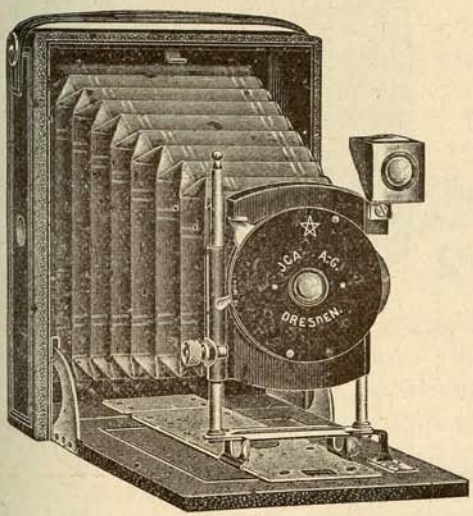


Fig. 11.
Dimensionen: ca. **15,5×5×11,5** cm.
Gewicht: ca. **750** gr.

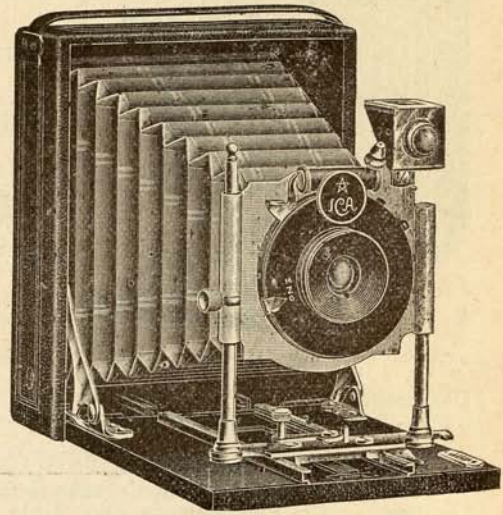


Fig. 12.
Dimensionen ca. **15×4,5×12,5** cm.
Gewicht: ca. **700** gr.

Beide Cameras haben in der Ausstattung folgendes gemeinsam: Bezug von Lederimitation, Revolverblende mit 4 verschiedenen Oeffnungen; Brillantsucher für Hoch und Quer, das Bild aufrecht, sowie klar und deutlich zeigend, Einstellung für alle Entfernungen nach Skala oder Mattscheibe, Einschnappvorrichtung auf „Unendlich", Mattscheibe mit Einstellklappe, 2 Stativmuttern, für Hoch und Quer, **2 Metallkassetten.** Bei **Volta** ist das Gehäuse innen schwarz mattiert, der Laufboden bezogen und mit vernickelter Laufschiene versehen. Kassetten Modell I. Bei **Teddy** ist das innere Gehäuse und der Laufboden schwarz poliert und ebenfalls mit vernickelter Laufschiene versehen, Kassetten Modell V.

Nr.	Mit Objektiv	Preis Mk.
Volta		
120	Achromatisches Objektiv und Verschluss Modell VIII	**18.—**
120A	Achromatisches Objektiv, Verschluß Mod. IX, pneum. Auslösung u. Ball	**21.—**
120B	Periskopischer Aplanat, Verschluß Mod. IX, pneum Auslösung u. Ball	**22.50**
Teddy		
130A	Achromatisches Objektiv und Verschluß Modell VIII	**21.—**
130B	Periskopischer Aplanat, Verschluß Modell IX, pneum. Auslösung u. Ball	**24.—**

Weitere Zubehörteile siehe Seite 38, Verschlüsse Seite 39.

Selbsttätiger Verschlußauslöser „Effwee-Autoknips" Mk. 3.75 und Mk. 4.50.

Klapp-Cameras der ICA

ICA AKTIENGESELLSCHAFT DRESDEN

„Teddy" Nr. 140 B.

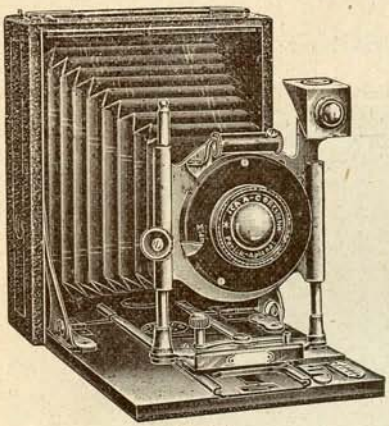


Fig. 13.

Dimensionen: ca. **15×4,5×12,5** cm.
Gewicht: ca. **750** gr.

Für Platten und Filmpacks **9×12**

„Corrida" Nr. 151.

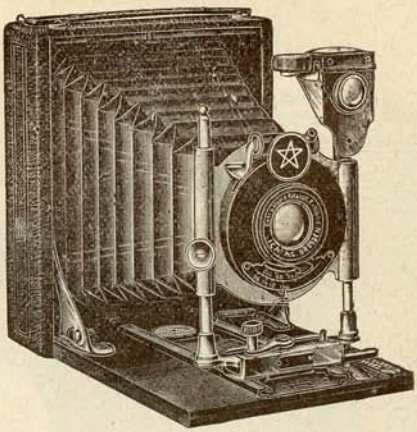


Fig. 14.

Dimensionen: ca. 15×4,8×11,7 cm.
Gewicht: ca. 700 gr.

Diese beiden Cameras haben in der Ausstattung folgendes gemeinsam:
Bezug von Lederimitation, innen schwarz poliert, schwarzer Lederbalgen, Einstellung auf alle Entfernungen nach Skala und Mattscheibe, Einschnappvorrichtung auf „unendlich", Mattscheibe mit Einstellkappe, Objektiv nach allen Seiten verstellbar, 2 Stativmuttern für Hoch und Quer, **3 Metallkassetten Modell V im Etui. Teddy** hat außerdem Automatverschluß Modell IX mit Revolverblende und Brillantsucher für Hoch und Quer. Dagegen hat **Corrida** Automatverschluß „Lloyd" Modell X oder Modell XI mit Irisblende und zusammenlegbaren Brillantsucher sowie Gummiball für pneumatische Auslösung.

Teddy Nr. 140 B. mit periskopischem Aplanat Mk. 30.—

Objektiv-Bezeichnung	**Corrida Nr. 151. Mit Objektiv:**	Brennweite mm	Mit Verschluß „Lloyd" Modell X Mk.	Modell XI Mk.
B	Periskopischer Aplanat	130	**38.—**	—
D	Extra-Rapid-Aplanat „Helios" F:8 . . .	130	**45.—**	**55.—**
R	Doppelanastigmat „Hekla" F:6,8	135	**70.—**	**80.—**
F	Doppelanastigmat „Lloyd" F:6,8 . . .	135	**85.—**	**95.—**

Corrida mit Entfernungssucher mehr Mk. **1.—**, Metallauslöser Mk. **1.75** mehr.

Weitere Zubehörteile siehe Seite 38, Verschlüsse Seite 39.

Selbsttätiger Verschlußauslöser „Effwee-Autoknips" Mk. 3.75 und 4.50.

Klapp-Camera der ICA „IKARUS"

ICA Aktiengesellschaft Dresden

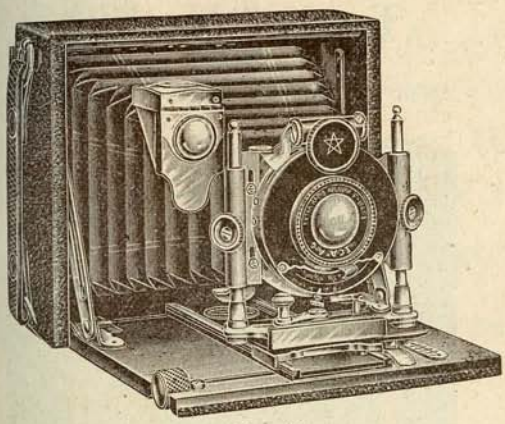


Fig. 15.

Nr. 251.

Für Platten und
-- Filmpacks --

9×12

(Querformat).

Dimensionen: ca. 15×5×13 cm.
Gewicht: ca. 850 gr.

Die Ausstattung dieser quergebauten Camera ist folgende: Bezug von Rindlederimitation, Gehäuse innen schwarz mattiert, solider schwarzer Lederbalgen, langer Auszug des Laufbodens, mittelst Zahntrieb vor- und rückwärts beweglich und auf jede Entfernung feststellbar; Objektiv nach oben und unten sowie seitlich verstellbar, Objektivträger äußerst stabil und solid, Automatverschluß „Lloyd", Modell X, Irisblende, extragroßer zusammenlegbarer Brillantsucher für Hoch- und Queraufnahmen, das Bild klar und deutlich zeigend. Bildeinstellung nach Skala oder auf der Mattscheibe, Mattscheibe mit praktischer zusammenklappbarer Einstellkappe, 2 Stativmuttern für Hoch und Quer, Gummiball für pneumatische Auslösung, **3 Metallkassetten, Modell V, in Etui.**

Objektiv-Bezeichnung	**Mit Objektiv** (Irisblende)	Brennweite	Preis Mk.
D	Extra-Rapid-Aplanat F:8.	130	**60.—**
R	Doppelanastigmat „Hekla" F:6,8	135	**80.—**

Mit Entfernungssucher Mk. **1.**— mehr. Zuschlag für Metallauslöser Mk. **1.75.**

= Weitere Zubehörteile siehe Seite 38, Verschlüsse Seite 39. =

Preise und Verzeichnis derjenigen Objektive, mit denen obige Cameras ferner noch geliefert werden, siehe Seite 40.

Selbsttätiger Verschlußauslöser „Effwee-Autoknips" Mk. 3.75 u. 4.50.

Klapp-Cameras der ICA

ICA AKTIENGESELLSCHAFT · DRESDEN

„Teddy" Nr. 170

mit Triebeinstellung.

:: Für Platten und Filmpacks 9×12. ::

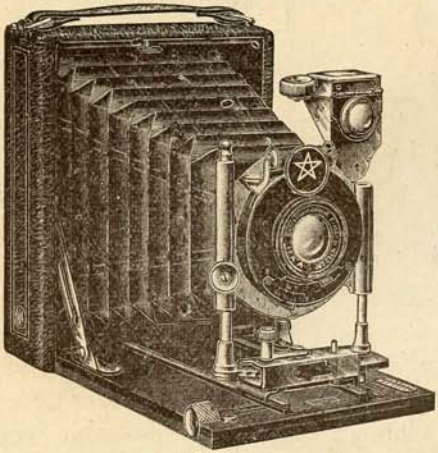


Fig. 16.

Dimensionen: 4×12×15 cm
Gewicht: ca. 700 gr.

„Toska" Nr. 160

mit einfachem Auszug.

:: Für Platten und Filmpacks 9×12 ::

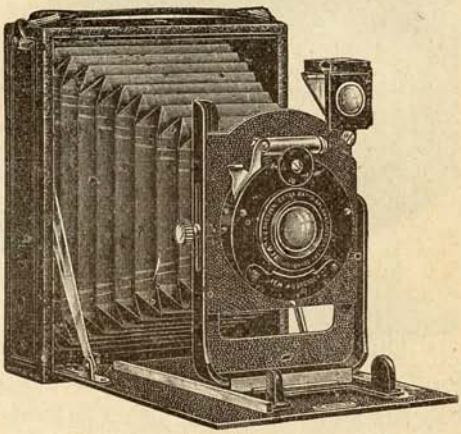


Fig. 17.

Dimensionen: 3,5×11,8×15 cm
Gewicht: ca. 700 gr.

Diese beiden Cameras haben folgendes in der Ausstattung gemeinsam: Bezug von Lederimitation, schwarzer Lederbalgen, Objektiv nach allen Seiten verstellbar, Objektiv mit Irisblende, zusammenlegbarer Brillantsucher für Hoch und Quer, Mattscheibe mit Lichtschirm, Einschnappvorrichtung auf „Unendlich", Einstellung nach Skala und Mattscheibe, 2 Stativmuttern für Hoch und Quer. **„Teddy"** besitzt ferner schwarz polierten Laufboden, Autoverschluß Modell X, in jeder Lage feststellbarer Schlittentrieb und **3 Metalkassetten Modell V in Etui.** Bei der **„Toska"** ist das innere Gehäuse schwarz mattiert, Aluminium-Laufboden, Linsenschutz aus Samt auf dem Laufboden, Objektivträger aus einem Stück gegossen, daher äußerst stabil und solid, Gummiball für pneumatische Auslösung, **3 Metallkassetten Modell I in Etui.**

Objektiv-Bezeichnung	**Teddy Nr. 170.** Mit Objektiv:	Brennweite	Preis Mk.
B	Periskop-Aplanat	150 mm	45.—
D	Extra-Rapid-Aplanat „Helios" F: 8	135 „	54.—
R	Doppel-Anastigmat „Hekla" F: 6,8	135 „	74.—

Objektiv-Bezeichnung	**Toska Nr. 160.** Mit Objektiv:	Brennweite mm	Mit Automatverschluß „Lloyd" Mod. X.	Mod. XI.	Mit Sektorenverschluß Kompound
D	Extra-Rapid-Aplanat „Helios" F: 8	130	54.—	64.—	76.—
R	Doppel-Anastigmat „Hekla" F: 6,8	135	74.—	84.—	96.—
F	Doppel-Anastigmat „Lloyd" F: 6,8	135	94.—	104.—	116.—
H	Doppel-Anastigmat „Maximar" F: 6,8	135	119.—	129.—	141.—

Zuschlag für Metallauslöser bei „Teddy" und „Toska" Mk. 1.75.

Weitere Zubehörteile siehe Seite 38, Verschlüsse Seite 39.

Selbsttätiger Verschlußauslöser „Effwee-Autoknips" Mk. 3.75 und 4.50.

„CONTESSA“ 9×12

Nr. 23.

Bei feinster optischer Ausstattung und großem Bildformat die schmalste und leichteste Klapp-Camera der Welt.

Für Glasplatten und Filmpacks.

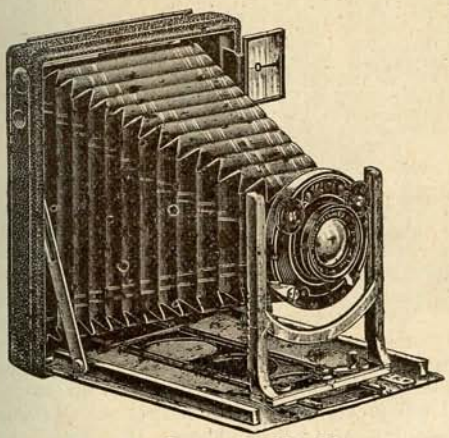


Fig. 18. Contessa Nr. 23.

Nur 2 cm dick!

Dimensionen:
ca. 14,5×2×11,5 cm

Gewicht:
nur ca. 430 gr

Eine wirkliche Taschen-Camera

Sehr feines Modell!

Fig. 19.

Auto-Verschluß „Vici.“

Die Ausstattung dieser sehr dünnen und leichten Camera ist folgende: Echter Saffian-Lederbezug, schwarzer Lederbalgen, Gehäuse ganz aus Metall, Aluminium-Laufboden, automatischer Verschluß „Vici“ für Zeit- und Momentaufnahmen mit Regulierungsscheibe von $^1/_{25}$ bis $^1/_{100}$ Sekunde sowie Offenstellung, für Fingerdruck- und Drahtauslösung, stets sichtbare Irisblende, Objektive von 130 mm Brennweite, automatische Einstellung auf „Unendlich“, bequeme Einstellung auf alle Entfernungen mittels Skala und auf Mattscheibe, horizontal und vertikal verstellbares Objektiv-Vorderteil aus einem Stück gegossen, daher enorm stabil. Newton-Sucher für Hoch- und Queraufnahmen, Mattscheibe mit Lichtschutzkappe, **1 Drahtauslöser** für den Objektiv-Verschluß, **3 Metallkassetten im Etui.**

Contessa Nr. 23 mit Dr. Staeble's Universal-Aplanat „Medioplast“ F:7,5 Mk. **65.**—
Contessa Nr. 23 mit Dr. Staeble's Doppel-Anastigmat „Isoplast“ F:6,8 Mk. **85.**—.
Einzelne Metallkassetten Mk. **1.40**, Filmpackkassette Mk. **4.50.**

☞ Diese Camera wird auch noch mit billigeren Objektiven hergestellt, welche ich ebenfalls gegen vorherige Offerte liefern kann; doch habe ich nur diese beiden Modelle stets am Lager. ☜

Für Contessa-Cameras mit doppeltem Bodenauszuge gehe auf Wunsch mit Spezialofferte gern an Hand.

Klapp-Camera der ICA

ICA AKTIENGESELLSCHAFT DRESDEN

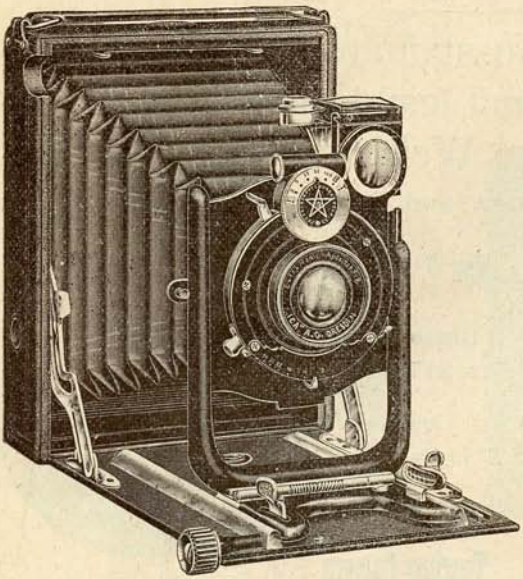


Fig. 20.

„Toska" Nr. 181.

mit einfachem Auszuge und Trieb.

Für Platten und Filmpacks

9×12.

Dimensionen: ca. 15,3×3,5×11,5 cm.
Gewicht: ca. 800 gr.

Die Ausstattung dieser Camera ist folgende: Bezug von Lederimitation, Gehäuse innen schwarz mattiert, schwarzer Lederbalgen, Aluminium-Laufboden, Objektivträger aus einem Stück gegossen, äußerst stabil und solid ausgeführt sowie schwarz poliert, mittels Zahntrieb vor- und rückwärts beweglich und auf jede Entfernung feststellbar, Objektiv nach oben und unten sowie seitlich verstellbar. Extra großer, zusammenlegbarer Brillantsucher für Hoch- und Queraufnahmen, das Bild aufrechtstehend sowie klar und deutlich zeigend. Libelle am Sucher. Mattscheibe mit praktischer, zusammenlegbarer Einstellkappe. Bildeinstellung nach Mattscheibe oder Skala, 2 Stativmuttern für Hoch und Quer, Gummiball für pneumatische Auslösung, **3 Metallkassetten Modell III im Etui.**

Objektiv-Bezeichnung	Mit Objektiv: (Irisblende)	Brennweite mm	Mit Automatverschluß Lloyd Mod. X	Mod XI	Mit Sektorenverschluß Kompound
D	Extra-Rapid-Aplanat „Helios" F:8 . . .	130	**65.—**	**75.—**	**87.—**
R	Doppel-Anastigmat „Hekla" F:6,8 . . .	135	**85.—**	**95.—**	**107.—**
F	Doppel-Anastigmat „Lloyd" F:6,8 . . .	135	**105.—**	**115.—**	**127.—**
H	Doppel-Anastigmat „Maximar" 6,8 . . .	135	**130.—**	**140.—**	**152.—**
T	Zeiß-Tessar F:6,3	135	—	**160.—**	**172.—**
S	Zeiß-Doppel-Amatar F:6,8	135	—	**170.—**	**182.—**
Syntor	Goerz-Doppel-Anastigmat „Syntor" F:6,8	135	—	**130.—**	**142.—**
Dagor	Goerz-Doppel-Anastigmat „Dagor" F:6,8	135	—	**170.—**	**182.—**

Mit Entfernungssucher Mk. **1.—** mehr, Zuschlag für Metallauslöser Mk. **1.75.**

= Weitere Zubehörteile siehe Seite 38, Verschlüsse Seite 39. =

Preise und Verzeichnis derjenigen Objektive, mit denen obige Cameras ferner noch geliefert werden, siehe Seite 40.

Selbsttätiger Verschlußauslöser „Effwee-Autoknips" Mk. **3.75** und **4.50.**

Klapp-Camera der ICA

AKTIENGESELLSCHAFT · DRESDEN

„Minimum-Ideal"

Nr. 201.

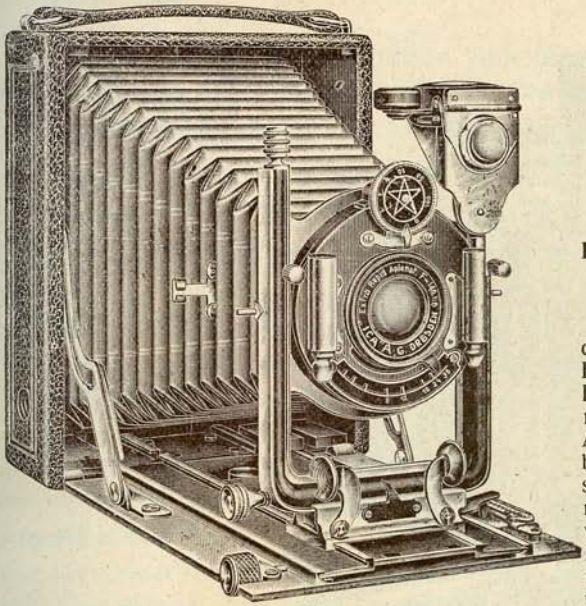


Fig. 21.

mit einfachem Auszuge.
Für Platten und Filmpacks 9×12.

Dimensionen: ca. 15×3,3×11,5 cm.
Gewicht: ca. 950 gr.

Die sehr elegante Ausstattung dieser Camera ist folgende: Extrafeiner Chagrin-Bocksaffian-Lederbezug, Gehäuse aus Aluminium, schwarzer Lederbalgen, Aluminium-Laufboden mit Holzbelag; äusserst stabiler und solide ausgeführter Objektivträger, mittels Zahntrieb vor- und rückwärts beweglich und auf jede Entfernung feststellbar. Objektiv mittels Mikrometertrieb nach oben und unten, sowie seitlich verstellbar. Extragroßer zusammenlegbarer Brillantsucher für Hoch- und Queraufnahmen, das Bild aufrechtstehend, klar und deutlich zeigend. Libelle am Sucher, Mattscheibe mit praktischer und zusammenlegbarer Einstellkappe, Bildeinstellung nach Skala oder auf der Mattscheibe, Einschnapp-Vorrichtung auf „unendlich", 2 Stativmuttern für Hoch und Quer, Ball und Schlauch für die pneumatische Auslösung des Verschlusses, **3 Metallkassetten Modell IV in Etui.**

Objektiv-Bezeichnung	**Mit Objektiv** (Irisblende).	Brennweite ca. mm	Mit Automatverschluß „Lloyd" Mod. X	Mod. XI	Mit Sektorenverschluß Kompound
D	Extra-Rapid-Aplanat „Helios" F: 8	130	**80.—**	**90.—**	**102.—**
R	Doppel-Anastigmat „Hekla" F: 6,8	135	**105.—**	**115.—**	**127.—**
F	Doppel-Anastigmat „Lloyd" F: 6,8	135	**120.—**	**130.—**	**142.—**
H	Doppel-Anastigmat „Maximar" F: 6,8	135	**145.—**	**155.—**	**167.—**
T	Zeiss-Tessar, F: 6,3, Serie IIb. . .	135	—	**175.—**	**187.—**
S	Zeiss-Doppel-Amatar, F: 6,8 . . .	135	—	**185.—**	**197.—**
Syntor	Goerz-Doppel-Anastigmat „Syntor" F: 6,8	135	—	**145.—**	**157.—**
Dagor	Goerz-Doppel-Anastigmat „Dagor" F: 6,8	135	—	**185.—**	**197.—**

Mit Entfernungssucher Mk. 1.— mehr. — Zuschlag für Drahtauslöser Mk. 1.75.

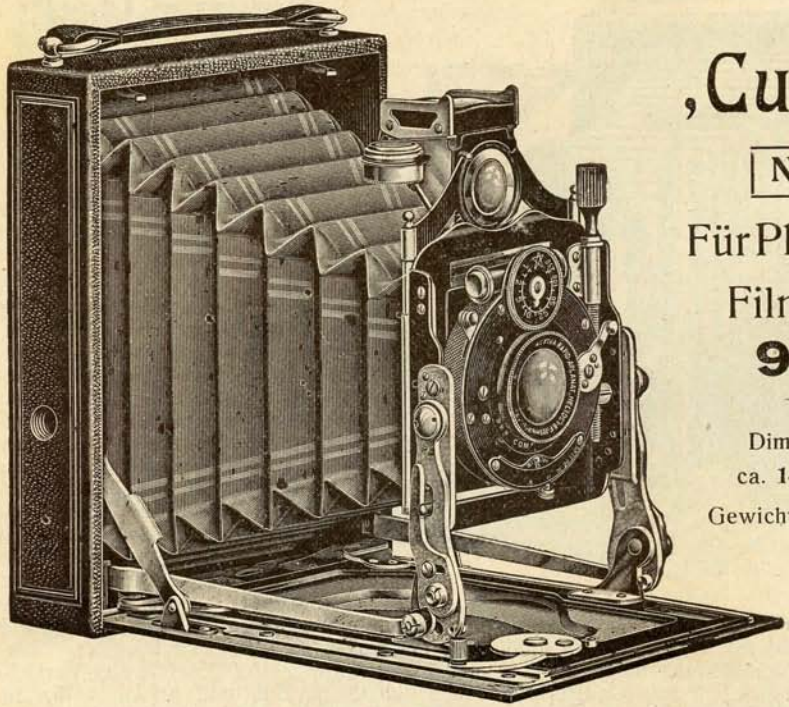
Weitere Zubehörteile siehe Seite 38, Verschlüsse Seite 39.

Preise und Verzeichnis derjenigen Objektive, mit denen obige Cameras ferner noch geliefert werden, siehe Seite 40.

Selbstätiger Verschlußauslöser „Effwee-Autoknips" Mk. 3.75 und 4.50.

Klapp-Camera der ICA

ICA AKTIENGESELLSCHAFT DRESDEN



‚Cupido'

Nr. 80.

Für Platten und Filmpacks

9×12.

Dimensionen: ca. 14×4×11,5.

Gewicht: ca. 950 gr.

Fig. 22.

Der erste und einzig bewährte Typ, welcher beim Oeffnen das Objektiv selbsttätig in Gebrauchsstellung bringt und damit auf „unendlich" scharf eingestellt ist, beim Schließen des Objektivs ebenso wieder zurück führt, ohne daß — außer dem Ausheben der Laufbodenspreizen — irgend welcher Handgriff nötig wäre. Unvergleichliche Festigkeit des Objektivträgers, Zahneinstellung durch Exzenterhebel am Laufboden, senkrechte Objektivverstellung durch Mikrometertrieb, extra großer Sucher für Hoch und Quer, mit Drehpunkt in der Linsenfassung, Luftkanäle im Balgenrahmen zur Vermeidung des Balgeneinsaugens beim schnellen Öffnen der Camera, Balgenschutz durch Unmöglichkeit des Schließens der Camera bei hoch oder tief verstelltem Objektiv. Prima Lederbezug, Gehäuse aus Metall, Lederbalgen, Aluminium-Laufboden, fein vernickelte resp. stahlpolierte Beschläge, Objektivteil hoch und tief mittels Mikrometertrieb verstellbar, Libelle, Mattscheibe mit praktischer Einstellkappe, 2 Stativmuttern für Hoch und Quer, Gummiball für pneumatische Auslösung, **3 Metallkassetten Modell I in Etui.**

Objektiv-Bezeichnung	Mit Objektiv (Irisblende)	Brennweite mm	Mit Verschluß Automat Modell XI	Mit Verschluß Sektoren „Kompound"
D	Extra-Rapid-Aplanat „Helios" F:8 . .	125	**110.—**	**122.—**
R	Doppel-Anastigmat „Hekla" F:6,8 . .	135	**135.—**	**147.—**
F	Doppel-Anastigmat „Lloyd" F:6,8 . .	135	**150.—**	**162.—**
H	Doppel-Anastigmat „Maximar" F:6,8	135	**175.—**	**187.—**
T	Zeiß-Tessar F:6,3	136	**195.—**	**207.—**
X	Zeiß-Doppel-Amatar F:6,8	135	**205.—**	**217.—**
Dagor	Goerz-Doppel-Anastigmat, Dagor F:6,8	135	**205.—**	**217.—**

Mit Entfernungs-Sucher mehr Mk. **1.—**; Zuschlag für Metallauslöser Mk. **1.75.**

Weitere Zubehörteile siehe Seite 38, Verschlüsse Seite 39.

Für Cupido 6×9 und 10×15 mache auf Wunsch Spezialofferte.

Selbsttätiger Verschlußauslöser „Effwee-Autoknips" Mk. **3.75** und Mk. **4.50.**

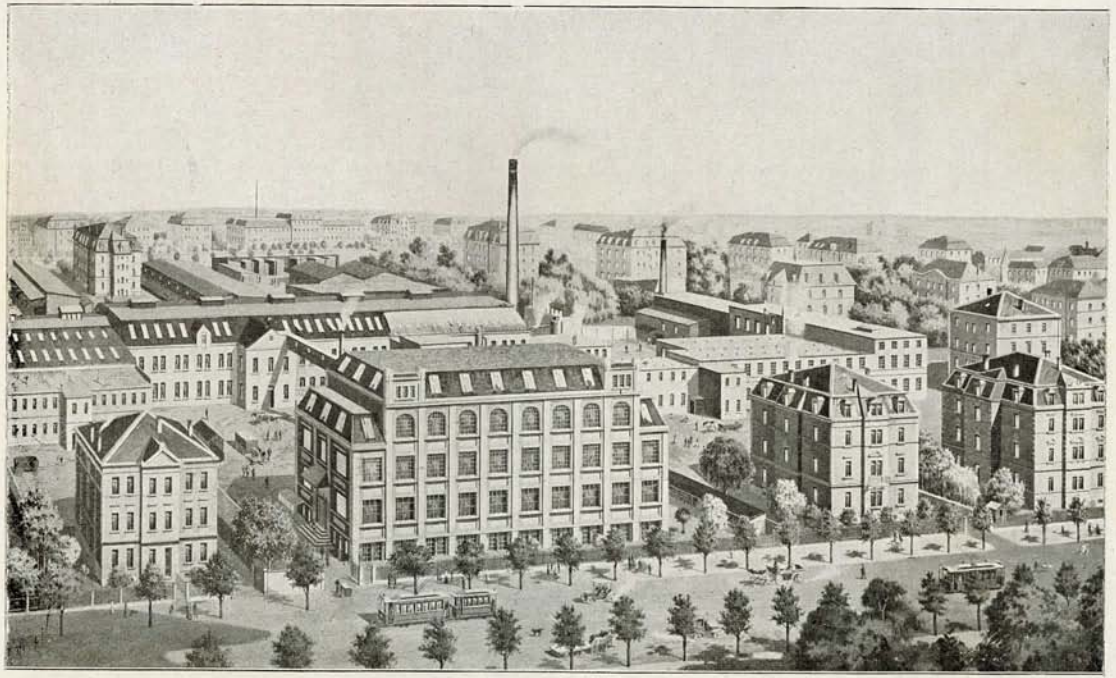
„ICA“ Akt.-Ges. Dresden.

Unter diesem Namen haben sich die vier bedeutendsten deutschen Firmen der photographischen Industrie:

Hüttig Akt.-Ges. in Dresden,
Dr. R. Krügener in Frankfurt a. Main.
Emil Wünsche, Akt.-Ges. in Reick b. Dresden,
Carl Zeiss, Abt. für Camerabau (Palmos-Werke) Jena.

im Oktober 1909 vereinigt, um durch Zusammenfassung von Fabrikation und Vertrieb unter Ausschaltung schädlicher Konkurrenz eine rationelle Arbeitsweise, Vereinheitlichung ähnlicher Modelle, sowie sachgemäße Fortentwickelung der deutschen photographischen Industrie zu erzielen. Gerade die geschlossene Vereinigung bietet dem Amateur die Gewähr, Cameras in gesichteter Auswahl und jeder Preislage zu erhalten, die das Beste und Vollkommenste der modernen Technik darstellen. denn die photographischen Apparate der „ICA“ vereinigen in sich alle Vorzüge, die vorher nur bei den verschiedenen Fabrikaten vereinzelt zur Geltung kommen konnten, weil jede Einzelfabrik ihre Neuerungen und Verbesserungen durch Patente und Gebrauchsmuster geschützt hatte. Die zu vielen Tausenden im Gebrauch befindlichen Cameras der beteiligten Werke sind bekannt genug als Hüttig's „Ideal“-, Dr. Krügener's „Delta“-, Wünsche's „Minimal“- und Zeiss' „Palmos“-Cameras usw., sodaß es keines weiteren Kommentars bedarf. Sie werden von der „ICA“-Aktiengesellschaft, Dresden, weitergeführt und vervollkommnet, wodurch der überlieferte gute Ruf ihrer Namen unter der neuen Marke fortleben wird.

Die Gesamtanlage der „ICA“-Aktiengesellschaft umfaßt einen Flächenraum von 12000 qm und besteht aus vier großen Fabrikgebäuden, sowie fünf Beamten- und Arbeiterwohnhäusern und bildet das größte Camerawerk weit über die Grenzen Deutschlands hinaus. Mit einem Stabe von ca. 1000 Arbeitern und Angestellten umgeben, vermag die Firma jährlich ca. 90000 Apparate in die Welt zu senden, wobei zu beachten ist, daß heutzutage vorzugsweise nicht mehr einfache, billige Apparate, sondern meist gut ausgestattete Cameras verlangt und geliefert werden. Die Firma, als größte der Branche, gilt auch hinsichtlich der werkfähig fortschreitenden Entwickelung der Camera-Technik als die erste und bedeutendste.



Fabrik-Anlage, einschließlich fünf zugehöriger Beamten- und Arbeiter-Wohnhäuser.

„J C A" Aktiengesellschaft Dresden

Größtes Camerawerk Europas

Ca. 1000 Arbeiter

Klapp-Camera der ICA

ICA AKTIENGESELLSCHAFT DRESDEN

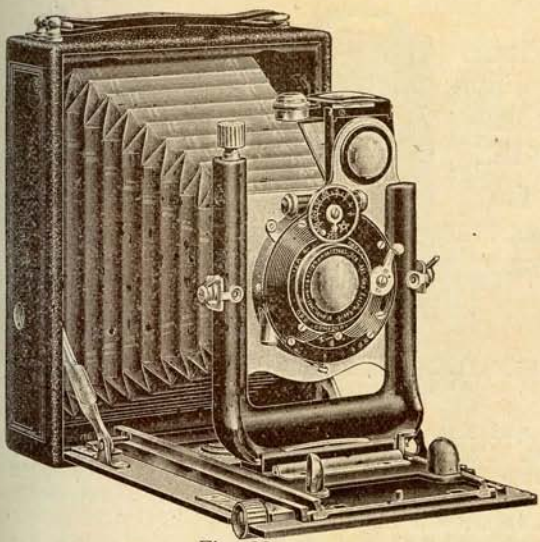


Fig. 23.

„Toska"

Nr. 210.

Mit doppeltem Bodenauszuge.

Für Platten- und Filmpacks.

9×12

Dimensionen: ca. 15,5×4×12 cm.

Gewicht: ca. 900 gr.

Balgenlänge: ca. 27 cm.

Diese so sehr beliebte, preiswerte und solide Doppelauszug-Camera mit Anlegekassetten besitzt folgende Ausstattung: Bezug von Rindlederimitation, Gehäuse innen schwarz mattiert, solider schwarzer Lederbalgen, Aluminium-Laufboden, Linsenschutz aus Samt auf dem Laufboden zur Vermeidung von Beschädigungen des Objektivs, verstellbare Streben zum Neigen des Laufbodens, doppelter 27 cm langer Auszug des Laufbodens, mittels doppeltem Zahntrieb vorwärts und rückwärts beweglich und auf jede Entfernung verstellbar, aus einem Stück gegossener, äußerst stabiler und solider sowie schwarz polierter Objektivträger, Objektiv mittels Mikrometertrieb nach oben und unten sowie seitlich verstellbar, Irisblende, extragrosser zusammenlegbarer Brillantsucher mit Libelle für Hoch und Quer, Mattscheibe mit praktischer, zusammenklappbarer Einstellkappe, Bildeinstellung nach Skala oder auf der Mattscheibe, 2 Stativmuttern für Hoch- und Quer, Gummiball für pneumatische Auslösung, **3 Metallkassetten zum Anlegen Modell II in Etui.**

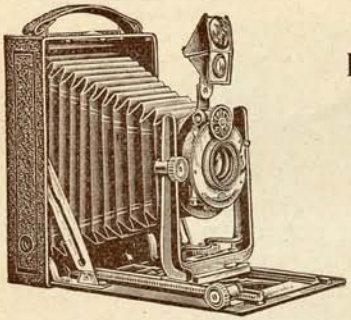
Objektiv-Bezeichnung	Mit Objektiv: (Irisblende)	Brennweite ca. mm	Mit Automatverschluss „Lloyd" Modell X	Mit Automatverschluss „Lloyd" Modell XI	Mit Sektorenverschluss Kompound
D	Extra Rapid-Aplanat „Helios" F:8	135	**75.—**	**85.—**	**97.—**
R	Doppelanastigmat„ Hekla" F:6,8	135	**95.—**	**105.—**	**117.—**
F	Doppelanastigmat „Lloyd" F:6,8	135	**115.—**	**125.—**	**137.—**
H	Doppelanastigmat „Maximar" F:6,8	135	**135.—**	**145.—**	**157.—**
J	Doppelanastigmat„ Maximar" F:5,4	135	—	—	**169.—**
V	Zeiss-Doppel-Protar F:6,3 Serie VII	130	—	**230.—**	**242.—**
S	Zeiss-Doppel-Amatar F:6,8 . .	135	—	**173.—**	**185.—**
Dagor	Goerz-Doppelanastigmat „Dagor"	135	—	**180.—**	**192.—**

Mit Entfernungssucher Mk. 1.— mehr, Zuschlag für Metallauslöser Mk. 1.75

Weitere Zubehörteile siehe Seite 38, Verschlüsse Seite 39.

Preise und Verzeichnis derjenigen Objektive, mit denen obige Cameras ferner noch geliefert werden siehe Seite 40, — Selbsttätiger Verschlußauslöser „Effwee-Autoknips" Mk. 3.75 u. 4.50.

Goerz' Manufok-Tenax.



Für Platten und Filmpacks **9×12.** mit doppeltem : Auszug. :

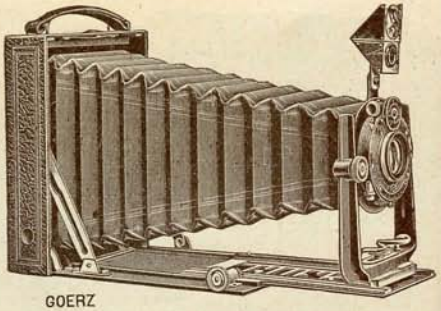


Fig. 24. Einfach ausgezogen.

Fig. 25. Doppelt ausgezogen.

Dimensionen der Camera 15,5×11×3,8 cm, Gewicht: ca. 850 gr.

Eine stabile Flachcamera mit doppeltem Auszug, deren Gehäuse aus Aluminium-Hartmetall in einem Stück gezogen ist. Die Dimensionen sind unter Berücksichtigung einer soliden Ausführung auf das äußerste Maaß beschränkt, sodaß der Apparat bequem in der Rocktasche Platz findet. Die Camera ist mit feinem Leder bezogen und besitzt schwarzen Lederbalgen. Der Laufboden und das innere Gehäuse sind schwarz poliert, die Metallteile vernickelt. Der Apparat besitzt doppelten Bodenauszug, wodurch Aufnahmen mit der Einzellinse des Objektivs in doppelter Größe ermöglicht werden. Das U-förmige Vorderteil, an dem ein umlegbarer Brillantsucher befestigt ist, ist für Hoch- und Queraufnahmen verstellbar, die Mattscheibe hat feststellbaren Lichtschirm. Die Kassetten sind mit Leder bezogen. Die Camera wird mit dem Koilos-Sektorenverschluss oder Sektorenverschluss „Kompound" (ohne weiteren besonderen Wunsch stets mit Kompound) geliefert.

Preise: Goerz Manufok-Tenax 9×12 mit Goerz-Doppel-Anastigmat „Dagor" Serie III, F = 120 mm, 1:6,8, einschliesslich 3 einfacher belederter Metallkassetten in Lederetui Mk. **185.—**

Dieselbe Camera und Ausrüstung mit Goerz-Doppel Anastigmat „Syntor", Serie Id, F = 120 mm, 1:6,8 Mk. **145.—**

Dieselbe Camera und Ausrüstung mit Goerz-Doppel-Anastigmat „Celor" Serie Ib, F = 120 mm, 1:4,8 Mk. **190.—**

Belederte Filmkassette	Mk.	**8.—**
Jede weitere einfache Metallkassette extra	„	**2.—**
Elegante Ledertasche für die Camera allein	„	**6.—**
Elegante Ledertasche für Camera und 3 Metallkassetten	„	**10.—**
Elegante Ledertasche für 3 einfache Kassetten allein	„	**4.—**

Selbsttätiger Verschlussauslöser „Effwee-Autoknips" Mk. **3.75** u. **4.50**

Für Autofok-Tenax 9×12, 10×12½, Stereo-Postkarten-Tenax 10×15 und Film-Tenax diene auf Wunsch mit **Spezial-Offerte.**

Goerz Manufock-Tenax 10×15 mit Goerz Doppel-Anastigmat „Dagor" Serie III, F = 168 mm, 1:6,8 einschließlich 3 einfacher belederter Metallkassetten Mk. **240.—** Dieselbe Camera und Ausrüstung mit Goerz-Doppel-Anastigmat Syntor Ic, F = 168 mm, 1:6,8 Mk. **190.—**. Belederte Filmpackkassette 10×15 mit Einlage für 8×14 Mk. **12.—**, einfache belederte Metallkassette Mk. **2.75**, Ledertasche für 3 einfache Metallkassetten Mk. **5.50**, Ledertasche für die Camera allein Mk. **7.50**, Ledertasche für Camera mit 3 Metallkassetten und Filmpackkassette Mk. **12.—**

Klapp-Camera der ICA

ICA AKTIENGESELLSCHAFT DRESDEN

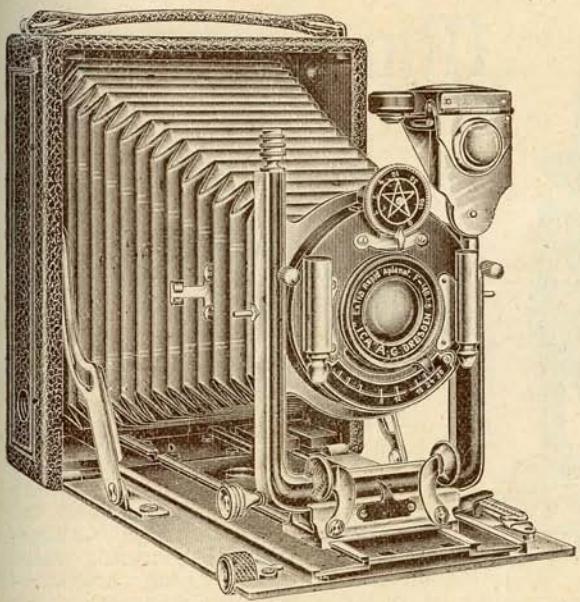


Fig. 26.

„TRIX".

Nr. 220.

Mit doppeltem Bodenauszuge.

Für Platten und :: Filmpacks ::

9×12.

Dimensionen:
ca. 15×4,5×11,5 cm.
Gewicht: ca. 1100 gr.

Diese sehr elegante und zuverlässige Camera besitzt folgende Ausstattung: Feinster Rindlederbezug, Aluminium-Laufboden, Verschluß mit Objektiv leicht auswechselbar, automatische Einhängung des Balgens, durch welche derselbe von selbst aus- und eingehängt wird, automatische Einspringung auf „Unendlich", doppelter Auszug mittels Zahntriebes, U-förmiges Objektivgestell von großer Stabilität, Verstellung des Objektives nach allen Seiten mittels Triebes, sehr großer Brillantsucher mit Libelle, Einstellung nach Skala und Mattscheibe, Mattscheibe mit Lichtschirm, Gummiball für pneumatische Auslösung, **3 Metallkassetten Modell II in Etui.**

Objektiv-Bezeichnung	**Mit Objektiv:** (Irisblende)	Brennweite ca. mm	Automatverschluß „Lloyd" Modell X	Automatverschluß „Lloyd" Modell XI	Mit Sektorenverschluß Kompound
D	Extra-Rapid-Aplanat „Helios" F:8	125	**85.—**	**95.—**	**107.—**
R	Doppelanastigmat „Hekla" F:6,8 . .	135	**105.—**	**115.—**	**127.—**
F	Doppelanastigmat „Lloyd" F:6,8 . .	135	**125.—**	**135.—**	**147.—**
H	Doppelanastigmat „Maximar" F:6,8	135	—	**160.—**	**172.—**
V	Zeiß-Doppel-Protar F:6,3 Serie VII	130	—	**245.—**	**257.—**
S	Zeiß-Doppel-Amatar F:6,8.	135	—	**190.—**	**202.—**
Dagor	Goerz-Doppelanastigmat „Dagor" F:6,8	135	—	**190.—**	**202.—**

Mit Entfernungssucher Mk. 1.— mehr, Zuschlag für Metallauslöser Mk. 1.75.

Weitere Zubehörteile siehe Seite 38, Verschlüsse Seite 39.

Preise und Verzeichnis derjenigen Objektive, mit denen obige Cameras ferner noch geliefert werden können, siehe Seite 40.

Selbsttätiger Verschlußauslöser „Effwee-Autoknips" Mk. 3.75 und 4.50.

Klapp-Camera der ICA

ICA AKTIENGESELLSCHAFT DRESDEN

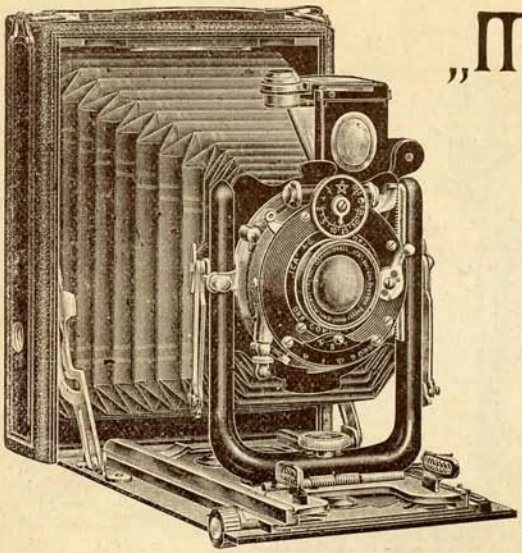


Fig. 27.

„Minimal" Nr. 235.

Für Platten und Filmpacks **9×12.**

Mit doppeltem Bodenauszuge.

Dimensionen: ca. 15×11,7×3,5 cm.
Gewicht: ca. 750 gr.
Balgenlänge 26 cm.

Dieses Modell vereinigt in sich Leichtigkeit, Kleinheit und Stabilität und hat folgende Ausstattung: Cameragehäuse aus Mahagoniholz, innen schwarz poliert, Bezug hochfeines Saffianleder, Lederbalgen, Aluminiumlaufboden, Einstellung auf alle Entfernungen nach Skala oder Mattscheibe, Einschnappvorrichtung auf „Unendlich", Einstelltrieb, automatische Balgenspreizen für den einfachen und doppelten Bodenauszug, zusammenlegbarer Brillantsucher mit Libelle für Hoch und Quer und besonders großem Bildfeld, das Bild aufrecht zeigend. Mattscheibe mit praktischer Einstellkappe, 2 Stativmuttern für Hoch und Quer, **3 Metallkassetten Modell III für Cameras mit Aplanaten in Lederimitations-Etui, für Cameras mit Anastigmaten in Lederetui** Ball und Schlauch für pneumatische Auslösung.

Objektiv-Bezeichnung	Mit Objektiv: (Irisblende)	Brennweite ca. mm	Mit Automatverschluß Lloyd Modell XI	Mit Sektorenverschluß „Kompound"
D	Extra-Rapid-Aplanat „Helios" F: 8 . . .	125	**100.—**	**112.—**
R	Doppelanastigmat „Hekla" F: 6,8 . . .	135	**120.—**	**132.—**
F	Doppelanastigmat „Lloyd" F: 6,8 . . .	135	**140.—**	**152.—**
H	Doppelanastigmat „Maximar" F: 6,8 . .	135	**165.—**	**177.—**
J	Doppelanastigmat „Maximar" F: 5,4 *) .	120	**172.—**	**184.—**
V	Zeiß-Doppel-Protar 1:6,3 Serie VII $^{230}/_{230}$ mm	130	**250.—**	**262.—**
S	Zeiß-Doppel-Amatar 1: 6,8	135	**195.—**	**207.—**
Dagor	Goerz-Doppelanastigmat „Dagor" F: 6,8 .	135	**195.—**	**207.—**

*) in etwas stärkerer Ausführung als das reguläre Modell

Mit Entfernungssucher mehr Mk. 1.—, Zuschlag für Metallauslöser Mk. 1.75

Weitere Zubehörteile siehe Seite 38, Verschlüsse Seite 39.

Preise und Verzeichnis derjenigen Objektive, mit denen obige Cameras ferner noch geliefert werden können, siehe Seite 40.

Selbsttätiger Verschlußauslöser „Effwee-Autoknips" Mk. 3.75 und 4.50.

Klapp-Camera der ICA

ICA AKTIENGESELLSCHAFT · DRESDEN

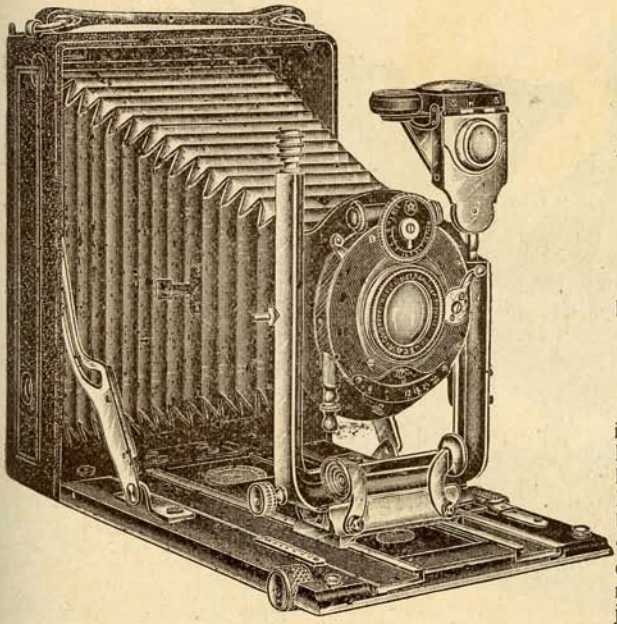


Fig. 28.

„Superba-Nelson"

Nr. 230.

Mit doppeltem Bodenauszuge.

Für Platten und
:: Filmpacks ::
9×12.

Dimensionen: ca. 15×4×11,5 cm.
Gewicht: ca. 900 gr.
Balgenlänge: 27 cm.

Diese sehr vornehme Camera ist folgendermaßen ausgestattet: Feiner Saffianlederbezug, Gehäuse aus Aluminium, schwarzer Lederbalgen, Balgenschoner, U-förmiger, äußerst stabiler und solider Objektivträger, mittels doppeltem Zahntrieb vor- und rückwärts beweglich und auf jede Entfernung feststellbar, doppelter Bodenauszug, Objektiv mittels Mikrometertrieb hoch und tief, sowie seitlich verstellbar, Irisblende, extragroßer zusammenlegbarer Brillantsucher mit Libelle im Innern der Camera für Hoch und Quer, Einschnappvorrichtung auf „Unendlich", Bildeinstellung nach Skala oder auf der Mattscheibe, Mattscheibe mit praktischer zusammenklappbarer Einstellkappe, 2 Stativmuttern für Hoch und Quer, Gummiball für pneumatische Auslösung, **3 Metallkassetten Modell IV für Cameras mit Aplanaten in Lederimitationsetui, für Cameras mit Anastigmaten in Lederetui.**

Objektiv-Bezeichnung	Mit Objektiv: (Irisblende)	Brennweite ca. mm	Mit Autoverschluß „Lloyd" Mod. X	Mit Autoverschluß „Lloyd" Mod. XI	Mit Sektorenverschluß Kompound
D	Extra-Rapid-Aplanat „Helios" F: 8 .	125	**100.—**	**110.—**	**122.—**
R	Doppelanastigmat „Hekla" F: 6,8 . .	135	**120.—**	**130.—**	**142.—**
F	Doppelanastigmat „Lloyd" F: 6,8 . .	135	**140.—**	**150.—**	**162.—**
H	Doppelanastigmat „Maximar" F: 6,8	135	—	**175.—**	**187.—**
V	Zeiss-Doppel-Protar 1 : 6,3 Serie VII 220/220 mm	130	—	**260.—**	**272.—**
S	Zeiss-Doppel-Amatar 1 : 6,8	135	—	**205.—**	**217.—**
Dagor	Goerz-Doppelanastigmat „Dagor" F:6,8	135	—	**205.—**	**217.—**

Mit Entfernungssucher Mk. 1.— mehr, Zuschlag für Metallauslöser Mk. 1.75.

Weitere Zubehörteile siehe Seite 38, Verschlüsse Seite 39.

Preise und Verzeichnis derjenigen Objektive, mit denen obige Cameras ferner noch geliefert werden, siehe Seite 40.

Selbsttätiger Verschlußauslöser „Effwee-Autoknips" Mk. 3.75 und 4.50.

Klapp-Camera der

ICA
AKTIENGESELLSCHAFT · DRESDEN

„Minimum-Ideal"

Nr. 240.

Mit doppeltem Bodenauszuge.

Für Platten und Filmpacks.

9×12.

Dimensionen:
ca. 15,5×3,8×11,5 cm.
Gewicht: ca. 1100 gr.
Balgenlänge: 26 cm.

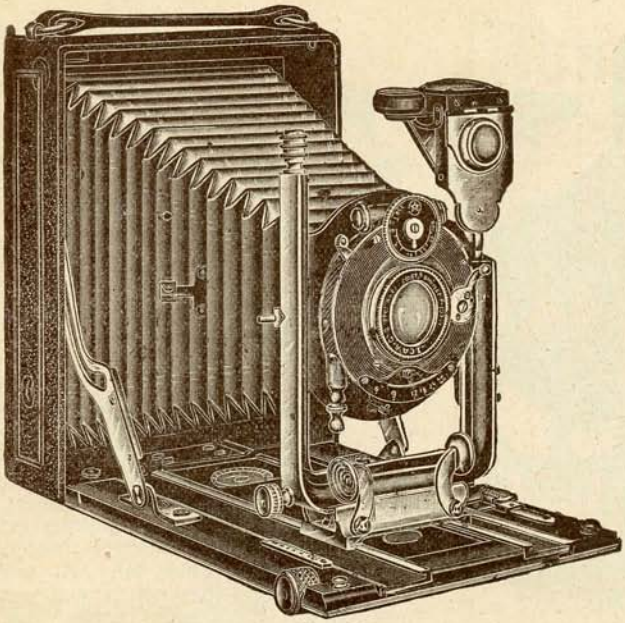


Fig. 29.

Diese seit Jahren als unübertroffene, im wahren Sinne des Wortes als ideale Camera bekannt, hat folgende Ausstattung: Extrafeiner Chagrin Bocksaffian-Lederbezug, Gehäuse aus Aluminium, Aluminium - Laufboden mit schwarzpoliertem Holzbelag, schwarzer Lederbalgen, Balgenschoner, äußerst stabiler und solider U-förmiger Objektivträger, doppelter Auszug mittels doppeltem Zahntrieb vor- und rückwärts beweglich und auf jede Entfernung feststellbar, Objektiv mittels Mikrometertrieb hoch und tief sowie seitlich verstellbar, Irisblende, extragroßer zusammenlegbarer Brillantsucher mit Libelle für Hoch und Quer, Einschnappvorrichtung auf „Unendlich", Bildeinstellung nach Skala oder auf der Mattscheibe, Mattscheibe mit praktisch zusammenlegbarer Einstellkappe, zwei Stativmuttern für Hoch und Quer. Gummiball für pneumatische Auslösung. **3 Metallkassetten Modell IV für Camera mit Aplanaten in Lederimitationsetui, für Cameras mit Anastigmaten in Lederetui.**

Objektiv-Bezeichnung	Mit Objektiv (Irisblende)	Brennweite ca. mm	Mit Automatverschluss Modell XI	Mit Sektorenverschluss Kompound
D	Extra-Rapid-Aplanat „Helios" F:8 .	125	**110.—**	**122.—**
R	Doppelanastigmat „Hekla" F:6,8 . .	135	**130.—**	**142.—**
F	Doppelanastigmat „Lloyd" F:6,8 . .	135	**150.—**	**162.—**
H	Doppelanastigmat „Maximar" F:6,8	135	**175.—**	**187.—**
J	Doppelanastigmat „Maximar" F:5,4	120	**182.—**	**194.—**
V	Zeiß-Doppel-Protor, 1:6,3 Serie VII $^{225}/_{225}$ mm	130	**260.—**	**272.—**
S	Zeiß-Doppel-Amatar 1:6,8	135	**205.—**	**217.—**
Dagor	Goerz-Doppelanastigmat „Dagor" F:6,8	135	**205.—**	**217.—**

Mit Entfernungssucher Mk. 1.— mehr, Zuschlag für Metallauslöser Mk. 1.75.

Weitere Zubehörteile siehe Seite 38, Verschlüsse Seite 39.

Preise und Verzeichnis derjenigen Objektive, mit denen obige Cameras ferner noch ausgestattet werden, siehe Seite 40.

Selbsttätiger Verschlussauslöser „Effwee-Autoknips" Mk. 3.75 u. 4.50

Klapp-Camera der ICA

ICA AKTIENGESELLSCHAFT DRESDEN

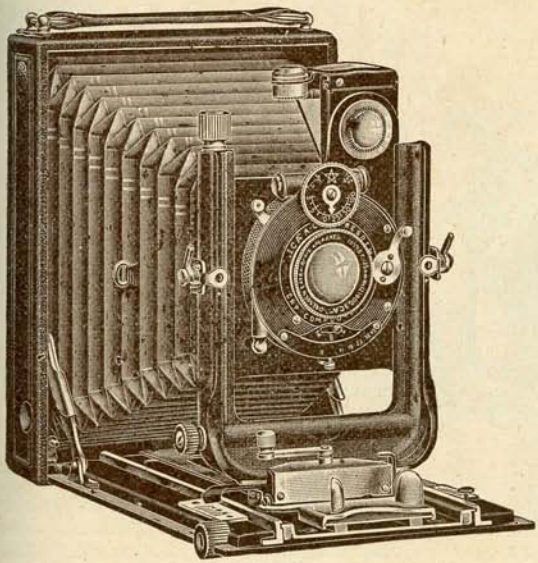


Fig. 30.

„Minimum-Ideal"

Nr. 241.

Mit doppeltem Bodenauszuge.

Für Platten und Filmpacks **9×12.**

Dimensionen: ca. 15,5×3,8×11,5 cm.
Gewicht: ca. 1100 gr.
Balgenlänge: 26 cm.

Diese seit Jahren als unübertroffen, im wahren Sinne des Wortes als ideale Camera bekannt, besitzt folgende Ausstattung: Extrafeiner Chagrin-Bocksaffian-Lederbezug, Gehäuse aus Aluminium, Aluminium-Laufboden mit schwarzpoliertem Holzbelag, schwarzer Lederbalgen, Balgenschoner, äußerst stabiler und solider U-förmiger Objektivträger, doppelter Bodenauszug mittels doppelten Zahntrieb vor- und rückwärts beweglich und auf jede Entfernung feststellbar. Objektiv mittels Mikrometertrieb hoch und tief sowie seitlich verstellbar, Irisblende, extragroßer zusammenlegbarer Brillantsucher mit Libelle für Hoch und Quer, Einschnappvorrichtung auf „Unendlich", Bildeinstellung nach Skala oder auf der Mattscheibe, Mattscheibe mit praktischer, zusammenklappbarer Einstellkappe, 2 Stativmuttern für Hoch und Quer, Gummiball für pneumatische Auslösung, **3 Metallkassetten Model II für Cameras mit Aplanaten in Lederimitationsetui, für Cameras mit Anastigmaten in Lederetui.**

Objektiv-Bezeichnung	Mit Objektiv: (Irisblende)	Brennweite ca. mm	Mit Automat-verschluß „Lloyd" Modell XI	Mit Sektoren-verschluß „Kompound"
D	Extra-Rapid-Aplanat „Helios" F:8 . . .	125	110.—	122.—
R	Doppelanastigmat „Hekla" F:6,8 . . .	135	130.—	142.—
F	Doppelanastigmat „Lloyd" F:6,8 . . .	135	150.—	162.—
H	Doppelanastigmat „Maximar" F:6,8 . .	135	175.—	187.—
J	Doppelanastigmat „Maximar" F:5,4 . .	120	182.—	194.—
V	Zeiß-Doppel-Protar 1:6,3 Serie VII $^{220}/_{220}$ mm	130	260.—	272.—
S	Zeiß-Doppel-Amatar 1:6,8	135	205.—	217.—
Dagor	Goerz-Doppelanastigmat „Dagor" F:6,8	135	205.—	217.—

Mit Entfernungssucher Mk. 1.— mehr, Zuschlag für Metallauslöser Mk. 1.75.

Weitere Zubehörteile siehe Seite 38, Verschlüsse Seite 39.

Preise und Verzeichnis derjenigen Objektive, mit denen obige Cameras ferner noch ausgestattet werden, siehe Seite 40.

Selbsttätiger Verschlußauslöser „Effwee-Autoknips" Mk. 3.75 und 4,50.

Klapp-Camera der ICA Aktiengesellschaft Dresden

„FAVORIT"

Nr. 260.

Mit doppeltem Bodenauszug und Umstellrahmen

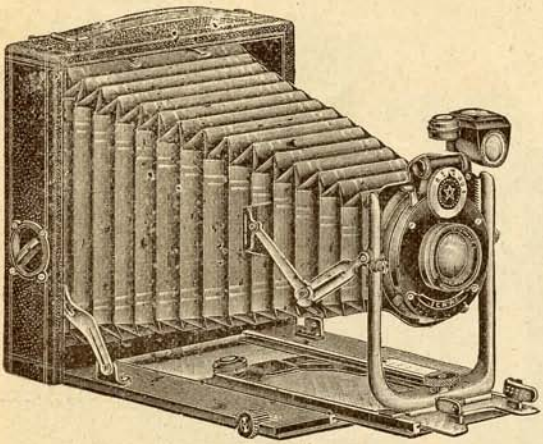


Fig 31.

Für Platten und Filmpacks 9×12

quadratisch.

Dimensionen: ca. **15,5×15,5×4** cm.
Gewicht: ca. **1000** gr.
Auszug: ca. **27** cm.

Die Ausstattung ist folgende: Cameragehäuse, Mahagoniholz, innen poliert, feiner Saffianlederbezug, Lederbalgen, Aluminiumlaufboden mit polierter Holzauflage, Einstellung auf alle Entfernungen nach Skala oder Mattscheibe durch Zahntrieb, neue verbesserte Einschnapp-Vorrichtung für „Unendlich", quadratischer Umsatzrahmen für Hoch- und Queraufnahmen, verstellbare Streben zum Neigen des Laufbodens, horizontal und vertikal durch Zahnkranz resp. Triebschraube, verstellbares Objektivteil, automatische Balgenspreizen für den einfachen und doppelten Bodenauszug, Brillantsucher mit Libelle, Mattscheibe mit Einstellkappe, Gummiball für pneumatische Auslösung, **1 leichte Holz-Doppelkassette mit Metallschiebern.**

Objektiv-Bezeichnung	**Mit Objektiv:** (Irisblende)	Brennweite ca. mm	Mit Automatverschluß Lloyd Modell XI	Mit Sektorenverschluß Kompound
D	Extra-Rapid-Aplanat „Helios" F:8 . .	125	**115.—**	**127.—**
R	Doppelanastigmat „Hekla" F:6,8 . .	135	**135.—**	**147.—**
F	Doppelanastigmat „Lloyd" F:6,8 . .	135	**155.—**	**167.—**
H	Doppelanastigmat „Maximar" F:6,8 .	135	**180.—**	**192.—**
J	Doppelanastigmat „Maximar" F:5,4 .	120	—	**199.—**
V	Zeiß-Doppel-Protar 1:6 Ser. VII $^{220}/_{220}$ mm	130	**265.—**	**277.—**
S	Zeiß-Doppel-Amatar 1:6,8	135	**210.—**	**222.—**
Dagor	Goerz-Doppel-Anastigmat „Dagor" F6,8	135	**210.—**	**222.—**

Mit Entfernungssucher Mk **1.—** mehr. Zuschlag für Metallauslöser Mk. **1.75.** Doppelkassetten extra Mk. **7.50** Filmpackkassette Mk. **8.—**, Reicka-Adapter inkl. Mattscheibe und 12 Papierkassetten in 2 Falttaschen Mk. **19.50.**

Weitere Zubehörteile siehe Seite 38, Verschlüsse Seite 39.

Preise und Verzeichnis derjenigen Objektive, mit denen obige Cameras noch geliefert werden, sieheSeite 40. Selbsttätiger Verschlußauslöser „Effwee-Autoknips" Mk. **3.75** u. **4.50**

Klapp-Camera der ICA

ICA AKTIENGESELLSCHAFT DRESDEN

„Tropica“ Nr. 280. 9×12 quadratisch.

Mit doppeltem Bodenauszug und Zahntrieb.

Für Platten und Filmpacks.

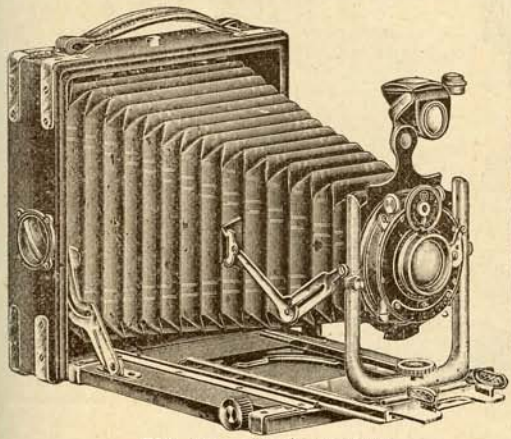


Fig. 32. Vorderansicht.

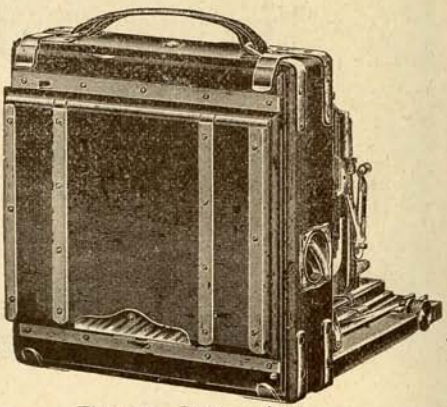


Fig. 33. Rückansicht.

Dimensionen: ca. 16×16×5,5 cm. Gewicht: ca. 1300 gr. Auszug: 28 cm.

Diese aus Teakholz mit reichen, stark vernickelten Messingbeschlägen solid gearbeitete Camera ist besonders für die Tropen geeignet und besitzt folgende Ausstattung: Cameragehäuse Teakholz, welches vor der Verarbeitung längere Zeit in Paraffin gekocht wurde, innen und außen poliert, Juchtenlederbalgen, Einstellung auf alle Entfernungen nach Skala und Mattscheibe, verbesserte Einschnappvorrichtung für „Unendlich“, doppelter Bodenauszug und Zahntrieb, automatische Balgenspreizen für den einfachen und doppelten Bodenauszug, verstellbare Streben zum Neigen des Laufbodens, Brillantsucher mit Libelle, Mattscheibe mit Einstellkappe und Schutzbrett, 2 Stativmuttern, Umsatzrahmen für Hoch und Quer, **3 Messingkassetten für Cameras mit Aplanaten in Lederimitations-Etui, für Cameras mit Anastigmaten in Lederetui,** Gummiball für pneumatische Auslösung.

Objektiv-Bezeichnung	**Mit Objektiv:** (Irisblende)	Brennweite ca. mm	Mit Automatverschluß „Lloyd“ Modell XI	Mit Sektorenverschluß Kompound
D	Extra-Rapid-Aplanat „Helios“ F : 8	125	182.—	194.—
R	Doppelanastigmat „Hekla“ F : 6,8	135	202.—	214.—
F	Doppelanastigmat „Lloyd“ F : 6,8	135	222.—	234.—
H	Doppelanastigmat „Maximar“ F : 6,8	135	247.—	259.—
J	Doppelanastigmat „Maximar“ F : 5,4	135	—	279.—
V	Zeiss-Doppel-Protar 1 : 6,3 Serie VII, 220|220 mm	130	—	344.—
S	Zeiss-Doppel-Amatar 1 : 6,8	135	277.—	289.—
Dagor	Goerz-Doppelanastigmat „Dagor“ F : 6,8	135	277.—	289.—

Mit Entfernungssucher Mk. 1.— mehr. — — Zuschlag für Metallauslöser **Mk. 1.75**

3 Messingkassetten in Lederimitations-Etui Mk. **9.75**, 3 do. in elegantem Lederetui Mk. **12.75**, einzelne Messingkassette Mk. **3**.—, Reicka-Adapter inkl. Mattscheibe und 12 Papierkassetten in 2 Falttaschen Mk. **19.50**.

Weitere Zubehörteile siehe Seite 38, Verschlüsse Seite 39.

Preise und Verzeichnis derjenigen Objektive, mit denen obige Camera ferner noch ausgestattet wird, siehe Seite 40.

□□□□ Für die gleiche Camera in 13×18 diene auf Wunsch mit Spezialofferte. □□□□ Selbsttätiger Verschlußauslöser „Effwee-Autoknips“ Mk. **3.75** und **4.50**.

Klapp-Camera der ICA

ICA AKTIENGESELLSCHAFT · DRESDEN

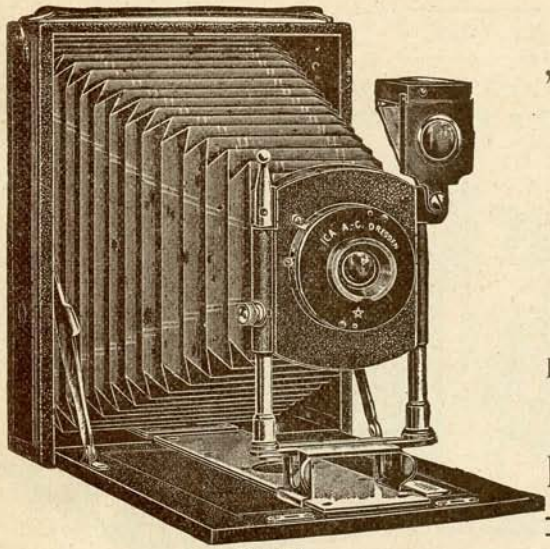


Fig. 34.

„VOLTA"

Nr. 290 D.

Für Platten und Filmpacks

10×15.

Dimensionen: ca. 18,5×5×14 cm.

Gewicht: ca. 950 gr.

Besonders preiswerte Camera.

Diese besonders billige Camera hat folgende Ausstattung: Bezug von Lederimitation, schwarzer Lederbalgen, Gehäuse innen sauber schwarz poliert, Laufboden elegant bezogen und mit vernickelter Laufschiene versehen, stets gespannter Automatverschluß für Zeit- und Momentaufnahmen sowie Offenstellung, Auslösung des Verschlusses durch Fingerdruck und pneumatisch, Irisblende, großer Brillantsucher für Hoch und Quer, Einstellung auf alle Entfernungen nach Skala oder Mattscheibe, Einschnappvorrichtung auf „Unendlich", Mattscheibe mit Einstellkappe, 2 Stativmuttern für Hoch und Quer, **Extra-Rapid-Aplanat „Helios" F:8** und **2 Metallkassetten Modell I.**

Nr. 290 D. Mit Extra-Rapid-Aplanat „Helios" F:8 Mk. **60.—.**

Weitere Zubehörteile siehe Seite 38, Verschlüsse Seite 39.

Selbsttätiger Verschlußauslöser „Effwee-Autoknips" Mk. **3.75** und **4.50.**

Im Interesse meiner verehrten Kunden empfehle ich, die Anleitung auf den Seiten 5—32 häufiger zu lesen und noch wissenswerte Absätze am Rande durch Bleistiftstriche zwecks leichterer Auffindung zu kennzeichnen.

Klapp-Camera der ICA

ICA Aktiengesellschaft Dresden

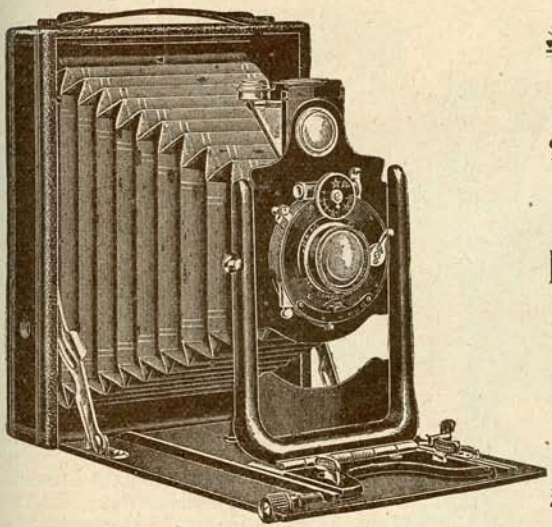


Fig. 35.

„REICKA“

Nr. 300.

Für Platten und Filmpacks

10×15.

Dimensionen: ca. 18×4,5×14 cm
Gewicht: ca. 950 gr.

Diese sehr preiswerte Camera mit einfachem Auszug in solidester Ausführung ist folgendermaßen ausgestattet: Bezug von Rindlederimitation, Gehäuse innen schwarz mattiert, solider schwarzer Lederbalgen, Laufboden von Aluminium. Objektivträger aus einem Stück gegossen, äußerst stabil und solid, schwarz poliert, mittels Zahntrieb vor- und rückwärts beweglich. Objektiv nach unten und oben sowie seitlich verstellbar, Irisblende, extragroßer zusammenlegbarer Brillantsucher für Hoch- und Queraufnahmen, Libelle am Sucher, Mattscheibe mit praktischer zusammenklappbarer Einstellkappe, Bildeinstellung nach Skala oder auf der Mattscheibe, 2 Stativmuttern für Hoch und Quer, **3 Metallkassetten Modell I im Etui,** Gummiball und Schlauch für pneumatische Auslösung.

Objektiv-Bezeichnung	**Mit Objektiv:** (Irisblende)	Brennweite ca. mm	Mit Automatverschluß „Lloyd“ Modell X	Mit Automatverschluß „Lloyd“ Modell XI	Mit Sektorenverschloß Kompound
D	Extra-Rapid-Aplanat „Helios“ F:8	150	85.—	95.—	110.—
R	Doppelanastigmat „Hekla“ F:6,8	150	110.—	120.—	135.—
F	Doppelanastigmat „Lloyd“ F:6,8	165	140.—	150.—	165.—
H	Doppelanastigmat „Maximar“ F:6,8	165	—	175.—	190.—
T	Zeiß-Tessar F:6,3	165	—	—	220.—
U	Zeiß-Tessar F:4,5	150	—	—	230.—
S	Zeiß-Doppel-Amatar F:6,8	165	—	—	225.—
Dagor	Goerz-Doppelanastigmat „Dagor“ F:6,8	150	—	—	225.—

Mit Entfernungssucher Mk. 1.— mehr. Zuschlag für Metallauslöser Mk. 1.75.

Weitere Zubehörteile siehe Seite 38, Verschlüsse Seite 39.

Preise und Verzeichnis derjenigen Objektive, mit denen obige Camera ferner noch ausgestattet wird, siehe Seite 40.

Selbsttätiger Verschlußauslöser „Effwee-Autoknips“ Mk. 3.75 und 4.50.

Klapp-Camera der ICA

ICA AKTIENGESELLSCHAFT DRESDEN

„Superba-Reicka"

Nr. 310.

Für Platten und Filmpacks **10×15.**

Mit doppeltem Bodenauszuge

Dimensionen: ca. 19×13,5×5 cm
Gewicht: ca. 1200 gr.
Längster Auszug: 35 cm.

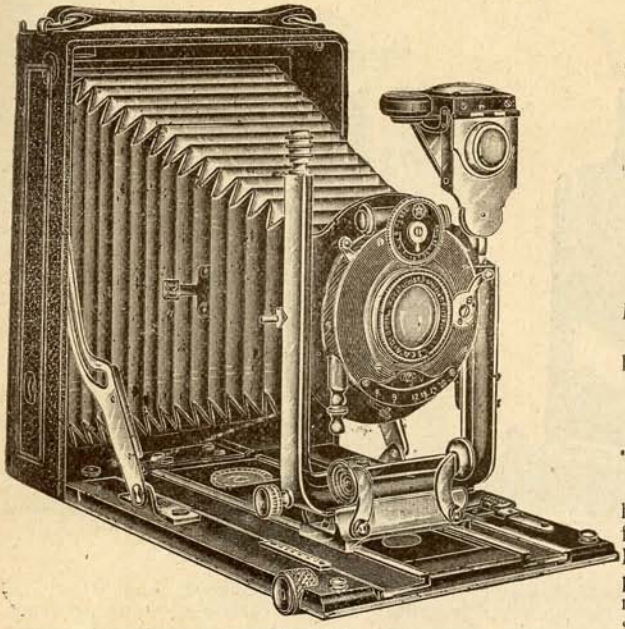


Fig. 36.

Diese sehr elegante Camera hat folgende Ausstattung: Extrafeiner Chagrin-Bocksaffian-Lederbezug, Gehäuse innen poliert, Aluminium-Laufboden mit schwarz poliertem Holzbelag, schwarzer Lederbalgen, Balgenschoner, äußerst stabiler und solid ausgeführter sowie schwarz polierter Objektivträger, Objektiv mittels Mikrometertrieb nach oben und unten sowie seitlich verstellbar, doppelter Auszug, doppelter Zahntrieb auf jede Entfernung feststellbar, Irisblende, extragroßer zusammenlegbarer Brillantsucher mit Libelle für Hoch und Quer. Einschnappvorrichtung auf „Unendlich", automatische Balgenanhänger, Bildeinstellung nach Skala und Mattscheibe, Mattscheibe mit praktischer zusammenlegbarer Einstellkappe, 2 Stativmuttern für Hoch und Quer, Gummiball für pneumatische Auslösung, **3 Metallkassetten, Modell IV für Cameras mit Aplanaten in Lederimitations-Etui, für Cameras mit Anastigmaten in Lederetui.**

Objektiv-Bezeichnung	Mit Objektiv: (Irisblende)	Brennweite mm	Mit Automatverschluß „Lloyd" Modell XI	Mit Sektorenverschluß Kompound
D	Extra-Rapid-Aplanat „Helios" F:8 . . .	150	**114.—**	**129.—**
R	Doppelanastigmat „Hekla" F:6,8 . . .	150	**139.—**	**154.—**
F	Doppelanastigmat „Lloyd" F:6,8 . . .	165	**169.—**	**184.—**
H	Doppelanastigmat „Maximar F 6,8 . . .	165	**189.—**	**204.—**
J	Doppelanastigmat „Maximar" F:5,4 . .	150	**209.—**	**224.—**
V	Zeiß-Doppel-Protar 1:7 Serie VII $^{290}/_{220}$ mm	140	—	**284.—**
V V	Zeiß-Doppel-Protar 1:6,3 Serie VII $^{290}/_{290}$ mm	160	—	**298.—**
S	Zeiß-Doppel-Amatar 1:6,8	165	—	**239.—**
Dagor	Goerz-Doppelanastigmat F:6,8 „Dagor"	150	—	**239.—**

Mit Entfernungssucher mehr Mk. 1.—, Zuschlag für Metallauslöser Mk. 1.75.

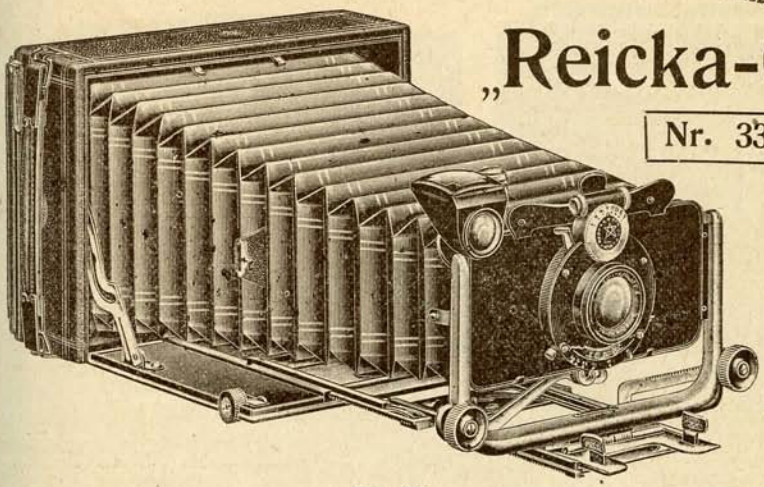
Weitere Zubehörteile siehe Seite 38, Verschlüsse Seite 39.

Preise und Verzeichnis derjenigen Objektive, mit denen obige Cameras ferner noch geliefert werden, siehe Seite 40.

Selbsttätiger Verschlußauslöser „Effwee-Autoknips" Mk. 3.75 und 4.50

Klapp-Camera der ICA

ICA Aktiengesellschaft Dresden



„Reicka-Quer"

Nr. 330. **10×15.**

Für Platten und Filmpacks.

❀

Mit dreifachem Bodenauszuge.

Fig. 37.

Dimensionen: ca. 18,5×13×6 cm. Gewicht: ca. 1300 gr. Balgenlänge: 32 cm.

Diese äußerst solide Universalcamera besitzt folgende Ausstattung: Cameragehäuse Mahagoniholz, innen fein poliert, feiner Saffianlederbezug, Aluminiumlaufboden mit polierter Mahagoniholzauflage, Lederbalgen, Einstellung auf alle Entfernungen nach Skala oder Mattscheibe durch Zahntrieb, horizontal und vertikal verstellbares Objektivteil auswechselbares Objektivbrett, seitlich drehbarer Brillantsucher mit Libelle, Mattscheibe mit praktischer Einstellkappe, 2 Stativmuttern, Gummiball für pneumatische Auslösung. **3 Metallkassetten Modell III für Cameras mit Aplanaten in Lederimitations-Etui, für Cameras mit Anastigmaten in Lederetui.**

Objektiv-Bezeichnung	**Mit Objektiv:** (Irisblende)	Brennweite ca. mm	Mit Automatverschluß „Lloyd" Modell XI	Mit Sektorenverschluß Kompound
D	Extra-Rapid-Aplanat „Helios" F: 8	150	147.—	162.—
R	Doppelanastigmat „Hekla" F: 6,8	150	172.—	187.—
F	Doppelanastigmat „Loyd" F: 6,8	165	202.—	217.—
H	Doppelanastigmat „Maximar" F: 6,8	165	222.—	237.—
J	Doppelanastigmat „Maximar" F: 5,4	150	242.—	257.—
V	Zeiss-Doppel-Protar 1:7 Serie VII 290/220 mm	140	—	317.—
VV	Zeiss-Doppel-Protor 1:7,7 Serie VII 290/290 mm	160	—	337.—
S	Zeiss-Doppel-Amatar 1:6,8	165	—	272.—
Dagor	Goerz-Doppelanastigmat F:6,8 „Dagor" . . .	150	—	272.—

Mit Entfernungssucher Mk. 1.— mehr. Zuschlag für Metallauslöser Mk. 1.75.

Weitere Zubehörteile siehe Seite 38, Verschlüsse Seite 39.

Preise und Verzeichnis derjenigen Objektive, mit denen obige Camera ferner noch ausgestatttet wird, siehe Seite 40.

Für gleiche Camera als Stereocamera und Dreiverschlußcamera bitte Spezial-Offerte einzufordern.

Selbsttätiger Verschlußauslöser „Effwee-Autoknips" Mk. 3.75 und 4.50.

Klapp-Camera der ICA

ICA AKTIENGESELLSCHAFT DRESDEN

„Volta"

Nr. 350 D.

Für Platten
und
Filmpacks

13×18.

Dimensionen:
ca. 21,5×6×16,5 cm

Gewicht:
ca. 1250 gr.

Sehr
preiswerte
Camera.

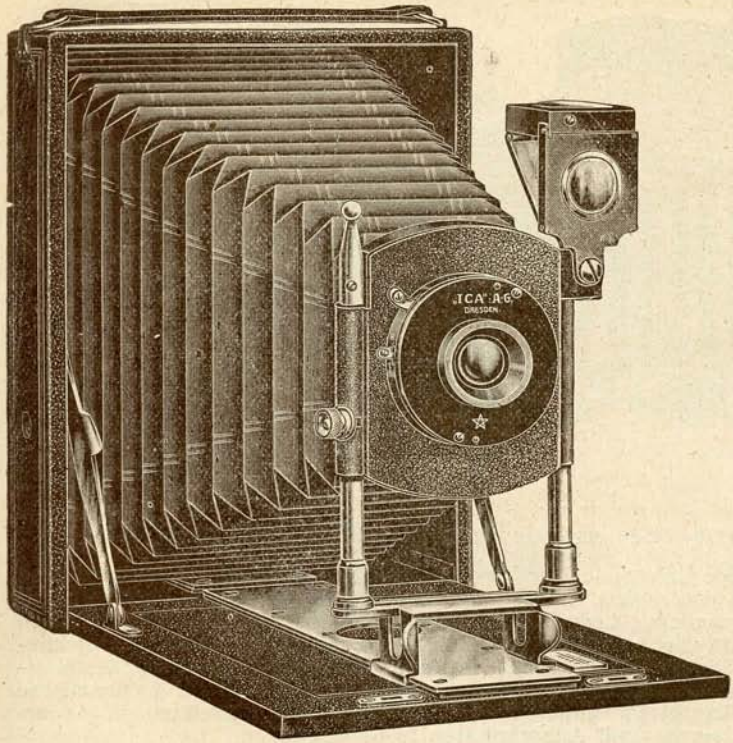


Fig. 38.

Diese sehr billige Camera hat folgende Ausstattung: Bezug von Lederimitation, schwarzer Lederbalgen, Gehäuse innen sauber schwarz poliert, Laufboden elegant bezogen, mit vernickelter Laufschiene, stets gespannter Automatverschluß für Zeit- und Momentaufnahmen sowie Offenstellung, Auslösung des Verschlusses durch Fingerdruck und pneumatisch, Irisblende, Brillantsucher für Hoch und Quer, Einstellung für alle Entfernungen auf Skala und Mattscheibe, Einschnappvorrichtung auf „Unendlich", Mattscheibe mit Einstellkappe, 2 Stativmuttern für Hoch und Quer, **Extra-Rapid-Aplanat „Helios" F : 8** und **2 Metallkassetten Modell I,**

Nr. 350 D. Mit Extra-Rapid-Aplanat „Helios" F : 8 Mk. **65.**—.

Weitere Metallkassetten Mk. **2.50.**

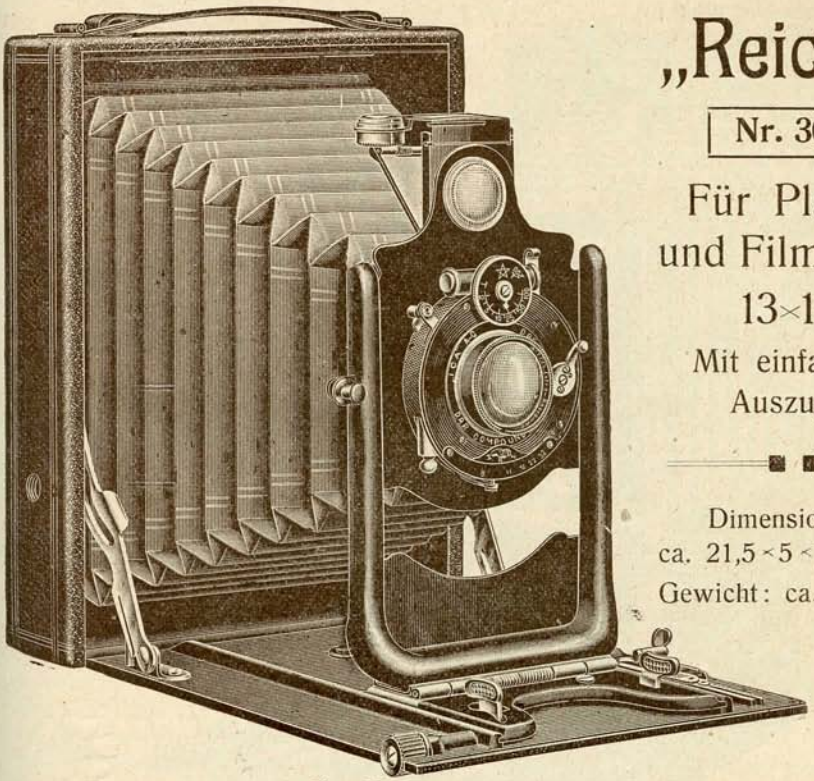
= Weitere Zubehörteile siehe Seite 38, Verschlüsse Seite 39. =

Selbsttätiger Verschlußauslöser „Effwee-Autoknips" Mk. **3.75** und **4.50.**

Im Interesse meiner verehrten Kunden empfehle ich die Anleitung auf den Seiten 5—32 häufiger zu lesen und noch wissenswerte Absätze am Rande durch Bleistiftstriche zwecks leichterer Auffindung zu kennzeichnen.

Klapp-Camera der ICA

ICA AKTIENGESELLSCHAFT DRESDEN



„Reicka"

Nr. 360.

Für Platten und Filmpacks 13×18.

Mit einfachem Auszuge.

Dimensionen: ca. 21,5 × 5 × 16,5. cm.

Gewicht: ca. 1200 gr.

Fig. 39.

Diese sehr preiswerte und äußerst solide Camera hat folgende Ausstattung: Bezug von Rindlederimitation, Gehäuse innen schwarz mattiert, solider schwarzer Lederbalgen. Aluminiumlaufboden; Objektivträger aus einem Stück gegossen, äußerst stabil und solid, schwarz poliert, mit Zahntrieb vor- und rückwärts beweglich; Objektiv nach oben und unten, sowie seitlich verstellbar, extragroßer Brillantsucher mit Libelle sowie 2 Stativmuttern für Hoch und Quer, Mattscheibe mit praktischer, zusammenklappbarer Einstellkappe, Bildeinstellung nach Skala oder auf der Mattscheibe, Gummiball für pneumatische Auslösung, **eine Holzdoppelkassette mit Aluminiumschiebern.**

Objektiv-Bezeichnung	**Mit Objektiv**: (Irisblende)	Brennweite ca. mm	Mit Automatverschluß „Lloyd" Modell X	„Lloyd" Modell XII	Mit Sektorenverschluß Kompound
D	Extra-Rapid-Aplanat „Helios" F:8	190	**100.—**	**115.—**	**130.—**
R	Doppelanastigmat „Hekla" F:6,8	180	**135.—**	**150.—**	**165.—**
F	Doppelanastigmat „Lloyd" F:6,8	180	**160.—**	**175.—**	**190.—**
H	Doppelanastigmat „Maximar" F:6,8	180	**180.—**	**195.—**	**210.—**
T	Zeiß-Tessar 1:6,3	180	—	—	**255.—**
S	Zeiss-Doppel-Amatar 1:6,8	180	—	—	**260.—**
Dagor	Goerz-Doppelanastigmat „Dagor" F:6,8	180	—	—	**260.—**

Mit Entfernungssucher Mk. **1.**— mehr. Zuschlag für Metallauslöser Mk. **1.75.**

Weitere Zubehörteile siehe Seite 38, Verschlüsse Seite 39.

Doppelkassetten Mk. **10.**,— Reicka-Adapter inkl. Mattscheibe mit 12 Papierkassetten in 2Falttaschen Mk. **27.**—

Preise und Verzeichnis derjenigen Objektive, mit denen obige Cameras ferner noch geliefert werden, siehe Seite 40.

Selbsttätiger Verschlußauslöser „Effwee-Autoknips" Mk. **3.75** u. **4.50.**

Klapp-Camera der ICA

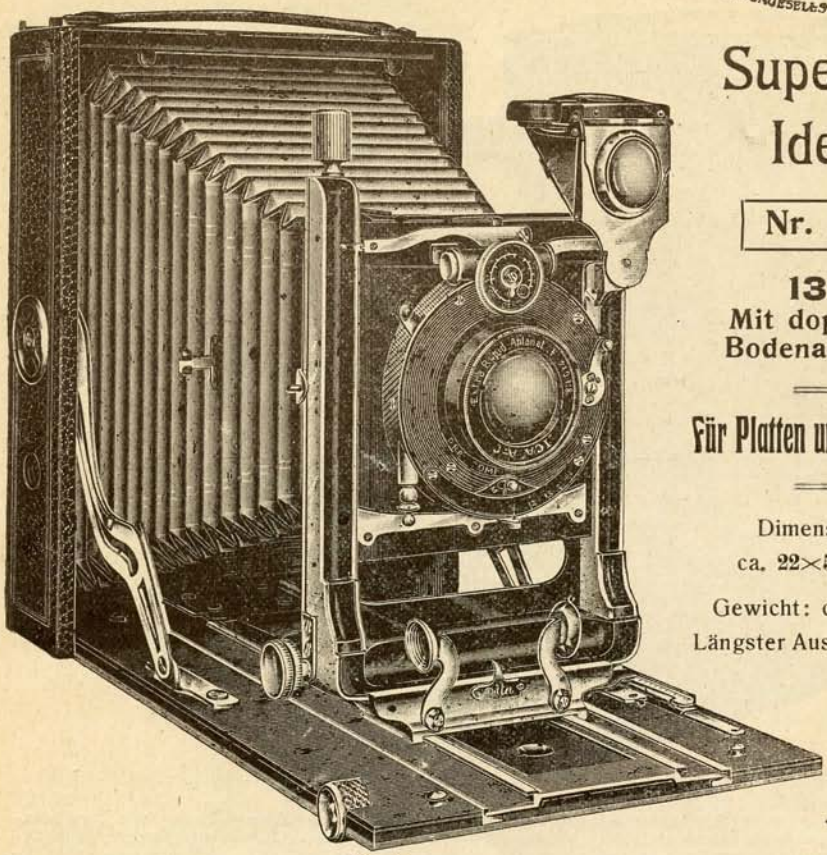
ICA Aktiengesellschaft Dresden

Superba-Ideal.

Nr. 381

13×18.
Mit doppeltem Bodenauszuge.

Für Platten und Filmpacks.



Dimensionen:
ca. 22×5.5×16,5.

Gewicht: ca. 2050 gr.
Längster Auszug: 38 cm.

Fig. 40.

Die Ausstattung dieser recht eleganten Camera ist folgende: Extrafeiner Chagrin-Bocksaffian-Lederbezug, Gehäuse innen poliert, Aluminium-Laufboden mit schwarz poliertem Holzbelag, schwarzer Lederbalgen, äußerst stabil und solid ausgeführter sowie schwarz polierter Objektivträger, Objektiv mittels Mikrometertrieb nach oben und unten sowie seitlich verstellbar, doppelter Bodenauszug, auf jede Entfernung feststellbarer doppelter Zahntrieb, automatische Balgenanhängevorrichtung, Verschluß abnehmbar, extragroßer zusammenlegbarer Brillantsucher mit Libelle und 2 Stativmuttern für Hoch und Quer, Einschnappvorrichtung auf „Unendlich", Bildeinstellung nach Skala und Mattscheibe, Mattscheibe mit praktischer zusammenlegbarer Einstellkappe, Gummiball für pneumatische Auslösung. **1 leichte Holz-Doppelkassette 13×18 mit Metallschiebern.**

Objektiv-Bezeichnung	Mit Objektiv: (Irisblende)	Brennweite ca. mm	Mit Automatverschluß „Lloyd" Modell XII	Mit Sektorenverschluß Kompound
D	Extra-Rapid-Aplanat „Helios" F : 8	190	150.—	165.—
R	Doppelanastigmat „Hekla" F : 6,8	180	185.—	200.—
F	Doppelanastigmat „Lloyd" F : 6,8	180	210.—	225.—
H	Doppelanastigmat „Maximar" F : 6,8	180	230.—	245.—
J	Doppelanastigmat „Maximar" F : 5,4	180	265.—	280.—
V	Zeiß-Doppel-Protar 1 : 6.8 Serie VII 350/290 mm	180	—	355.—
S	Zeiß-Doppel-Amatar 1 : 6,8	180	—	295.—
Dagor	Goerz-Doppelanastigmat F : 6,8	180	—	295.—

Mit Entfernungssucher Mk. 1.— mehr, Zuschlag für Metallauslöser Mk. 1.75.

Weitere Zubehörteile siehe Seite 38, Verschlüsse Seite 39.

Preise u. Verzeichnis derjenigen Objektive, mit denen obige Cameras ferner noch ausgestattet werden s. S. 40.
Selbsttätiger Verschlußauslöser «Effwee-Autoknips» Mk. 3.75 und 4.50.

FRIEDO WIESENHAVERN – Kleine Bäckerstr. 11 – **HAMBURG**

Wiesenhavern's selbsttätiger Verschluss-Auslöser

„Effwee-Autoknips"

D. R. G. M. **Modell I und II.** D. R. G. M.

Epochemachende Erfindung!

Neu!

Das Ei des Columbus!

Photographiere Dich selbst

auf Spaziergängen, Touren, grösseren Reisen sowie auch mit den Familienangehörigen, Freunden und Bekannten in der Häuslichkeit (im Garten, auf der Terrasse, Veranda oder dem Balkon) **nur**

mit Effwee-Autoknips.

Für Moment- und Zeitaufnahmen.

Kein langer Schlauch mit dicker Druckbirne, kein langer Bindfaden zum Abziehen des Verschlusshebels mehr nötig. Ohne jede Erschütterung arbeitend. Absolut sicher funktionierend. Kein komplizierter Mechanismus, daher äusserst einfach in der Handhabung. In 5—10 Sekunden an jedem Apparat montiert und gebrauchsfertig. Sehr klein und zierlich, daher in jeder Westentasche leicht unterzubringen.

—— Fein vernickelt, weshalb als Geschenk besonders gut geeignet. ——

Für alle Zentralverschlüsse passend.

Der Effwee-Autoknips wird in einer sauberen Schachtel komplett mit $^1/_2$ Meter weissem Bindfaden und Gebrauchsanweisung geliefert. Sehr billiger Preis, daher einem Jeden zugänglich.

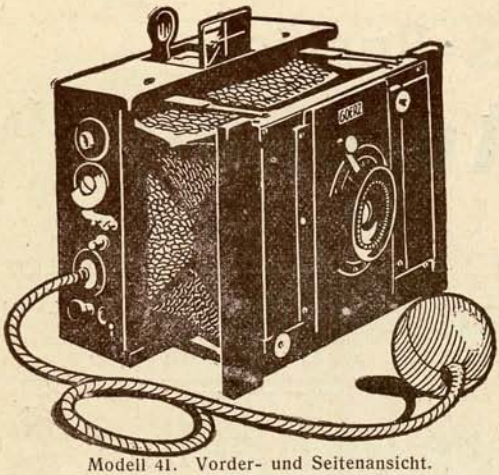
Modell I: **Für von 1 bis $^1/_{100}$ Sekunde regulierbare Automatverschlüsse sowie für Sektorenverschlüsse als Koilos, Kompound etc.** ::
Preis: Mk. **3.75.**

Modell II: **Für alle nicht regulierbaren Automat- resp. Zentralverschlüsse** (auch für solche unter Modell I aufgeführten Verschlüsse, jedoch ist für derartige regulierbare Verschlüsse der Einfachheit halber Modell I vorzuziehen). □□
Preis: Mk. **4.50.**

P. S. Auf Wunsch versende ich Spezialprospekt gratis und franko.

Siehe auch Seite 27 und 118.

Goerz' Anschütz-Klapp-Camera „Ango"



Modell 41. Vorder- und Seitenansicht.

Schlitzverschluß für Zeit und Momentaufnahmen, erstere regulierbar von 1/2—5 Sek. mittels Ball. Neuestes Modell. :: Für Platten und Filmpacks. ::

Die Anschützcamera ist im zusammengeklappten Zustande ein kleiner eleganter Apparat. Der Verschluß kann durch Fingerdruck und pneumatisch ausgelöst werden. Holzteile schwarz, ebenholzartig gebeizt mit feinem schwarzen Leder überzogen, Metallteile schwarz lackiert, Objektivbrett aus Magnalium, horizontal und vertikal verschiebbar, Objektiv mit Schneckengangfassung, auf jede Entfernung verstellbar. Mit Newtonsucher und Augenlinse anstatt Diopter, welcher dem Auge zu nähern ist und wird durch die Augenlinse das vom Sucher gegebene Bild wieder vergrößert. Die Doppelkassetten haben Aluminiumbeschlag und Hartgummischieber mit Schnappfederverschluß. Der Schlitzverschluß, welcher vor der Platte hergleitet, ist durch Verstellung der Schlitzbreite und Spannung des Verschlusses von 1/30 bis zu einer 1/1000 Sekunde regulierbar. Der neue Anschütz-Schlitzverschluß gestattet folgende Arten von Aufnahmen: ***Zeit- und Momentaufnahmen, einfache Ballaufnahmen und Ballaufnahmen mit einstellb. Zeitdauer von 1/2 bis 5 Sekunden.*** Die Schlitzbreite von 2—90mm bei 9×12 (also bis zur vollen Oeffnung), die Spannung für höhere Geschwindigkeiten, ferner die Einstellung auf Moment, Zeit und Offenstellung sowie die Ballaufnahme von 1/2 bis 5 Sekunden sind von außen laut Skalen verstellbar. ***Beim Spannen des Verschlusses bleibt derselbe geschlossen,*** sodaß eine Belichtung der Platte bei bereits aufgezogener Kassette nicht stattfindet. Vermittelst eines Ansatzes kann auch die Hinterlinse bei Doppelanastigmat Serie III mit doppelter Brennweite allein benutzt werden und zeichnet in diesem Falle das Objektiv die doppelte Plattengröße aus. Bei der Stereocamera läßt sich eins der Objektive mitten vor die Platte schieben, so daß nach Herausnahme der Zwischenwand auch weitwinklige Panoramaaufnahmen gemacht werden können. Vermittels eines Tele-Objektes können vom gleichen Standpunkte aus Aufnahmen in dreimaliger linearer und mit Cameraansatz in fünfmaliger linearer Vergrößerung gemacht werden. Das Objektiv wird herausgeschraubt, an dessen Stelle der Teletubus (aus Aluminium mit Positiv- und Negativlinse) eingesetzt und das Objektiv auf das vordere Ende desselben aufgeschraubt. Bei **günstiger** Beleuchtung können damit auch Momentaufnahmen gemacht werden. Ausführlicher Prospekt zu Diensten.

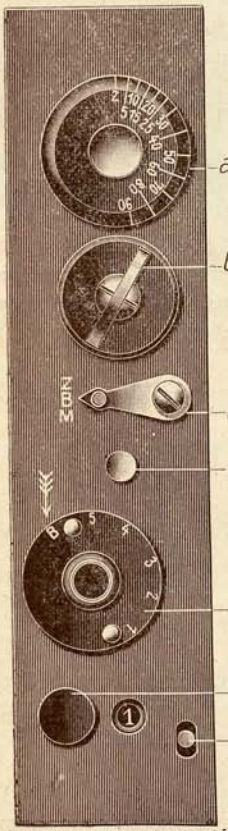


Fig. 42. Seitenansicht der Anschütz-Camera mit Verschlußmechanismus.

Goerz' Anschütz-Klapp-Camera.

(Fortsetzung).

Format: =	9×12 Mk.	13×18 Mk.	9×18 Stereo Mk.	10×15 Postkarten Mk.	10×15 Stereo Mk.
Camera ohne Objektiv, ohne Kassetten	115.—	142.—	172.—	142.—	172.—
Camera mit 3 Doppelkassetten und Goerz' Doppelanastigmat, III, Dagor	259.—	343.—	456.—	317.—	450.—
do. „ „ Ib, Celor	264.—	343.—	466.—	317.—	460.—
do. „ „ Id, Syntor	219.—	283.—	376.—	262.—	370.—
Extra-Doppelkassette	12.—	16.—	16.—	14.—	14.—
Ledertasche für Apparat mit 3 resp. 6 Kassetten	15.—	20.—	20.—	17.—	17.—
Camera-Ansatz im gleichen Format wie die Camera	30.—	45.—	45.—	35.—	35.—
Camera-Ansatz in vergrößertem Format	auf 13×18 48.—	auf 18×24 65.—	—	auf 13×18 48.—	auf 13×18 48.—
Doppelkassetten für das größere Format	auf 13×18 16.—	auf 18×24 22.—	—	auf 13×18 16.—	auf 13×18 16.—
Filmpack-Kassette	20.—	25.—	—	23.—	23.—
Spezial-Autochromkassette	30.—	36.—	36.—	36.—	36.—

Zwischensockel zum Aufschrauben der Camera mit Vergrößerungsansatz auf Stativ Mk. 3.—.

Die am meisten gekaufte Zusammenstellung war die Anschütz-Klapp-Camera 9×12 mit Goerz' Doppelanastigmat, Serie III, Nr. 0, mit 3 Doppelkassetten und Ledertasche für Mk. 274.—

Goerz' Anschütz-Klapp-Camera „Tropen-Ango"

Spezial-Modell für die Tropen.

Für alle Klimate und gegen alle Witterungseinflüsse besonders gut geeignet, als gegen Hitze, Kälte, Feuchtigkeit, Insektenfraß, sowie mit einfachstem Mechanismus versehen. Holz schwarz gebeizt, also nicht mit Leder überzogen; alle Lederteile, als Balgen, Mattscheiben, Schutzklappe, Tragriemen, aus Juchtenleder. Alle Metallteile gegen das Verrosten aus Messing, verkupfertem Stahl und stark vernickelt, Verschluß mit Metallauslösung. Verschluß einfacher Schlitzbreite von innen verstellbar, Kassetten mit Aluminiumschiebern Auch die Nebenutensilien, als Ansätze etc, sind tropensicher dargestellt

Format: =	9×12 Mk.	13×18 Mk.	10×15 Postkarten Mk.	10×15 Stereo Mk
Camera ohne Objektiv mit 3 Doppelkassetten	161	205	200	235
Goerz' Doppelanastigmat „Dagor" in Einstell-	120	165	145	2=248
„ „ „Celor" „ fassung	125	165	145	2=258
„ „ „Syntor" „ „	80	105	—	—
Jede weitere Doppelkassette	14	18.50	16	16
Ledertasche für Camera mit 6 Kassetten	15	20	17	17
Ledertaschen mit Zinkeinsatz Mk. 5 bis 10 mehr	—	—	—	—
Wechselkasseten für 12 Platten oder Films	45	55	50	50
Tageslicht-Rollkassette	35	45	40	40
Filmpack-Kassette	20	25	23	23
Camera-Ansatz für Hinterlinse und Teleaufnahme	35	50	40	40

Diese Preise für das Teleobjektiv sind für 9×12, 12 cm Brennweite Mk. 70.— bis 72.50. 15 cm Brennweite Mk. 85.— bis 95.— für 13×18, 18 cm Brennweite Mk. 100.— bis 105.—, Der Cameraansatz kann sowohl in gleicher wie auch doppelter Plattengröße geliefert werden; in letzterem Falle z. B. für 9×12 Camera ein 13×18 Ansatz, eventuell mit Kassetteneinlagen 9×12.

Klapp-Camera der ICA

ICA AKTIENGESELLSCHAFT DRESDEN

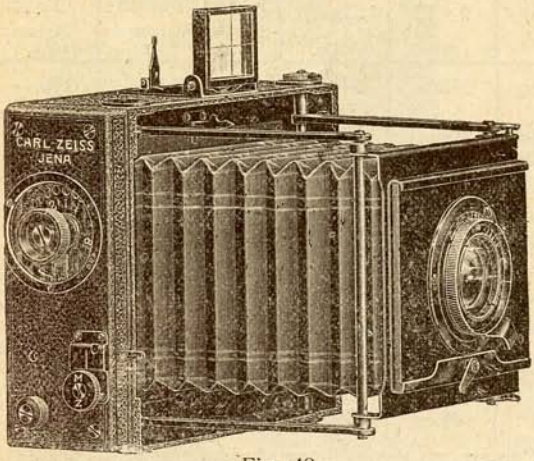


Fig. 43

„MINIMUM-PALMOS"

Nr. 455.

Für Platten und Filmpacks
9×12.

Dimensionen: ca. 17,5×6,5×13,5 cm.
Gewicht: ca. 1050 gr.

Feinste Präzisions-Camera mit lichtstärkstem Objektiv.

Der Minimum-Palmos ist ein ganz aus leichtem Metall hergestellter Handapparat mit zusammenklappbarem Vorderteil, hochelegantem Lederbezug. Lederbalgen, Einstellvorrichtung am Objektiv für Entfernung und Irisblende, Fokal-Schlitzverschluß. Der Apparat kann mit lichtstärkstem Objektiv ausgerüstet werden, wobei der Faltenbalgen vor Lichtreflexen schützt. Außerordentlich stabile und absolut feststehende Spreizen. Verstellbarkeit des Objektivteiles nach allen Seiten, feiner Newtonsucher, 2 Stativmuttern für Hoch und Quer, Lederhandgriff. Die Schlitzbreite des Verschlusses, von $^1/_{10}$ bis ca. $^1/_{1000}$ Sekunde regulierbar, ebenso die Spannung des Verschlusses, sind von außen regulierbar auf Skalen ablesbar. ***Zeitaufnahmen sind ebenfalls mit Focal-Schlitzverschluß durch Fingerdruck und durch Drahtauslösung zu machen.*** Die Palmos-Doppelkassette ist aus schwarzem Holze hergestellt, der Schieber aus Hartgummi und ganz herausziehbar. Jedenfalls ist die Minimum-Palmos die feinste Präzisionscamera der Gegenwart und nur mit dem lichtstärkstem Objektiv, welches selbst bei trüben Wetter noch gute Momentaufnahmen gibt, ausgestattet. ***Mit drei Doppelkassetten.***

T = Mit Zeiß-Tessar 1 : 6,3 = 150 mm und 3 Doppelkassetten Mk. **269.**—
U = Mit Zeiß-Tessar 1 : 4,5 = 150 mm und 3 Doppelkassetten Mk. **301.**—
S = Mit Zeiß-Doppel-Amatar 1 : 6,8 = 150 mm u. 3 Doppelkassetten Mk. **279.**—

Extra-Doppelkassette Mk. **13.**—, Einlage für Planfilms Mk. **1.**—, Aufklappbare Kassette Mk. **25.**—, Adapter für Metallkassetten Mk. **20.**—, Metallkassette Mk. **1.20**, Filmpackkassette Mk. **20.**—, Adapter für Zeißpackung Mk. **15.**—, Reicka-Adapter inkl. Mattscheibe und 12 Papierkassetten in 2 Falttaschen Mk. **19.50**, Massive Ledertasche Mk. **15.**—.

Reflektanten auf einen **Tele-Ansatz** und **Tele-Negativlinse** diene gern mit Spezial-Prospekt. Bei der Minimum-Palmos ist die bevorzugteste Zusammenstellung für eine lineare 4fache Vergrößerung ohne Camera-Verlängerungsansatz, bei Tessar mit 150 mm Brennweite, Tele-Ansatz I Mk. **25.**—, Tele-Negativlinse F = 60 mm Mk. **50.**— zusammen Mk. **75.**—

☛ Für andere Größen der Minimum-Palmos, als 6×9, 8×10½, 9×18 (Stereo) und 9×18 (Panorama) bitte Spezialofferte einzuholen. ☚

Klapp-Camera der ICA AKTIENGESELLSCHAFT DRESDEN „Klapp-Palmos“

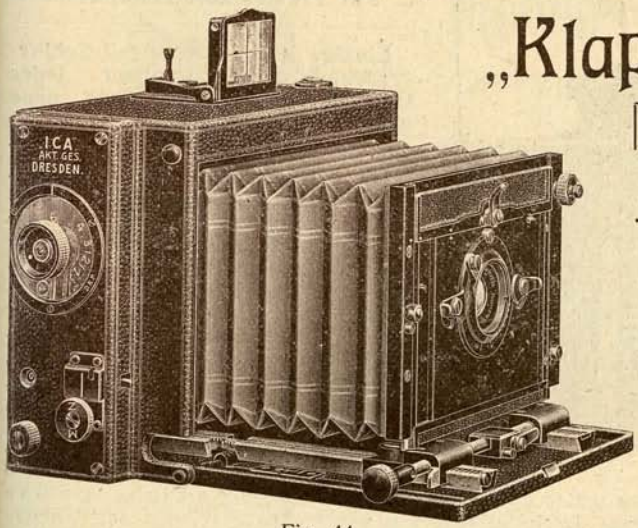


Fig. 44.

Nr. 255.

Für Platten und
:: Filmpacks ::
9×12 quer.

Dimensionen:
ca. 8×13,7×18 cm.
Gewicht: ca. 1500 gr.
Mit Schlitzverschluß.

Diese außerordentlich handliche, zuverlässig arbeitende mit nur bester Optik ausgerüstete, für Platten und Filmpacks verwendbare Camera ist aus Leichtmetall hergestellt und besitzt folgende Ausstattung: Aluminium-Laufboden, fein vernickelte resp. schwarze Beschläge, Lederbalgen; Schlitzverschluß, wie bei vorhergehender Camera Minimum-Palmos, für Zeit- und Momentaufnahmen, dessen Schlitzbreite von außen laut Skala bequem verstellt und abgelesen werden kann; Mattscheibe, Newtonsucher, Einstellung nach Skala oder Mattscheibe, doppelter Zahntrieb. Vorderteil horizontal und vertikal beweglich, 2 Stativmuttern für Hoch und Quer, **3 feine Doppelkassetten mit Hartgummischiebern.**

Objektiv-Bezeichnung	Mit Objektiv: (Irisblende)	Brennweite ca. mm	Preis Mk.
T	Zeiss-Tessar F : 6,3	150	**289.—**
U	Zeiss-Tessar F : 4,5	150	**319.—**
V	Zeiss-Doppel-Protar 1 : 6,3 Serie VII 220/220 mm	130	**349.—**
S	Zeiss-Dopppel-Amatar 1 : 6,8	130	**294.—**

Weitere feste Doppelkassette Mk. **13.—**. Aufklappbare Doppelkassette Mk. **25.—**
Planfilmhalter, einlegbar in die Doppelkassetten Mk. 1.—.
Rollfilmkassette Mk. **38.—**, Adapter für Zeiß-Packung Mk. **15.—**.
Adapter für Blechkassetten Mk. **20.—**, Blechkassette Mk. **1.20.**
Filmpackkassette Mk. **20.—**, Rindledertasche für Camera u. 3 Kassetten Mk. **15.—**

Für gleiche Camera als Stereocamera 9×12 bitte Spezialofferte einzufordern.

„DECKRULLO-NETTEL“

:: Für Platten und Filmpacks. ::

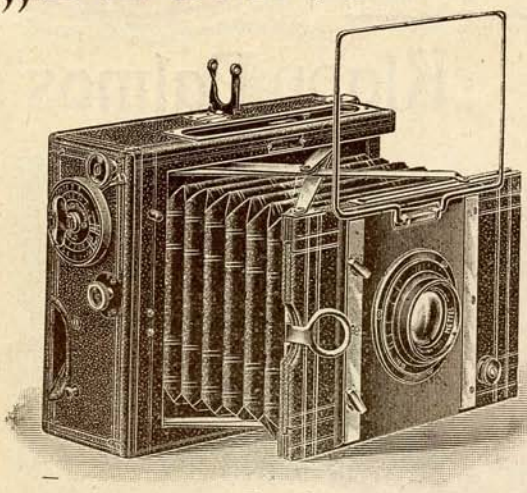


Fig. 45.

Einzige Klappcamera mit Schlitzverschluß, bei welcher jedes Objektiv in Normalfassung ohne weiteres benutzt werden kann.

Diese Camera hat feinen Saffian-Lederbezug, Lederbalgen (Faltenbalgen, daher erhöhte Brillanz der erzeugten Bilder). Doppelvisiersucher mit Iconometerrahmen, der alle Bewegungen des verstellbaren Objektivbretts, ob hoch, tief, seitlich, nah oder fern (d. h. bei langer oder kurzer Brennweite) mitmacht, wodurch stets das richtige Bildfeld angezeigt wird. 2 Stativmuttern für Hoch und Quer. Mattscheibe mit automatischer Lichtkappe, welche durch Spreizen selbsttätig offen gehalten wird. Die Camera ist auf einen Griff ausgezogen und scharf eingestellt und auf einen Druck zusammen geklappt. Genauste Einstellung durch Spindeltrieb schon bei geschlossener Camera möglich. Veränderlicher Scherenauszug, daher für Objektive verschiedener Brennweiten geeignet, sodaß jedermann sein eigenes Objektiv, auch ohne Schneckengang an der Nettel verwenden kann. Stete Parallelführung von Objektivbrett und Mattscheibenrahmen. Objektivbrett nach allen Richtungen sehr reichlich verschiebbar. Jeder Camera wird ein Reserve-Objektivbrett und eine abnehmbare Drahtauslösung beigegeben. Fokalschlitzverschluß mit einem neuen gedeckten Aufzuge, für Moment von ca. 1 bis $^1/_{1500}$ Sekunde vermittels Bremse und von außen verstellbarer und ablesbarer Spaltenbreite in ausgiebigster Wirkung schnell und sicher auf genau zu bestimmende Geschwindigkeiten regulierbar, welche selbst in jedem Klima und jeder Temperatur stets absolut gleich bleiben. Der Verschluß bleibt beim Spannen geschlossen, die eingestellte Spaltbreite bildet sich, vorerst unsichtbar, erst, durch völliges Aufziehen. Ablaufsschnelligkeit des Verschlusses kann in 3 Geschwindigkeiten abgestuft werden und ist die Spaltenbreitskala gleichzeitig als Geschwindigkeitstabelle ausgebildet. Zeitaufnahmen werden infolge der Bremse absolut erschütterungsfrei ausgeführt.

Preise der Camera u. s. w.	9×12	10×15	13×18	Stereo 9×14
Camera ohne Kassetten und ohne Objektive	140.—	150.—	165.—	150.—
Feste Doppelkassette mit Holzumlegeschieber	12.—	15.—	16.—	15.—
„ „ „ Metallschieber . .	11.—	14.—	15.—	14.—
Aufklappbare Doppelkassette mit Holzschieber	18.—	19.—	19.—	19.—
„ „ „ Metallschieber	17.—	18.—	18.—	20.—
Nettel-Metallkassette mit aufklappbarer Brücke	1.70	2.20	2.60	1.90
„ „ 6 Stück in Etui	11.50	14.50	17.—	12.50
Nettel-Adapter mit federnder Mattscheibe (für Metallkass.)	18.—	20.—	—	20.—
Adapter-Rähmchen ohne Mattscheibe (für Metallkass.)	7.—	8.—	10.—	7.—
Filmpackkassette	15.—	17.—	20.—	16.—
Tropen-Deckrullo-Nettel ohne Kassetten, ohne Optik	170.—	180.—	195.—	—
Feste Doppel-Kassette für die Tropen . . .	18.—	20.—	22.—	—
Verlängerungsansatz für alle Nettelcameras	25.—	32.—	32.—	28.—
Zusammenschiebbares Stützbrett für Ansatz	10.—	10.—	10.—	10.—

Zusammenlegbare Spiegel-Reflex-Camera „Mentor" 9×12. Neu!

Mit Schlitzverschluß und Umsatzrahmen für Hoch und Quer.

Feinste Präzisionscamera. :: :: Klein zusammenschiebbar.

Dimensionen mit eingebauter und verdeckter Optik: 12×16½×18 cm.

Gewicht: ca. 2400 gr.

Minimal-Auszugslänge 18cm. Maximal-Auszugslänge 25cm.

Fig. 46. Gebrauchsfertig.

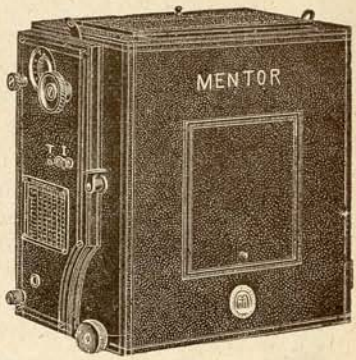


Fig. 47. Geschlossen.

Die Ausstattung dieser Camera ist folgende: Prima Saffianlederbezug; Beschläge teils bestens vernickelt, geschwärzt oder verniert. Vuleau-Fibreknöpfe, Leder-Faltenbalgen, Lichthaube und Einstellkappe für die hintere Mattscheibe aus Leder, Vorderteil mit aufklappbarer Schutzklappe für eingebaute Optik, Objektivbrett hoch und tief verstellbar, Seitenschienen für Einstellung sowie zur Stabilität und Parallelität des Vorderteils zur Platte, leicht aufzurichtende hohe Lichthaube mit Aufsperrvorrichtung, obere Mattscheibe in Größe 12×12 mit automatischer Abdeckung für Hoch- und Querformat, eingelassenes Stativgewinde, Tragriemen, Halsriemen, Geschwindigkeitstabelle, an der Oberfläche versilberter und planer Spiegel, von außen verstellbarer und ablesbarer Schlitzverschluß für Zeit und Moment von $^1/_2$ bis $^1/_{1300}$ Sekunde. Als Optik wähle man Gläser mit versenkter oder Spezial-Fassung. **Preis der Camera ohne Optik, einschließlich 3 Doppelkassetten** Modell B mit Hartgummischiebern, Lichtkappe und Halsriemen Mk. 300.—. Camera ohne Doppelkassetten Mk. 275.—, Camera mit Adapter und 12 Blechkassetten Mk. 290.—, Camera mit 3 aufklappbaren oder Rolljalousie-Kassetten Mk. 310.–, Rindledertasche für Camera und 3 Kassetten Mk. 25.—, dieselbe für Camera und 6 Kassetten Mk. 30.—. Einzelkassette Modell B Mk 12.—, Einzelkassette aufklappbar Mk. 15.—, Einzel-Rolljalousie-Kassette Mk 15.—, Holz-Filmpackkassette Mk. 12.—, Metallfilmpackkassette 8×10½ Mk. 4.—, Wechselkassette für 12 Platten oder 24 Planfilms mit Sack Mk. 30.—, dieselbe ohne Sack Mk. 48.—, Adapter für Metallkassetten Mk. 5.—, Einzel-Metallkassette Mk. 1.20, patentierte Dratauslösung Mk. 6.50.

Auf Wunsch diene mit besonderem Spezialprospekt.

Ebenso diene ich gern mit besonderer Spezialofferte für die billigeren Mentor-Spiegel-Reflex-Cameras 6×9 für Mk. 100.—, 9-9 Mk. 150.—, 9×12 rechteckig Mk. 150.—, 9×12 quadratisch Mk. 200.—, 10×12½ quadratisch Mk. 225.—, 10×15 quadratisch Mk, 250.—, 12×16,5 und 13×18 rechteckig Mk. 210.—, 12×16,5 und 13×18 quadratisch Mk. 300.—, 9×18 Stereo, rechteckig Mk. 200.—.

MAGAZIN-CAMERAS

Hand-Camera „Paris“

Neueste Ausstattung.

Für 6 Platten 6×9

Für 6 Platten 9×12

Für 12 Platten 9×12

Kein Spielzeug.

Gute Optik.

Außerordentlich billig.

Fig. 48.

Diese sehr beliebte und gern gekaufte Geheimcamera hat feinen lederartigen, schwarzen Bezug und hat Modell I einen Spiegelsucher und eine Bodenmutter, während Modell II, III und IV zwei ff. Spiegelsucher für Hoch und Quer, sowie für Aufnahmen in Leibes- und Augenhöhe hat. Ferner haben ***die drei letzteren Modelle zwei Stativschrauben*** für Hoch und Quer. Alle Cameras haben eine tadellose sichere Wechselung und ein lichtstarkes aus Spezialglas hergestelltes Objektiv, mit welchem Aufnahmen aller Art, als Porträt-, Gruppen-, Landschafts-, Architektur- und auch Momentaufnahmen etc. zu machen sind. Außerdem besitzen die Cameras Rotationsblenden mit drei Oeffnungen; der Verschluß ist für Zeit und Moment stets gespannt und werden die gewechselten, belichteten Platten am Boden durch Federn festgehalten. Eine automatische Zählhr zeigt die Anzahl der gemachten Aufnahmen an. Wegen aller dieser Vorzüge ist die Camera nur zu empfehlen.

Modell	I	für	6	Platten	6×9,	mit	1	Sucher	und	1	Bodenmutter Mk. **5.50**
„	II	„	6	„	6×9.	„	2	„	„	2	„ „ **7.75**
„	III	„	6	„	9×12,	„	2	„	„	2	„ „ **12.50**
„	IV	„	12	„	9×12,	„	2	„	„	2	„ „ **16.50**

In höherer Preislage wie hier aufgeführt, führe ich weiter keine Magazincameras mehr, da in letzter Zeit die kleinen schmalen Klappcameras für Platten und Filmpacks, sowie auch mit Mattscheibe zu benutzen, den in Volumen größeren Magazincameras entschieden vorgezogen werden. Im übrigen werden derartige Cameras nicht mehr fabriziert, da schon für Mk. 24.— eine sehr hübsche, kleine Klappcamera mit gutem Objektiv und vielen Neuerungen geliefert wird.

Fig. 49.
Bildgröße der „Ticka".

Westentaschenuhr-Camera „Ticka"

Fig. 50
Bildgröße der „Ticka".

Fig. 51.
Taschenuhr „Ticka" mit abnehmbarem Sucher, zur Aufnahme bereit.

ist in Form und Größe einer Taschenuhr, mit gutem lichtstarken Objektiv, für Zeit- und Momentaufnahmen für 25 Filmaufnahmen hintereinander, also eine Camera, welche ebenso bequem wie eine Taschenuhr mitgeführt werden kann. Selbst Amateuren, welche bereits einen Apparat größeren Formats besitzen, ist ein solcher Apparat nebenbei auf allen Spaziergängen usw. nur zu empfehlen. Ein Film für 25 Aufnahmen kostet nur Mk. **1.20**. Ladung und Entladung erfolgt bei vollem Tageslicht. Jeder Camera wird eine ausführliche illustrierte Anleitung beigegeben. Vermittels des „Ticka"-Vergrößerungs-Apparates lassen sich die Bilder auf 6×9 noch äußerst scharf vergrößern.

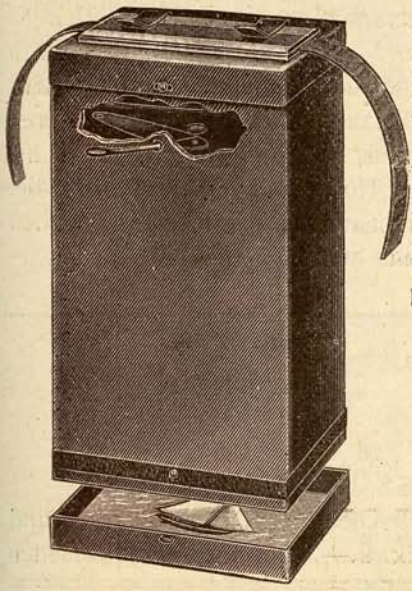


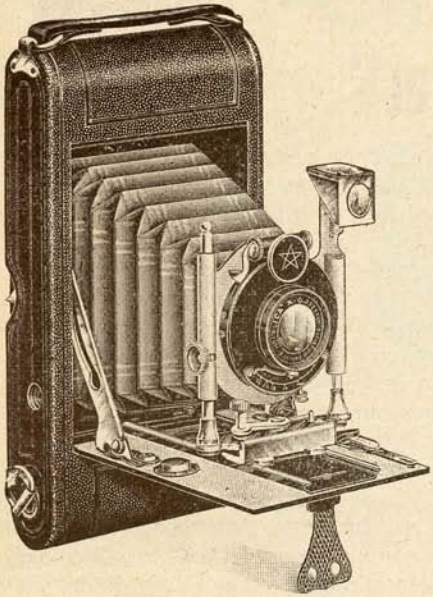
Fig 52.
„Ticka-Vergrößerungsapparat"

Preise der Ticka-Taschenuhr-Camera:

Modell		
A:	Mit perisk. Linse, Nickel, inkl. Sucher	Mk. **12.50**
AZ:	Mit perisk. Linse, Nickel, mit Zifferblatt. ohne Sucher	„ **12.50**
AP:	Mit achrom. Linse, Nickel. inkl. Sucher	„ **14.50**
AZP:	Mit achrom. Linse, Nickel mit Zifferblatt, ohne Sucher	„ **14.50**
B.	Mit achrom. Linse, schwarz, inkl. Sucher	„ **20.—**
BZ:	Mit achrom. Linse, schwarz, mit Zifferblatt, ohne Sucher	„ **20.—**
	Sucher allein	„ **2.—**
	Ticka-Filmspule (zu 25 Aufnahmen)	„ **1.20**
	Ticka-Kopierrahmen (für 7 Kopien)	„ **—.60**
	Ticka-Vergrößerungsapparat, zur Herstellung von 6×9 Bild	„ **5.—**
	Ticka-Postkarten-Adapter, nur in Verbindung mit dem Vergrößerungsapparat	„ **1.80**
	Ticka-Ansatz für Zeitaufnahmen (dieser Verschluß erleichtert die Zeitaufnahmen, ist aber nicht unbedingt nötig)	„ **1.—**
	Ticka-Album für 108 Tickabilder	„ **—.50**

Rollfilm-Camera der ICA

AKTIENGESELLSCHAFT · DRESDEN



„Halloh" Nr. 510.

Für Rollfilms 8×10,5 cm und Glasplatten 9×12 cm.

Sehr preiswerte solid gearbeitete Rollfilm-Cameras.

Dimensionen: ca. 3,8×21×11 cm.

Gewicht ca. 990 gr.

Fig. 53.

Diese Camera hat fogende Ausstattung: Bester Bezug von Rindlederimitation, Aluminium-Laufboden, Lederbalgen, Automatverschluss „Lloyd", Modell X, Irisblende, Auslösung durch Fingerdruck und pneumatisch, Objektiv nach allen Seiten verstellbar, Einstellung für Films und Platten, 2 Stativmuttern für Hoch und Quer, Einrichtung für Plattenaufnahmen ohne besonderen Adapter, Einschnappvorrichtung auf „Unendlich" sowohl für Rollfilms als auch für Platten, grosser Brillantsucher für Hoch und Quer, Luftkanäle, welche die Luft beim Ausziehen und Zusammenlegen der Camera um den Film leiten, damit derselbe nicht eingebeult wird, Gummiball für pneumatische Auslösung.

Objektiv-Bezeichnung	**Mit Objektiv:** (Irisblende)	Brennweite ca. mm	Preis Mk.
C	Rapid-Aplanat F:9	130	**52.**—
D	Extra-Rapid-Aplanat „Helios" F:8 .	125	**60.**—
R	Doppelanastigmat „Hekla" F:6,8 . .	135	**85.**—

Zuschlag für Metallauslöser Mk. **1.75**. Mattscheibe mit Einstellkappe und 3 Metallkassetten Modell V 9×12 in Etui Mk. **9.**—, einzelne Metallkassetten Mk. **1.30**

Weitere Zubehörteile siehe Seite 38, Verschlüsse Seite 39.

Rollfilm-Camera der ICA

ICA Aktiengesellschaft Dresden

Mit einfachem Auszuge.

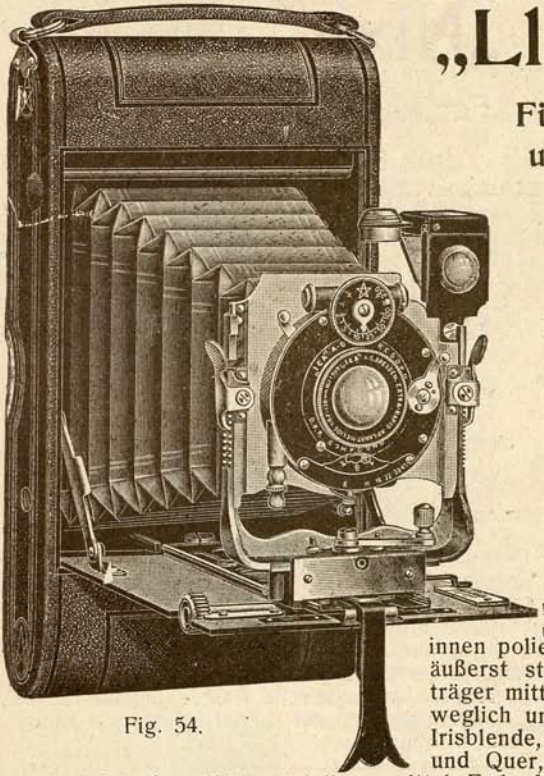


Fig. 54.

„Lloyd“ Nr. 530.

Für Rollfilms 8×10,5 und Platten 9×12.

Dimensionen: ca. 21,5×4×11,5 cm.
Gewicht: ca. 900 gr.

„Lloyd-Halloh“ Nr. 580.

Für Rollfilms 8×14 und Platten 9×14.

Dimensionen: ca. 25×4,3×12,5 cm.
Gewicht: ca. 1050 gr.

Diese Gameras haben folgende Ausstattung Extrafeiner Chagrin-Bocksaffian-Lederbezug, Gehäuse innen poliert, Lederbalgen, Aluminiumlaufboden, äußerst stabil und solid ausgeführter Objektivträger mittels Zahntrieb vor- und rückwärts beweglich und auf jede Entfernung feststellbar, Irisblende, extragroßer Brillantsucher für Hoch und Quer, Bildeinstellung nach Skala, Objektiv horizontal und vertikal verstellbar, mittels Federdruckes auf jeder Stelle sich selbsttätig feststellend, Einrichtung für Platten ohne besonderen Adapter, automatisch schließendes Fenster, 2 Stativmuttern für Hoch und Quer, Gummiball.

Objektiv-Bezeichnung	Mit Objektiv: (Irisblende)	Brennweite ca. mm	Nr. 530. 8×10½ Verschluß Modell X	Verschluß Modell XI	Verschluß Kompound	Brennweite ca. mm	Nr. 580. 8×14 Verschluß Modell X	Verschluß Modell XI	Verschluß Kompound
D	Extra-Rapid-Aplanat „Helios“ F:8	130	85.—	95.—	107.—	150	95.—	105.—	120.—
R	Doppelanastigmat „Hekla“ F:6,8	135	110.—	120.—	132.—	150	125.—	135.—	150.—
F	Doppelanastigmat „Lloyd“ F:6,8	135	125.—	135.—	147.—	150	150.—	160.—	180.—
H	Doppelanastigmat „Maximar“ F:6,8	135	—	160.—	172.—	150	—	180.—	195.—
J	Doppelanastigmat „Maximar“ F:5,4	120	—	167.—	179.—	—	—	—	—
T	Zeiß-Tessar 1:6,3	135	—	180.—	192.—	150	—	195.—	210.—
S	Zeiß-Doppel-Amatar 1:6,8	135	—	190.—	202.—	150	—	205.—	220.—
Dagor	Goerz-Doppelanastigmat „Dagor“	135	—	190.—	202.—	150	—	220.—	240.—

Mit Entfernungssucher Mk. 1.— mehr, Zuschlag für Metallauslöser Mk. 1.75.
Mattscheibe mit Lederimitations-Einstellkappe und 3 Metallkassetten Modell I in Etui 9×12 Mk. 9.—, 9×14 Mk. 12.—.
Einzelne Metallkassetten Modell I 9×12 Mk. 1.30, 9×14 Mk. 1.60.

Weitere Zubehörteile siehe Seite 36, Verschlüsse Seite 39.

Preise und Verzeichnis derjenigen Objektive, mit denen obige Cameras ferner noch geliefert werden, siehe Seite 40.
Selbsttätiger Verschlußauslöser „Effwee-Autoknips“ Mk. 3.75 u. 4.50.

Rollfilm-Cameras der ICA

ICA AKTIENGESELLSCHAFT DRESDEN

Mit doppeltem Auszuge.

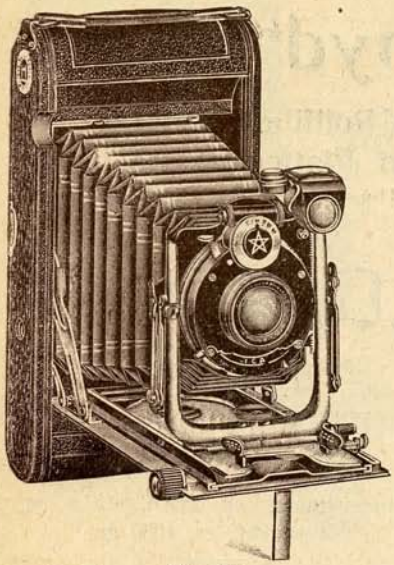


Fig. 55.

„Nixe“ Nr. 557.

Für Rollfilms 8×10½ cm
und Platten 9×12 cm.

Dimensionen: ca. 19,5×3,5×11,5 cm
Gewicht: ca. 1000 gr.

„Nixe“ Nr. 590.

Für Rollfilms 8×14 cm
und Platten 9×14 cm.

Dimensionen: ca. 24×4,5×12 cm
Gewicht: ca. 1225 gr.

Die Ausstattung dieser Cameras ist folgende: Feinster schwarzer Saffian-Lederbezug, Gehäuse innen poliert, schwarzer Lederbalgen, Aluminiumlaufboden, Irisblende, doppelter Bodenauszug, sehr stabiles U-förmiges Objektivgestell, horizontal und vertikal durch Zahnkranz resp. Triebschraube verstellbares Objektivteil, Einstellung auf alle Entfernungen nach Skala durch Zahntrieb, neue verbesserte Einschnappvorrichtung auf „Unendlich“, Einrichtung für Platten ohne besonderen Adapter, automatische Balgenspreizen für den einfachen und doppelten Bodenauszug, Brillantsucher mit Libelle sowie 2 Stativschrauben für Hoch und Quer, Gummiball für pneumatische Auslösung.

Objektiv-Bezeichnung	Mit Objektiv: (Irisblende)	Brennweite ca. mm	Nr. 557. 8×10½ Verschl. Mod. XI	Nr. 557. 8×10½ Verschl. Kompound	Brennweite ca. mm	Nr. 590 8×14 Verschl. Mod. XI	Nr. 590 8×14 Verschl. Kompound
D	Extra-Rapid-Aplanat, „Helios“ F:8 . .	125	110.—	122.—	150	117.—	132.—
R	Doppelanastigmat „Hekla“ F:6,8 . .	135	130.—	142.—	150	147.—	162.—
F	Doppelanastigmat „Lloyd“ F:6,8 . . .	135	150.—	162.—	150	172.—	187.—
H	Doppelanastigmat „Maximar“ F:6,8 .	135	175.—	187.—	150	192.—	207.—
J	Doppelanastigmat „Maximar“ F:5,4 .	120	182.—	194.—	150	212.—	227.—
V	Zeiss-Doppel-Protar 1:7 Serie VII . .	130	260.—	272.—	140	272.—	287.—
S	Zeiss-Doppel-Amatar 1:6,8	135	205.—	217.—	150	212.—	227.—
Dagor	Goerz-Doppelanastigmat „Dagor“ F:6,8	135	205.—	217.—	150	232.—	247.—

Mit Entfernungssucher Mk. 1.— mehr. Zuschlag für Metallauslöser Mk. 1.75
Mattscheibe mit Einstellkappe und 4 Metallkassetten Modell III im Etui
für 9 · 12 Mk. 9.—, für 9 × 14 Mk. 12.—.
Einzelne Metallkassette 9 × 12 Mk. 1.30, 9 × 14 Mk. 1.60.

Weitere Zubehörteile siehe Seite 38, Verschlüsse Seite 39.
Preise und Verzeichnis derjenigen Objektive, mit denen obige Cameras ferner noch geliefert werden, siehe Seite 40.
Selbsttätiger Verschlußauslöser „Effwee-Autoknips“ Mk. 3.75 und 4.50.

Eastman' Kodaks für Rollfilms.

Fig. 56. Brownie 2.

Eastman's Brownie-Kodak Nr. 1

für Bilder 6×6, für Zeit und Moment, ohne Sucher, absolut scharfe Bilder gebend, kein Spielzeug.

Camera selbst Mk. 5.50, Sucher extra Mk. 1.—, Lederetui Mk. 1.75, Stativbrett Mk. 1.50

Eastman's Brownie-Kodak Nr. 2.

für Bilder 6×9, für Zeit und Moment, mit 2 Suchern, 3 Blenden, Lederhandgriff und tadellosem Objektiv.

Camera selbst Mk. 10.—, Lederetui Mk. 2.—, Porträtvorsatzlinse Mk. 1.75, Stativbrett Mk. 1.50.

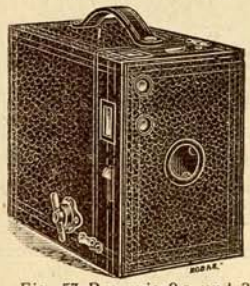


Fig. 57. Brownie 2a und 3.

Eastman's Brownie-Kodak Nr. 2a

für Bilder $6^1/_2 \times 11$, für Zeit und Moment, mit 2 Suchern, 3, Blenden, Lederhandgriff und vorzüglichem Objektiv.

Camera selbst Mk. 13.50, Lederetui Mk. 2.75, Stativbrett Mk. 1.50.

Eastman's Brownie Nr. 3

für Bilder $8 \times 10^1/_2$. Sehr hübsche und vornehme Ausstattung. Zu verwenden mit Films für Klapp-Brownie Nr. 3. Für Zeit und Moment; 2 Sucher, 3 Blenden, Lederhandgriff, tadelloses Objektiv.

Camera selbst Mk. 22.—, Lederetui Mk. 4.—, Stativbrett Mk. 1.50.

Fig. 58. Plico 2.

Eastman's Plico-Kodak Nr. 2

für Films und Bilder 9×9, Zeit und Moment, mit 3 Blenden, Stativschraube, ff. Lederbezug, 1 Sucher, achromatischem Objektiv.

Camera selbst Mk. 21.50, Lederetui Mk. 7.50 und billiger, Porträt-Vorsatzlinse Mk. 2.25.

Fig. 59. Bull's Eye Nr. 2.

Eastman's Bull's Eye-Kodak Nr. 2

für Films und Bilder 9×9, Zeit und Moment, mit 3 Blenden, Brillantsucher, Stativschraube, ff. Lederbezug und achromatischem Objektiv.

Camera selbst Mk. 34.—, Lederetui Mk. 7.50 und billiger, Porträt-Vorsatzlinse Mk. 2.25.

Fig. 60. Bull's Eye 3.

Eastman's Bull's Eye-Kodak Nr. 3

für Films und Bilder $8 \times 10^1/_2$, Zeit und Moment, mit 3 Blenden, Brillantsucher, Stativschraube. ff. Lederbezug und achromatischem Objektiv.

Camera selbst Mk. 38.—, Lederetui Mk. 8.50 und billiger, Porträt-Vorsatzlinse Mk. 2.25.

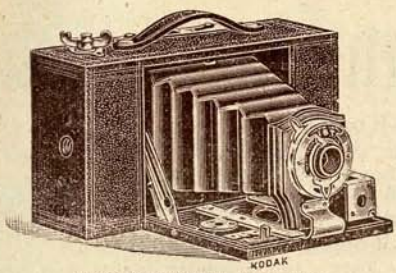


Fig. 61. Brownie-Klapp Nr. 2 und 3.

Eastman's Brownie-Klapp-Kodak Nr. 2 und 3

für Films und Bilder 6×9, $6^1/_2$×11 und 8×$10^1/_2$ Zeit und Moment, mit achromatischem Objektiv, Irisblende, imitierten Lederbezug, Lederhandgriff, feinem Balgen, automatischer Einstellung und gutem Sucher. Sehr klein susammenlegbar.

Brownie-Klapp-Kodak	Nr. 2.	Nr. 2a.	Nr. 3.
Bildgröße	6×9	$6^1/_2$×11	8×$10^1/_2$
Preis der Camera .	Mk. 21.–	Mk. 33.–	Mk. 38.50
Porträt-Vorsatzlinse	„ 1.75	„ 2.25	„ 2.25

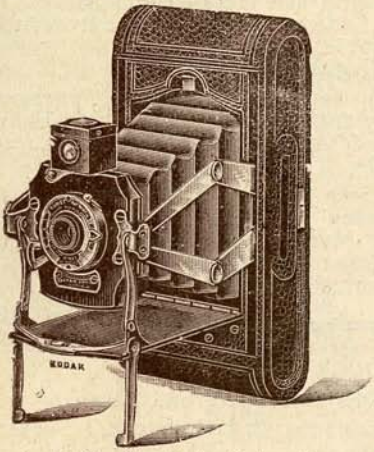


Fig. 62. Klapp-Taschen Nr. 1 und 1a.

Eastman's Klapp-Taschen-Kodak Nr. 1 und 1a.

Für Films, Zeit und Moment mit achromatischem Objektiv, 2 Brillantsuchern, 3 Blenden, ff. Lederbezug, klein zusammenlegbar, daher in der Tasche zu tragen. In ganz neuer Ausstattung, wie Zeichnung. In zwei Größen.

Klapp-Taschen-Kodak	Nr. 1	Nr. 1a
Bildgröße	6×9 cm	$6^1/_2$×11
Preis der Camera	Mk. 43.–	Mk. 51 50
Schwarzes Lederetui . . .	„ 5.–	„ 6.–
Porträt-Vorsatzlinie . . .	„ 1.75	„ 1.75
Stativadapter mit Stativschraube für Hoch und Quer	„ 2.75	„ 2.75

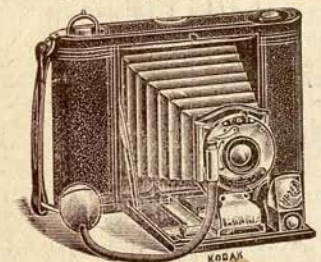


Fig. 63. Klapptaschen Nr. 2.

Eastman's Klapp-Taschen-Kodak Nr. 2

Für Films und Bilder 9×9. Mit vorzüglichem lichtstarken Rapid-Aplanat, Irisblende, automatischer Einstellung, Verschluß für Zeit und Moment, pneumatisch und durch Fingerdruck auslösbar, Lederhandgriff, ff. Sucher, ff. Lederbezug, eleganter Balgen; handliches Format und klein zusammenlegbar.

Preis der Camera . . . . . Mk. 64.50
Lederetui . . . . . „ 6.–

Eastman's Klapp-Kodak Junior Nr. 3

Für Films und Bilder 8×$10^1/_2$. Mit vorzüglichem lichtstarken Rapid-Aplanat, Objektivteil hoch und tief, sowie seitlich verstellbar, Irisblende, automatischer Einstellung, Verschluß für Zeit und Moment, durch Fingerdruck auslösbar, Lederhandgriff, ff. Sucher, mit Libelle, eleganter Bezug und Balgen, handliches Format und klein zusammenlegbar.

Preis der Camera . . . . . Mk. 47.–
Lederetui . . . . . „ 6.–
Mattscheibe für Platten . . „ 1.50
Plattenkassette . . . . . „ 1.50

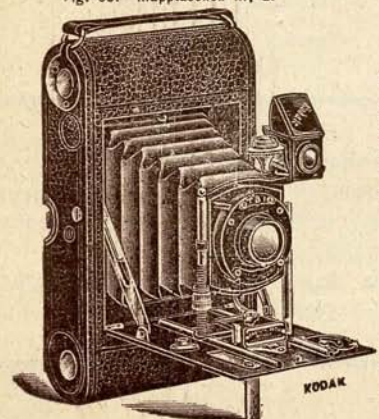


Fig. 64. Junior Nr. 3.

Jedem Kodak (einerlei, welches Modell) wird eine genaue, leicht faßliche Anleitung bezüglich Handhabung des Apparates, in welcher fast jeder Handgriff photographisch dargestellt ist, gratis beigegeben.

Eastman's Klapp-Taschen-Kodak

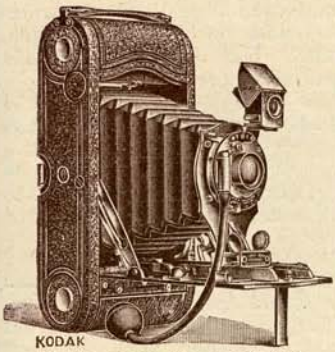


Fig 65 Klapp-Taschen-Kodak «Spezial» Nr. Ia.

„Spezial" Nr. Ia.

Nur für Filmspulen und Bildgröße $6^1/_2 \times 11$.

Mit sehr lichtstarkem, vorzüglichem Rapid-Aplanat Irisblende, Verschluß pneumatisch und durch Fingerdruck auslösbar, Lederhandgriff, ff. Lederbezug, Lederbalgen, drehbaren Brillantsucher für Hoch und Quer, Stativschrauben, automatischer Einstellvorrichtung, 1 zylindrigem Automatverschluß für Zeit, Moment nud Offenstellung.

Camera selbst Mk. **65.** — ∴ Lederetui Mk. **6.**—

Fg. 66. Klapp-Taschen Nr. 3, 3a und 4.

Eastman's Klapp-Taschen-Kodak Nr. 3a und 4.

Für Films, eventuell auch für Platten. Mit lichtstarkem vorzüglichem Rapid-Aplanat, Irisblende. Verschluss pneumatisch und durch Fingerdruck auslösbar, Lederhandgriff, Lederbalgen, drehbarem Brillantsucher, automatischer Einstellvorrichtung ff. Lederbezug, Stativschrauben, vernickelten Teilen, Dosenlibelle (Wasserwage), hoch und tief, sowie seitlich verschiebbarem Objektivbrett, einzylindriger Verschluß

Klapp-Taschen-Kodak	Nr. 3	Nr. 3a	Nr. 4
Bildgröße cm	$8 \times 10^1/_2$	8×14	$10 \times 12^1/_2$
Preis der Cameras nur für Films	Mk. 79.—	Mk. 100.—	Mk. 100.—
do. mit regulierbarem Automatverschluß	„ 100.—	„ 115.—	„ 115.—
Adapter mit Mattscheibe, 1 Doppelkassette mit Abschlußschieber	„ 14.—	„ 14.50	„ 14.50
Doppelkassette extra	„ 4.—	„ 5.—	„ 5.15
Camera mit Adapter-Rückwand für Films und Platten, ohne Kassette mit einzylindrigem Verschluß	„ 84.—	„ 105.—	„ 105.—
Camera mit regulierbarem Automatverscluß	„ 105.—	„ 120.—	„ 120.—
Lederetui mit Schulterriemen	„ 6.—	„ 7.50	„ 9.—
Weitwinkel-Objektiv im Lederetui	„ 21.50	„ 21.50	„ 21.50

Jedem Kodak (einerlei welches Modell) wird eine genaue, leicht faßliche Anleitung bezüglich der Handhabung des Apparates, in welcher fast jeder Handgriff photographisch dargestellt ist, gratis beigegeben.

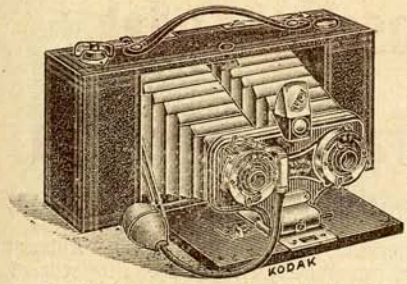


Fig. 67. Stereo-Brownie-Kodak Nr. 2.

Eastman's Stereo-Brownie-Kodak Nr. 2.

Nur für Films, Bildgröße 2mal 6½×8, also 13×8 mit ff. schwarzen Lederbezug, Brillantsucher, vorzüglichen achromatischen Objektiven, Brownie-Automat-Zwillingsverschluß, vierBlendenöffnungen, vernickelte Metallteile. Der Apparat kann für Einzelaufnahmen benutzt werden.

Stereo-Brownie-Kodak Nr. 2 . . .	Mk. 51.50
Kodak-Film für 10 Paar Aufnahmen .	„ 3.10
„ „ „ 6 „ „ .	„ 1.75
„ „ „ 4 „ „ .	„ 1.30
Segeltuchtasche mit Tragriemen. . .	„ 3.50
Stereoskop zum Betrachten der Bilder	„ 2.55

Eastman's Stereo-Hawk-Eye.

Für Films (für Spulen 8×10½), Zeit und Moment. Eleganter Lederbezug, schmale handliche Form, 2 lichtstarke vorzügliche und identische Rapid-Aplanate, Irisblenden, pneumatisch und durch Fingerdruck auslösbar, geteilte Balgen, ff. Sucher. Nr. 4 hat außerdem noch Zahntrieb, doppelten Bodenauszug, eleganten Sucher, hoch und tief verstellbares Vorderteil, verbesserten Bausch- und Lomb-Automatverschluß und ist eleganter ausgeführt. Die Nummern des Films werden paarweise weitergedreht, als 2, 4, 6, 8, 10, 12. Falls eins der Objektive vermittels eines Objektivdeckels geschlossen wird, können anstatt einer Stereo-Aufnahme zwei einzelne verschiedene Aufnahmen 8×8 gemacht werden. Nr. 3 auch „Stereo-Weno" genannt.

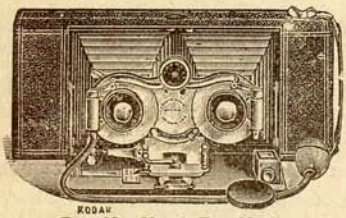


Fig. 68. Hawk-Eye Nr 3.

Stereo-Hawk-Eye	Nr. 3	Nr. 4
Bildgröße cm	8½×17	8½×17
Preis der Camera	Mk. 108.—	Mk 151.—
Lederetui mit Schulterriemen	„ 8.50	„ 8.50
Adapter für Glasplatten mit Mattscheibe	„ 18.—	„ 18.—
Einfache Kassette	„ 6.—	„ 6.—

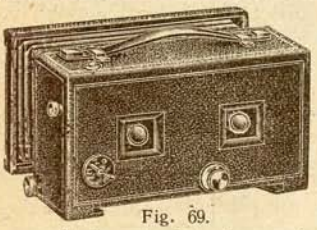


Fig. 69.

Stereoskop-Camera „Fortuna" 8½×17.

Gibt trotz des billigen Preises ganz überraschend, scharfe äußerst plastische Bilder.

Ein Versuch mit dieser fabelhaft billigen Camera wird einen jeden von der Leistungsfähigkeit überzeugen.

„Fortuna", ist eine sehr handliche, kleine Camera, verhältnismäßig schmal zusammenlegbar, und hat imit. Rindlederbezug, Kalikobalgen mit Lederecken, Moment- und Zeitverschluß, Zahntrieb zum Einstellen auf alle Entfernungen mittels Skala oder auf der Mattscheibe, Regulierbarkeit des Verschlusses für verschiedene Geschwindigkeiten, zwei identische, tadellos zeichnende periskopische Aplanate. Dimensionen: 20×9×11,5 cm, Gewicht: 850 Gramm. Trotz des billigen Preises ist diese Camera mit allen Einrichtungen versehen und geben die Objektive schöne scharfe Bilder bei guter Lichtstärke. Dem Apparat wird *1 fein schwarz polierte Holzdoppelkassette* beigegeben.

Preis der Camera Mk. 30.—. **Extrakassette Mk. 4.50**

Amerikanische Betrachtungs-Stereoskope.

Ia. Optik. Mk. 2.50, 3.— 3.50.

Fertige Stereoskopbilder:

Bilder aus allen Ländern und Städten, auf Bromsilberkarton, glänzend nur **Mk —.20.**

Pariser Aktstudien, hochkünstlerisch, sehr dezent, auf Bromsilberkarton, matt Mk. —.40.

Stereoskop-Camera „Glyphoskope."

45×107 mm.

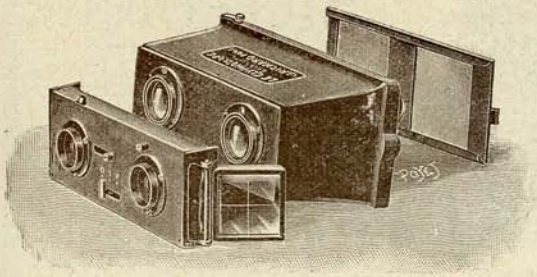


Fig 70.
Camera mit abgenommenem Verschluss als Stereoskop.

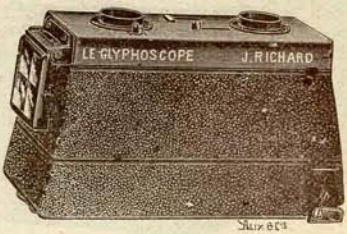


Fig. 71.
Camera komplett zur Aufnahme bereit für Platten.

Fig. 72.
Camera komplett zur Aufnahme bereit, für Filmpacks.

Diese wirklich vorteilhafte und stark begehrte Stereokamera von handlichem Formate hat die äußere Gestalt eines Veraskopes resp. Photojumelles und ist ein ganz steifer, fester Präzisionsapparat für Platten 45×107 mm, kann nicht durch Drehung verdorben werden, gibt die naturgetreue Größe des Bildes im genauen Relief wieder, für Moment und Zeitaufnahme, mit Fingerdruck und pneumatischer Auslösung, Einstellscheibe und Blendung, ferner mit 3 Blenden, der Apparat ist reversibel, (rückfällig), kann wegen seines kleinen Umfanges in der Tasche getragen werden, erlaubt Bilder im Fluge festzuhalten ohne irgend welche Vorbereitung, ist ohne schwarzes Tuch für Entfernungen von 3 Metern zu gebrauchen. Der Verschluß ist augenblicklich abnehmbar und der Apparat alsdann ein ideales Stereoskop, wird **mit 6 Metallkassetten** geliefert, ist ferner mit Positiv-Besichtigungsrahmen versehen, Camera nur 65 mm hoch und wiegt mit Futteral nur 320 Gramm. Der Glyphoskope ist aus Ivorine dargestellt, resp. gebaut und ist daher unveränderlich, kann nicht durch Wärme ausreguliert werden, renkt sich durch Feuchtigkeit nicht aus und ist in dieser Bauart der billigste stereoskopische Apparat, zumal es auch den Ankauf eines Stereoskopes erspart. Auch ist die Camera, nur für Filmpacks verwendbar, zu liefern.

Camera mit 6 Metallkassetten	Mk. 30.—
Camera, nur für Filmpacks verwendbar	„ 45.—
Täschen mit ledernem Griff, um es an der Hand tragen zu können und Abteilung für die sechs Metallrahmen	„ 6.50.
Metallkassette mit doppeltem Schieber	„ 2.—.
Effwee-Metallkassette	„ 1.—.
Effwee-Falttasche für 3 Kassetten	„ —.85.
Effwee-Falttasche für 6 Kassetten	„ 1.10.
Gummiball und Schlauch von 69 cm für die pneumatische Auslösung	„ 1.50.
Kopierrahmen für Diapositive	„ 4.50.

Betrachtungs-Stereoskop „Idealoskop" klein zusammenlegbar, nur für Papierbilder Mk. **1.50**, dasselbe für Papier und Glasbilder Mk. **3.**—

Stereo-Klapp-Camera der ICA

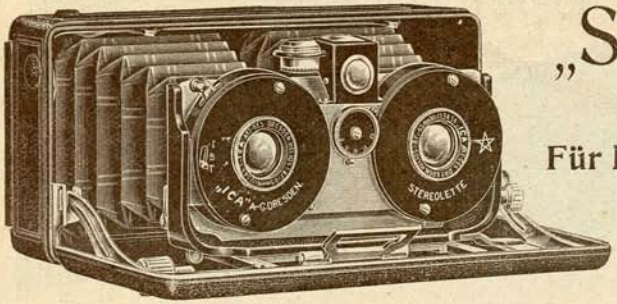


Fig. 73.

„Stereolette"

Nr. 610.

Für Platten und Filmpacks

4,5×10,7 cm

Dimensionen:
ca. 6,5×3,5×14,5 cm.
Gewicht: ca. 470 gr.

Diese seit Jahren als vorzüglichste auf dem Markt bekannte Klein-Stereocamera ist allseitig verbessert und mit einem aus einem Stück gegossenen stabilen Metallobjektivträger ausgestattet, welcher mittels Doppeltrieb bewegt wird und infolgedessen vollkommen parallel zum Negativ steht. Die weitere Ausstattung dieser Camera ist folgende: Extrafeiner Chagrin-Bocksaffian-Lederbezug, Gehäuse ganz aus Metall, Laufboden von Metall und lederartig lackiert, zwei schwarze Lederbalgen, Objektiveinstellung mittels Zahntrieb und auf jede Entfernung feststellbar, Irisblenden für beide Verschlüsse gleichzeitig verstellbar, extragroßer Brillantsucher mit Libelle, Bildeinstellung nach Skala oder Mattscheibe, Mattscheibe mit Einstellkappe, Objektivträger mittels Triebwelle hoch und tief verstellbar, Stativmutter, Gummiball für pneumatische Auslösung, **3 Metallanlegekassetten Modell II 4,5×10,7 in Etui,** die durch einen geringen Druck leicht und sicher an der Camera befestigt und ebenso leicht wieder abgenommen werden können.

Objektivbezeichnung	Mit Objektiv: (Irisbende)	Brennweite ca. mm	Mit Automatverschluß „Lloyd" Modell IX	Mit Sektorenverschluß Kompound
D	2 Extra-Rapid-Aplanate „Helios" F:8 . .	65	75.—	110.—
R	2 Doppelanastigmate „Hekla" F:6,8 . . .	60	120.—	155.—
F	2 Doppelanastigmate „Lloyd" F:6,8 . . .	60	150.—	185.—
H	2 Doppelanastigmate „Maximar" F:6,8 . .	60	160.—	195.—
J	2 Doppelanastigmate „Maximar" F:5,4 .	60	170.—	205.—
T	2 Zeiss-Tessare 1:6,3	56	210.—	245.—
U	2 Zeiss-Tessare 1:5,4 (nur mit Kompound)	55	—	265.—
Dagor	2 Goerz-Doppelanastigmat „Dagor" F:6,8	60	—	285.—

3 Metallanlegekassetten Modell II in Etui extra Mk. 5.25.
1 einzelne Metallanlegekassette Modell II Mk. 1.20, Filmpackkassette Modell II Mk. 7.50.
Wechselkassette für 12 Platten Mk. 45.—, Metallauslöser Mk. 2.—.
Tasche aus feinstem Saffianleder Mk. 10.— bis 12.—.
Stereo-Spezial-Kopirrahmen Mk. 4.50, Stereo-Kopirapparat Mk. 15.—
Selbsttätiger Verschlußauslöser „Effwee-Autoknips" Mk. 3.75 und 4.50.

Betrachtungs-Stereoskop „Idealoskop", klein zusammenlegbar, nur für Papierbilder Mk. 1.50, dasselbe für Papier und Glasbilder Mk. 3.—.

Aufbewahrungskasten (6×26×42 cm)
für 100 Diapositive 4,5×10,7 incl. Idealoskop Mk. 7.50.

Betrachtungs-Stereoskop für Diapositive von Emil Busch, Rathenow in Form eines Opernglases mit plankonvexen Linsen, „Stereo-Dioskop" ohne Mitteltrieb Mk. 13.50, mit achromatischen Linsen, mit Mitteltrieb Mk. 18.—.

Auto-Betrachtungs-Stereoskop „Minimus" für 24 Diapositive Mk. 36.—, dasselbe mit starker Vergrößerung Mk. 40.—, mit extra starker Vergrößerung Mk. 52.50
Extra-Wechselkästen für 24 Diapositive Mk. 3.20.

Stereo-Klapp-Camera der ICA

ICA AKTIENGESELLSCHAFT DRESDEN

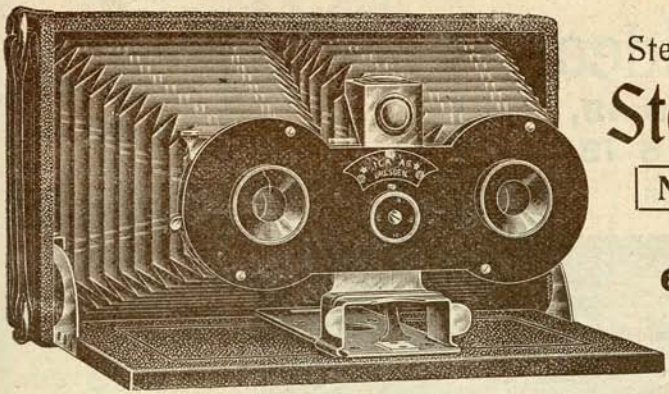


Fig. 74.

Stereo-Klapp-Camera

Stereo-Volta

Nr. 640 u. 641.

Für Platten
6×13 u. 9×18

Die Ausstattung dieser sehr billigen Stereocameras ist folgende: Bezug von Lederimitation, zwei schwarze Lederbalgen, Gehäuse sauber schwarz mattiert, Laufboden bezogen und mit vernickelter Laufschiene versehen, Objektivträger hoch und tief verstellbar, Automatverschluß für Moment und Zeitaufnahme sowie Offenstellung, Revolverblende mit vier verschiedenen Oeffnungen bezw. Irisblende, großer Brillantsucher, Mattscheibe mit praktischer zusammenlegbarer Einstellkappe, Bildeinstellung nach Skala oder Mattscheibe, Einschnappvorrichtung auf „Unendlich", Stativmutter, **3 Metallkassetten Modell I im Etui.**

Nr. 640. = Dimensionen: ca. 16×4,5×10 cm. Gewicht: ca. 650 gr.
Nr. 641 = Dimensionen: ca. 20,5×5×12 cm. Gewicht: ca. 850 gr.

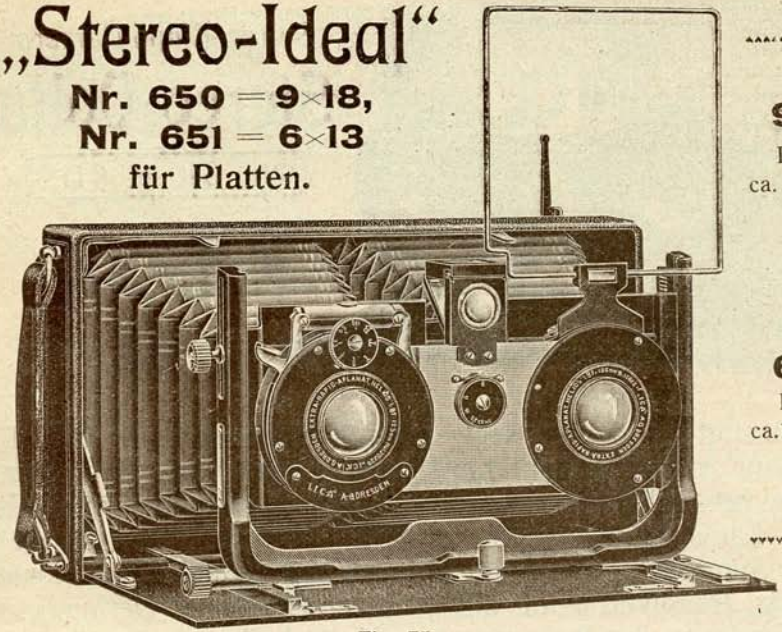
Objektiv-Bezeichnung	Mit zwei identischen Objektiven	Brennweite ca. mm	Nr. 640 6×13	Nr. 641 9×18
A	Achromatische Objektive	130	Mk. **50.**–	Mk. **50.**–
D	Extra-Rapid-Aplanat „Helios" F:8	130	„ **70.**–	„ **75.**–

Einzelne Metallkassetten Modell I 6×13 Mk. **1.80**, 9×18 Mk. **2.**—.
3 Metallkassetten Modell I im Etui 6×13 Mk. **6.30**, 9×18 Mk. **7.50**
Metallauslöser Mk. **2.**—
Selbsttätiger Verschlußauslöser „Effwee-Autoknips" Mk. **3.75.** u. **4.50.**
Stereo-Spezial-Kopierrahmen 4,5×10,7 Mk. **4.50**, 6×13 Mk. **6.75**, 9×18 Mk. **9.**—. Stereospekt, zum Betrachten der Stereobilder, für 12 Diapositive 4,5×10,7 Mk. **40.**–, 6×13 Mk. **50.**–, Untergestell Mk. **8.**–

Stereo-Klapp-Camera der ICA AKTIENGESELLSCHAFT DRESDEN

„Stereo-Ideal"

Nr. 650 = 9×18,
Nr. 651 = 6×13
für Platten.



Nr. 650
9×18 cm.
Dimensionen:
ca. 21×3,5×12 cm.
Gewicht:
ca. 1250 gr.

Nr. 651
6×13 cm.
Dimensionen:
ca. 16,5×3,8×9,5 cm
Gewicht:
ca. 900 gr.

Fig. 75.

Die Ausstattung dieser sehr eleganten Camera ist folgende: Extrafeiner Chagrin-Bocksaffian-Lederbezug, Aluminium-Gehäuse, lederartig lackierter Aluminiumlaufboden, zwei schwarze Lederbalgen, auf jede Entfernung feststellbar doppelter Zahntrieb. Neuer aus einem Stück gegossener Objektivträger, äußerst stabil und feststehend, mittels Mikrometertrieb hoch und tief verstellbar. Stereo-Automatverschluß „Lloyd" Modell XI oder Stereo-Sektorenverschluß „Kompound". Irisblende für beide Verschlüsse verstellbar. Extragroßer Brillantsucher mit Libelle, Iconometer mit Visier, Mattscheibe mit praktischer zusammenklappbarer Einstellkappe, Bildeinstellung nach Skala oder auf der Mattscheibe, Stativmutter, **3 Metallkassetten Modell II in Etui,** Gumiball, Ball und Schlauch.

Objektiv-Bezeichnung	Mit zwei identischen Objektiven:	Brennweite mm	Nr. 650 9×18 Lloyd-Verschluß	Nr. 650 9×18 Kompound Verschluß	Brennweite mm	Nr. 651 6×13 Lloyd Verschluß	Nr. 651 6×13 Kompound Verschluß
D	Extra-Rapid-Aplanaten „Helios" F:8 . .	125	135.—	175.—	105	115.—	150.—
R	Doppelanastigmaten „Hekla" F:6,8. . .	120	175.—	215.—	90	155.—	190.—
F	Doppelanastigmaten „Lloyd" F:6,8. . .	120	215.—	255.—	90	195.—	230.—
H	Doppelanastigmaten „Maximar" F:6,8 .	120	255.—	295.—	90	225.—	260.—
J	Doppelanastigmaten „Maximar" F:5,4 .	120	280.—	320.—	90	245.—	280.—
T	Zeiß-Tessaren 1:6,3	120	295.—	335.—	90	265.—	300.—
Dagor	Goerz-Doppelanastigmaten „Dagor" F:6,8	120	325.—	365.—	90	305.—	340.—

Mit Entfernungssucher Mk. 1.— mehr, Zuschlag für Metallauslöser Mk. 1.75.

Preise und Verzeichnis derjenigen Objektive, mit denen obige Cameras ferner noch geliefert werden, siehe Seite 40; Verschlüsse Seite 39,

Einzelne Metallkassetten Modell II 9×18 Mk. 2.—, 6×13 Mk. 2.—,
3 Metallkassetten Modell II in Etui 9×18 Mk. 9.—, 6×13 Mk. 6.75.

Selbsttätiger Verschlußauslöser „Effwee-Autoknips" Mk. 3.75 und 4.50.

Stereo-Film-Camera der „Stereo-Lloyd"

Nr. 660.

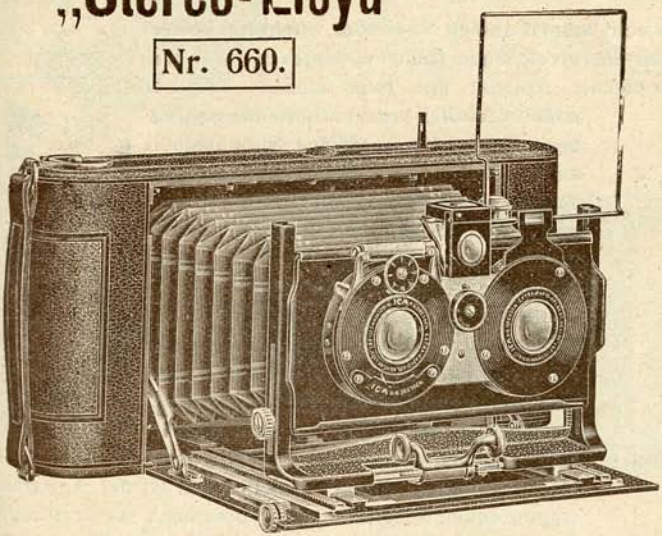


Fig 76.

ICA
AKTIENGESELLSCHAFT DRESDEN

Für Rollfilms und Platten.

Für Stereo-Aufnahmen **9×18** und Einzel-Aufnahmen **9×9**.

Dimensionen: ca. 28,5×5×13 cm.
Gewicht: ca. 1300 gr.

Diese Rollfilmcamera besitzt folgende Ausstattung: Bester Lederbezug, Aluminiumgehäuse, Aluminiumlaufboden; neuer, aus einem Stück gegossenes Vorderteil, sowie mittels Mikrometertrieb hoch und tief verstellbar, zwei schwarze Lederbalgen, Objektiveinstellung mittels doppeltem Zahntrieb, auf jede Entfernung feststellbar. Irisblende für beide Objektive gleichzeitig verstellbar, extragroßer zusammenlegbarer Brillantsucher mit Libelle, Iconometersucher mit Visier, Bildeinstellung nach Skala, Stativmutter, Gummiball für pneumatische Auslösung.

Objektiv-Bezeichnung	Mit zwei identischen Objektiven:	Brennweite ca. mm	Stereo-Automatverschluß „Lloyd" Modell XI	Stereo-Sektorenverschluss „Kompound"
D	Extra-Rapid-Aplanate „Helios" F:8 . .	125	**140.—**	**180.—**
R	Doppelanastigmate „Hekla" F:6,8 . .	120	**180.—**	**220.—**
F	Doppelanastigmate „Lloyd" F:6,8 , .	120	**230.—**	**270.—**
H	Doppelanastigmate „Maximar" F:6,8 .	120	**270.—**	**310.—**
J	Doppelanastigmate „Maximar" F:5.4 .	120	**295.—**	**335.—**
T	Zeiß-Tessare 1:6,3	120	**310.—**	**350.—**
S	Zeiß-Doppel-Amatare 1:6,8	120	**330.—**	**370.—**
Dagor	Goerz-Doppelanastigmate Dagor F:6,8	120	**340.—**	**380.—**

Mit Entfernungssucher Mk. **1.—** mehr; Zuschlag für Metallauslöser Mk. **1.75**.
Mattscheibe mit Einstellkappe und 3 Metallkassetten Modell I 9×18 oder 8½×17 im Etui Mk. **12.—**

Einzelne Metallkassetten Modell I 9×18 oder 8½×17 Mk. **2.—**.
Tasche aus Rindlederimitation Mk. **9.—**, Tasche aus feinstem Rindleder Mk. **12.—**
Selbsttätiger Verschlußauslöser „Effwee-Autoknips" Mk. **3.75** u. **4.50**.
Preise und Verzeichnis derjenigen Objektive, mit denen obige Cameras ferner noch geliefert werden, siehe Seite 40; Verschlüsse Seite 39.

Reise-Apparat „Triumph“ 9×12.

(Schüler-Apparat.)

Diese Camera ist aus **echt amerikanisch Nußbaum, hochfein poliert** hergestellt, hat Objektiv mit Revolverblende (Schüler-Opjektiv mit einfacher Linse oder periskopischer Aplanat mit zwei Linsen, letzterer außerordentlich scharf arbeitend), ***umlegbare Doppelkassette*** aus Nußbaumholz mit Schnappfederverschluß, Kalikobalgen, saubere Beschläge, als Seitenbacken, und Daumenschrauben zum Einstellen und Festellen, seitwärts mit elegantem Handriemen für Hoch- und Quer-, sowie Landschafts-, Gruppen-, Porträt-Aufnahmen etc. ***Im Preise inbegriffen ist Doppelkassette und auf verschiedene Höhen verstellbares zweiteiliges Stativ.*** Die dem Apparate beigegebenen Objektive mit Revolverblende arbeiten wirklich tadellos und ist der Apparat wegen seiner eleganten und vornehmen Ausstattung, vorzüglichen Leistungen ganz außerordentlich billig und daher auch sehr beliebt. Vermittels Kassetteneinlagen lassen sich auch Bilder kleineren Formates machen; dieses Gleiche gilt auch von den übrigen Cameras.

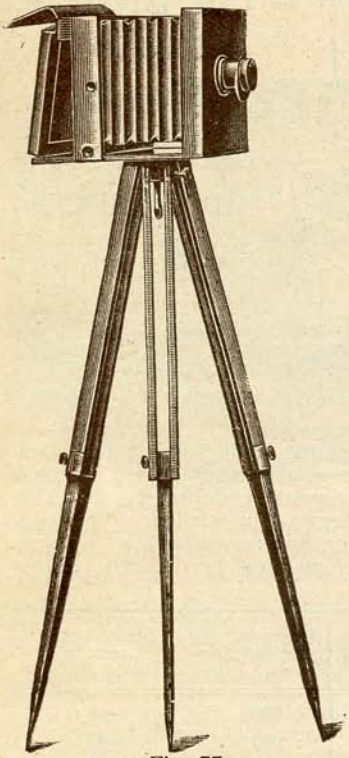


Fig. 77.

Ferner wird die Camera geliefert mit ***Juniorverschluß*** zwischen den Linsen für ***Moment, Zeit*** und ***Offenstellung,*** durch Fingerdruck und pneumatisch auslösbar, ***mit Irisblende.***

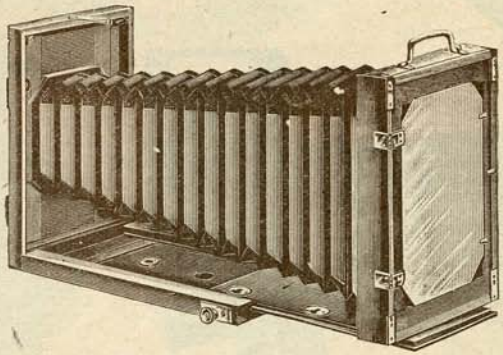
Preis der Camera 9×12 mit Stativ, Objektiv und Doppelkassette:

Mit Schüler-Objektiv	Mk. **15.—**
Mit Periskop-Aplanat	Mk. **17.50**
Mit Periskop-Aplanat und Juniorverschluß	Mk. **22.50**
Extra-Doppelkassette	Mk. **3.60**
Gummiball mit Schlauch . . .	Mk. **—.75**

Reise-Camera Spezial

Französische Form

Nur in Größe **13×18**



Meine Spezialität

Fig. 78.

Diese wirklich elegante und dabei außerordentlich billige Camera ist aus **echt Nußbaum poliert** hergestellt, für Hoch- und Queraufnahmen, **mit doppeltem Bodenauszuge** (ca. 45 cm lang), Zahntrieb, angeschlagener Visierscheibe, Kalikobalgen mit Lederecken, doppelt verschiebbaren Objektivbrettern, Stativbodenmuttern, ff. echt Nußbaumdoppelkassette. Dieser Apparat eignet sich besonders für Industrielle, sowie sämtliche Aufnahmen. Auch lassen sich mit diesem Apparat Reproduktionen und Vergrößerungen wegen seines langen Auszuges machen. Infolge des sehr langen Auszuges lassen sich auch Landschaftsaufnahmen mit der Hinterlinse allein und doppelter Brennweite machen. Wegen aller dieser Vorzüge ist diese Camera denjenigen mit einfachem Bodenauszuge bei weitem überlegen, da der Preis nicht höher mit drei Kassetten bezogen, sogar billiger und dabei nicht schwerer und dicker ist, wie Cameras mit einfachem Auszuge.

Preis mit 1 Doppelkassette (ohne Objektiv):
Mk. **21.50.**

Preis mit 3 Doppelkassetten . . Mk. **26.—**

Extra Doppelkassette . . . . . Mk. **4.50**

Kassetteneinlagen 6×9 in 13×18
sowie 9×12 in 13×18 Mk. **—.50**

Sehr elegante und stabile Ausführung.

Reise-Camera „Helios“ I, II und III

französische Form.

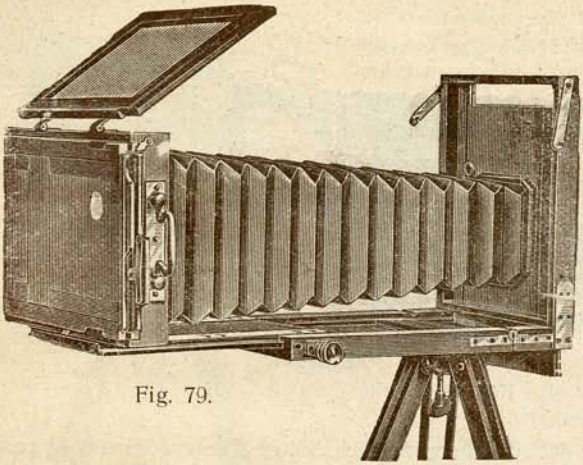


Fig. 79.

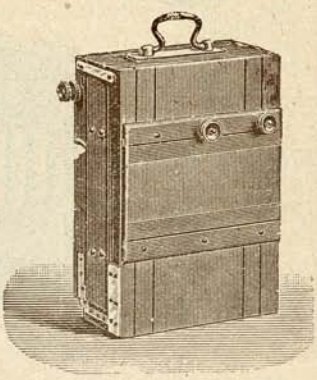


Fig. 80.
Zusammengelegt.

Dieser Apparat wird als **Modell I** in echt Nußbaum, ff. poliert, hergestellt, ist elegant gearbeitet und für Hoch- und Queraufnahmen eingerichtet. Derselbe besitzt doppelten Bodenauszug, doppelten Zahntrieb, angeschlagene Visierscheibe, Kalikobalgen mit Lederecken, doppelt bewegliche Objektivbretter, durchgehende Umsatzschienen, elegante Zierwinkel, Messinghandgriff und wird **mit 3 Doppelkassetten** geliefert, welch' letztere mit Schnappfederverschluß und Nummer- und Notizplatten versehen sind. Dieser Apparat eignet sich besonders für industrielle, sowie sämtliche vorkommende Aufnahmen. Auch lassen sich mit diesem Apparat Reproduktionen und Vergrößerungen wegen eines langen Bodenauszuges machen. **Sehr sauber und elegant gearbeitet.** Gängigste Camera. Der Auszug ist derart lang, daß die hintere Linse allein mit der doppelten Brennweite für Landschaftsaufnahmen benutzt werden kann. Jedes beliebige Objektiv kann an dieser Camera angebracht werden. Alsdann dementsprechender Mehrpreis. **Hochelegante und gediegene Ausstattung.**

Modell II ist außerdem mit verstellbarem resp. neigbarem Vorderteil versehen. In Größe 13×18 und 18×24.

Modell III in Luxusausführung, hat die Ausstattung und Konstruktion wie Modell I, jedoch sind sämtliche Beschläge hochfein vernickelt und hat die Camera feinen schwarzen Lederbalgen. Nur in Größe 13×18.

Preise mit 3 Doppelkassetten, ohne Objektiv.

Größe		9×12	10×15	13×18	18×24
Auszugslänge ca.		31 cm	37 cm	45 cm	58 cm
Modell I	Mk.	24.—	26.25	28.50	42.—
Modell II	„	—	—	33.—	45.—
Modell III	„	—	—	36.—	—
Extra-Kassette	„	3.—	3.75	4.50	6.—

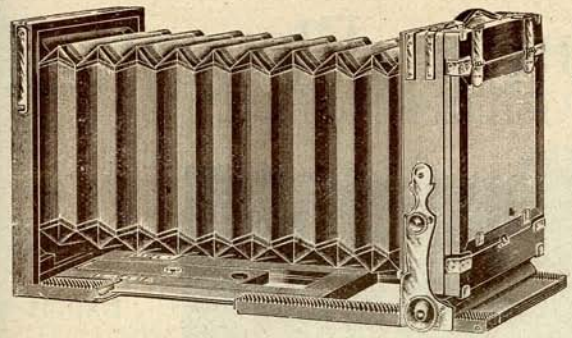


Fig. 81.

Reise-Camera „Luna" I, II u. III

Quadratische Konstruktion.
Sehr feine Austattung.
Mit reichem Beschlag.

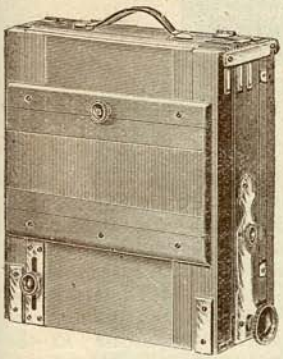


Fig. 82.

Modell I:
Echt Mahagoniholz, ff. poliert, mit vernierten Messingbeschlägen.

Modell II:
Echt amerikanisch Nußbaumholz, ff. poliert mit eleganten Nickelbeschlägen.

Modell III:
Echt amerikanisch Nußbaumholz, f. poliert mit massiven Messingbeschlägen.

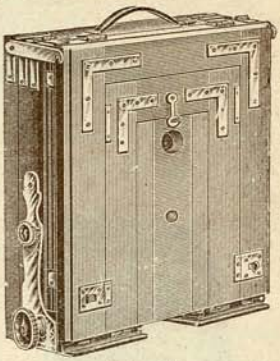


Fig. 83.

Diese Camera ist leicht, klein und elegant, trotzdem aber äußerst solide und dauerhaft gebaut. Messingwinkel, sowie reiche Beschläge schützen vor Witterungseinflüssen. Hochfein poliert. Quadratisch mit Umsatzrahmen für Hoch- und Queraufnahmen. Objektivbrett hoch, tief und seitlich verstellbar. Doppelter Bodenauszug mit doppeltem Zahntrieb in Metallführung. Angeschlagener Visierscheibenrahmen mit Doppelcharnieren, horizontal neigbar. Stativgewinde. Inkl. 3 Doppelkassetten, 2 Objektivbrettern und Stereoskopteilung. Die Kassetten haben Schnappfedernverschluß und Nummer- resp. Notitzblättchen. **Modell I** ist aus ff. poliertem Mahagoni mit Messingbeschlägen und Kalikobalgen mit Lederecken **Modell II:** Aus ff. Hochglanz poliertem Nußbaum mit Nickelbeschlägen und Lederbalgen. **Modell III:** Nur in Größe 13×18. In der gleichen Ausstattung wie die beiden vorhergehenden Cameras, jedoch in echt amerikanischem Nußbaumholz, ff. halbmattiert, ohne Winkel, feine Messingbeschläge, Kalikobalgen mit Lederecken.

Preise mit 3 festen Doppelkassetten, ohne Objektiv:

Größe cm	Auszugslänge	Modell I Mk.	Extra-Kassette	Modell II Mk.	Extra-Kassette	Modell III Mk.	Extra-Kassette
13×18	45 cm	49.50	6.—	59.25	6.—	39.75	4.50
18×24	57 „	64.50	9.—	77.50	9.—	—	—

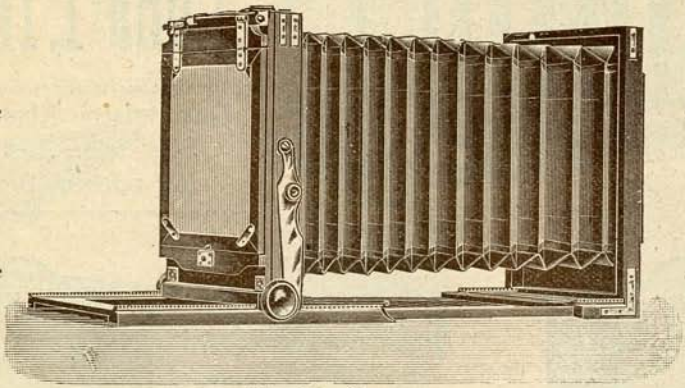
Auf besonderen Wunsch sind Modell I und II auch mit aufklappbaren Buchkassetten lieferbar und kosten in diesem Falle sowohl 13×18 wie 18×24 Mk. 13.50, jede einzelne Kassette also Mk 4.50 mehr.

Preise für andere Größen auf Anfrage.

Reise-Camera „Elegant."

Feinstes Görlitzer Fabrikat.

Tropen-sicher



Export-fähig.

Fig. 84. Camera.

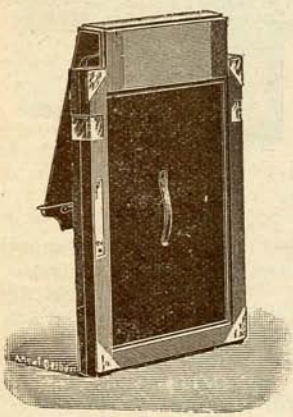


Fig. 85. Kassetten.

Diese Camera zeichnet sich besonders durch ihre Eleganz, saubere und exakte Arbeit aus und wird in elegant ***poliertem Mahagoni,*** auf Wunsch auch in poliert Nußbaum geliefert, besitzt hoch und quer umzusetzenden Visierscheibenrahmen, doppelten Bodenauszug, ***ff. Kalikobalgen mit Lederecken,*** hoch und niedrig, sowie seitlich verschiebbare Objektivbretter, bewegliche Visierscheibe und herausnehmbare Stereoskopteilung, welche bis Größe 18×24 mitgeliefert wird. ***Die Kassetten sind in Buchform aufklappbar*** mit Jalousieumlegeschiebern, welch' letztere mit Nuten versehen sind, besten Federverschlüssen und eingelassenen Nummernplatten. Die Kassetten befestigen sich beim Hineinsetzen selbsttätig durch einen Schnepper und kann beim Herausziehen des Schiebers niemals die ganze Kassette herausgehoben werden. Der Laufboden ist seitlich am Zahntrieb mit Messingschienen versehen, wodurch ein Quellen ausgeschlossen ist. Auch haben alle Kanten saubere Messingecken und -Winkel, weshalb diese Camera für alle Klimate, auch feuchtere Gegenden, für Tropen sehr zu empfehlen ist. Die Cameras mit Lederbalgen sind für die Tropen gegen Feuchtigkeit und Insektenstiche imprägniert.

Preise mit 3 aufklappbaren Doppelkassetten

(ohne Objektiv):

Größe	9×12	13×18	18×24	24×30
Mit Kalikobalgen	Mk. 102.—	Mk. 120.—	Mk. 147 —	Mk. 186.—
Balgenauszug	30 cm	45 cm	60 cm	75 cm
Extra-Kassetten	Mk. 11.25	Mk. 15.75	Mk. 18.75	Mk. 24.—

Obige Cameras mit Nickelbeschlägen 5% mehr.

Lederbalgen 9×12 Mk. 6.—, 13×18 Mk. 7.50, 18×24 Mk. 9.—, 24×30 Mk. 15.— mehr.

Preise für andere Größen auf Anfrage.

Kassetteneinlagen für aufklappbare Kassetten:

9×12 Mk. —.90, 13×18 Mk. 1.20. 18×24 Mk. 1.50, 24×30 Mk. 1.95.

Reise-Camera „Ideal“

Feinstes Görlitzer Fabrikat.

Präzisionsarbeit.

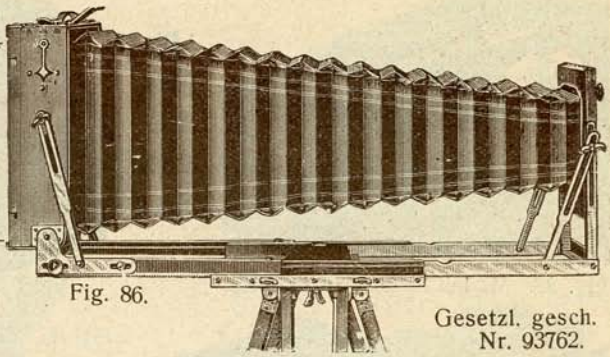


Fig. 86.

Gesetzl. gesch. Nr. 93762.

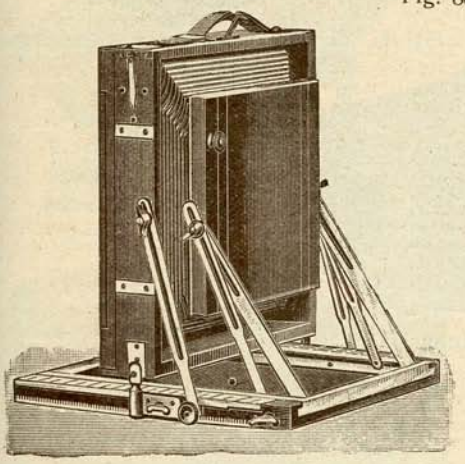


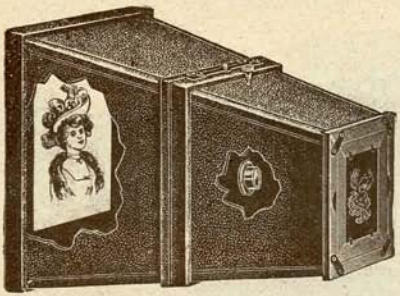
Fig. 87.

Diese Camera wird in ***Nussbaum und Mahagoni, ff. poliert, mit Messing- und Nickelbeschlägen*** geliefert. Die Camera ist derart konstruiert, daß bei jeder beliebigen Auszuglänge das Stativ gleichmäßig belastet wird. Die Camera hat ferner Lederbalgen, neigbare Visierscheibe und neigbares Objektivbrett. Ferner ist das Visierscheibenteil durch Trieb vertikal verstellbar. Die Metallscheibe ist in Formate eingeteilt und hat die Camera dreifachen Bodenauszug, sowie einfachen, durchgehenden Zahnstangentrieb und ist der hintere Laufboden aus Holz und der vordere aus Metall. Der Balgen ist konisch und vorn so breit wie das Hinterteil der Camera, weshalb letztere auch für Stereoskop-Aufnahmen zu verwenden ist. Mit Umsatzrahmen, wie bei quadratischen Cameras versehen, wird die Mattscheibe durch ein abnehmbares Schutzbrett verdeckt. Außerordentlich langer Bodenauszug. Wegen ihrer mathematischen Genauigkeit und sämtlichen Beweglichkeiten ist diese Camera tatsächlich als Präzisions-Camera zu bezeichnen und steht auch, was Eleganz, Leichtigkeit, kleines Volumen und peinlich saubere Arbeit anbetrifft, auf der höchsten Stufe. Möchte ferner auch noch auf die Patent-Spezial-Kassetten aufmerksam machen.

Preise ohne Objektiv:	9×12	13×18	18×24	24×30
Mit 3 Spezial-Doppelkassetten .	Mk. 90.—	108.—	130.—	180.—
„ 3 aufklappb. Doppelkassetten	—	120.—	139.—	189.—
„ Nickelbeschlag mehr	„ 6.—	8.—	10.—	13.50
„ Schlitz-Momentverschl. mehr	„ 40.—	45.—	50.—	—
1 Spezialdoppelkassette extra . .	„ 7.50	10.50	12.—	15.—
1 aufklappb. Doppelkassette extra	—	12.—	14.—	18.—
Auszugslänge der Camera . . .	cm 37	55	65	85
Volumen der Camera	cm 6:26:17	7:22:23	9:30:32	10:38:40
Gewicht der Camera	ca. Gr. 1000	2000	3700	7000

Zusammenlegbare Tageslicht-Vergrößerungs-Apparate „Lloyd“ der ICA

ICA AKTIENGESELLSCHAFT DRESDEN



Mit perisskopischem Aplanat.

Fig. 88. Modell I. Gebrauchsfertig.

Fig. 89. Modell I u. II. Zusammengelegt.

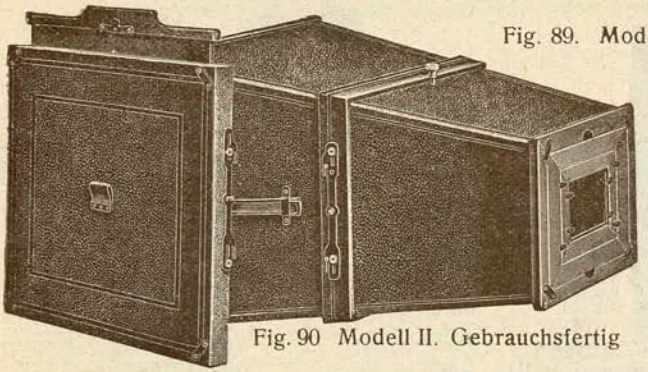


Fig. 90 Modell II. Gebrauchsfertig

Modell I:

Für Vergrößerungen:
von 6×9 auf 13×18
„ 8,5×10 „ 18×24
„ **9×12** „ **18×24**
Preis Mk. 18.—.

Für Vergrößerungen:
von 6×9 auf 16×21
„ **9×12** „ **24×30**
„ 10×12,5 „ 24×30
Preis Mk. 21.—

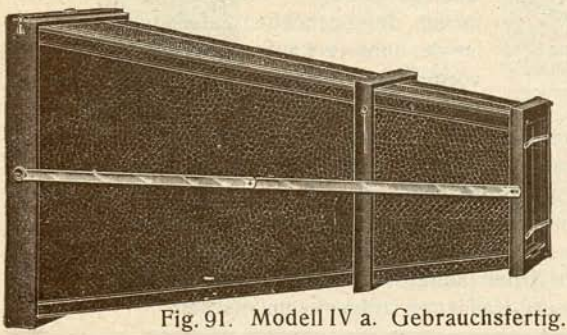


Fig. 91. Modell IV a. Gebrauchsfertig.

Modell II. Mit Kassette:

Für Vergrößerungen:
von 6×9 auf 10×15
„ 8,5×10 „ 13×18
„ **9×12** „ **16×21**
„ 10×12,5 „ 18×24
„ **13×18** „ **24×30**
Preis Mk. 30.—
Extrakassette Mk. 9.—

Modell IVa:

Für Vergrößerungen:
von 9×12 auf 20×26
„ 13×18 „ 30×40
Preis Mk. 33.—.

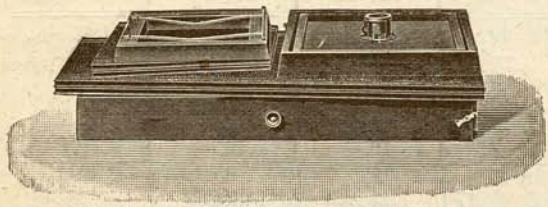


Fig. 92. Modell IVa. Zusammengelegt.

Zu jedem Apparat gehören drei Blatt Bromsilberpapier „Ideal“ 18×24.
(Filmnegative müssen zwischen zwei dünne Glasplatten gelegt werden.)

Zusammenlegbare Tageslicht-Vergrößerungs-Apparate „Lloyd" der ICA

ICA AKTIENGESELLSCHAFT DRESDEN

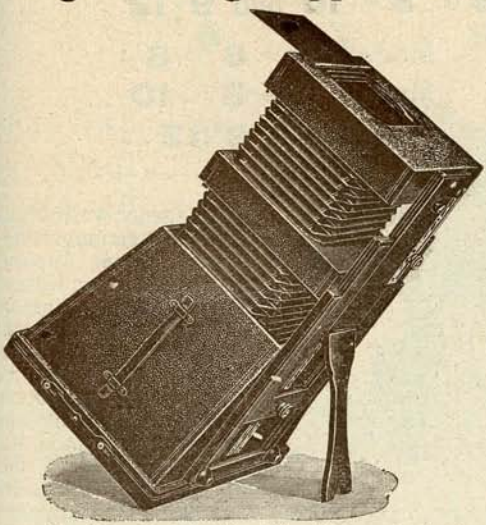


Fig. 93. Modell III u. IV. Gebrauchsfertig.

Modell III:

:: Für Vergrößerungen. ::

Mit periskopischem Aplanat, durch Balgenauszug verstellbar, mit abnehmbarer Kassette und Laufboden.

von 8,5×10 auf 13×18, 18×24, 24×30
„ 9×12 „ 13×18, 18×24, 24×30
„ 10×12,5 „ 13×18, 18×24, 24×30

Preis Mk. 51.—.
Extra-Kassette Mk. 9.—.

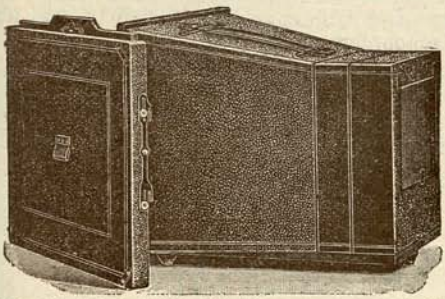


Fig. 94. Modell III u. IV. Zusammengeschoben.

Modell IV:

Mit periskopischem Aplanat, durch Balgenauszug verstellbar, mit Einsatzrahmen zum Vergrößern einzelner Teile aus dem Negativ, sowie Laufboden und Kassette.

Für Vergrößerungen:

von 6×9 auf 9×12, 13×18, 18×24
„ 8,5×10 „ 13×18, 18×24, 24×30
„ 9×12 „ 13×18, 18×24, 24×30
„ 10×12,5 „ 13×18, 18×24, 24×30
„ 13×18 „ 18×24, 24×30.

Preis ohne Einsatzrahmen Mk. **63.—**.
Preis mit Einsatzrahmen Mk. **75.—**.
Extra-Kassette Mk. **9.—**.

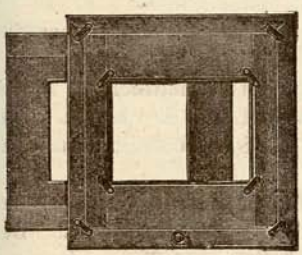


Fig. 95. Einsatzrahmen zum Vergrößern einzelner Teile eines Negatives, passend für Modell IV

Zu jedem Apparat gehören drei Blatt Bromsilberpapier „Ideal„ 18×24.

Filmnegative müssen zwischen zwei dünne Glasplatten gelegt werden.

Projektions-Apparat „Effwee"

Für Diapositive **8½×8½**, **8½×10** und **9×12**.

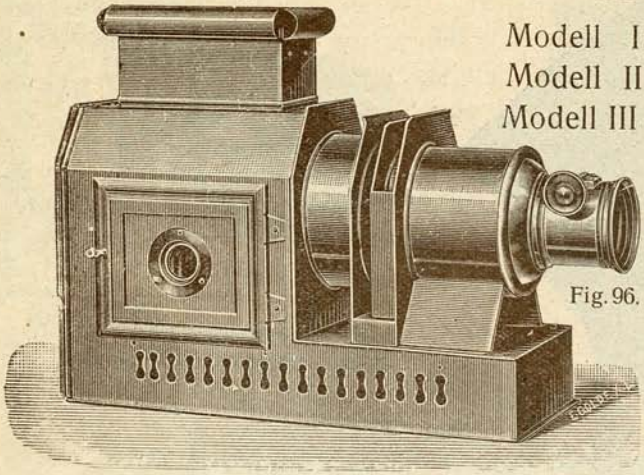


Fig. 96.

Modell Ia = **8½×8½**
Modell IIa = **8½×10**
Modell IIIa = **9×12**

In gediegener Ausführung bei größter Leistungsfähigkeit besitzt dieser Apparat folgende Ausstattung: Körper des Apparates aus bestem russischen Blaublech (nicht aus lackiertem Weißblech, wie von anderer Seite zu gleichen Preisen angebotene Apparate), offene Bildbühne zwecks raschen und bequemen Einsetzens des Bilderschiebers, Rückseite mit Klappenverschluß, seitliche Tür mit Beobachtungsglas zur Kontrolle der Lichtquelle. Kondensatoren in Messingfassung mit aufschraubbarem Verschlußring. Preis inkl. achromatischem Doppelobjektiv mit Zahntrieb. Inkl. solidem Stahlblech-Transportkoffer. Mit automatischem doppelten Bilderschieber. Die Objektive bei Modell Ia und IIa haben 50 mm und bei Modell IIIa 60 mm Linsendurchmesser.

Die Preise verstehen sich ohne Lichtquelle.

Modell Ia. Kondensator 103 mm . . . . . Mk. **30.**—
Mod. IIa. Kondensator 115 mm, m. je 2 Einlag. f. 8½×8½ u. 8½×10 „ **42.**—
Modell IIIa. Kondensator 150 mm, mit je 2 Einlagen für 8½×8½, 8½×10 und 9×12 . . . . . „ **75.**—

(Lichtquellen und Projektionsschirme etc. siehe Seite 99—103).

Ausleihbare Lichtbilder-Serien mit Vortragstexten.

Aus allen Ländern und größeren Städten, biblische, historische und industrielle Vorträge über 150 Serien, ferner ca. 20 Serien von Wilhelm Busch (humoristisch). Die Serien halten ca. 30 bis 100 Diapositive (Lichtbilder), durchschnittlich 60 Bilder, und beträgt die **Leihgebühr ca. 5.— bis 10.— Mk. unkoloriert und 6.— bis 12.— Mk. koloriert** inklusive Textbuch, welches den Serien beiliegt. Sämtliche Portoauslagen hat der Entleiher zu tragen.

Das Format der Lichtbilder ist bei einem Teil der Serien 8¼×8¼ cm, bei den anderen 8½×10 cm, während der Maskenausschnitt nicht größer als 7×7 ist. **Bestellungen auf Leihserien** werden **recht frühzeitig,** möglichst 14 Tage oder noch länger vor dem Termin erbeten, und zwar unter Angabe des Tages.

Genaues Serienverzeichnis auf Wunsch gratis und franko.

Projektions-Apparat „Effwee"

❀ ❀ ❀

Für Diapositive
$8^1/_2 \times 8^1/_2$,
$8^1/_2 \times 10$ und
9×12.

Modell Ib = $8^1/_2 \times 8^1/_2$
„ IIb = $8^1/_2 \times 10$
„ IIIb = 9×12.

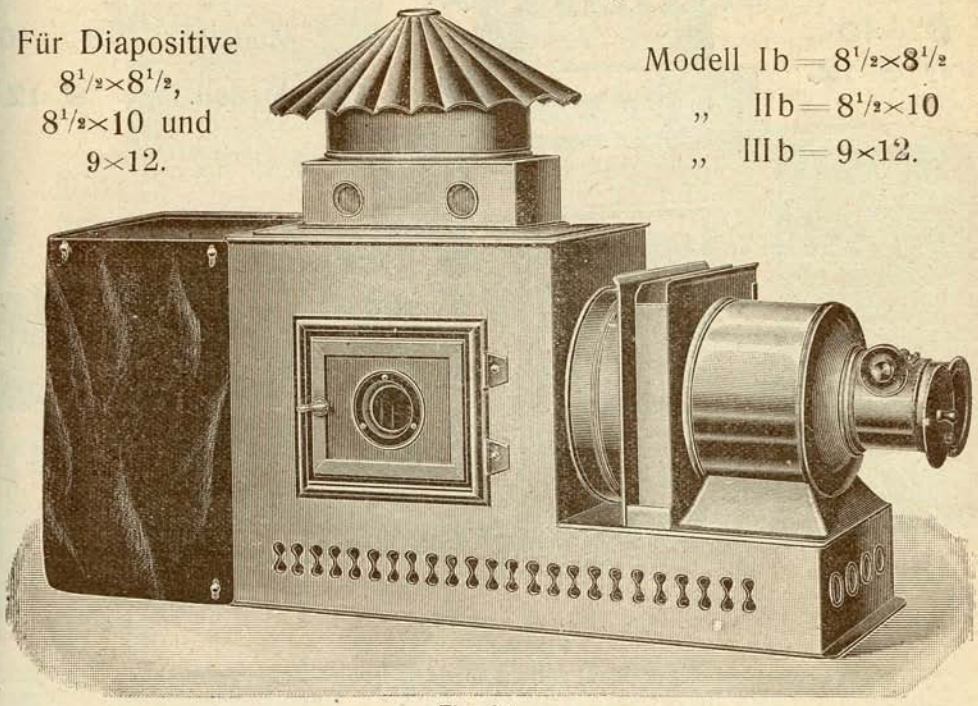


Fig. 97.

Dieser Apparat vereinigt bei billiger Preislage äußerst solide Ausführung bei prima Optik. Der Bau des Apparates ist ein sehr geschmackvoller und stabiler. Gehäuse aus bestem russischen Blaublech, Tür mit Beobachtungsglas, Rückseite mit neuen, leicht verstellbarem Klappenverschluß mit Sammetvorhang, durch welchen der Apparat beim Gebrauch verlängert und ein bequemes Regulieren der Lichtquelle ermöglicht wird. Vorderteil des Apparates, Objektivlagerungs-Auszug usw. aus fein vernickeltem Messing. Doppelkondensator in best vernickelter aufschraubbarer Messingfassung, feines achromatisches Doppelobjektiv mit Zahntrieb und Metallverschlußdeckel. Preise inkl. automatischen doppelten Bilderschieber und solidem Stahlblech-Transportkoffer:
Bei Modell Ib und IIb hat das Objektiv 50 mm und bei IIIb 60 mm Linsendurchmesser.
Die Preise verstehen sich ohne Lichtquelle.

Modell Ib Kondensator 103 mm Mk. **45.**—.
Modell IIb Kondensator 115 mm, mit je 2 Einlagen $8^1/_2 \times 8^1/_2$ und $8^1/_2 \times 10$ Mk. **60.**—.
Modell IIIb Kondensator 150 mm, mit je 2 Einlagen $8^1/_2 \times 8^1/_2$, $8^1/_2 \times 10$ und 9×12 Mk. **90.**—

(Lichtquellen und Projektionsschirme etc. siehe Seite 99—103.)

Ausleihbare Lichtbilder-Serien mit Vortragstexten

(Siehe Seite 94.)

Projektions-Apparat „Effwee"

Für Diapositive
8½×8½ und
8½×10
sowie **9×12.**

Modell I c = **8½×10**

Modell II c = **9×12**

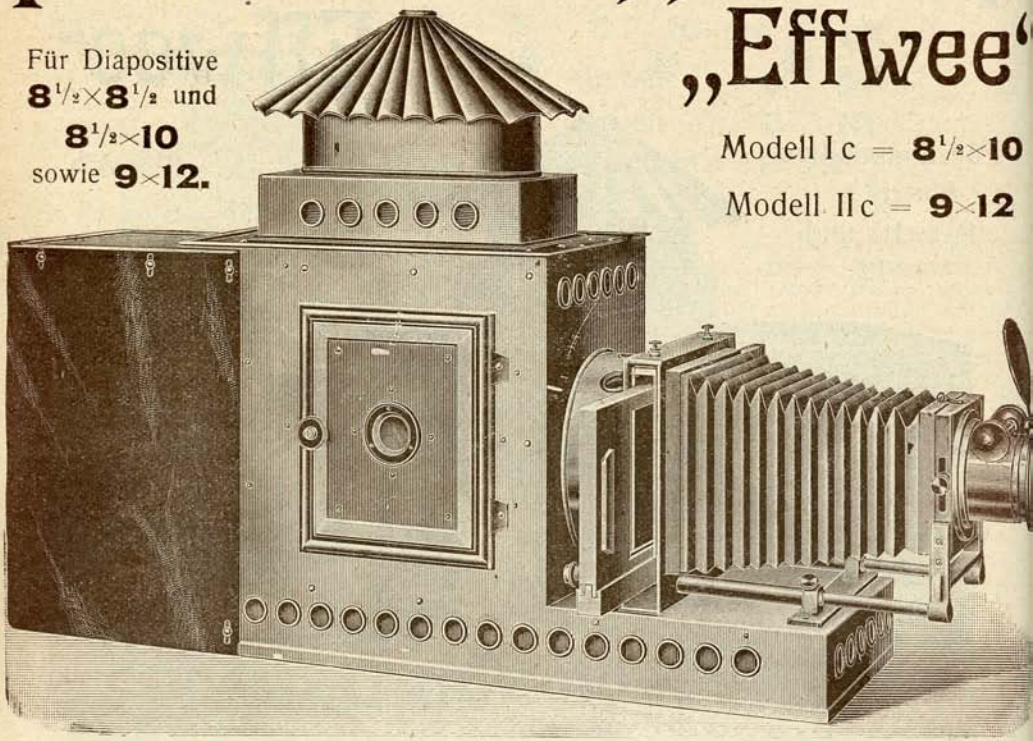


Fig. 98.

Entgegen den auf den beiden vorhergehenden Seiten angeführten aus Blech gefertigten Apparaten, bei welchen meist nur Objektive **einer** Brennweite Verwendung finden, hat dieser neue, mit Balgenauszug ausgestattete Apparat den großen Vorzug der Benutzung verschieden brennweitiger Objektive bis zu 40 cm Focus. Das mit Asbest ausgeschlagene Gehäuse ist reichlich groß genug zur Aufnahme aller, auch der stärksten Lichtquellen Dasselbe hat eine mit Beobachtungsglas versehene Tür und an seiner Rückseite einen Klappenverschluß mit Sammetvorhang, welcher beim Transport zur Verkleinerung des Apparates niedergeklappt wird. Der Balgenauszug gleitet in fein vernickelten Messingrohren, während das Objektiv auf seinem, aus Magnalium gefertigten Ständer hoch und tief verstellbar ist. Kondensator in aufschraubbarer Messingfassung mit 2 planconvexen Linsen. Preise inkl. Objektiv bester Petzval-Konstruktion in feinster Spezialfassung mit Doppeltrieb und Deckelverschluß, für Modell I mit 50 mm Linsendurchmesser und 15 cm Brennweite und Modell II mit 60 mm Linsendurchmesser und 18 cm Brennweite, sowie solidem Holztransportkoffer und automatischem, doppelten Bilderschieber. Auf Wunsch werden dem Apparate auch Objektive mit 20, 25, 30 und 35 cm Brennweite beigegeben für längere Abstände, in welchem Falle die projizierten Bilder auch entsprechend kleiner werden.

Die Preise verstehen sich ohne Lichtquelle.

Modell Ic Kondensator 115 mm mit je 2 Einlagen für 8½×8½ und 8½×10 Mk **115.—**
Modell II c Kondensator 150 mm mit je 2 Einlagen für 8½×8½, 8½×10 und 9×12 Mk. **140.—**

(Lichtquellen und Projektionsschirme etc. siehe Seite 99—103.)

Ausleihbare Lichtbilder-Serien mit Vortragstexten (Siehe Seite 94.)

Vergrößerungs- u. Projektions-Apparat „Effwee“ Modell 4 a und 4 b.

Für Negative und Diapositive bis 9×12, :: also $8^1/_2 \times 8^1/_2$, $8^1/_2 \times 10$ und 9×12. ::

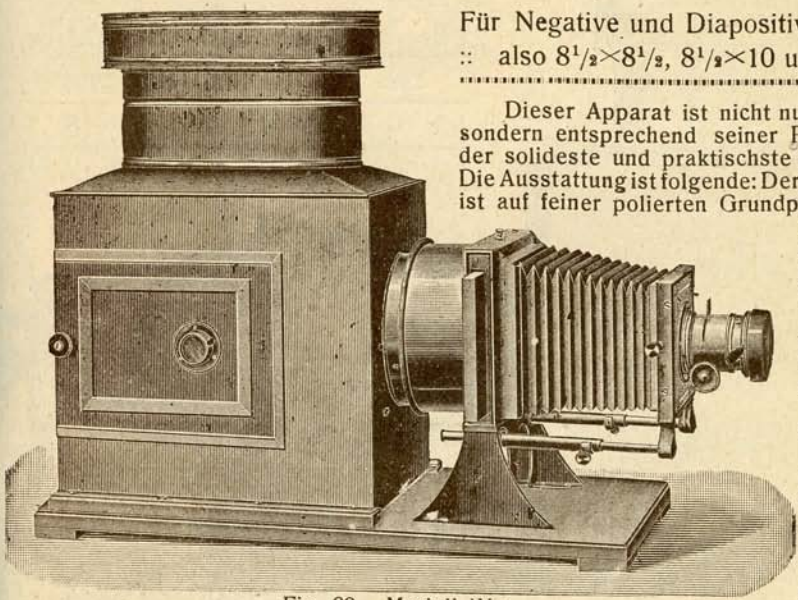


Fig. 99. Modell IV a.

Dieser Apparat ist nicht nur der billigste, sondern entsprechend seiner Preislage auch der solideste und praktischste auf dem Markt. Die Ausstattung ist folgende: Der ganze Apparat ist auf feiner polierten Grundplatte montiert. Beleuchtungsgehäuse aus bestem russ. Blaublech, in Führungsschienen laufend, nach hinten abziehbar, wodurch ein bequemes Einsetzen des Kondensators erreicht wird. Bildbühne und Kondensatorlagerung gleichfalls aus russischem Blaublech, letztere mit eingestanzten Rippen, wodurch der Kondensator von stetig zirkulierender Luft umgeben ist. Kondensator aus zwei plankonvexen Linsen von 150 mm Durchmesser in fein schwarz gebeizter Messingfassung. Der Balgen ist für den Transport oder Versand leicht abnehmbar. Objektivauszug mit auswechselbarem Objektivbrett, ist in seinen fein vernickelten Messingpräzisionsrohren leicht verstellbar. Mit feinem Spezial-Objektiv, welches mit Zahntrieb, Blenden und Lederdeckel versehen ist. Modell IV a ist ohne und Modell IV b ist mit Mikrometerbewegung versehen. Preise inkl. Kondensator, Objektiv- und Negativhalter für $8^1/_2 \times 8^1/_2$, $8^1/_2 \times 10$ und 9×12, hoch und quer einzusetzen, jedoch ohne Beleuchtung.

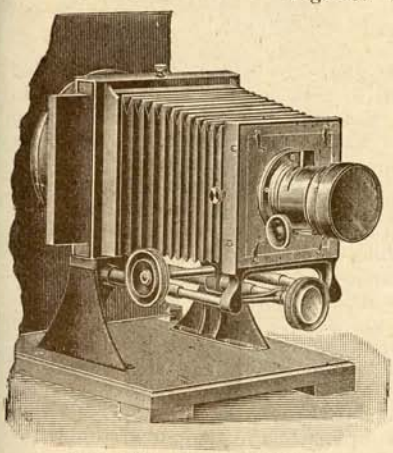


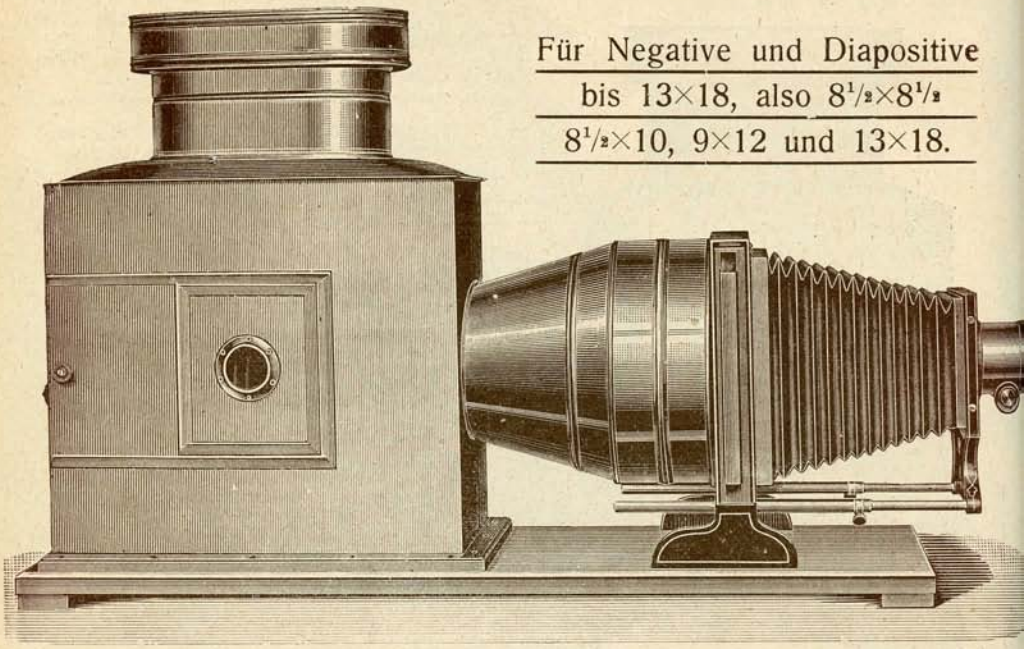
Fig. 100. Modell IV b.

Auf Wunsch auch noch mit besserer Optik in ::: ::: ::: jeder Preislage lieferbar. ::: ::: ::

Modell IV a ohne Mikrometerbewegung, mit Objektiv . . . . . **Mk. 95.–**
Modell IV b mit Mikrometerbewegung, mit Objektiv . . . . . **Mk. 107.–**

(Lichtquellen und Projektionsschirme etc. siehe Seite 99—103.)

Vergrößerungs- u. Projektions-Apparat „Effwee“ Modell 5a und 5b.



Für Negative und Diapositive
bis 13×18, also $8^1/_2 \times 8^1/_2$
$8^1/_2 \times 10$, 9×12 und 13×18.

Figur 101.

Dieser Apparat besteht außer seiner Grundplatte ganz aus **Metall** und besitzt den veralteten Holzapparaten gegenüber den Vorzug, daß er sich durch die von künstlichen Lichtquellen erzeugte Hitze nicht verziehen kann, wie dies bei allen Holzapparaten mehr oder minder der Fall ist. Die äußerst solide **Kondensatorlagerung** hat nicht nur den Vorteil, daß der Kondensator von stetig zirkulierender Luft umgeben ist, sondern es lagert der Kondensator selbst ganz genau parallel zu den in Verwendung kommenden Negativen und ist irgend welche Verzeichnung oder ungleichmäßige Beleuchtung vollständig ausgeschlossen. Das aus bestem russischen Blaublech gefertigte **Lampengehäuse** besitzt abnehmbaren lichtdichten Schornstein, hintere Tür, sowie seitlichen mit Beobachtungsglas versehenen Schieber. Das ganze Gehäuse ist von dem Vorderteil des Apparats vollständig zurückzuschieben, wodurch ein leichtes Einsetzen resp. Reinigen des Kondensators ermöglicht wird. Das gleichfalls aus Metall bestehende fein lackierte Vorderteil dient zur Aufnahme des Negativhalters, sowie des in fein vernickelten Rohren gleitenden, mittels Balgen verbundenen Objektivauszuges und ist durch letzteren ein überraschend schnelles und präzises Einstellen ermöglicht. Preise inkl. Doppel-Kondensator von 220 mm Linsendurchmesser, ff. Doppel-Objektiv mit Blendensatz und Deckelverschluß mit Rot- resp. Gelbglasscheibe, Zahntrieb und Anschraubring, ferner mit auswechselbarem Negativhalter für Negative $8^1/_2 \times 8^1/_2$, $8^1/_2 \times 10$, 9×12 und 13×18, jedoch ohne Lichtquelle. Modell V a ist ohne Mikrometerbewegung wie Figur 101 und Modell V b mit Mikrometerbewegung wie Figur 100, Seite 97, versehen.

Modell Va ohne Mikrometerbewegung, mit Objektiv . . . . . Mk. **195.—**
Modell Vb mit Mikrometerbewegung, mit Objektiv . . . . . „ **207.—**

Auf Wunsch auch mit noch besserer Optik in jeder Preislage lieferbar.

(Lichtquellen und Projektionsschirme etc. siehe Seite 99—103.)

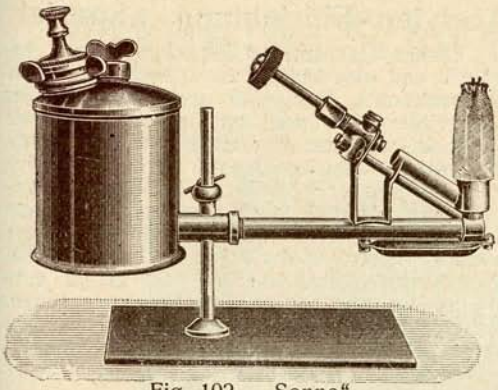


Fig. 102 „Sonne".

Lichtquellen für Projektions- und Vergrößerungs-Apparate.

Spiritus- oder Benzin-Glühlicht-Lampe „Sonne" (Fig. 102).

Diese Lampe ist entweder für Spiritus oder für Benzin zu verwenden.(Bei Bestellungen erbitte mir darüber Angaben.) Da mit derselben eine Lichtstärke von ca 250 Normalkerzen erreicht wird, ist sie für den Familiengebrauch als unabhängige Lichtquelle sehr zu empfehlen.
Preis Mk. 24.-. Reservestrümpfe Mk. -.75.

Mita-Reform-Licht. (NeuestesMod.)

Eine ähnliche Lampe wie „Sonne", in fast gleicher, jedoch bedeutend verbesserter Konstruktion, 310—340 Kerzen Licht gebend, komplett mit Liliputbrenner, Strumpfschützer, 4 Starkstrümpfen, Schlauchpumpe und Reflektor etc. Mk. 42.—. Dieselbe Lampe mit einfachem Mikrometerfuß für Hochbewegung Mk 48.—, mit besserem Mikrometertrieb für Hoch- und Querbewegung Mk. 51.—. 2 Reservestrümpfe in einer Hülse extra Mk. 1.80.

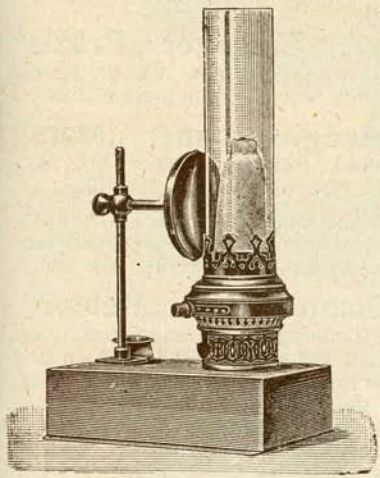


Fig. 103. „H. S."

Spiritusglühlicht-Einrichtung „H.S" (Fig. 103)

Dieser Brenner eignet sich besonders für Vergrößerungszwecke. Das Bassin dient gleichzeitig als Schlittenführung im Apparat. Brenner sowie Reflektor fein vernickelt. Brennpunkthöhe I=16,5 cm, II=18,5 cm.
Preis Mk 16.50. Reservestrumpf Mk. —.55.

Gasglühlicht-Einrichtung „Merkur" mit niederem Brennpunkt (Fig. 104).

Auf Schale und Träger verstellbar, mit Abschlußhahn und Reflektor. Ganze Einrichtung hochfein vernickelt. Preis Mk. 12.—. Reservestrumpf Mk. —.55.

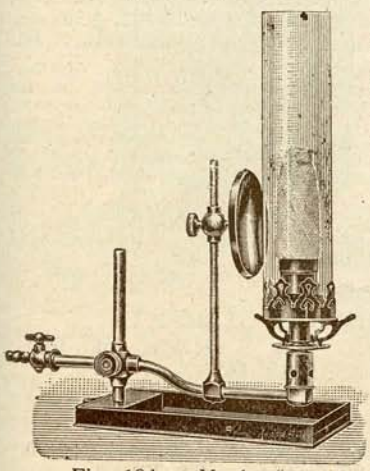


Fig. 104. „Merkur".

Hänge-Gasglühlicht-Einrichtung „Jupiter"

Fig. 105.

Für größere Projektions- und Vergrößerungs-Apparate. Fein vernickelt, hoch und tief verstellbar mit verstellbarem Reflektor.

Mk. 21.—.

Reservestrumpf Mk. —.70.

Reservezylinder Mk. —.40.

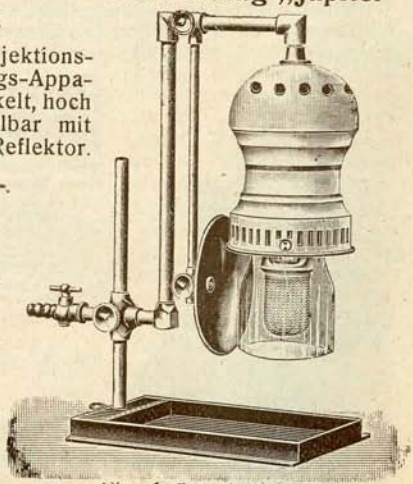


Fig. 105. „Jupiter".

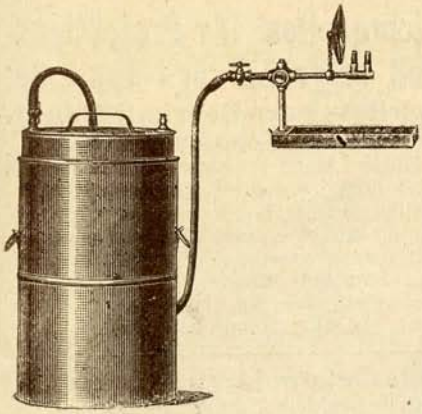


Fig. 106. „Spezial"

Acetylen-Einrichtung „Spezial"

Dieser Gaserzeuger ist eine vielfach bewährte und eine äußerst zuverlässig arbeitende Konstruktion. Das sich entwickelnde Gas kommt hier nicht wie bei anderen Systemen direkt in warmem Zustande zum Verbrauch, sondern dasselbe wird erst durch eine sich stets im Wasser befindliche Kühlkammer geleitet und dadurch dem Brenner in kaltem Zustande zugeführt, was wiederum ein ruhiges intensives Brennen der Flammen bedingt. Bei einer Karbidfüllung von 300—350 gr ist eine Brenndauer von ca. 2 Stunden vorgesehen. Die Einrichtung komplett, bestehend aus dem Gaserzeuger, zweifachem Brenner mit Ständer, jedoch ohne Schlauch Mk. **25**.—. Bester roter Gummischlauch pro Meter Mk. **1**.—.

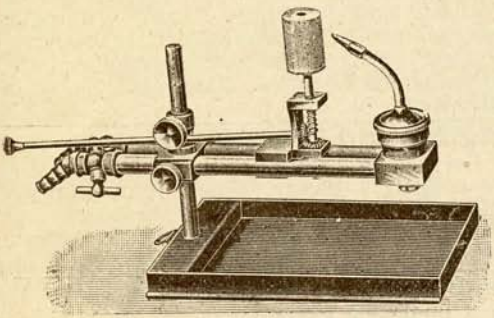


Fig. 107. „Meteor"

Acetylen-Erzeuger „Präzis"

also Gasbehälter **allein**, 100 gr. Karbid fassend, für 3stünd. Brenndauer Mk. **24**.—.

Acetylengasbrenner „Mars"

allein inkl. Reflektor, 2fach Mk. **9**.— 3fach Mk. **10.50**, 4fach Mk. **12**.—,

Vierfacher Doppelbrenner „Triumpf" mit Luftzuführung, allein, bester Acetylengasbrenner auf dem Markt, Mk. **21**.—.

Kalklichtbrenner „Meteor"

Für Leuchtgas und Sauerstoff. Gut vernickelt, auf seinem Ständer hoch und tief verstellbar und mit Vorrichtung, mittels deren der Kegel gedreht, gehoben und gesenkt werden kann, Mk. **21**.—. Einzelne Brennerspitze Mk. —.**60**.

Kalklichtbrenner „Kondor"

Außerordentliche Leistungsfähigkeit und vorteilhafte Konstruktion. Fein vernickelt. Der Brenner kann während des Brennens hoch, tief und seitlich, der Kalkkegel gehoben, gesenkt, vor- und rückwärts gestellt werden, Mk. **30**.—. Einzelne Brennerspitzen Mk. —.**60**.

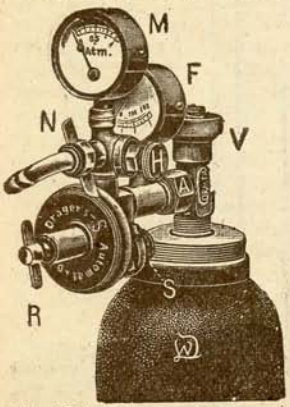


Fig. 108. Oxygen-Automat

Oxygen-Automat

(für Sauerstoff, Reduzier-Ventil). Bei Verwendung von Kalklicht ist es, um ein gleichmäßiges, ruhiges Licht zu erzielen, erforderlich, ein Reduzierventil, wie Zeichnung, in Anwendung zu bringen. Mit automatischer Regulierung. Zur Kontrolle des Sauerstoffs in der Stahlflasche ist derselbe mit Finimeter ausgestattet. Zur Druckkontrolle besitzt das automatische Ventil einen Manometer. Komplett mit automatischem Reduzierventil, Finimeter und Manometer Mk. **39.50**.

12 harte Kalkkegel „Brillant" in luftdichter Büchse	Mk.	**3**.—
12 harte Kalkkegel „Hardazion" in luftdichter Büchse	„	**4.50**
Kalkzange zum Abheben glühender Kalkkegel	„	—.**30**
Gummischlauch mit starker Wandung . . Meter	„	**1**.—
Kalzium-Karbid . . . . . 1 kg	„	—.**80**

Petroleumlampe „Lucia"

mit 50 mm breiten Dochten Mit 3 Dochten Mk. **10**.—, mit 4 Dochten Mk. **14**.—

Stock's Patent-Petroleumlampe

Lichtstärke ca. 125 Kerzen. Von keiner anderen Petroleumlampe an Leuchtkraft erreicht. Mk. **33**.—

Elektrische Schwachstrom-Lampen.

Diese Lampen können an alle Schwachstrom-Leitungen, als Ansteckdosen in der Wand, sowie in jede Glühlichtleitungen nach Herausschrauben der elektr. Glühbirne eingeschaltet werden. Einfachste Behandlung.

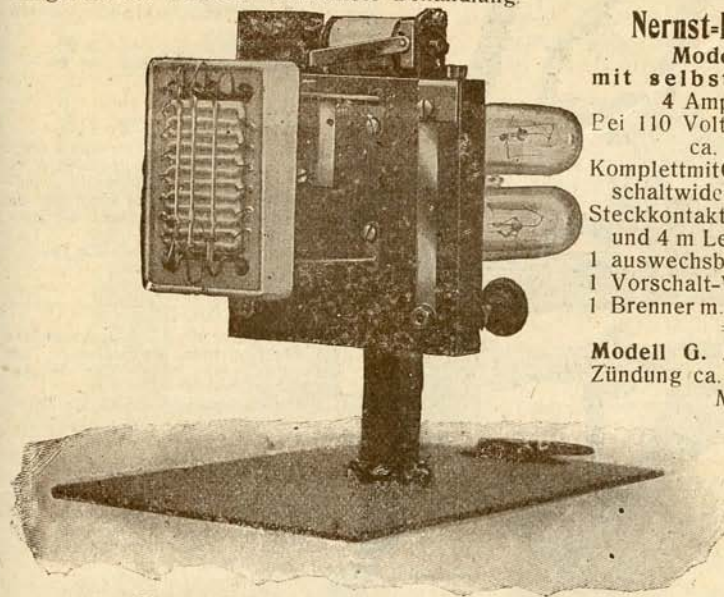


Fig. 109. Nernst-Projektions-Lampe, Modell G.

Nernst-Projektionslampe

Modell G: Fig. 109. **mit selbsttätiger Zündung** 4 Amp., 65—300 Volt. Bei 110 Volt ca. 700 und 220 Volt ca. 1400 Kerzen.

Komplett mit Gestell, Brenner, 3 Vorschaltwiderstände . . Mk. 35.—
Steckkontakt mit Anschlußgewinde und 4 m Leitungsschnur Mk. 6.—
1 auswechsb. Leuchtkörp. „ 1.—
1 Vorschalt-Widerstand „ 1.50
1 Brenner m. 3 Leuchtkörp. „ 10.—

Modell G. A.: ohne selbsttätige Zündung ca. 500 resp. 1000 Kerzen Mk. 25.—.

Mod. H.: mit selbstt. Zündung, ca. 200 resp. 400 Kerzen Mk. 18.—

Modell K: mit selbsttätiger Zündung, ca. 100 Kerzen Mk. 8.50

Reichssteuer für Nernstlampen extra:
110 V. Mk. 1.80,
220 V. Mk. 3.40.

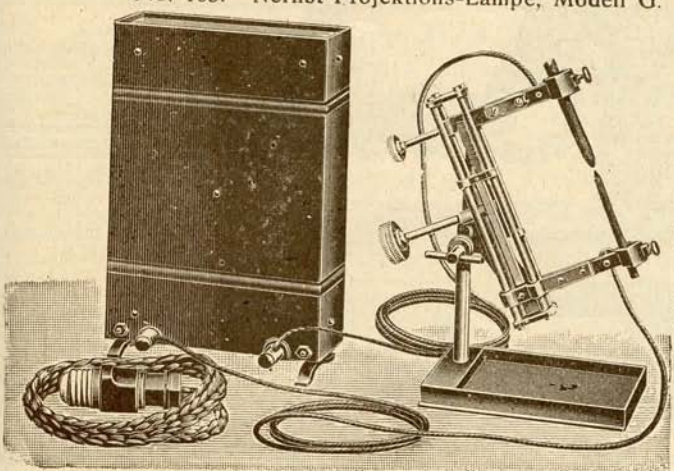


Fig. 110. Schwachstrom-Bogenlampe „Monopol".

Elektr. Schwachstrom-Bogenlampe „MONOPOL" mit Widerstand. (Fig. 110)

Ein ausgezeichneter Handregulator mit paralleler Führung zum Anschluß an jede Glühlichtlampe. Mit entsprechendem Vorschalt-Widerstand kann diese Lampe bis zu 15 Ampères Stromstärke an jeder Starkstromleitung Verwendung finden. Zur Lampe gehört ein aus bestem Nickeldraht gefertigter Widerstand, 4 m Leitungsdraht mit Steckkontakt u. 2 Paar Kohlen.

110 Volt Mk. 48.—
110—220 „ „ 52.50

Einfachere Schwachstrom-Bogenlampe „Esbest", bestehend aus Handregulierlampe mit Feinfuß, Widerstand, 3 Meter Leitungsschnur, 1 Stecker nebst Gewindestöpfel und 5 Paar Kohlen für 3 Amp. 110 V. Mk. 36.—, 220 V. Mk. 38.—, für 5 Amp. 110 V. Mk. 37.—, 220 V. Mk. 40.—.

Bei allen elektr. Lampen etc. ist anzugeben, ob für Gleich- oder Wechselstrom, ferner welche Stromspannung resp. Voltzahl.

Elektrische Starkstrom-Bogenlampen.

Diese Lampen sind nur an Starkstromleitungen anzuschließen.

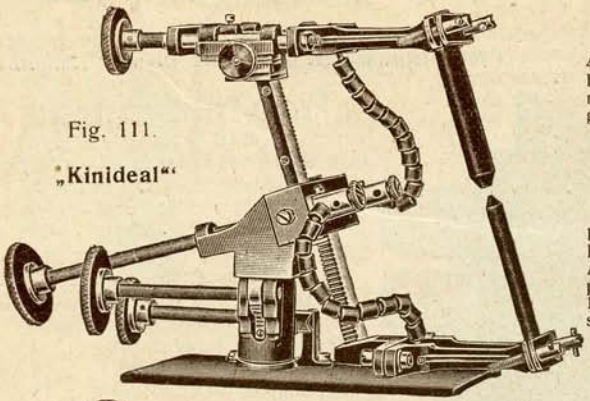


Fig. 111.
„Kinideal"

„Kinideal" Fig. 111

Für Gleich- oder Wechselstrom bis 40 Amp. Allseitige leichte Verstellbarkeit Lichtpunkthöhe bis je 100 mm lange Kohlen nur 110 mm, daher auch für kleinste Apparate geeignet.
Ohne regulierbarem Feinfuß **40.—**
Mit regulierbarem Feinfuß Mk. **60.—**

„Kispezis" Fig. 112

Für Gleich- und Wechselstrom bis 100 Amp. Besonders für Gleichtrom empfehlenswert. Allseitige leichte Verstellbarkeit; Lichtpunkthöhe bei je 150 mm langen Kohlen 160 mm, sowohl bei senkrecht als auch schräg stehenden Kohlen.
Mit regulierbarem Feinfuß **Mk. 75.—**

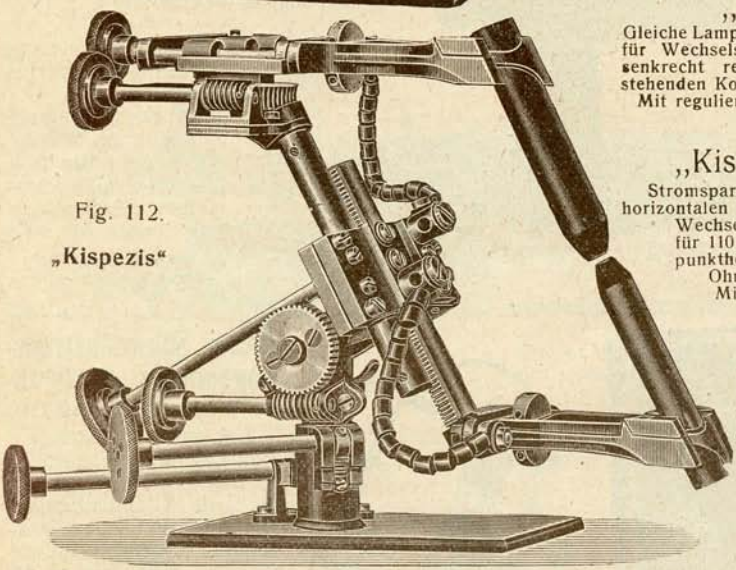


Fig. 112.
„Kispezis"

„Kispezi"

Gleiche Lampe wie Kispezis, besonders für Wechselstrom zu empfehlen, mit senkrecht resp im rechten Winkel stehenden Kohlen.
Mit regulierbarem Feinfuß **Mk. 75.—**

„Kispar" Fig. 113

Stromsparende Lampe mit einer horizontalen Kohle für Gleich- und Wechselstrom bis 50 Amp. Nur für 110 Volt oder mehr. Lichtpunkthöhe 160 mm.
Ohne Feinfuß **Mk. 65.—**
Mit Feinfuß **Mk. 85.—**

Widerstände, regulierbar.
transportabel Garantiert reinem Nickelindraht, Stromstärke mittels Kurbel zu regulieren.

Ampères	65 Volt	110 Volt	220 Volt
5—10	Mk. 39	Mk. 45	Mk. 60
10—25	„ 45	„ 60	„ 90
12—35	„ 54	„ 70	„ 110

Für alle Stromspannungen Mk. 6.— mehr.

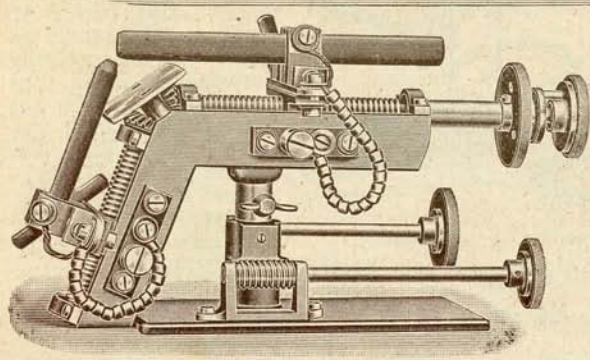


Fig. 113. „Kispar"

Widerstände, nicht regulierbar.
für bestimmte Ampères. Ausführung wie oben, jedoch ohne Kurbelregulierung.

Ampères	5	10	15	20	25	30	35
65 Volt	16.50	21.—	22.50	24.—	25.50	27—	30—
110 „	20.—	27.—	30.—	33.—	36.—	39—	42—
220 „	45.—	54.—	57.—	68.—	72.—	48—	90—

Bei allen elektrischen Lampen und Widerständen ist anzugeben, ob Gleich- oder Wechelstrom, ferner die Ampéres und Voltzahl resp. Stromspannung.

Fig. 114.

Schirting-Auffang-Schirme

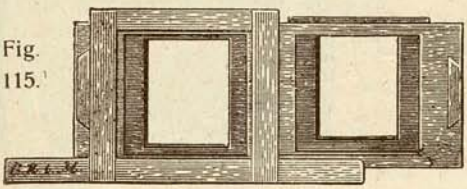
aus einem Stück

ohne Naht, mit transportablem Gestell.

Diese äußerst praktischen leicht transportablen Gestelle sind aus mit Düsen versehenen Rundstäben gefertigt und in wenigen Minuten aufgestellt. Gestelle über 3 Meter sind mit Riemenspanner versehen.

	ohne Gestell	mit Gestell
250×250 cm	Mk. 12.—	Mk. 32.—
300×300 „	„ 19.50	„ 42.
360×360 „	„ 29.—	„ 54.—
400×400 „	„ 48.—	„ 78.—
450×450 „	„ 54.—	„ 93.—
500×500 „	„ 62.—	„ 108.—

Fig. 115.



Doppelte automatische Bilderschieber.

Diese neukonstruierten Bilderschieber heben mittels Keilvorrichtung die Bilder resp. Rähmchen automatisch selbsttätig aus. Sichere Funktion garantiert.

Für Bilder $8^1/_2 \times 8^1/_2$ **ohne Einlagen** Mk. 2.40, do. $8^1/_2 \times 10$ cm . . . Mk. 2.40
Für Bilder $8^1/_2 \times 8^1/_2$ und $8^1/_2 \times 10$ cm **mit** 4 Einlagen . . . . . Mk. 7.50
Für Bilder $8^1/_2 \times 8^1/_2$, $8^1/_2 \times 10$ und 9×12 cm **mit** 6 Einlagen . . . . Mk. 9.—
Für Bilder $8^1/_2 \times 8^1/_2$, $8^1/_2 \times 10$, 9×12 und 13×18 cm **mit** 8 Einlagen Mk. 13.50

Einzelne Einlagen allein pro Stück:

Bildgröße: $8^1/_2 \times 8^1/_2$ Mk. 1.20 $8^1/_2 \times 10$ Mk. 1.20 9×12 Mk. 1.20 13×18 Mk. 1.75.

Projektions-Bilder-Bewahrer (Für 50 Diapositive):

Diese außerordentlich praktischen Nutenkästen sind zum Aufbewahren und Transportieren von Glasbildern (Diapositiven) bestimmt. Sauber gearbeitet mit Hakenverschluß und 50 extra weiten Nuten. Für 50 Bilder $8^1/_2 \times 8^1/_2$ Mk. 1.75, $8^1/_2 \times 10$ Mk. 1.90. 9×12 Mk. 2.—

Deckgläser, blank, zum Hinterlegen von Diapositiven, sehr dünn.	$8^1/_2 \times 8^1/_2$	$8^1/_2 \times 10$	9×12	$12 \times 16^1/_2$	13×18 cm
Mk.	—.06	—.07	—.09	—.15	—.20

Einfaßstreifen für **Diapositive** schwarz gummiert 1,5×36 cm, 100 Stück Mk —.50.

Fritsche's Kautschuck-Klebstreifen für Diapositivränder, Rolle v. 15 m, 12mm breit Mk. 1.50

U-förmige Trocken-Klebstreifen für Diapositive werden vermittels erwärmter Plättzange um die Gläser geklebt. Sehr sauber. 100 Streifen matt oder glänzend 8,3×8,3 oder 8,5×8,5 Mk. 1.50 100 do. 8,5×10 Mk. 1.75, 100 do. 9×12 Mk. 2.—, für 30 Bilder 8,5×17 oder 9×18 Mk. 1.50. Rolle von 25 m Mk. 1.50, 50 m Mk. 2.50. Preis der Zange Mk 3.50, do. vernickelt Mk. 4.—. Hierfür passende Spirituslampen Mk. 1.50 (siehe auch Seite 164).

Apparat zum Umkleben der Diapositive Mk. 2.50.
Putz- u. Klebeapparat f. Diapositive, $8^1/_2 \times 8^1/_2$ Mk. 1.50, $8^1/_2 \times 10$ Mk. 2. –, 9×12 Mk. 2.75.
Masken für Diapositive, 100 Stück sortiert, $8^1/_2 \times 8^1/_2$ oder $8^1/_2 \times 10$ Mk. —.70.

Hartglas-Scheiben, zwischen Kondensator und Lichtquelle gesetzt, dienen **zum Schutze der Kondensatorlinse,** um das **Springen** durch zu plötzliche oder zu intensive Einwirkung der Lichtquellen-Hitze möglichst zu verhüten.

Größe	10×10	12×12	14×14	15×15	18×18	20×20	23×23	30×30 cm
Mk.	2.50	3.—	4.—	5.—	6.—	7.50	10.—	12.—

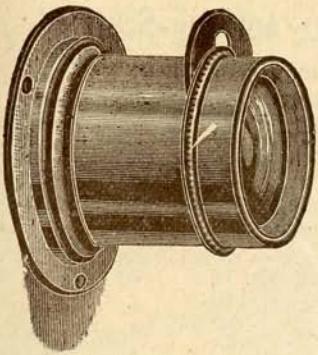


Fig. 116.

Schüler-Objektiv.

Mit Revolverblende und Landschaftslinse. Abschraubbarer Objektivring, solide Fassung und gute Optik.
9×12 Mk. **2.—**. 13×18 Mk. **2.50.**

Dasselbe Objektiv, jedoch mit achromatischen Linsen
9×12 Mk. **3.—**. 13×18 Mk. **3.00.**

Aplanat „Periskop

Mit Revolverblende und zwei Linsen (vorn und hinten). Die periskopischen Linsen dieses Objektives sind aus lichtdurchlässigstem Glas verfertigt und zeichnen selbst mit größter Blende scharf aus, daher nur zu empfehlen. Für Porträt-, Landschafts- und auch Momentaufnahmen.

9×12 Mk. **4.50.** 13×18 Mk. **6.—**. 18×24 Mk. **7.50.**

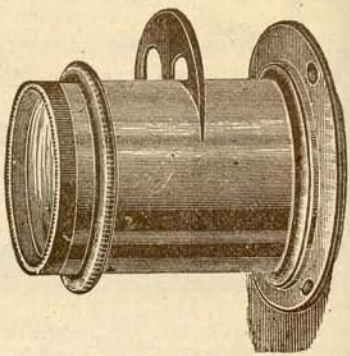


Fig. 117.

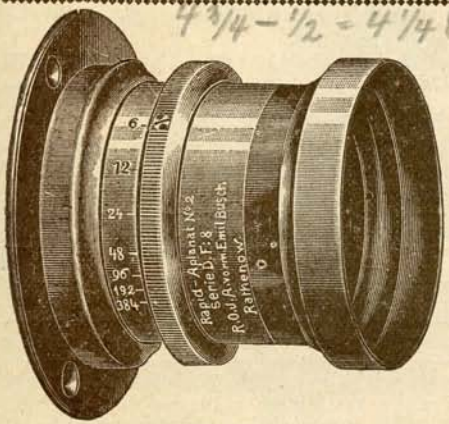


Fig. 118.

Rapid-Aplanat

Serie D

von Emil Busch, Rathenow.

Die wirksame Oeffnung dieser Objektive beträgt F:7,5 bis F:8 und haben ausreichende Lichtstärke für Moment und alle sonstigen Aufnahmen. Bildwinkel 75°. Rapid-Aplanat Nr. 2 für Platte 10×13 bis 18×24 ist besonders ein Universal-Instrument für den Amateur-Photographen im besten Sinne des Wortes (Nebenstehend Fig. 118)

Nr.	Freier Linsendurchm. mm	Äquival. Brennweite cm	Bildgröße mit ganzer Oeffnung	Bildgröße mit F:12 cm	Bildgröße mit kleiner Blende cm	Bildkreisdurchmess. mit kleinst. Blende cm	Preis mit Irisblenden Mk.
1	23	15	6,5×10	9×12	13×18	230	**30.—**
2	28	20	10×13	13×18	18×24	300	**33.—**
3	36	26	12×16	18×24	24×30	400	**45.—**
4	45	34	15×20	24×30	30×40	500	**60.—**
5	55	47	18×24	27×36	40×50	630	**85.—**

In Bausch & Lomb-Automat-Sektorenverschluß kostet Nr. 1 Mk. **51.—**, Nr. 2 Mk. **54.—**
In Kompound-Sektorenverschluß kostet Nr. 1 Mk **65.—**, Nr. 2 Mk. **73.—**.

Effwee-Extra-Rapid-Aplanat

(achromatisch mit 4 Linsen und Irisblende).

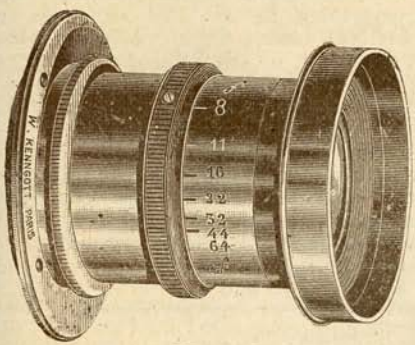


Fig. 119.

In diesem Objektive bringe **ich** ein außerordentlich preiswertes Instrument auf den Markt, welches trotz seiner Billigkeit ganz Vorzügliches leistet bezüglich Lichtstärke und Schärfe. Dieser Aplanat besteht aus 2 garantiert achromatischen Linsen (von denen je 2 Linsen zu einer ganzen Linse zusammengekittet sind, also zusammen vier Linsen.) Dies Objektiv ist sehr gediegen und elegant in seiner äußeren Ausstattung, in ff. poliert. Messingfassung mit Irisblende und eignet sich für alle vorkommenden Arbeiten, als Porträt-, Gruppen-, Landschafts-, Moment- und Blitzlichtaufnahmen, ebenso auch für Architekturen und Reproduktionen. Trotz des außerordentlich niedrigen Preises übertrifft dieses Objektiv alle Erwartungen.

Sehr beliebt.

Linsen-durchmesser	Brennweite	Größe	Preis mit Irisblende
27 mm	14 cm	9×12	Mk. **14.25**
34 „	20 „	13×18	„ **16.—**
42 „	28 „	18×24	„ **24.—**
60 „	42 „	24×30	„ **54.—**

Pariser Universal-Extra-Rapid-Aplanat

Dieser Aplanat zeichnet sich durch seine außerordentliche Lichtstärke und Schärfe aus und ist als wirkliches vorzügliches Objektiv nur zu empfehlen. Dasselbe hat zwei achromatische Linsen, Irisblende und ist die **Fassung** elegant **schwarz emailliert, die** abnehmbare **Sonnenblende der Blenden- und Objektiv-Ring ff. vernickelt.** Wegen seiner lichtstarken Optik speziell für Momentaufnahmen sowie für alle anderen Arbeiten zu empfehlen. (Vier Linsen).

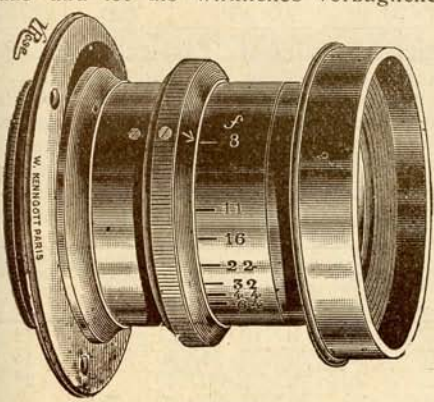


Fig. 120.

Linsendurchmesser	Brennweite	Größe	Preis Mk.
27,5 mm	13,5 cm	9×12	**20.—**
34,5 „	20 „	13×18	**25.—**
42,5 „	27 „	18×24	**34.—**
60,5 „	40 „	24×30	**76.—**

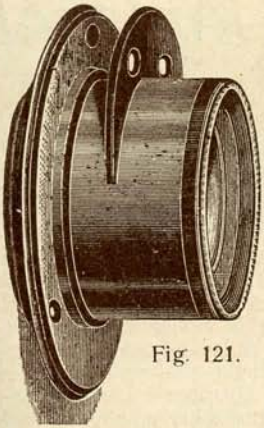


Fig. 121.

Weitwinkel-Aplanat „Periskop". (Fig. 121.)

Dieses Objektiv, wie auch die übrigen Weitwinkel-Objektive haben den Zweck, bei Aufnahmen in nächster Nähe möglichst viel auf die Platte zu bringen. als z.B. bei Häuseraufnahmen in engeren Straßen, Architekturen, Interieurs usw. Nebenstehender Aplanat besteht aus 2 Linsen u. zeichnet einen Bildwinkel v. 85—90°. Für Anfänger sehr zu empfehlen, da er trotz des billigen Preises bei großer Lichtstärke sehr scharf zeichnet. Mit Revolverblende. Im übrigen ist dieses Objektiv mit den Aplanaten Periskop (Fig. 117) indentisch.

9×12 cm. Mk. 6.—, 13×18 cm Mk. 7.50, 18×24 cm Mk. 9.—

Fig. 122.

Rodenstock's Weitwinkel-Bistigmat. (Fig. 122.)

Dieses Objektiv mit einer größten Lichtstärke F : 15 leistet trotz seiner Billigkeit ganz erstaunliches. Es hat selbst mit der größten Blende eine ganz bedeutende Schärfe und ist infolge seiner sehr dünnen Linsen äußerst lichtstark und lichtdurchlässig. Der Bildwinkel beträgt ca. 90—95° und sind die Blenden eingestellt auf F : 18, 25, 40 und 65.

Nr.	Linsendurchmesser	Brennweite mm	Plattenformat	Mit Rotationsblende	Mit Irisblende
1	20 mm	9	9×12	Mk. 10.50	Mk. 15.—
2	26 „	12½	13×18	„ 13.50	„ 18.—
3	30 „	17	18×24	„ 16.50	„ 20.—
4	36 „	24	24×30	„ 25.—	„ 30.—

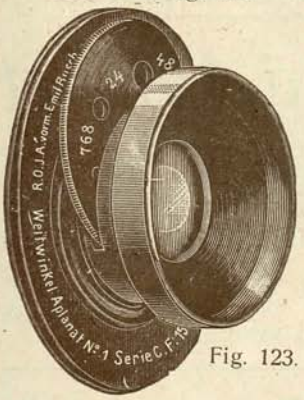


Fig. 123.

Busch' Weitwinkel-Aplanat. (Fig. 123.)

Serie C. F : 15. Bildwinkel ca. 100°.

Diese Objektive haben bei mäßiger Lichtstärke ein sehr ausgedehntes Bildfeld und sind frei von Verzeichnung. Sie besitzen eine sehr große Tiefenschärfe, werden mit Rotationsblende geliefert und können bei günstigem Wetter auch für Momentaufnahmen verwandt werden. Ganz vorzüglich arbeitend, sehr beliebt, erstklassiges Fabrikat.

Nr.	Linsendurchmesser mm	Aequivalente Brennweite mm	Empfehlenswert für Platte mit mittleren Blenden mm	Empfehlenswert für Platte mit kleinster Blende bei gleichmäß. Lichtstärke bis zum Rand cm	Bildkreisdurchmess. m. kleinster Blende mm	Preis mit Rotationsbl. Mk.
1	18	105	9×12	13×18	230	28.—
2	24	150	13×18	18×24	300	32.—
3	33	190	18×24	24×30	400	51.—
4	41	240	24×30	30×40	500	65.—

Rodenstock's Weitwinkel-Anastigmat „Pantogonal" F : 18. Bildwinkel 125—130°. (Fig. 124 und 125.)

Spezialanastigmat mit vorzüglich anastigmatisch geebnetem Bildfelde. Zur vollständigen Ausnutzung des großen Bildwinkels empfiehlt sich die Anwendung des neuen **Enixantos-Kompensators**, der eine merkliche Lichtabnahme nach d. Plattenrändern verhindert und deshalb den Gebrauch einer Sternblende, gleichzeitig auch die Anwendung von Gelbscheiben überflüssig macht.

Fig. 124 Pantogonal.

Fig. 125. Kompensator

F : 18 Nr.	Brennw. cm	Durchmesser d. Vorder-Linse mm	Durchmesser d. Hinter-Linse mm	bei größt. Blende	bei kleinst. Blende	Preis Mk.	Preis des Kompensators MK.
1	8,5	17	13	8×10	16×21	60	12
2	12,5	26	20	12×15	24×30	75	15
3	16,5	33	26	16×21	30×40	95	20
4	20	30	30	18×24	30×40	125	—
5	25	36	36	24×30	40×50	175	—

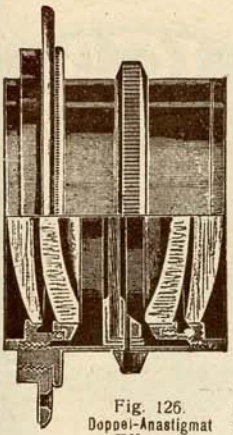


Fig. 126. Doppel-Anastigmat „Effwee"

Wiesenhavern's Doppel-Anastigmate „Effwee" und „Effwee-Spezial"

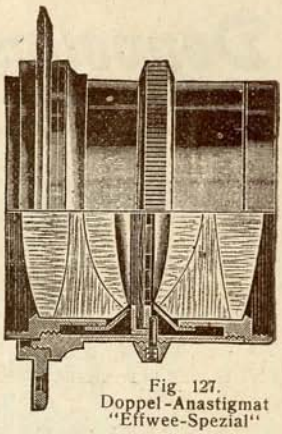


Fig. 127. Doppel-Anastigmat "Effwee-Spezial"

Diese Objektive sind vorzügliche Doppel-Anastigmate, welche **bei voller Oeffnung** die angegebenen Plattenformate **scharf auszeichnen** und deren beiden Hälften astigmatisch, chromatisch, sphärisch und komatisch sehr gut korrigiert sind, mit Irisblende. Nach dem Abschrauben der Vorderlinse läßt sich die Hinterlinse allein, bei Anwendung kleinerer Blenden, als gute Landschaftslinsen mit annähernd der doppelten Brennweite des ganzen Objektives verwenden. Die angegebene Lichtstärke ist verlässig mit randscharfer Auszeichnung, daher ☞ **der wirklich billigste existierende Anastigmat.** Die Doppel-Anastigmate „Effwee" sind 4linsig und ungekittet, sogenannte Dialyten, dagegen sind die Doppel-Anastigmate „Effwee-Spezial" 6-linsig und je 3 Linsen zu einer Linse verkittet. In **versenkter Fassung** kosten nachstehende Objektive Mk. 5.— mehr wie in Normalfassung. 2 identische Anastigmate für **Stereo** kosten pro Paar Mk. 6.— mehr

Doppel-Anastigmat „Effwee", Serie I, F : 6,8 Bildwinkel 65—80°.

Serie I Nr.	Brennweite cm	Linsendurchmess. mm	Zeichnet randscharf das Format bei voller Oeffnung	bei kleinster Blende	In Normalfassung	Schneckengang-Fassung	In Kompound-Verschluß
1	13,5	22,5	9×12	13×18	35.—	53.—	70.— Mk.
3	18	29	13×18	18×24	50.—	68.—	90.— „
4	24	38,5	18×24	24×30	65.—	83.—	110.— „

Doppel-Anastigmat „Effwee", Serie III, F : 5,4 Bildwinkel 55—70°.

Serie III Nr.	Brennweite cm	Linsendurchmess. mm	Zeichnet randscharf das Format bei voller Oeffnung	bei kleinster Blende	In Normal-Fassung	Schneckengang-Fassung	In Kompound Verschluß
1	13,5	27	9×12	10×15	50.—	68.—	90.— Mk.
3	18	36	13×18	18×24	65.—	83.—	110.— „
4	24	45	18×24	24×30	120.—	138.—	185.— „

Doppel-Anastigmat „Effwee", Serie IV, F : 4,5 Bildwinkel 50—70°.

Serie IV Nr.	Brennweite cm	Linsendurchmess. mm	Zeichnet randscharf das Format bei voller Oeffnung	bei kleinster Blende	In Normal-Fassung	Schneckengang-Fassung	In Kompound-Verschluß
1	15	36,5	9×12	13×18	80.—	100.—	125.— Mk.
3	21	49	13×18	18×24	110.—	130.—	155.— „
5	30	68	18×24	24×30	270.—	—	330.— „

Doppel-Anastigmat „Effwee"-Spezial" F : 6,8, Bildwinkel 70 - 90°.

Spezial Nr.	Brennweite cm	Linsendurchmess. mm	Zeichnet randscharf das Format bei voller Oeffnung	bei kleinster Blende	In Normal-Fassung	Schneckengang-Fassung	In Kompound-Verschluß
1	12	20,5	9×12	13×18	65.—	80.—	95.— Mk.
4	18	29,5	13×18	18×24	90.—	105.—	137.— „
6	24	39	18×24	24×30	160.—	180.—	205.— „

Für andere Formate, Brennweiten etc. obiger Serien bitte Spezialofferte einzuholen

Doppelanastigmate der ICA

ICA Aktiengesellschaft Dresden

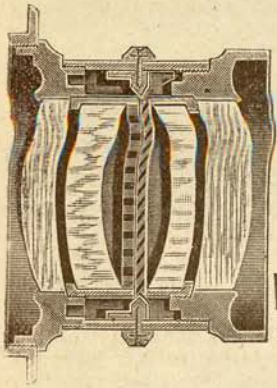


Fig. 128
Dopp.-Anast. „Lloyd"

Doppel-Anastigmat „Lloyd" F:6,8

Ein unverkittetes System. Bildwinkel 82° Nach jeder Richtung hin tadellos korrigiert Selbst bei größter Blende steht die Rand*schärfe der Mittelschärfe nicht* nach. Bis zur Größe 13×18 mit Schneckengangfassung Mk. 15.— mehr.

Dopp.-Anast. „Maximar F:6,8 u. 5,4.

Ein verkittetes Sechslinsensystem, streng sphärisch, chromatich und astigmastisch korrigiert, Bildwinkel 90°. Universalobjektiv von hoher Lichtstärke und gestochener Schärfe.

Objektive mit übereinstimmendem Fokus zu Stereoskop-Aufnahmen ohne Preisaufschlag.

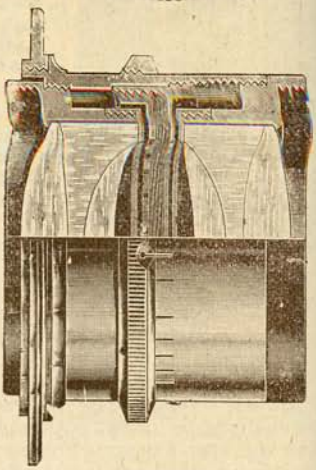


Fig. 129
Dopp.-Anast. „Maximar"

№	Brennweite mm	Freie Oeffnung mm	Garantiert bis zum Rand scharf ausgezeichnet bei Blende offene	mittlere	kleinste	Preis mit Irisblende Mk.
Dopppel-Anastigmat „Lloyd" F:6,8.						
0	90	13	6×9	8×10	9×12	45.—
1	120	18	9×12	10×13	12×16	50.—
2	135	19	10×13	12×16	13×18	50.—
3	150	21	12×15	13×18	16×21	65.—
3a	165	23,5	12×16	13×18	16×21	70.—
4	180	26	13×18	16×21	18×24	75.—
5	210	28	16×21	18×24	21×27	120.—
6	240	32	18×24	21×27	24×30	135.—
Doppel-Anastigmat „Maximar" F:6,8.						
1	90	16	9×9	9×12	12×13	60.—
2	120	19	9×12	12×16	13×18	70.—
3	135	21	10×13	13×18	16×21	75.—
4	150	23	12×15	16×21	18×24	85.—
5	165	24,5	12×16	16×21	18×24	90.—
6	180	27	13×18	18×24	21×27	95.—
7	210	31	16×21	21×27	24×30	140.—
8	240	35	18×24	24×30	39×36	170.—
Doppel-Anastigmat „Maximar" F:5,4.						
1	60	11,1	6×6	—	7,5×8	60.—
2	90	16,6	9×9	—	8×10	70.—
3	120	22,2	9×12	—	10×13	82.—
4	135	25,0	10×13	—	12×15	95.—
5	150	27,7	10×14	—	13×18	110.—
6	165	30,5	12×15	—	13×18	120.—
7	180	32,7	13×18	—	16×21	130.—
8	210	38,2	16×20	—	18×24	160.—
9	240	43,6	18×24	—	20×27	200.—

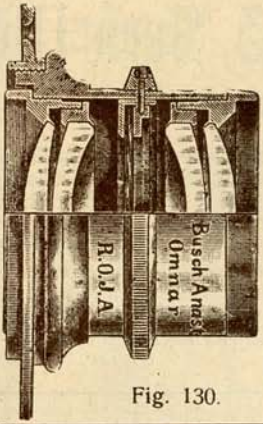


Fig. 130.

Busch-Anastigmat „Omnar"

Serie III, F : 7,7 Serie II, F : 5,5 Serie I, F : 4,5

Das Objektiv ist ein Universal-Instrument im besten Sinne des Wortes; es besitzt eine Oeffnung von F : 7,7, 5,5 bezw. 4,5 die selbst bei trübem Wetter für Momentaufnahmen ausreicht. Der Bildwinkel beträgt ca. 75 bis 80° und gestattet somit Weitwinkelaufnahmen von normaler Spannung. Die kleineren Nummern eignen sich vorzugsweise für Handcameras und leisten alles, was für solchen Gebrauch verlangt wird, die größeren für Porträts, Gruppen, Landschaften, Interieurs etc. sowie für die Zwecke der Autotypie. Die Hinterlinse des Objektivs kann für sich mit kleinen Blenden ebenfalls als gute achromatische Landschaftslinse benutzt werden und besitzt etwa die doppelte Brennweite des Gesamtobjektivs. Die Preise für Normalfassung und versenkte Fassung sind gleich, für Schneckengangfassung Mk. 15.— mehr, in Bausch & Lamb Automat-Sektorenverschluß Mk. 21.— mehr wie Normalfassung.

Für Stereoskop-Aufnahmen mit übereinstimmendem Fokus mehr pro Paar Mk. 5.—

Serie III F : 7,7 Nr.	Linsen-durchmesser mm	Aequiv. Brennweite mm	Scharf ausgezeichnetes Plattenformat bei Blende F : 7,7 cm	F : 15 cm	F : 44 cm	Bildkr.-Durchm. bei kleinster Blende mm	Preis mit Irisblende Mk.
1	13	90	6×9	8×10	9×12	150	50.—
2	18	130	9×12	12×16	13×18	220	60.—
2½	21	150	11×15	12×17	14×20	250	67 50
3	26	190	13×18	16×21	18×24	300	75.—
4	35	255	18×24	21×27	24×30	390	135.—
5	45	330	24×30	30×36	30×40	500	195.—

Serie II F : 5,5 Nr.	Linsen-durchmesser mm	Aequiv. Brennweite mm	Scharf ausgezeichnetes Plattenformat bei Blende F : 5,5 cm	F : 11 cm	Bildkr.-Durchm. mit kleinster Blende mm	Preis mit Irisblende Mk.
1	18	90	6×9	8×10	125	60.—
2	25	130	9×12	11×15	180	75.—
2½	29	150	11×15	12×17	210	90.—
3	36	190	13×18	16×21	265	110.—
4	48	255	18×24	21×27	360	175.—
5	62	330	24×30	30×36	460	290.—

Serie I F : 4,5 Nr.	Linsen-durchmesser mm	Aequiv. Brennweite mm	Scharf ausgezeichnetes Bildformat bei Blende F : 4,5 cm	F : 11 cm	Bildkreis-Durchmesser mm	Preis mit Irisblende Mk.
2	30	130	9×12	12×16	200	90.—
2½	35	150	11×15	13×18	230	110.—
3	44	190	13×18	16×21	280	150.—
4	59	255	18×24	21×27	380	250.—

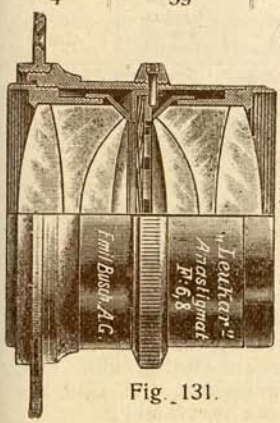


Fig. 131.

Für Busch' neuestes Teleobjektiv für Handcameras Bis-Telar F : 9 bitte Spezial-Offerte resp. -Prospekt zu verlangen, 2fache lineare Vergrößerung.

6×9 = Mk. 32.—, 9×12 = Mk. 36.—, 13×18 = Mk. 48.—

Busch'-Doppel-Leukar-Anastigmat F : 6,8. Bestehend aus zwei gleichen Hälften zu je 3 miteinander verkitteten Linsen, es ist daher jede Linse für sich als Landschaftslinse verwendbar. Bildwinkel ca. 90°. **Neu!**

F : 6,8 Nr.	Linsen-durchm. mm	Aequiv. Brennw mm	Scharf ausgezeichnetes Bildformat bei Blende F : 6,8	F : 15	F : 44	Bildk.-Durchm. bei kleinster Blende mm	Preis mit Irisblende Mk.
1	14,5	90	6×9	8×10	9×12	175	60.—
2	20,5	130	9×12	12×16	13×18	250	75.—
2½	23,5	150	12×16	13×18	16×21	290	90.—
3	29,5	190	13×18	18×24	21×27	380	110.—
4	39	255	18×24	24×30	30×36	490	175.—
5	50	330	24×30	30×30	35×45	630	250.—

Fig 132. „Tessar".

Zeiss' „Tessar" F:6,3, Serie IIb

in Normalfassung mit Irisblende.

Das Tessar, ein unsymmetrisches Linsensystem, ist besonders bemerkenswert durch seine gestochen scharfe und brillante Zeichnung über ein Bildfeld von großer Winkelausdehnung. Es eignet sich sowohl für Momentaufnahmen, Porträts und Gruppen, als auch für Landschaften, Vergrößerungen und Projektionen Die Negative sind zu einer nachträglichen Vergrößerung gut geeignet. Die relative Oeffnung beträgt 1 : 6,3 und der nutzbare Bildwinkel ist ca 70° groß. Die Hälften des Tessars (Vorder- resp. Hinterlinse) sind für sich **nicht** als Objektive korrigiert. **Preise für Normalfassung und versenkte Fassung sind gleich.**

Serie IIb Nr.	Aequivalente Brennweite	Linsendurchmesser	Empfehlenswert für Format	Normalfassung	Schneckengangfassung	Dukarfilter
3	112 mm	19 mm	6×9	90.— Mk.	100.— Mk.	12.— Mk.
4	136 „	22,5 „	9×12	95.— „	105.— „	—
5	150 „	24 „	9×12	100.— „	110.— „	15.— „
5a	180 „	31 „	12×16	140.— „	152.— „	—
6	210 „	35 „	13×18	170.— „	185.— „	25.— „
7	255 „	42 „	13×21	230.— „	—	—
8	305 „	51 „	18×24	340.— „	—	—

Zeiss' „Tessar" F:4,5, Serie Ic.

Serie Ic Nr.	Aequivalente Brennweite	Linsendurchmesser	Empfehlenswert für Format	Normalfassung	Schneckengangfassung	Dukarfilter
13	112 mm	25 mm	6×9	100 — Mk.	110.— Mk.	15.— Mk.
14	135 „	30 „	8,5×10	113.— „	125.— „	—
15	150 „	33,5 „	9×12	130. — „	142.— „	20.— „
15a	180 „	40 „	12×16	160.— „	180 — „	—
16	210 „	47 „	13×18	200 — „	220 — „	—
17	250 „	56 „	13×21	320.— „	—	—
18	300 „	67 „	16×21	450. — „	—	—

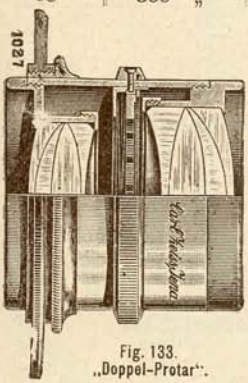


Fig. 133. „Doppel-Protar".

Zeiss' Doppel-Protar, Serie VII a.

Nr.	F:	Brennweite	Brennweite Vorderlinse	Brennweite Hinterlinse	Empfehlenswertes Format	Preis Mk.:
2,1	7	120 mm	220 mm	180 mm	9×12	145.—
3,1	7,7	130 „	290 „	180 „	10×13	160.—
2,2	6,3	130 „	220 „	220 „	10×13	155.—
3,2	7	140 „	290 „	220 „	12×15	170.—
4,2	7,7	155 „	350 „	220 „	13×15	190.—
3.3	6,3	160 „	290 „	290 „	13×16	184.—
4,3	7	180 „	350 „	290 „	13×18	204.—
5,3	7,7	190 „	410 „	290 „	13×21	239.—
4,4	6,3	200 „	350 „	350 „	13×21	223.—

Zeiss' Ducar-Filter für Autochromaufnahmen

werden vorn auf das Objektiv gesteckt, erübrigen jede Sondereinrichtung der Camera, die sonst nötig ist, wie z. B. besondere Einstellskala, umkehrbare Mattscheibe usw. Mit Gelbfilterschicht für die beiden Linsen. Es hat die Eigenschaft, das Bild, der Autochromplattedicke entsprechend, etwa $1^2/_3$ mm nach hinten zu verschieben.

Zeiss' „Doppel-Amatar"

Serie IX. Neu! F : 6.8.

Ein neuer sehr lichtstarker Universal-Anastigmat für alle vorkommenden Zwecke des Amateur-Photographen.

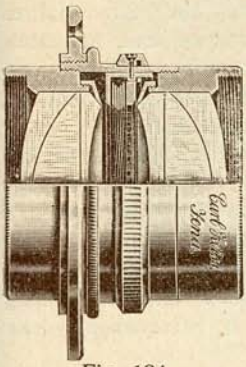


Fig. 134.

Ein symmetrischer Anastigmattypus, dessen Glieder aus je drei miteinander verkitteten Einzellinsen bestehen. Die Oeffnung des gegenwärtigen neuen Objektivs ist so bemessen, daß es für alle Momentaufnahmen im Freien vorzüglich geeignet ist. Vermöge seines Bildwinkels von ca. 85° gehört das Objektiv daher sowohl zu den Momentobjektiven als auch zu den Weitwinkeln. Die Einzelglieder (Vorder- und Hinterlinse) besitzen etwa die doppelte Brennweite des Doppel-Amatars selbst, so daß sie, einzeln benutzt, als Landschaftslinsen (Oeffnung 1 : 13,5) dienen und auch für Porträts im Freien empfohlen werden können. Infolge seines gedrungenen Baues ist der Doppel-Amatar für Hand- und Klappcameras ganz besonders gut geeignet, da auch das weite Bildfeld, die große Tiefenschärfe und absolute Rand- und Eckenschärfe bei den angegebenen Formaten, ferner auch die Schärfe der Hinterlinse allein, dieses Instrument bald eines der bevorzugtesten Objektive darstellen wird. Untenstehende Preise verstehen sich mit Irisblende.

Nr.	Brennweite des Doppel-Objektives	Brennweite des Einzelgliedes	Durchmesser des scharfen Bildes bei kleiner Blende	Empfehlenswert für das Format von	bis	In Normal- oder versenkter Fassung Mk.	In Schneckengangfassung Mk.
2	90 mm	150 mm	160 mm	6×9	9×12	95.—	105.—
3	120 „	200 „	215 „	8×11	12×15	100.—	110.—
4	135 „	230 „	235 „	9×12	13×16	105.—	115.—
5	150 „	250 „	260 „	9×12	13×18	110.—	120.—
6	165 „	270 „	285 „	9×14	13×21	125.—	135.—
7	180 „	300 „	320 „	10×15	16×24	145.—	157.—
8	195 „	325 „	355 „	13×15	18×24	160.—	172.—
9	210 „	360 „	380 „	13×18	21×26	175.—	187.—

Goerz Doppelanastigmat „Syntor".

Serie Id. F:6,8.

In seiner Konstruktion aus dem bekannten Typus B hervorgegangen, entspricht es diesem an Bildwinkel, an sphärischer, chromatischer und astigmatischer Korrektion. Die Gesamtlänge des Objektivs ließ sich noch etwas verkürzen, so daß auch bei voller Oeffnung die Vignettierung der Randstrahlen und die damit verbundene Lichtabnahme nach dem Rande auf ein Minimum reduziert wird. Trotzdem ist der Abstand der beiden Hälften groß genug geblieben, um alle bekannten und beliebten, zwischen den Linsen arbeitenden Momentverschlüsse verwenden zu können. Koma und Ueberstrahlung sind auch bei offener Blende nicht vorhanden. Mit Irisblende.

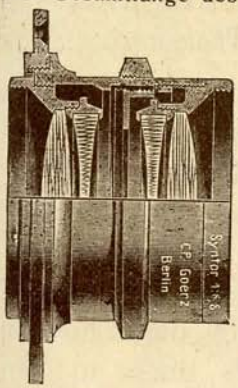


Fig. 135.

Der nutzbare Bildwinkel beträgt bei voller Oeffnung 64°, bei kleiner Blende ca. 70°, es wird also eine Platte, deren lange Seite gleich der Brennweite ist, bei voller Oeffnung randscharf ausgezeichnet. Legt man Wert auf eine größere Verschiebungsmöglichkeit des Objektivs, so empfiehlt es sich naturgemäß, die nächst größere Brennweite zu wählen. Die Abstimmung zweier genau identischer Exemplare für Stereoskopzwecke wird mit Mk. 8 berechnet.

Syntor	Aequival. Brennweite mm	Für Plattengröße	In Normalfassung	In versenkter Fassung	In Schneckengangfassung
Nr. 0	120 mm	9×12	Mk. 65.—	Mk. 70.—	Mk. 80.—
„ 1	150 „	12×15	„ 75.—	„ 80.—	„ 90.—
„ 2	180 „	13×18	„ 90.—	„ 95.—	„ 105.—
„ 3	210 „	16×21	„ 125.—	„ 130.—	„ 140.—

Goerz Doppel-Anastigmat „Celor"

Serie Ib. Typus B. F:4,5.

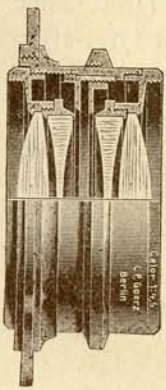


Fig. 136.

Die Objektive dieser Serien sind Spezial-Objektive für Momentaufnahmen jeder Art bis zu den allerkürzesten Expositionen ($^1/_{1000}$ Sekunde und weniger,) Porträts im Zimmer und Atelier, Projektion, Fernphotographie, sowie für Landschaften und Architekturen in allen jenen Fällen, wo ein sehr großer Bildwinkel (ca. 70°) nicht gebraucht wird. Mit Irisblende. **Für versenkte Fassung ist der Preis der gleiche wie für Normalfassung.** Abstimmung zweier Objektiven auf gleiche Brennweite für Stereoskop Mk. 8 extra.

Celor	Aequival. Brennweite	Linsendurchmesser mm	Scharfgezeichnetes Plattenformat bei voller Oeffnung	Scharfgezeichnetes Plattenformat bei kleiner Blende	In Normalfassung	In Schneckengangfassung
Nr. 0	120 mm	26 mm	9×12	10×12,5	Mk. 110.—	Mk. 125.—
„ 1	150 „	32 „	10×15	12×16	„ 130.—	„ 145.—
„ 2	180 „	38 „	13×18	14×20	„ 150.—	„ 165.—
„ 3	210 „	44 „	14×20	17×21	„ 185.—	„ 205.—
„ 4	240 „	50 „	16×21	20×35	„ 250.—	„ 270.—
„ 5	270 „	56 „	18×24	21×27	„ 300.—	—

Momentaufnahme mit **Goerz-Anschütz-Klapp-Camera „Ango“**
(Objektiv: Goerz Doppel-Anastigmat)

Momentaufnahme bei Regenwetter mit **Goerz-Anschütz-Klapp-Camera „Ango“**
(Objektiv: Goerz Doppel-Anastigmat)

Aufgenommen mit **Goerz Doppel-Anastigmat „Dagor" 1:6,8** (Serie III) Nr. 0

Aufgenommen mit der **Hinterlinse desselben Objektivs**
bei doppelter Brennweite vom gleichen Standpunkte aus

Goerz' Doppel-Anastigmat

Serie III „Dagor" F:6,8

:: Für Porträts-, Gruppen-, Momentaufnahmen bei kürzester :: Belichtung, Landschaften, Architekturen und Interieurs, sowie auch für Vergrößerungen.

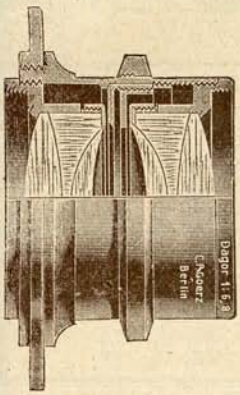


Fig. 137.

Wegen seiner **außerordentlichen Lichtstärke** sind **selbst bei trübem Wetter kürzeste Momentaufnahmen möglich.** Zeichnet die betreffende Größe selbst mit **größter Blende** bis an die **äußerste Ecke haarscharf** aus. Bildwinkel 70°, jedoch können auch unter Anwendung kleinerer Blenden Weitwinkel-Aufnahmen bis zu 90° Bildwinkel gemacht werden. Die Vorderlinse kann abgeschraubt werden und zeichnet alsdann die **Hinterlinse allein** die **doppelte Plattengröße scharf** aus, hat daher dann auch noch einmal solange Brennweite. Aus besten Jenenser Gläsern (ein schweres Barium-Silikat-Crown, ein Baryt-Leichtflint und ein weiches Silikat-Crown).[1] 6 Linsen, also je 3 zusammengekittete. Der Doppel-Anastigmat arbeitet vollständig schleierfrei, ohne Distorsion und Verzeichnung. Die chromatische Differenz der sphärischen Abweichung ist fast vollkommen gehoben. Dieses Objektiv **arbeitet die Tiefen brillant aus** und ist dasselbe im umfassendsten Sinne als ein Universal-Instrument zu bezeichnen. Untenstehende Preise verstehen sich mit Irisblende. Kataloge über Goerz'sche Objektive und Apparate stehen gratis zur Verfügung.

Der Goerz'sche Doppel-Anastigmat „Dagor", Serie III ist der bekannteste und beliebteste und ist als Universal-Objektiv wegen seiner allgemeinen und vielseitigen Vorzüge, als großes Bildfeld, bedeutende Tiefenschärfe, absolute Randschärfe, große Schärfe der Hinterlinse allein etc. nur zu empfehlen. **In versenkter Fassung zum gleichen Preise wie in Normalfassung.** Abstimmung zweier Objektive auf gleiche Brennweite für Stereoskop Mk. 8.— extra.

Nr.	Aequival. Brennweite	Freie Oeffnung	Scharf ausgezeichnetes Plattenformat bei Blende		In Normalfassung	In Schneckengangfassung
	mm	mm	offene	kleine	Mk.	Mk.
00	90	16	9×9	12×13	100.—	115.—
0	120	19	9×12	13×13	105.—	120.—
0a	135	—	9×14	16×21	105.—	120.—
1	150	23	12×16	18×24	125.—	145.—
1a	168	—	12×16½	20×24	125.—	145.—
2	180	27	13×18	21×27	145.—	165.—
3	210	31	16×21	24×30	175.—	195.—
4	240	35	18×24	27×35	210.—	235.—
5	270	40	21×27	30×40	255.—	—
6	300	44	24×30	32×45	305.—	—

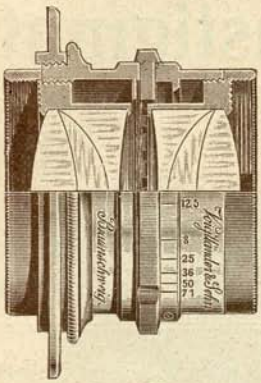


Fig. 138.

Voigtländer' Kollinear

Ein symmetrischer Anastigmat-Typus neuester Konstruktion.

In 2 verschiedenen Lichtstärken (Serie II ist lichtstärker wie Nr. III) und einem Bildwinkel von 70–90°, bestehend wie bei Goerz' Doppel-Anastigmat aus je 2 dreiteiligen verkitteten symmetrischen Linsen-Systemen. Das Kollinear, ein wirkliches Universal-Objektiv, steht mit dem Doppel-Anastigmat in gleicher Parallele. Nach Abschrauben der Vorderlinse kann die hintere Linse als Landschaftslinse benutzt werden und zeichnet alsdann die doppelte Plattengröße vollständig aus. Mit Irisblende. Bei der Serie II sind die größten Blendenöffnungen von Nr. 1 bis 4 = 1 : 5,4, bei Nr. 5 = 1 : 6,3, bei Serie III von Nr. 1 bis 3a = 1 : 6,8, bei Nr. 4 und 5 = 1 : 7,7.

Kollinear II. 1 : 6,3 resp. 5,4.

Nr.	Aequivalente Brennweite cm	Linsendurchmesser mm	Scharfe Bildgröße bei voller Oeffnung	Bildgröße b. Blende F : 36	In Normalfassung Mk.	In versenkter Fassung Mk.	In Schneckengangfassung Mk.
1	9	17	7×10	9×12	100.—	105.—	115.—
2	12	23	8½×10½	12×16	115.—	120.—	130.—
2a	13½	26	9×12	13×18	125.—	130.—	140.—
3	15	29	10×13	16×21	135.—	140.—	150.—
4	20	38	13×18	18×24	180.	188.—	200.—
5	25	40	13×21	21×24	220.—	—	—
6	31	48	16×21	24×30	300.—	—	—
7	37	58	18×24	27×35	400.—	—	—

Kollinear III. 1 : 7,7 resp. 6,8.

Nr.	Aequivalent-Brennweite cm	Linsendurchmesser mm	Scharfe Bildgröße bei voller Oeffnung	Bildgröße b. Blende F : 36	In Normalfassung Mk.	In versenkter Fassung Mk.	In Schneckengangfassung Mk.
1	9	14	7×10	9×12	85.—	90.—	100.—
2	12	18	9×12	12×18	100.—	105.—	115.—
2a	13½	20	10×13	13×18	110.—	115.—	125.—
3	15	23	12×15	16×21	120.—	125.—	135.—
3a	18	28	13×18	18×24	145.—	150.—	160.—
4	20	27	16×21	21×27	160.—	165.—	175.—
5	25	34	18×24	24×30	200.—	—	—

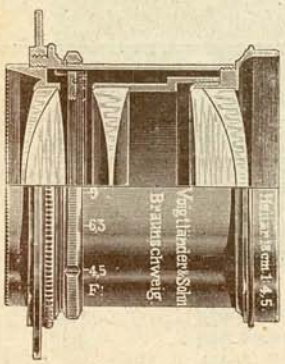


Fig. 139.

Voigtländer Heliar F : 4,5.

Lichtstärkstes anastigmatisches Objektiv für künstlerische Photographie und schnellste Augenblicksaufnahmen sowie Reproduktionen. Relative Oeffnung für alle Brennweiten 1 : 4,5. Der Bildwinkel für die bei voller Oeffnung scharf ausgezeichnete Platte ist 48°.

Brennweite mm	Oeffnung mm	Scharfe Bildgröße bei voller Oeffnung cm	Normalfassung	Versenkte Fassung	Schneckengangfassung
12	27	6½×9	Mk. 110	Mk. 115	Mk. 125
15	36	9×12	„ 125	„ 130	„ 140
18	40	10×12	„ 160	„ 165	„ 175
24	54	13×18	„ 260	„ 270	„ 280
30	67	16×21	„ 360	—	—
36	80	18×24	„ 480	—	—

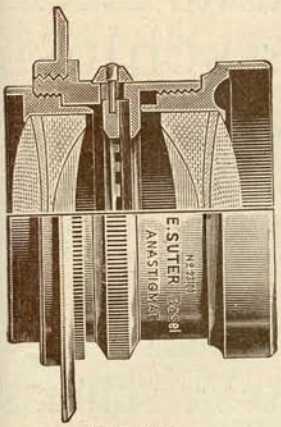


Fig. 140

Suter=Anastigmat.

Bestehend aus 8 Linsen, je vier zusammengekittet, und ist jedes Linsenpaar symmetrisch, achromatisch, astigmatisch und sphärisch vollkommen korrigiert. Sehr dünne Einzellinsen, wodurch geringmöglichster Lichtverlust. Hinterlinse allein zu verwenden und zwar mit absoluter Schärfe ohne Abblendung. Mit Irisblende. Die Plattenformate, die für die Verwendung des Objektives bei voller Oeffnung angegeben sind, sind eher niedriger angeführt, als was das betreffende Objektiv an Schärfenausdehnung leistet, somit eine Mehrleistung immer zu erwarten ist. Zuschlag für identische Objektive für Stereoskopie Mk. 8.—. Bei Serie I Nr. 1 bis 3 F:6,8, Nr. 4 F:7,2.

Ganz enorme Tiefenschärfe, wie bei keinem anderen Objektiv; einzig dastehend in dieser Eigenschaft.

Serie I, F:6,8 resp. 7,2, Bildwinkel 82°.

Ser. I Nr.	Brennweite mm	Linsendurchm. mm	Scharfe Bildgröße bei F:7,2	F:16	F:64	In Normalfassung Mk.	In Spezialfassung Mk.	In Schneckengangfassung
0	100	17	6,5×9	9×12	9×12	**80.—**	**88.—**	—
1a	120	19,5	9×12	12×16	12×16½	**88.—**	**96.—**	—
1	135	23	9×12	12×16½	13×18	**88.—**	**96.—**	**102.50**
2	180	28	13×18	15×21	18×24	**120.—**	**128.—**	**134.50**
3	205	33	15×21	18×24	21×27	**152.—**	**164.—**	**172.—**
4	270	39	18×24	21×27	24×30	**200.—**	**212.—**	**220.—**

Serie II, F:6,3. Bildwinkel 72°.

Ser. II Nr.	Brennweite mm	Linsendurchm mm	Scharfe Bildgröße bei F:6,3	F:11	F:16	In Normalfassung Mk.	In Spezialfassung Mk	In Schneckengangfassuug Mk,
00	145	27	9×12	12×16	13×18	**120.—**	**128.—**	**134.50**
0	185	32	13×18	15×21	18×24	**156.—**	**168.—**	**176.—**
1	220	39	15×21	18×24	21×27	**200.—**	—	—
2	290	52	18×24	21×27	24×30	**280.—**	—	—
3	350	60	21×27	29×30	30×36	**400.—**	—	—

Serie III, F:5, Bildwinkel 60°.

Ser. III Nr.	Brennweite mm	Linsendurchm. mm	Scharfe Bildgröße bei F:5	F:16	Bildkreisdurchm cm	In Normalfassung Mk	In Spezialfassung Mk.	In Schneckengangfassung Mk.
0	100	20,5	6½×9	9×10	15	**140.—**	**148.—**	**154.50**
1a	120	24,5	9×12	12×15	17	**160.—**	**170.—**	**180.—**
1	135	27,5	9×12	12×15	17	**160.—**	**170.—**	**180.—**
2	175	36	13×18	15×21	26	**200.—**	**212.—**	**220.—**
3	200	45	15×21	18×24	33	**240.—**	—	—

Weitwinkel-Serie IV, F:18, Bildwinkel 110°. Mit Rotationsblende.

Ser. IV Nr.	Brennweite mm	Linsendurchm. mm	Scharfe Bildgröße bei F:18	F:36	Bildkreisdurchm. mm	Preis Mk.
1	86	8,5	9×12	12×15	22	**64.—**
3	140	13	13×18	16×21	36	**76.—**

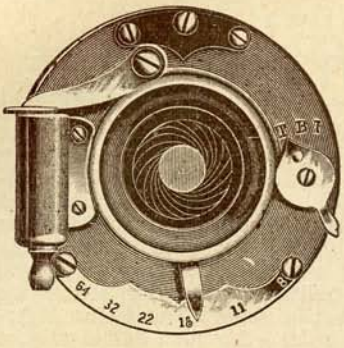


Fig. 141.

Sehr preiswert

Junior-Verschluss

mit Irisblende, Moment- und Zeitverschluß zwischen den Linsen, welcher pneumatisch, sowie durch Fingerdruck auslösbar.

Größe	9×12	mit Aplanat „Periskop“	Mk. 9.—
„	13×18	„ „	„ 12.—
„	9×12	„ Rapid-Aplanat F:77 . . .	„ 16.50
„	9×12	„ Extra-Rapid-Aplanat F:7,2	„ 21.—
„	9×12	„ Anastigmat F:7,2	„ 27.—
„	9×12	„ Hemi-Anastigmat F:7,2 . . .	„ 31.50

inklusive Ball und Schlauch.

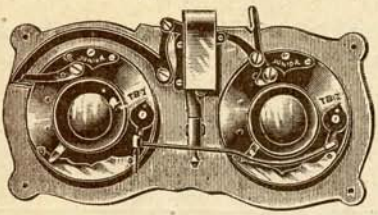


Fig. 142.

Junior-Stereo-Verschluss

Für Stereoskop-Apparate, mit Irisblenden, Moment- und Zeitverschluß, pneumatisch auslösbar.

Mit periskopischen Aplanaten Mk. **27.**—
Mit Extra-Rapid-Aplanaten F:7,2 „ **50.**—

Preise für Objektive mit Schneckengewinde und mit Unikum- sowie anderen ähnlichen Verschlüssen auf Anfrage.

Für Objektive, welche hier nicht angeführt sind, bitte Spezial-Offerte einzuholen.

Objektiv-Etuis.

Aus Kaliko oder Leder, innen weich mit Plüsch gefüttert, Bester Schutz gegen das Beschädigen der Objektive. Bei Bestellung ist stets der Durchmeesser und die Höhe des Objektivs ohne Ring anzugeben.

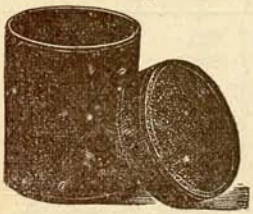


Fig. 143.

Nr.	Durchmesser mm	Höhe cm.	Preis aus Kaliko	Preis aus Leder
1	30	40	—.90	1.05
2	40	50	1.05	1.20
3	50	60	1.20	1.35
4	60	70	1.35	1.50
5	70	80	1.50	1.65
6	80	90	1.65	1.80
7	90	100	1.80	1.95
8	100	110	1.95	2.10
9	110	120	2.10	2.25
10	120	130	2.25	2.40

Objektivbeutel in grauem Wildleder

sehr elegant und leicht, mit festem Boden zum Schnüren

Durchmesser	4	5	6	7	8	cm
Preis	60	70	80	100	130	Pfg.

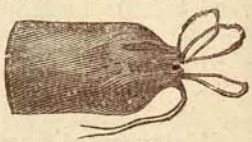


Fig. 144.

Einzelne Objektivdeckel in dunkelrotem Leder mit schwarzer Sammeteinlage

Durchmesser	25	30	35	40	45	50	55	60 mm Innenmaß
Preis	25	30	35	40	45	50	55	60 Pfg.

Objektivdeckel von Marken-Objektiven entsprechend teuer.

Effwee-Jalousieverschluß ohne Schnurmechanismus

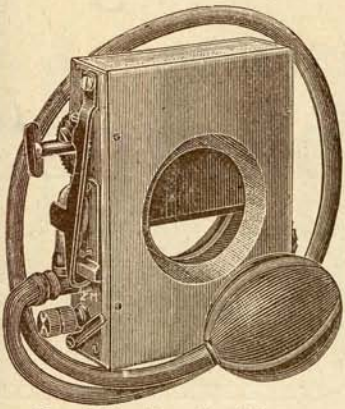


Fig. 145. Vor der Linse.

Ein auf zwei Wellen gleitender Vorhang bewirkt die Belichtung sowohl für Zeit als auch Momentaufnahmen, sowie für Offenhalten zum Einstellen auf Mattscheibe. Der Verschluß läßt sich an jedem Objektiv von ähnlichem Durchmesser anpassen (evtl. vermittels Gummiring) u. hat eine Spannfeder zur Steigerung der Geschwindigkeit. Die Platte wird absolut gleichmäßig belichtet. Durch eine einmalige

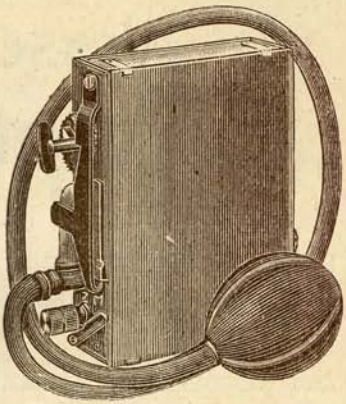


Fig. 146. Hinter der Linse.

Umdrehung der Flügelschraube wird der Verschluß durch Zahnrad-Uebertragung gespannt. **Bei Bestellung wolle man angeben, welche Nummer, Grösse, ob vor oder hinter der Linse gewünscht wird.** Der Effwee-Jalousieverschluß wird in zwei Ausführungen geliefert und zwar mit Ball- resp. Schlauchauslösung und mit Metall- resp. Drahtauslösung. Letztere ist unten näher beschrieben.

Lochweite mm	42	52	62	72	85	mit Drahtauslös.
Mit Ball-Auslösung Mk.	5.—	5.25	5.50	6.—	7.—	Mk. 1.50 mehr.

Preise für Effwee-Stereoskopverschlüsse (2 Löcher, mit Schnurmechanismus): bis 35 mm Mk. 10.—, 36×45 mm Mk. 12.—, 46—55 mm Mk. 13.—, 56—65 mm Mk. 14.—.

Reform-Jalousieverschluß Wirbel-Aufzug, ohne Zahnräder. Ohne jede Erschütterung, sehr weich arbeitend. Verdeckter Mechanismus. Bei Stellung auf Zeit löst sich eine etwaige Spannung von selbst aus. Nur vor der Linse lieferbar.

Lochweite mm	38	45	53	55	63	65	72	75
Mit Ballauslösung Mk.	6.—	6.25	6.50	6.75	7.—	7.25	7.50	7.75

Mit Drahtauslösung Mk. 2.— mehr.

Anker-Jalousieverschluß. Ohne Schnurmechanismus. Mit Metall-Drahtauslösung, kein Ball und Schlauch, kein Gummi. In Konstruktion wie der Effwee-Jalousieverschluß, jedoch mit Ankerhemmung, daher nicht versagend. ff. schwarz poliert und saubere Nickelbeschläge. Vor und hinter der Linse lieferbar.

Lochweite mm	38	45	53	62	72	85
Mit Drahtauslösung:	6.25	6.50	6.75	7.50	8.50	9.50 Mk

Alle anderen hier nicht aufgeführten Verschlüsse liefere ich zu Original-Fabrikpreisen.

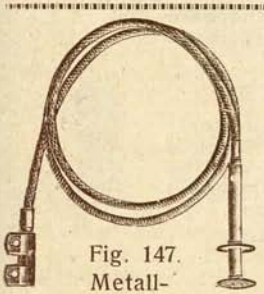


Fig. 147. Metall-Auslösung

Metall-Drahtauslösung.

Dieselbe besteht aus einer gewickelten Spirale, in welcher sich ein Draht bewegt. Dieser wird durch Druck mit dem Daumen auf den am Ende befindlichen Knopf in Bewegung gesetzt und bewirkt dadurch die Auslösung des Verschlusses. Die Spirale ist zum äusserlichen Schutze noch mit einer Schnur umsponnen. Für die Tropen sehr zu empfehlen. Bei Bestellung bitte genau die Art des Verschlusses anzugeben, etwa in der Weise, welchem Verschlusse in meinem Kataloge der in Frage kommende ähnelt. Mk. 1.80.

FRIEDO WIESENHAVERN — Kleine Bäckerstr. 11 — HAMBURG

Wiesenhavern's selbsttätiger Verschluss-Auslöser

„Effwee-Autoknips"

D. R. G. M. Modell I und II. D. R. G. M.

Epochemachende Erfindung!

Neu!

Das Ei des Columbus!

Photographiere Dich selbst

auf Spaziergängen, Touren, grösseren Reisen sowie auch mit den Familienangehörigen, Freunden und Bekannten in der Häuslichkeit (im Garten, auf der Terrasse, Veranda oder dem Balkon) **nur**

mit Effwee-Autoknips.

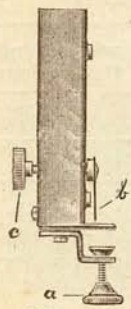


Fig. 148.
Modell I.

Für Moment- und Zeitaufnahmen.

Kein langer Schlauch mit dicker Druckbirne, kein langer Bindfaden zum Abziehen des Verschlußhebels mehr nötig. Ohne jede Erschütterung arbeitend. Absolut sicher funktionierend. Kein komplizierter Mechanismus, daher äusserst einfach in der Handhabung. In 5—10 Sekunden an jedem Apparat montiert und gebrauchsfertig. Sehr klein und zierlich, daher in jeder Westentasche leicht unterzubringen.
Fein vernickelt, weshalb als Geschenk besonders gut geeignet.

Für alle Zentralverschlüsse passend.

Der Effwee-Autoknips wird in einer sauberen Schachtel komplett mit $^1/_2$ Meter weissem Bindfaden und Gebrauchsanweisung geliefert. Sehr billiger Preis, daher einem Jeden zugänglich.

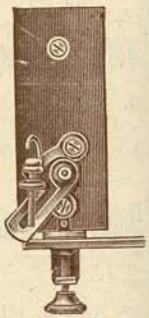


Fig. 150.
Modell II.

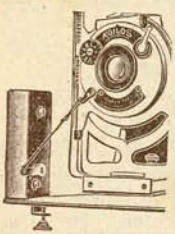


Fig. 149.
Modell I
gebrauchsfertig.

Modell I: **Für von 1 bis $^1/_{100}$ Sekunde regulierbare Automatverschlüsse sowie für Sektorenverschlüsse als Koilos, Kompound etc.** :: ::
Preis: Mk. **3.75.**

Modell II: **Für alle nicht regulierbaren Automat- resp. Zentralverschlüsse** (auch für solche unter Modell I aufgeführten Verschlüsse, jedoch ist für derartige regulierbare Verschlüsse der Einfachheit halber Modell I vorzuziehen).
Preis: Mk. **4.50.**

(Siehe auch die Seiten 27 und 65).

Verlangen Sie bitte Spezialprospekt.

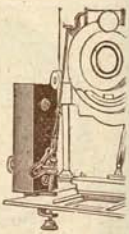


Fig. 151.
Modell II
gebrauchsfertig.

Pariser Röhrenstative 3-, 4-, 5- und 7-teilig.

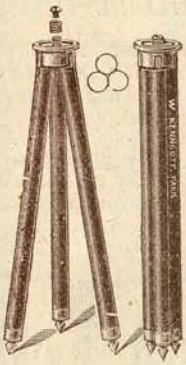


Fig. 152.

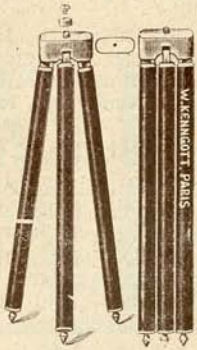


Fig. 153 Delgados I.

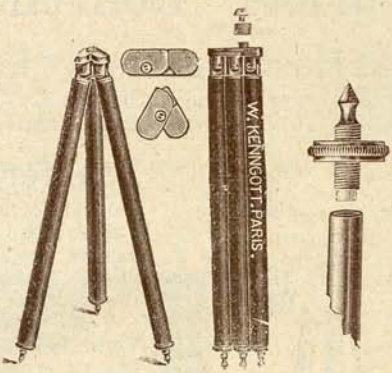


Fig. 154. Delgados II.

Sehr elegant, handlich und klein zusammenlegbar. Automatisch, d. h. durch Druck auf einen Knopf mit einem Male zusammen zu schieben. Diese Knöpfe sind auswechselbar; man kann also für die Zukunft derartige Reparaturen in kurzer Zeit und auf leichte Weise selbst vornehmen. Für Handcameras sehr geeignet. Alle Stative sind aus Messing; Aluminiumstative habe ich wegen der Unsolidität nicht wieder aufgenommen, da Aluminium zu weich ist und sich nicht löten resp. sich nur schwer und mit großen Kosten reparieren läßt. Bei sämtlichen Stativen sind die oberen Rohre ff schwarz emailliert, die übrigen Schenkelteile Messing poliert, die oberen Köpfe ff. vernickelt. Sämtliche Stative haben deutsches und engliches Gewinde. Die Gewindeköpfe sind mit dem Gelenkdreieck verschraubt, wodurch ein Ausreißen des Kopfes ausgeschlossen ist. Die unteren Spitzen schließen die Rohre zusammengeschoben staubdicht ab **Die Stative, Fig. 153 und 154, „Delgados" genannt, sind Flachstative** und liegen die drei Schenkel nebeneinander, weshalb diese Stative event. in der Tasche zu tragen sind. **Fig. 154 hat außerdem noch eine Knickvorrichtung,** sodaß nach dem Aufstellen das Stativ die Form der übrigen Röhrenstative hat. **Ferner hat Fig. 154 Wechselspitzen** und zwar auf der einen Seite Stachel, auf der anderen Seite Gummi. Letzteres verhütet das Ausgleiten auf glattem Boden.

Nr.	1	10	26	30*	110	86*	90*	81*	D 1	D 2
Preis Mk.: . . .	5.—	6.—	7.—	8.—	9.—	10.—	11.—	12.—	12.50	16.—
Länge offen, cm: . . .	100	113	125	125	123	125	125	145	125	125
Länge zu, cm: . . .	40	45	40	40	28	35	37	42	30	30
Gewicht, gr: . . .	475	500	590	650	650	790	880	990	625	690
teilig: . . .	3	3	4	4	7	5	5	5	7	7
wie Figur: . . .	152	152	152	152	152	152	152	152	153	154

Die mit * bezeichneten Nummern sind extra stark und event. auch für Klappcameras 13×18 passend.

Drehbarer Stativkopf „Effwee" aus Aluminium, Ersatz für Kugelenke, auch für Panorama-Aufnahmen Mk **5.25.**

Stativ-Feststeller, „Effwee" einfach und praktisch, absolut sicher arbeitend, außerordentlich klein zusammenlegbar, fein vernickelt Mk. **1.50.**

Kugelgelenk „Effwee", hochfein vernickelt, leicht und klein. In jeder Lage absolut feststehend. Größte Beweglichkeit und Neigungsfähigkeit. Mit deutschem und englischem Gewinde An jedes Stativ anzuschrauben Mk. **1.25** und Mk. **2.75.**

Stativkopf-Aufsatz, vernickelt oder schwarz poliert. Mittels Druck auf eine Feder ist die Camera vom Stativ abgenommen Mk. **3.75.**

Stock-Klammer „Fix" aus Messing vernickelt, Gewicht 75 gr. Am Spazierstock, Bergstock. Eispickel zu befestigen. Ersatz für Stativ Mk. 3.—.

Pariser Röhrenstative.

Neueste Typen! 5- und 7-teilig.

Das Flachkopf-Stativ „Rea“ ist im Genre „Delgados“, hat jedoch eine obere bewegliche, drehbare Kopfplatte, wodurch eine Auflagefläche von 4×7 cm erreicht wird. Mit Wechsel- resp. Umkehrspitzen, (eine Seite Stachel, andere Seite Gummi, wie bei Figur 154).

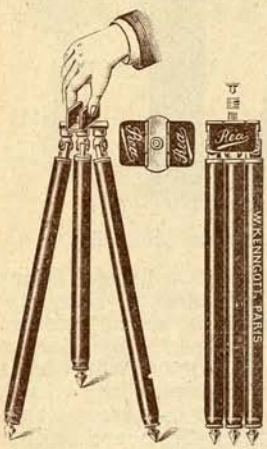


Fig. 155.
„Rea“ Nr. 130, 131.

Das Sternkopf-Stativ „Testella“ gleicht, wenn geschlossen, jedem anderen Röhrenstative. Durch die drei am Kopfe sitzenden Zapfen wird eine auf 9 cm im Durchmesser betragende, erweiterte Stützfläche geschaffen, sodaß selbst für 13×18-Reisecameras verwendbar.

Bei beiden Modellen sind die Verschlußfedern leicht auswechselbar und zu ersetzen.

Nr.	R 130	R 131	T 100	T 101	T 102
Preis Mk:	14.50	16.—	13.50	17.50	15.—
Länge offen, cm	125	125	127	146	125
Länge zu, cm	36	29	37	41	30
Gewicht, gr	800	750	830	1050	750
teilig	5	7	5	5	7
wie Figur	155	155	156	156	156

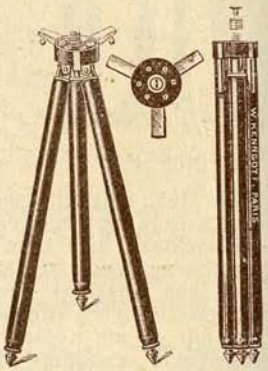


Fig. 156.
„Testella“ Nr. 100—102.

Metall-Röhrenstativ „Columbus“

Siebenteilig. * * * * * * Kleinstes Taschenstativ.

Zusammengeschoben nur 25 cm lang. Ganze Höhe 127 cm hoch. Gewicht 790 Gramm.

Fig. 157. Columbus-Stativ.

Fig. 158.

Das Röhrenstativ „Columbus“, ein Produkt langjähriger Versuche und Erfahrungen im Stativbau, bietet durch die äußerst einfache Konstruktion größte Garantie für seine Dauerhaftigkeit und entspricht auch in bezug auf Stabilität den höchsten Anforderungen. Ganz besonders sind folgende Vorzüge des neuen patentierten Bajonett-Verschluß-Systems hervorzuheben: Der erste Stativfuß ist ganz glatt und zeigt keine Oeffnungen, durch welche Stifte oder Nasen hervortreten. Die Rohre lassen sich fast ganz ineinanderschieben. Dadurch läßt es sich ermöglichen, daß das oberste Rohr eines siebenteiligen Fußes nur 21 cm mißt, während derselbe ausgezogen die gewöhnliche Länge von 124 cm hat. Diese Kürze ist bis jetzt noch nicht erreicht worden, und bei gradliniger Nebeneinanderordnung der Füße läßt sich das Stativ äußerst bequem in der Tasche tragen. Die oben und unten angebrachten Hülsen verstärken die Rohrwände, geben den Rohren eine große Festigkeit und den Füßen erhöhte Stabilität. Der Verschluß erfordert nie Reparaturen wegen des gänzlichen Fehlens von Stiften. Ein Auswechseln von Rohrstücken, welche durch Unfall beschädigt wurden, ist leicht möglich. Das Stativ ist **flach** (nicht rund) zusammenlegbar (daher nicht dick) und hat folgende Abmessungen: 2×6×24 cm. Eine sehr wesentliche Verbesserung bildet die im Kopf versenkt liegende, quer einstellbare Platte, welche mit den erhöhten Außenteilen des Kopfes eine Ebene bildet und dadurch die Auflagefläche auf das Doppelte vergrößert. Die Oberrohre sind schwarz emailliert und haben vernickelte Auszüge. Preis Mk. 16.50

Stativ-Futterale, in schwarz Schafleder, sehr elegant, für Röhrenstative, alle Längen Mk. 1.50.

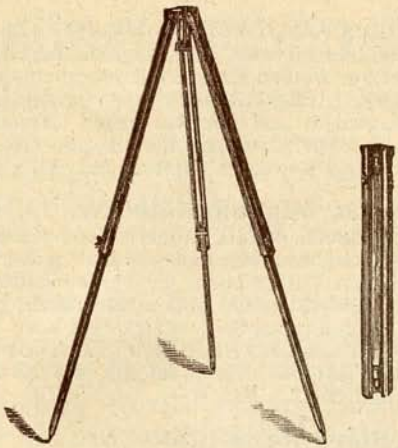


Fig. 159. Zweiteiliges Stativ.

Zweiteiliges Kanalstativ Nr. 1

mit Messingbeschlag, 105 cm hoch, zusammengelegt 60 cm lang, auf jede Höhe verschiebbar, fürApparate bis 9×12. In hell gewachst. Mk. 1.75.

Zweiteiliges Kanalstativ Nr. 2

mit Messingbeschlag, 135 cm hoch, zusammengelegt 75 cm lang, auf jede Höhe verschiebbar, fürApparate bis 13×18. In hell gewachst. Mk. 2.—.

Zweiteiliges Amateurstativ Nr. 3

mit Messingbeschlag, 135 cm hoch, zusammengelegt 75 cm lang, auf jede Höhe verschiebbar, für Apparate bis 13×18. In hell gewachst. Mit rundem, mit grünem Tuch belegten Kopf. Sehr eng und zierlich zusammenlegbar. Mk. 2.75.

Zweiteiliges Amateurstativ Nr. 4

dasselbe Stativ wie Nr. 3, jedoch hochfein poliert. Mk. 4.—.

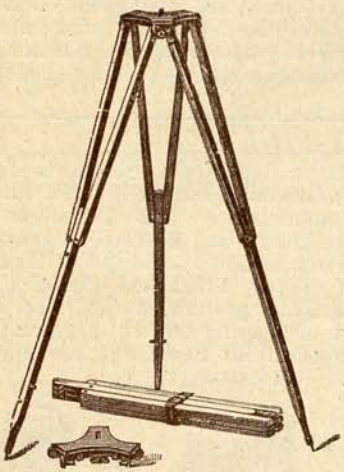


Fig. 160. Zweitelliges Stativ.

Zweiteiliges Reisestativ Nr. 5

wie Fig. 160, aus Rotbuchen, zerlegbar, mit abnehmbaren Dreieck, mit Riemen, Schenkel zum Ineinanderklappen, ff. poliert, mit Messingbeschlag, 130 cm hoch, zusammengelegt 65 cm lang. Außerordentlich feststehend für Apparate bis 24×30. Mk. 10.50.

Dreiteiliges Amateurstativ Nr. 6

mit gutem Messingbeschlag und Holzdreieck, ein Teil zum Verschieben, das andere zum Ineinanderklappen und automatisch einschnappend. Sehr feststehend. 140 cm hoch, zusammengelegt 65 cm lang, auf jede Höhe verstellbar, für Apparate bis 18×24, in hell gewachst resp. gebeizt. Mit rundem und mit grünem Tuch belegten polierten Kopf. Mk. 4.75.

Dreiteiliges englisches Stativ Nr. 7

poliert, 125 cm hoch, zusammengelegt 48 cm, 690 Gramm schwer, also **sehr leicht und chic**, automatisch feststellbar, mit abnehmbarem Holzdreieck und Riemchen zum Zusammenhalten. Mk. 6.50.

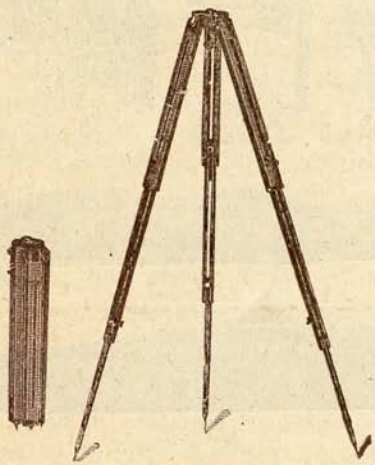


Fig. 161. Dreiteiliges Stativ.

Dreiteiliges Mignonstativ Nr. 8

hochfein poliert, mit gutem Messingbeschlag und rundem polierten Kopf, das untere Teil zum Verschieben, das mittlere zum Ineinanderklappen und automatisch einschnappend. Sehr feststehend, chic zusammenlegbar und schnell aufzustellen. Höhe 125 cm zusammengelegt 53 cm. Für Cameras bis 13×18. Mk. 6.75.

Dreiteiliges Mignonstativ Nr. 9

dasselbe Stativ wie Nr. 8, jedoch ebenholzartig, ff. schwarz poliert, mit Nickelbeschlägen Mk. 7.50.

Dreiteiliges englisches Stativ Nr. 10

dasselbe Stativ, wie Nr. 6, jedoch hochfein poliert, sehr stabil. Mk. 8.—.

Dreiteiliges englisches Stativ Nr. 11

dasselbe Stativ wie Nr. 10, jedoch ebenholzartig ff. schwarz poliert, mit Nickelbeschlägen Mk. 9.—.

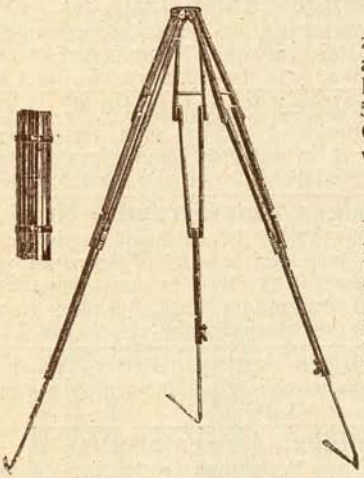


Fig. 162. Vierteiliges Stativ.

Dreiteiliges Görlitzer Stativ Nr. 12,

zweimal ineinanderschiebbar, mit Magnaliumdreieck, aus naturpoliertem weißen Eschenholz mit hochfeinen Nickelbeschlägen. Höhe 134 cm, zusammengelegt 55 cm, mit deutschem und amerikanischen Gewinde, Gewicht 800 gr. Für Cameras bis 13×18. Hochvornehm. Inklusive Segeltuch-Futteral Mk. 21.—.

Vierteiliges Mignon-Stativ Nr. 13,

weiß Ahorn, hochfein poliert, abgerundete Kanten, mit gutem Messingbeschlag und rundem polierten Kopf, ein Teil zum Verschieben, die beiden anderen Teile zum Ineinanderklappen und automatisch einschnappend. Sehr feststehend, schick und kurz zusammenlegbar und schnell aufzustellen. Höhe 130 cm, zusammengelegt 43 cm. Für Cameras bis 13×18. Sehr elegant und chick. Mk. 8.—.

Vierteiliges Reise-Stativ Nr. 14,

auf das kleinste Volumen bei geringstem Gewicht zusammenlegbar, naturpoliert Rotbuche, mit abnehmbarem Stahl-Dreieck oder breitem Holzdreieck, ff. poliert, für Apparate bis 18×24, 145 cm hoch, zusammengelegt 44 cm lang. Inklusive Futteral aus grau meliertem Segeltuch. Mk. 13.50.

Vidil-Stativ, Fig. 163—167,

Bequem in der Tasche zu tragen. Sehr festsitzend. In elegantem Lederetui in Größe 10×8×2,6 cm. Mit deutschem und englischen Gewinde vermittels des Kugelgelenks läßt sich die Camera in jeder Lage aufstellen. Das Vidilstativ ist mit der Camera zu befestigen für Hoch und Quer an Bäumen, Laternenpfählen, Wegweisern, Telegraphenstangen, Säulen, Tischen, Chausseesteinen, Brückengeländern, Einzäunungen, Barrièren, Fensterrahmen, Türen, Schränken, Stuhllehnen, Treppen, Leitern, Bergstöcken, Turngeräten, in die Erde gesteckten Schirmen und Stöcken, Rosenpfählen etc., ohne diese Gegenstände im geringsten zu beschädigen. Preis inkl. Gurt und Lederetui Mk. 7.50. Verlängerungsgurt zur Benutzung des Stativs an sehr dicken Bäumen etc Mk. —.50 extra.

Fig. 163.
Am Laternenpfahl.

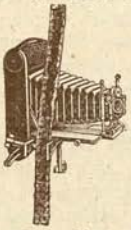


Fig. 164.
Am Baum.

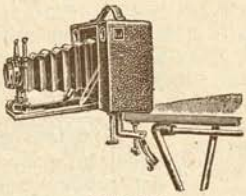


Fig. 165.
Am Tisch.

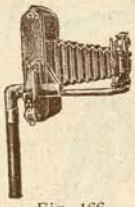


Fig. 166.
Am Spazierstock.

Fig. 167.
Am Stein.

Stativbeutel,

weich gearbeitet für 2- und 3teilige Holzstative, 60 und 75 cm lang. Segeltuch Mk. 1.50, Pegamoid 2.—.

Fig. 168. Stativbeutel.

Stativfutteral,

in schwarz Schafleder, sehr elegant, für Röhrenstat., alle Längen, Mk. 1.50

Dasselbe Lederetui für die flachen Delgados- und Columbus-Stative, Mk. 1.50.

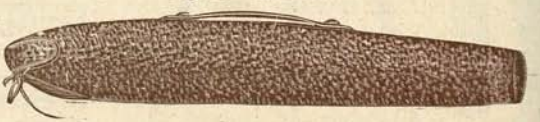


Fig. 169. Stativfutteral.

Ledertaschen für Handcameras.

Mit Handriemen und zwischenschaltbarem Umhängeriemen.

Außer den unter den betreffenden Cameras aufgeführten und von den diesbezüglichen Fabrikanten lieferbaren Taschen führe ich noch eine große Auswahl von Ledertaschen, welche sehr elegant, solide und sauber gearbeitet und billigst kalkuliert sind. Bei sämtlichen Taschen sind die Seitenkanten sauber mit der Hand genäht und nicht mit der Maschine. Ferner werden alle Taschen im Hochformat getragen.

Für Größe **9×12.** Passend für Teddy, Corrida, Ikarus, Toska, Contessa, Minimum-Ideal, Cupido, Manufok-Tenax, Trix, Minimal, Superba-Nelson.

Für Größe **9×12 quadratisch.** Passend für Favorite, Tropica.

Für Größe **10×15.** Passend für Volta, Reicka, Superba-Reicka, Reicka-Quer.

Für Größe **13×18.** Passend für Volta, Reicka, Superba-Ideal.

Für Größe **8×10½.** (Rollfilmcamera). Passend für Halloh, Lloyd, Nixe, Klapp-Taschen-Kodak III.

Für Größe **9×14.** (Rollfilmcamera). Passend für Halloh, Lloyd-Halloh, Nixe, Klapp-Taschen-Kodak III a.

Ausführung und Ledersorte	Ob mit oder ohne Kassette	Größe 9×12	Größe 9×12 quadrat.	Größe 10×15	Größe 13×18	Größe 8×10½ Rollfilms	Größe 9×14 Rollfilms
		Mk.	Mk.	Mk.	Mk.	Mk.	Mk.
Schwarz Rindleder, fest . .	Camera allein	5.25	6.50	7.—	8 75	4.75	6.—
do. do. do. . .	„ m. Kass.	5.50	7.25	7.75	9.50	—	—
Braun Rindleder, fest . . .	„ allein	5 75	7.25	7.75	9 50	6.—	6.75
do. do. do. . . .	„ m. Kass.	6.75	8.25	8.75	10 50	—	—
Schw. Saffianled. mit Plüsch gefüttert	„ allein	7.—	8 25	8.75	9.75	8.—	8.25
do. do. „ „ „	„ m. Kass.	7.50	9.25	9 75	10.75	—	—
Imitiert Krokodilled., echt Leder	„ allein	9.—	10.25	10 75	11.75	8 75	9.50
do. do. „ „	„ m. Kass	10.—	11.25	11.75	12 75	—	—

Die Taschen für Camera und Kassetten bieten Platz für die Camera und 3 Kassetten oder Filmpackkassette.

Obige Taschen erhöhen sich mit verschließbarem Schloß um Mk. 1.— und müssen extra angefertigt werden, falls solche nicht am Lager.

Obgleich ich bemüht bin, in allen Sorten Taschen ständiges Lager zu halten, ist es jedoch nicht ausgeschlossen, daß bei der Vielseitigkeit der verschiedenen Ausführungen die eine oder andere Tasche z. Zt. nicht am Lager ist, weshalb ich bitte, frühzeitig Wünsche zu äußern, in welchem Falle ich für prompte Lieferung besorgt bleibe.

Für alle hier nicht aufgeführten Taschen und Ausführungen bei den übrigen Cameras bitte von Fall zu Fall Spezialofferte einzuholen. Angabe der Camera, eventuell auch der genauen Innenmaße der Tasche (hervorstehende Beschläge mitgerechnet) unter Beifügung einer kleinen Skizze sehr erwünscht.

Anfertigung von Taschen nach Maß in allen Ausführungen, auch mit innerer Einteilung für Kassetten etc., in 4—5 Tagen prompt, sauber und billig, ohne Spesenzuschlag.

Schmale schwarze Umhängeriemen mit Schnalle und 2 vernickelten Karabinerhaken für Klapp- und Film-Cameras Mk. 1.50. Desgl. in runder Lederkordel Mk. 1.—

Fig. 170.

Einfache Taschen

mit solider Ledereinfassung und Tragriemen für Hand und Schulter. In grau Segeltuch und Pegamoid. Letzteres ist von Leder nicht zu unterscheiden, evtl. noch haltbarer und solider.

Größe	Segeltuch		Pegamoid	
	konisch	quadrat.	konisch	quadrat.
9×12	Mk. 2.70	Mk. 3.25	Mk. 3.60	Mk. 4.50
13×18	„ 3.25	„ 3.60	„ 4.75	„ 5.25
18×24	„ 4.50	„ 4.75	„ 6.25	„ 7.50

Fig. 171.

Tornister-Taschen

mit solider Ledereinfassung. In grau Segeltuch und Pegamoid. Als Tornister, Handtasche und Umhängetasche zu tragen. Riemen mit Karabinerhaken, sonst in Ausführung wie Fig. 170.

Größe	Segeltuch		Pegamoid	
	konisch	quadrat.	konisch	quadrat.
9×12	Mk. 3.60	Mk. 4.25	Mk. 4.75	Mk. 6.—
13×28	„ 4.75	„ 5.—	„ 6.25	„ 6.75
18×24	„ 5.50	„ 5.75	„ 7.—	„ 7.50

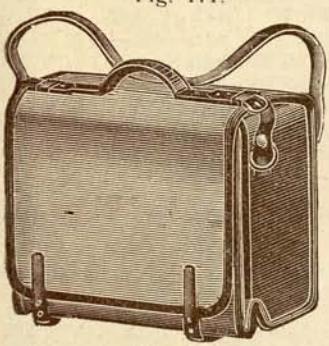


Fig. 172.

Universal-Taschen

zum Umhängen, sowie als Tornister und Handtasche zu tragen. Mit Riemchen versehen, um das Stativ auf der Tasche zu befestigen. Mit Scheidewand für 3 Kassetten.

Größe	Segeltuch		Pegamoid	
	konisch	quadrat.	konisch	quadrat.
9×12	Mk. 7.50	Mk. 7.75	Mk. 9.25	Mk. 9.75
13×18	„ 8.25	„ 8.75	„ 10.50	„ 11.—
18×24	„ 9.50	„ 9.75	„ 11.50	„ 13.—

Fig. 173.

Bügel-Taschen

mit gutem, verschließbaren Metallbügel, ff. Nickelbeschlägen. In der Hand, auf den Rücken, sowie zum Umhängen zu tragen. Mit Raum für sechs Kassetten, welcher beliebig erweitert werden kann. Mit Stativriemchen. Sehr leicht. Auch als Reisetasche verwendbar.

Größe	Segeltuch		Pegamoid	
	konisch	quadrat.	konisch	quadrat.
9×12	Mk. 9.50	Mk. 9.75	Mk. 11.—	Mk. 11.50
13×18	„ 10.50	„ 11.—	„ 11.75	„ 12.25
18×24	„ 11.50	„ 11.75	„ 13.75	„ 14.25

Versuchen Sie bitte meine

Wiesenhavern's Effwee-Garantie-Platte

für Zeit- u. Momentaufnahmen.

25-26° W. Empfindlichkeit.

Vorzüge meiner Effwee-Garantie-Platte

- **Bei allerhöchster Lichtempfindlichkeit glasklare Negative.**
- **Ganz bedeutende Kraft und Deckung.**
- **Gleichmäßige, saubere Schicht.**
- **Sehr schnelles Entwickeln und Fixieren.**
- **Schöne Plastik in Zeichnung und Spitzlichtern.**
- **Die Negative geben äußerst harmonisch-plastische und détailreiche Kopien.**
- **Dünnes blasenfreies und sauberes Glas.**

Nunmehr bin ich in der Lage, meinen verehrten Abnehmern hierin eine wirklich erstklassige Platte für einen niedrigen Preis liefern zu können; ein kleiner Versuch mit einem ½ Dutzend wird einen Jeden davon überzeugen. Jede neue Emulsion wird bei mir erst sorgfältig probiert und geprüft, bevor dieselbe zum Verkauf kommt.

Preise pro Dutzend:

	4×4	4½×6	6×9	4,5×10,7	6×13	8,2×10,7	9×12	10,2×12,7	9×14 cm
Mk.	0.45	0.65	0.90	1.—	1.25	1.25	1.45	1.60	1.70

	10×15	12×16	12×16½	13×18	18×24	24×30	30×40	40×50	50×60 cm
Mk.	2.—	2.40	2.40	2.75	5.50	10.50	18.—	31.—	43.—

	8½×17	9×18 cm
Mk.	2.—	2.20

Zur Probe auch in Halb-Dutzend-Packungen ohne Preisaufschlag lieferbar.

Zwischengrößen zu entsprechenden Preisen.

Bitte zu lesen!

Um eine wirklich saubere Platte zu erzielen, empfiehlt es sich, dieselbe auf ihre Gleichmäßigkeit beim Einlegen in die Kassette zu prüfen. Platten, welche größere Löcher, Luftblasen im Glas, ungleichmäßige Schicht und sonstige Flecken zeigen, wolle man nicht einlegen, sondern mir unbelichtet, gut verpackt, zum gelegentlichen Umtausch resp. Ersatz zurückgeben unter Mitgabe der betreffenden Plattenschachtel, um die Emulsionsnummer eventl. auch den Uebeltäter in der Plattenfabrik, welcher die Platten verpackte, feststellen zu können. Bei dieser Kontrolle wolle man jedoch nicht zu nahe an die Lampe herantreten, da sonst Schleier erzeugt wird. **Das gleiche gilt auch von den übrigen Plattenfabrikaten.**

NB. **Bei allen Plattensorten ist es absolut notwendig,** daß man beim Einlegen der Platten sowie auch bei Beginn des Entwickelns ca. ½ m von der Lampe abgeht oder den Docht der Lampe recht klein schraubt, um Schleier zu verhüten.

Bitte zu lesen!

Entwickle und fixiere bei Tageslicht ohne Dunkelkammer mit „Effwee-Standfix". D. R. G. M. **(Siehe Seite 24, 126 und 147.)**

Wiesenhavern's Standentwicklungs- und Fixierautomat

D.R.G.M. „Effwee-Standfix" D.R.G.M.

Epochemachende Erfindung!

Neu!

Das Ei des Columbus!

:: Entwickle und fixiere bei ::

Tageslicht ohne Dunkelkammer

mit „Effwee-Standfix".

Nachdem die Platten in den Standfix eingesetzt sind, ist jede Dunkelkammer bis zum Trocknen der Platten überflüssig.

Besonders hervorzuhebende Vorteile dieses Automaten sind:

Entwicklung und Fixage unter Ausschluß des Tageslichtes. Entwicklung und Fixage werden bei vollem Tageslichte vorgenommen, ohne zwischendurch die Dunkelkammer wieder aufsuchen zu müssen. Alle anderen Schalen und Tröge zur Entwicklung, Fixage und Wässerung fallen fort. Keine zerkratzte Schicht mehr. Gleichmäßige, klare und kontrastreiche, in den Schattenpartien fein durchgearbeitete Negative, **auch selbst bei** nicht zu starker **Ueber-** und **Unterbelichtung.** Für die Reise am bequemsten und daher unentbehrlich. Verhältnismäßig kleinstes Volumen und daher leicht zu verpacken. Geringe Dimensionen der Tröge, daher nur verhältnismäßig wenig Entwickler nötig. Aus Messing fein vernickelt, daher auch als Geschenk besonders gut geeignet. Einfachste und einem jeden leichtverständliche Handhabung, da jeder komplizierte Mechanismus vermieden ist; infolgedessen kann fast jedes Kind entwickeln. Entwicklung und Fixage werden in zwei gesonderten Trögen und nicht in ein und demselben Gefäß vorgenommen, wodurch ein Verderben der Platten und Mißerfolge gänzlich ausgeschlossen sind; der Entwicklungstrog kommt daher niemals mit Fixiernatron in Berührung.

Gebrauchsanweisung liegt jedem Standfix bei.

Preis des „Effwee-Standfix" für 6 Platten:

Für Format	6×9	9×12	9×14	10×15	13×18	8½×17	9×18
Dimensionen des einzelnen Troges	5 : 8,8 : 9,5	5 : 11,8 : 12,5	5 : 11,8 : 14,5	5 : 12,8 : 15,5	5 : 15,8 : 15,5	5 : 11,3 : 17,5	5 : 11,8 : 18,5
Preis Mk. . . .	**10.—**	**10.—**	**11.—**	**12.—**	**13.50**	**12.—**	**12.—**

Einlagen für Packfilms sind in Vorbereitung!

Sehr praktische **Bürste zum Reinigen der Kästen** Mk. —.30.

Hauff's konzentrierter Glycin-Entwickler, 30 mal zu verdünnen; ½ Liter **Mk. 1.50,** ¼ Liter Mk. 1.—, 1/10 Liter Mk. —.55.

Dr. Krügener's saure Fixierpatronen: für 1 Liter Vorratslösung Mk, —.33, 1/9 Liter Mk. —.25, ¼ Liter Mk. —.16, oder

Fixiernatron (unterschwefligsaures Natron): ¼ Kilo Mk. —.10, 1 Kilo Mk. —.30.

Kontrolluhr mit Glockensignal bis 1 Stunde gehend, Mk. 14.—.

Siehe auch die Seiten 24 und 147.

Verlangen Sie bitte Spezial-Prospekt.

Versuchen Sie bitte

Wiesenhavern's Spezial-Platte

Für Anfänger ganz besonders gut geeignet.

Damit Anfänger nicht soviel Geld für Platten auszugeben brauchen, habe diese Platte aufgenommen, welche sehr sauber ist, gut deckt, schleierfrei arbeitet und besonders gut für Zeitaufnahmen, bei gutem Wetter auch für Momentaufnahmen geeignet ist. Wegen ihres klaren und trotzdem gut gedeckten Arbeitens und ihrer Schleierfreiheit ganz besonders für Reproduktionen bevorzugt.

Empfindlichkeit ca. 24 Grad W. Nur in ganzen Dutzenden vorrätig.

Preise pro Dutzend:

	4½×6	6×9	9×12	10×15	8½×17	9×18	12×16	12×16½	13×18	18×24	24×30 cm
Mk.	—.35	—.50	1.—	1.50	1.50	1.60	1.70	1.70	1.95	3.85	7.40

Versuchen Sie bitte

Wiesenhavern's Ultra-Rapid-Platte!

Um auch für einen billigeren Preis eine höchst empfindliche Platte anbieten zu können, habe ich diese neue Marke aufgenommen, welche äußerst silberreich und daher auch sehr empfindlich ist, **ca. 27 Grad W.** Für schnellste Momentaufnahmen, selbst bei weniger gutem Licht, ferner sehr vorteilhaft bei billigeren, lichtärmeren Objektiven. Im übrigen weist die Platte alle Vorzüge der Garantieplatte auf.

Auf Wunsch auch in Halbdutzendpackung ohne Preisaufschlag lieferbar.

Preise pro Dutzend:

	6×9	9×12	9×14	8½×17	9×18	10×15	12×16	13×18	18×24	24×30 cm
Mk.	—.90	1.60	2.—	2.20	2.40	2.20	2.60	3.20	6.—	11.50

Versuchen Sie bitte

Wiesenhavern's Rapid-Platte!

Gleichmäßige, saubere Schicht, dünnes, blasenfreies, sauberes Glas, hohe Empfindlichkeit ca. 25° W., vorzügliche Deckung und Kraft sowie Schleierfreiheit.

Preise pro Dutzend und ½ Dutzend:

	6×9	9×12	9×14	10×15	8½×17	9×18	12×16	12×16½	13×18	18×24	24×30 cm
12 St.	—.70	1.20	1.50	1.70	1.70	1.80	1.90	1.90	2.20	4.50	7.50
6 „	—.40	—.70	—.85	—.95	—.95	1.—	1.05	1.05	1.20	2.35	3.85

Entwickle und fixiere bei Tageslicht ohne Dunkelkammer mit „Effwee-Standfix“ D. R. G. M. (Siehe Seite 24, 126 und 147.)

FRIEDO WIESENHAVERN — Kleine Bäckerstr. 11 — HAMBURG

Trockenplatten.

Plattensorte und Fabrikat	Empfindlichkeit (Warnecke)	4,5 × 6	6 × 9	4,5 × 10,7	8½ × 8½	6 × 13	8½ × 10	9 × 12	9 × 14	10 × 15	8½ × 17	9 × 18	12 × 16	12 × 16½	13 × 18	18 × 24	24 × 30
Dr. C. Schleussner, Moment, gelb. Etiqu.	25°	1.05	1.10	1.55	—	2.15	—	**1.90**	2.15	**2 60**	2.60	2 70	**2.80**	2.80	**3.50**	**7.—**	**12.50**
Dr. C. Schleussner, Ultra-Rapid, rot Etiqu.	27°	1 25	1.25	1.85	—	2.60	—	**2.20**	2.50	**2.90**	2.90	3.10	3.20	3.20	**3.85**	7.80	**14.—**
Perutz, Persenso, höchstempfindlich . . .	30°	—	1.25	—	—	—	—	**2.20**	2 80	**3.—**	—	—	3.20	3.20	3.85	7 80	**13.30**
A. Lumière et ses fils, blau, Extra-Rapid . .	25°	1.—	1.—	1.50	—	1.40	—	**2.—**	2.80	**3 20**	2.90	3.20	3.35	3.45	**3.60**	6 80	**12.—**
A. Lumière et sesfils, violett, höchstempf. .	30°	1.10	1.10	1.60	—	1.50	—	**2.20**	2.90	**3 40**	3.05	3 40	3.60	3.70	**3.80**	7.20	**12.80**
Akt.-Ges., f. Anilinfabr., Extra-Rapid (Agfa)	30°	1.05	1.10	1 65	—	2.15	—	**1 90**	2.20	**2.65**	2.60	2.70	2.80	2 80	**3 50**	**6.75**	**12 40**
do. do Chromo, gelbgrünempf. (Agfa)	30°	1 20	1.45	2.—	—	2.50	—	**2 40**	2.80	**3 35**	3.30	3.40	3.50	3.50	**4.40**	8 55	**15.70**
do. do. Chromo-Isolar . . . . (Agfa)	26°	1.50	1.80	2.35	—	3.10	—	**3.10**	3.55	**4.30**	4.25	4.35	4.50	4 50	**5.70**	11—	**19.60**
do. do. Isolar, lichthoffrei . . (Agfa)	25°	1 25	1.45	2.—	—	2 60	—	**2.50**	2.85	**3.45**	3.40	3.50	3.65	3 65	**4.50**	8.80	**16.—**
do. do. orthochromat. Isolar . (Agfa)	25°	1.35	1.60	2 15	—	2 80	—	**2 75**	3 15	**3.80**	3.75	3.85	4.—	4.—	**5.—**	9.70	**17.50**
do do. Diapositiv . . . . . (Agfa)	14°	—	—	1.30	**1.60**	—	**1 75**	**2.20**	2.55	**3 05**	3.—	3.10	3.20	3.20	**4.—**	7.75	**14 25**
do. do. Isolar-Diapositiv . . . (Agfa)	14°	—	—	1.60	**2.—**	—	**2.15**	**2.75**	3.15	**3.80**	3.75	3.85	4.—	4.—	**5.—**	9.70	**17 50**
do. do. Planfilms, Moment . . (Agfa)	26°	—	1.65	—	—	—	—	**3.—**	3.45	**4.55**	4.55	4 55	4.55	4.55	**5.85**	11—	**18 40**
Sigurd, Diapositiv	14°	—	1.—	1.—	**1.10**	—	**1.25**	**1.50**	1.90	**2.25**	2.30	2 40	2 60	2.60	**3.10**	6 —	**12.—**
Elko-Gaslicht-Diapositiv, sehr beliebt . . .	12°	—65	1.—	1.—	**1.25**	1.45	**1.45**	**1.80**	2.35	**2 70**	2.90	2.90	2.90	2.90	**3 60**	7.20	**—**
Perutz, Diapositiv	14°	—	1.—	1.—	**1.30**	—	**1.50**	**1.90**	2.30	**2 80**	2.60	2.80	2.80	2.80	**3.50**	7.—	**12.50**
Kranz-Diapositiv, auch für Reproduktionen .	14°	—	1.20	1.—	**1 30**	—	**1.50**	**1.90**	2.40	**2.60**	2.60	2.60	2.80	2.80	**3.50**	7.—	**12.50**
Perortoplatten, rot, orthochromatisch . . .	26°	—	1.20	—	—	—	—	**2.—**	2.60	**3.—**	3.—	3.15	3.35	3.35	**4.—**	7.50	**—**
Perortoplatten, grün, orthochromatisch . . .	30°	1.15	1.20	1.70	—	2 50	—	**2 80**	3.20	**3.80**	3.80	4 —	4 —	4.	**5.—**	9.50	**18.—**
Hauff-Flavinplatte, gelb und blau, empfindlich	23°	1 20	1.35	1.60	—	1.90	—	**2.40**	3.—	**3.30**	3.40	3.40	3.60	3.60	**4.50**	8.70	**16.—**
Sigurd, orthochrom., lichthoffr., Moment . .	25°	— 60	0.80	1.80	—	1 30	—	**1.50**	1.90	**2.25**	2.30	2.40	2.60	2.60	**3 10**	6 —	**—**

Die relativen Belichtungszeiten verstehen sich wie folgt zu einander: 14°=160, 23°=15, 24°=11, 25°=8, 27°=4½, 30=1½.
Die Preise verstehen sich pro Dutzend. Andere Größen und Fabrikate ebenfalls lieferbar.

Um stets frisches Lager halten zu können, führe ich nur diejenigen Größen, **bei welchen die Preise fettgedruckt sind.** Andere, weniger verlangte Formate liefere ich auf Wunsch von Fall zu Fall zu Originalpreisen **ohne** Spesenzuschlag innerhalb zwei Tagen, wodurch für absolut frische Emulsion garantiert werden kann.

Entwickle und fixiere bei Tageslicht ohne Dunkelkammer mit „Effwee-Standfix". **Siehe Seite 24, 126, 147.**

Lumière's Autochrom-Platten und Zubehör.

Nur eine Aufnahme nötig.
Einfach und leicht!

Direkte Aufnahmen auf Glasdiapositiven in natürlichen Farben.

Keine besondere Camera notwendig! :: Genaue Anleitung siehe Seite 29—32.

Preise d. Autochromplatt.:	$4^1/_2 \times 6$	4,5×10,7	6×9	6×13	9×12	8,5×17	9×18	10×15	13×18	18×24 cm
Schachtel mit 4 Platten	1.05	1.85	1.90	2.50	3.25	4.30	4.85	4.75	6.50	13.— Mk.

Lumière's Gelbscheiben und Gelbscheibenhalter:

Nr. der Scheiben u. Halter	Maße der Scheiben, die zu den Scheibenhaltern passen	Preis d. Scheiben allein	Scheibenhalter vor dem Objektiv mit inneren Lamellen	Scheibenhalter hinter dem Objektiv	Preis der Halter allein
	cm	Mk.	Aeußerer Durchm. der Objektive zu denen der Scheibenhalter paßt	Größt. Durchm. z. d. Scheibenhalter paßt	Mk.
1	3×3	3.25	von 9 mm bis 18 mm	22 mm	3.35
2	$4^1/_2 \times 4^1/_2$	4.30	„ 17 „ „ 31 „	34 „	3.85
3	6×6	5.40	„ 27 „ „ 40 „	46 „	4.80
4	9×9	8.—	„ 37 „ „ 62 „	72 „	6.70
5	12×12	13.—	„ 45 „ „ 90 „	95 „	8.65

Kenngott-Gelbscheiben, speziell für das Autochrom-Verfahren gefertigt, ohne Halter verwendbar (das Anpassen geschieht durch einfaches Aufsetzen)

33	40	45	50	55	60 mm
7.25	8.50	9.75	11.—	12.—	13.50 Mk.

Neu! Rahmen für Autochrom-Platten. Neu!

Dieselben sind aus extrastarkem Natur-Karton in assortierten Matt-Farben (schwarz, resp. schwarzgrau sehr bevorzugt) angefertigt und mit schrägen, entsprechenden Farbschnitt versehen. Der obere Einschubteil wird nach dem Einlegen des Bildes eingeschoben und das Ganze durch ein Seidenband gehalten. Die Rahmen gewähren einen absoluten Schutz gegen jede Beschädigung der Bilder. Mit sehr breitem Rande.

Größe	8,2×10,8	9×12	12×16,5	13×18	18×24 cm
1 Stück	—.55	—.55	—.75	—.75	1.— Mk.
10 Stück	5.—	5.—	6.75	6.75	9.— Mk.

Bei Bestellungen bitte anzugeben, ob Hoch- oder Querformat gewünscht wird.

Gebrauchsfertiger concentrierter Effwee-Autochrom-Entwickler,

bei Gebrauch 4 mal mit Wasser zu verdünnen: Lösung Nr. 1, Entwicklungsbad: $^1/_2$ Ltr. Mk. 1.60, $^1/_4$ Ltr. Mk. —.90, $^1/_8$ Ltr Mk —.50. Lösung Nr. 2, Umkehrungsbad: $^1/_2$ Ltr. Mk. —.45, $^1/_4$ Ltr. Mk. —.30, $^1/_8$ Ltr. Mk. —.20. Autochromlack: Flasche von 50 ccm Mk. —.40.

Signaluhr für die Dunkelkammer gibt nach $2^1/_2$ Minuten Glockenzeichen . . Mk. 8.—

Belichtungsuhr „Infallible" (F: 14 maßgebend für Autochromplatten) . . . Mk. 8.—

Mahlmann's Belichtungstabelle für Autochromplatten . . . . . Mk. —.50

Laterne mit Virida-Papieren ausgerüstet Mk. 3.—. Oellampe dazu Mk. —.70.

Virida-Papiere „gelb" oder „grün" (Zur Beleuchtung der Dunkelkammer während der Entwicklung von Autochromplatten).

	cm 13×18	18×24	20×24	25×30	30×40	40×50
pro 1 Blatt	—.12	—.16	—.20	—.24	—.32	—.56 Mk.
„ 10 „	—.88	1.28	1.60	2.—	2.60	4.80 „

Um meinen Hamburger Kunden entgegen zu kommen, bin ich auf Wunsch bereit, zu Versuchszwecken eine Gelbscheibe mit Fassung sowie 1 Belichtungstabelle resp. Belichtungsuhr „Infallible" auf einige Tage leihweise zu überlassen. In diesem Falle :: :: bitte den Apparat zwecks Anpassung der Gelbscheibe mitzubringen. :: ::

Premo-Film-Packs

von der Kodak-Gesellschaft für die neuen Filmpackkassetten, (siehe Seiten 9, 13 und 38). Bei Tageslicht zu laden und zu entladen, jeder Film einzeln zu entwickeln, nicht rollend, farbenempfindlich und lichthoffrei, kleines schmales Volumen.

Größe	4.5×10,7	6×9	7×11	8×10½	9×12	8×14	10×12½	12×16½	13×18 cm
Mk	1.95	1.95	2.55	3.10	3.85	3.85	3.85	6.85	6.85 f. 12 Auf.

Presso-Filmpacks.

von Johannes Herzog & Co. Für die Filmpack-Kassetten (siehe wie oben).
Eigenschaften und Behandlung wie Premo-Filmpacks, jedoch höchst empfindlich

Größe	4½×6	8×10½	9×12	10×12½	10×15 cm
Mk.	1.50	3.10	3.85	3.85	5.— f. 12 Aufnahmen

Rollfilms für Kodaks u. Rollfilm-Cameras

Rollfilms Passend für nachstehende Cameras	deutsche Größe cm	englische Gröse engl. Zoll	Eastman-Kodak N. C. 12 Aufn. Mk.	 6 Aufn. Mk.	 4 Aufn. Mk.	Ensign 12 Aufn. Mk.	 6 Aufn. Mk.
Brownie-Kodak I	6×6	2¼×2¼	—	—.60	Dop.	—	—.60
Brownie-Kodak II, Brownie-Klapp-Kodak II	6×9	2¼×3¼	—	—.90	Zwei	—	—.80
Brownie-Kodak IIa	6½×11	2½×4¼	2.55	1.35	Aufn	2.55	1.35
Pocket-Kodak	4×5	1½×2	1.30	—	Spul.	1.15	
Klapp-Taschen-Kodak O	4⅕×6½	1⅝×2½	1.25	—.65		1.25	—.65
Klapp-Taschen-Kodak I	6×9	2¼×3¼	1.80	1.—		1.80	1.—
Klapp-Taschen-Kodak Ia, Spezial Ia	6½×11	2½×4¼	2.55	1.35		2.20	1.10
Klapp-Taschen-Kodak II Plico-Kodak II, Bulls Eye-Kodak II	9×9	3½×3½	2.55	1.35	—,85	2.55	1.35
Klapp-Taschen-Kodak III, Halloh Cupido, Stereo-Hawk-Eye, Junior-Kodak	8×10½	3¼×4¼	3.10	1.60	1.05	3.10	1.60
Brownie-Kodak III, Klapp-Brownie III Bulls Eye-Kodak III	8×10½	3¼×4¼	3.10	1.60	1.05	3.10	1.60
Cartridge-Kodak III	10½×8	4¼×3¼	3.10	1.60	1.05	3.10	1.60
Klapp-Taschen-Kodak IIIa, Halloh	9×14	3¼×5½	3.20	1.95	1.30	3.20	1.60
Cartridge-Kodak IV	12½×10	5×4	3.85	1.95	1.30	3.85	1.95
Cartridge-Kodak V	18×13	7×5	—	3.60	2.30	6.85	3.60
Eastman-Rollkassette, 9 cm breit	9×12	—	3.85	—	—	3.35	1.70
Eastman-Rollkassette, 12 cm breit	12×9	—	3.85	—	—	3.35	1.70
Eastman-Rollkassette, 17½ cm breit	18×13	—	6.85	3.60	—	6.85	3.60
			10 Aufn.			10 Aufn.	
Stereo-Brownie-Kodak II	6½×8	2½×3¼	3.10	1.75	1.30	—	—
Bulls Eye-Kodak IV, Trona	10×12½	4×5	3.85	1.95	1.30	3.85	1.95

Ensign-Ticka-Filmspulen à 25 Aufnahmen Mk. 1.20.

Obige Films haben folgende Vorzüge:
Eastmans Kodak-Films NC.: Nicht rollend, trocknet flach, orthochromatisch, lichthoffrei.
Ensign-Films: Nichtrollend, trocknet flach, orthochromatisch, lichthoffrei, **höchst empfindlich.**

Jedes andere Filmfabrikat zu Original-Preisen lieferbar.

FRIEDO WIESENHAVERN – Kleine Bäckerstr. 11 – **HAMBURG**

Versuchen Sie bitte Wiesenhavern's

Effwee-Celloidin-Papier

Vorzüge meines Effwee-Celloidin-Papieres:

Lange Haltbarkeit des unverarbeiteten Papieres ∴ Schnelles, leichtes Tonen ∴ Schnelles Kopieren ∴ Warme Töne ∴ Gibt kräftige Kopien ∴ Kein Rollen ∴ ∴ Kein Brechen der Schicht ∴ Reine Weißen ∴ Klare Tiefen ∴ ∴

Glänzend in Farben pensée unb rosa. **Matt** nur in weiß.

In jedem Tonfixierbad zu tonen.

Preis pro Originalpaket glänzend und matt Mk. 1.— (6×9 Mk. —.50) enthaltend:

Größe	6×9	9×9	8×10½	9×12	9×14	10×12½	10×15	12×16	13×18	18×24	8½×17	9×18 cm
glänzend und matt	25	32	32	25	22	22	18	14	12	6	18	16 Blatt

Glänzend: Preis pro Bogen 49×62 cm Mk. 1.—.

Wiesenhavern's Effwee-Aristopapier

Chlorsilberpapier, ähnlich dem Soliopapier. — In jedem Tonfixierbad zu tonen.

Zum Aufquetschen auf Spiegelscheibe oder Emailleplatte vorzüglich geeignet.

Hochglänzend: Preis pro Originalpaket Mk. 1.— (6×9 Mk. —.50)

Größe	6×9	9×9	8×10½	9×12	9×14	10×12½	10×15	12×16	13×18	18×24	8½×17	9×18 cm
enthalt.	28	36	34	28	25	24	20	15	13	7	20	18 Blatt

Wiesenhavern's Effwee-Celloidinkartons

Wie Celloidinpapier zu behandeln. — In jedem Tonfixierbad zu tonen.

Sehr angenehm und praktisch, falls die Bilder unaufgezogen aufbewahrt oder in einem Einschub-Album oder Einschub-Karton untergebracht werden sollen. In Stärke wie Postkartenkarton. In Qualität wie das Effwee-Celloidinpapier. In glänzend und matt.

Preis pro Originalpaket glänzend u. matt Mk. 1.—

in Größe	9×12	13×18 cm
enthaltend	25	12 Blatt

Sann's Diapositiv-Celluloid-Folien.

Mit Auskopier-Emulsion, mattiert oder glasklar. Für Fensterbilder. Zu behandeln wie Celloidinpapier, gibt herrliche Töne. Sehr effektvoll und einfach.

Packungen à 6 Stück: 9×12 = Mk. 1.20, 13×18 = Mk. 2.20.

Eastmann's Soliopapier, glänzend (weiß, rosa, lila) **und matt** (weiß).

In Originalpackung à Mk. 1.— enthaltend:

Größe	6½×9	8×10½	9×9	9×12	9×14½	10×12½	13×18	18×24	9×18
	56	34	36	28	25	24	13	7	18 Blatt

Dr. Kurz' Celloidinpapier, glänzend, pensée und matt, weiß.

Erstklassige Marke. Für die Tropen vorzüglich geeignet.

In Originalpaketen à Mk. 1.— (6×9 Mk. —.50).

Größe	6×9	9×12	13×18	18×24 cm
enthaltend	25	25	12	6 Blatt

Schwerter-Celloidinpapier (Ver. Fabr. phot. Pap.) **Elephant-Celloidinpapier** (Kraft & Steudel :: ::) pro Bogen 49×62 cm Mk. 1.—.

Abziehbares Celloidinpapier von Arndt & Löwengardt, **glänzend,**

zum Uebertragen der Bilder auf Glas, Porzellan, Schmuckgegenstände, Muscheln, Holz, Celluloid, Elfenbein etc. in 9×12 Mk. —.50, 13×18 und 18×24 Mk. 1.— Packungen enthaltend 9×12 = 10 Blatt, 13×18 = 10 Blatt, 18×24 = 6 Blatt

Selbsttonendes Celloidinpapier „Cellofix" von Kraft & Steudel.

Wird nur im Kochsalzbade getont. Kartonstark.

Glänzend pensée und matt und weiß: 10 Blatt 9×12 Mk. —.50, 22 Blatt 9×12 Mk. 1.— 10 Bl. 13×18 Mk. 1.—, Matt chamois feinkorn: 18 Bl. 9×12 Mk. 1.—, 8 Bl. 13×18 Mk. 1.—

Selbsttonendes Celloidinnpapier „Mimosa-Aurofix" mit Büttenrand.

Erspart Tonfixierbad. Wird nur fixiert oder im Salzbade behandelt

In Farben weiß und chamois, ferner in Farben sortiert als: weiß, chamois, gelb, grün, blau Pro Paket Mk. 1 , enthaltend: 9×12 = 16 Blatt, 13×18 = 8 Blatt, 18×24 = 4 Blatt

Fig. 174. Kopie von flauem Negativ auf gewöhnlichem Celloidinpapier.

Fig. 175. Kopie von gleichem Negativ auf Vindobona-Rembrandtpapier

Vindobona Rembrandtpapier, glänzend und matt

für ganz flaue, für jedes andere Papier sonst unbrauchbare Negative. Gibt selbst bei den dünnsten und grauesten Negativen brillante, kräftige und kontrastreichste Kopien

Der ursprüngliche gelbe Ton verliert sich im Tonfixierbade gänzlich. Muß sehr stark überkopiert werden. In 3 Sorten lieferbar: Nr. 1 für etwas flaue Negative, Nr. 2 für mehr flaue Negative, Nr. 3 für ganz flaue Negative.

Preise für 6×9 und 9×12 pro Paket Mk. —.50, 13×18 und 18×24 Mk. 1.—.

Größe	6×9	9×12	13×18	18×24
glänzend enth.	15	9	8	4 Blatt
matt, enth.	12	7	6	3 Blatt

Matte Auskopierpapiere.

Mit Tonbädern zu behandeln. (Siehe auch Seite 131 und 132.)

Negro-Mattpapier von van Bosch. Weiß und chamois.

Sehr feines Korn, ganz glatt, mit zart durchgearbeiteten Tiefen. Keine ausdruckslosen Schatten, beliebtes Papier. Zu behandeln wie Celloidinpapier und zu tonen in jedem Tonfixirbade. Gibt in Negro-Tonfixirbad getont, braunschwarze Töne In Platinbad behandelt, werden warm schwarze Töne erzielt. Original-Paket à Mk. 1.—, enthaltend: 9×12 = 22 Blatt, 13×18 = 10 Blatt, 18×24 = 6 Blatt. Preis pro Bogen 50×62 Mk. 1.10

Korn-Papier von van Bosch.

Behandlungsweise wie Negromat. In Platinbad getont, hochkünstlerisch, kupferstichähnlich wirkend. Feinkorn weiß und chamois, grobkorn weiß. **Preise und Packungen wie bei Negromatt.**

Konzentriertes Negro-Tonfixirbad (mit Wasser 1 mal zu verdünnen):
Flasche à 50 gr. = Mk. 0.40, 100 gr. = Mk 0.60, 200 gr. = Mk. 1.—, 500 gr. = Mk. 1.80.

Konzentriertes Platinbad (mit Wasser zu verdünnen):
Flasche à 25 gr. für 400 ccm Bad = Mk. 0.75.

Diese beiden Bäder sind sowohl für Negromatt wie Kornpapier verwendbar.

Trapp & Münch's haltbar gesilberte Albumin-Papiere.

Matt-Albumin, Rives, weiß: Reichhaltige Tonskala (von gelbbraun bis tiefschwarz).
Empire-Papier, glatt und rauh, chamois und weiß: Sammetartige Oberfläche.
Matt-Gravure-Karton, weiß, glatt und extra rauh: Kupferstichähnlich.
Bütten-Papier, weiß und chamois: Für bildmäßige Wirkung.
Rasterkorn-Papier, fein und grob Korn weiß: Netzartige Struktur.
Japan-Papier nach Perscheid, weiß: Kupferstichartig, kraftvoll.
Linotyp-Papier, weiß und chamois, fein und grob. Leinwandkorn.

Preis pro Original-Paket Mk. 1.—, enthaltend:

Matt-Albumin-Rives	9×12 = 22,	13×18 = 10,	18×24 = 6 Blatt
Empire und Rasterkorn-Papier	„ 18,	„ 8,	„ 4 „
Matt-Gravure-Karton, weiß glatt, u. extra rauh	16,	„ 8,	„ 4 „
Bütten-Papier	„ 18,	„ 8,	„ 4 „
Japan-Papier	„ 14	„ 8.	„ 4 „
Linotyp-Papier	„ 16,	„ 8,	„ 4 „
Linotyp-Karton	„ 14,	„ 6,	„ 4 „

Diese Albumin-Papiere sind in verarbeitetem Zustande ganz außerordentlich haltbar, dagegen unverarbeitet nicht, weshalb in Albumin-Papieren wohl gut sortiertes, aber nicht zu großes Lager halte. Etwa ausgegangene Sorten lasse sofort frisch ohne Spesenzuschlag kommen.

Gevaert-Mattpapier bezw. Gevaert-Matt-Kunstdruck-Papier.

Die Gevaert-Matt- und Kunstdruckpapiere liefern Bilder von hochkünstlerischer Wirkung. Die Drucke zeichnen sich durch eine herrliche Modulation, frische reine Lichter und sammtartige, klare, saftige Tiefen aus. **Gevaert Mattpapier** wird nur in **weiß, glatt geliefert. Gevaert-Matt-Kunstdruckpapier** in folgenden Abstufungen: **weiß, rauh** und **grobnarbig; chamois, rauh, glatt** und **grobnarbig**. — Original-Pakete Mk. 1.—. Blattzahl der Pakete 9×12 = 22 Blatt, 13×18 = 10 Blatt, 18×24 = 6 Blatt.

Preisgekrönt! **Schwerter-Albumatpapiere.** Tropensicher!

In der Wirkung und Behandlungsweise wie Matt-Albuminpapier, hochkünstlerisch und auch in unverarbeitetem Zustande lange haltbar.

Nr. 1 Weiß glatt, pro Paket 1.—, enthaltend: 22 Blatt 9×12, 9 Blatt 13×18, 5 Blatt 18×24. Nr. 3 Chamois glatt, Nr. 4 feinkorn weiß, Nr. 5 feinkorn chamois, Nr. 6 grobkorn weiß, Nr. 7 grobkorn chamois. Nr. 8 Büttenpapier weiß, Nr. 9 Büttenpapier chamois, Nr. 10 Rasterkorn weiß, I Fein-, II Grobraster, Nr. 12 Leinenpapier weiß, I u. II, Nr 13 Karton weiß, Nr. 14 Karton chamois, Nr. 15 Leinenpapier chamois I u. II pro Paket Mk. 1.— enthaltend: 18 Blatt 9×12, 8 Blatt 13×18, 4 Blatt 18×24.

Nr. 11 Japanpapier pro Paket Mk. 1.— enthaltend: 14 Blatt 9×12, 7 Bl. 13×18, 4 Bl 18×24.

1 Flasche konzentriertes Goldbad für Albumat genügend für 30 Bilder 13×18 Mk. 1,—
1 „ „ Platinbad „ „ „ „ 30 „ 13×18 Mk. 1.25.

Gaslichtpapiere mit Entwicklung.

Die hierunter aufgeführten Papiere verbinden die Eigenschaften des Bromsilberpapiers, kurz belichtet und entwickelt werden zu können, mit denjenigen des Chlorsilberpapiers, für welche bei der Verarbeitung kein Dunkelzimmer notwendig ist. Dieselben können bei gedämpftem Tageslicht, elektrischem-, Petroleum-, Gas- oder Kerzenlicht wie Trockenplatten oder Films belichtet, entwickelt und fixiert werden. (Nähere Gebrauchsanweisungen siehe Seite 19, 20 und 21.)

Velox-Papier. (Vornehmstes Papier. Exportfähig.)

Vornehmstes und am leichtesten zu verarbeitendes Entwicklungspapier. Gibt tadellos schwarze Platintöne und absolut reine Weißen. Größte Anpassungsfähigkeit bei flauen, normalen und harten Negativen.

In folgenden Arten vorrätig: Regulär Carbon, Regulär Velvet, Regulär Glänzend, Spezial Porträt, Spezial Carbon, Spezial-Velvet, Spezial Rauh, Spezial Glänzend, Royal-Antique chamois, Texo crême und weiß (leinenartig).

Die regulären Sorten eignen sich besonders für dünne und flaue Negative. Die Spezialsorten sind bei harten und kontrastreichen Negativen vorzuziehen. Ferner arbeitet konzentrierter, kräftiger und frischer Entwickler kontrastreich, dagegen verdünnter, gebrauchter Entwickler weich.

Preise pro Paket à 12 Blatt: 8×10½ Mk. —.65, 9×12 Mk. —.75, 9×14 Mk. —.90, 10×12½ Mk. —.90, 9×18 Mk. 1.20, 13×18 Mk. 1.65, 18×24 Mk. 3.—, 24×30 Mk. 5.10. Die kartonstarken Velox-Sorten kosten zirka 20—25 Prozent mehr und können auf Wunsch auch geliefert werden.

Pala-Papier von Gustav Schaeuffelen (Beliebtestes Papier.)

Dieses Papier zeichnet sich durch Schleierfreiheit, große Brillanz und leichte Erzielung reinschwarzer Töne und herrlicher Weißen aus. Pala liefert von dünnen wie dichten Negativen vorzügliche Resultate.

Sorte I = weiß, matt, II = weiß, rauh, III = rosa, glänzend, IV = chamois, rauh, V = weiß, schwach glänzend, dünn, VI = weiß, mattglatt, kartonstark, VII = Glanzkarton weiß. Außerdem Sorte VIII Extra-Hart, mattglatt, weiß, dünn und IX Extra-Hart, glänzend, weiß, dünn und für flaue Negative und kontrastreiche Abzüge. X = Pyramydenkorn, weiß, dünn, XI = do. chamois, dünn.

Pakete à 10 Blatt: 8×10½ Mk. —.35, 9×12 Mk. —.45, 9×14 Mk. —.50, 10×15 Mk. —.60, 13×18 Mk. —.95, 18×24 Mk. 1.75, 24×30 Mk. 2.90.

Neu! Pala-Papier mit Seidenstruktur. Pakete à 10 Blatt 9×12 Mk. —.60, 13×18 Mk. 1.10.

Lenta-Papier von der neuen Photographischen Gesellschaft.

Auch dieses Papier ist, wie die vorigen Papiere, ein Chlorbromsilberpapier mit Entwicklung und kurzer Belichtung, ebenso ist die Behandlungsweise die gleiche. Die Sorten L und M sind zirka 5—6 mal empfindlicher als A—K und ist bei A und M selbst bei langer gequälter Entwicklung kein Gelbschleier zu befürchten.

Sorte A: rosa glänzend — B: pensée glänzend — C: feinmatt dick — D: feindünn, E: dick, sehr rauh, crêmefarbig — F: dick, sehr rauh weiß — G: dünn, schwach glänzend, weiß — H: dünn, matt, rauh — I: weiß glänzend, dick — K: weiß, matt, mittelstark — L: matt, weiß, dick — M: matt, weiß, dünn.

Pakete à 10 Blatt: 9×12 Mk. —.45, 13×18 Mk. —.95, 18×24 Mk. 1.75, 24×30 Mk. 2.90.

Schering's Satrap-Gaslichtpapier. (Absolut schleierfrei arbeitend.)

Dieses Entwicklungspapier, welches Bilder mit platinartigen Schwärzen und reinen Weißen ergibt, ist im unverarbeiteten Zustande unbegrenzt haltbar. Absolut schleierfrei.

Marke „Spezial" = weiß, matt, glatt, für kontrastreiche Negative. Marke „Efl." = weiß, matt, glatt, für flaue Negative, selbst von überbelichteten flauen Negativen noch gute Abdrücke gebend.

In Paketen à 10 Blatt: 9×12 Mk. —.45, 13×18 Mk. —.95, 18×24 Mk. 1.75.

Gevaert-Ridaxpapier. (Speziell für flaue Negative.)

Dieses Papier wird in 28 Sorten fabriziert und zwar auch für kräftige Negative, ebenso in kartonstark und halbmatter Oberfläsche; doch führe ich nur die Sorten in ganz matt für flaue Negative. Die übrigen Sorten werden auf Wunsch ohne Spesenzuschlag gern besorgt.

Nr. 1 A glatt matt weiß, 3 B rauh matt weiß, 5 C glänzend pensée, 5 E grobnarbig matt weiß, 11 F rauh matt chamois, 13 G grobnarbig matt chamois, 15 H glatt matt chamois. Paket à 10 Blatt: 9×12 Mk. —.45, 10×15 Mk. —.60, 13×18 Mk. —.95, 18×24 Mk. 1.75.

Für Velox, Pala, Satrap, Lenta etc. { Nobra-Entwickler, ¼ Literflasche. 1 mal zu verdünnen Mk. 1.—
Nobra-Entwicklungs-Patrone, bes. auch für glänz. Gaslichtpapiere „ —.40

Conzentrierter Effwee-Entwickler für Entwicklungspapiere:

Bei Bromsilberpapieren mit 3 Teilen Wasser zu verdünnen. Bei Gaslichtpapieren mit 1 Teil Wasser zu verdünnen. ⅛ l. Mk. —.50, ¼ l. Mk. —.90, ½ l. Mk. 1.60, 1 l. Mk. 2.90.

Bromsilber-Papier mit Entwicklung.

für Kontaktdrucke und Vergrößerungen

(Nähere Gebrauchsanweisungen siehe Seite 19 und 20.)

Die **Schaeuffelen-Bromsilberpapiere** eignen sich ebensogut für Kontaktdrucke wie Vergrößerungen und geben in beiden Fällen beste Resultate. Die Emulsion ist von mittlerer Empfindlichkeit, kraftvoll und schleierfrei. Es resultieren daher Bilder von großer Brillanz, reinschwarzem Platinton mit klaren Lichtern und schöner Abstufung. Leichteste Behandlung.

Schaeuffelens's Pyramiden-Platino-Brom.

Halbmattes Bromsilberpapier.

Wunderbare Effekte, reine Weißen, kräftige Tiefen 6 Sorten für Vergrößeru ng und Kontakt, I = glatt, II = halbmatt, Spezial-Porträt, weich arbeitend, III = feinkorn, IV = grobkorn, V = royal, VI = imperial, VII = Büttenkorn weis, VIII = Büttenkorn chamois, (I—IV = dünn, schneeweiß, V—VIII = grobrauh, kartonstark, gelblich resp antikgelb.)

Preis pro Paket à 10 Blatt:

in Größe:	9×12	10×15	13×18	18×24	24×30	30×40	40×50
pr. 10 Blatt Mk.	—.45	—.60	—.95	1.75	2.90	4.80	8.—

In Rollen, 50 cm breit, inkl. Verpackung: 1 m Mk. 2.25, 2½ m Mk. 5.—, 5 m Mk. 10.—.

Schaeuffelen's Bromsilberpapier.

Extra-Matt und Barybromid (glänzend).

Wunderbare Weißen, saftige Tiefen, 6 Sorten für Vergrößerung und Kontakt.
Matt: I = glatt, dünn, schneew., II = rauh, dünn, schneew., III = glatt, kartonstark, schneew.

Preis pro Paket à 10 Blatt:

Glänzend: I = dünn, weiß, II = dünn, rosa, III = kartonstark, weiß.

in Größe:	9×12	10×15	13×18	18×24	24×30	30×40	40×50
pr. 10 Blatt Mk.	—.45	—.60	—.95	1.75	2.90	4.80	8.—

N. P. G.-Bromsilberpapier

von der Neuen Photographischen Gesellschaft.

Das bekannteste Bromsilberpapier für Kontakt und Vergrößerungen.

N. P. G., weiß / platinmatt: Sorte I = dünn, rauh, II = dünn, glatt. III = dick, glatt. IV = dick, gelb glatt.
Bromaryt, glänzend: Sorte I = dick, rosa, II = dünn rosa, III = dick, weiß, IV = dünn weiß,
Imperial, matt, sehr rauh: Sorte I = dick, weiß, II = dick, gelb, III = dick, weiß, whatmanart.
Sämtliche Sorten werden auch geliefert in „Normal" für harte Negative resp. für weiche Adrücke. „H=Hart" f. weiche Negative resp f. kontrastreiche Abdrücke.

in Größe:	9×12	10×15	13×18	18×24	24×30	30×40	40×50 cm
pr. Blatt Mk.	—.45	—.60	—.95	1.75	2.90	4.80	8.—

In Rollen, 50 cm breit, inkl. Verpackung: 1 m Mk. 2.25, 2½ m Mk. 5.—, 5 m Mk. 10.—.

Schaeuffelen's Universal-Negativ-Papier.

Für Reproduktionen und Negativ-Vergrößerungen im Pigment- und Gummidruck-Verfahren.
Paket à 12 Blatt 9×12 = Mk. —.80, 13×18 = Mk. 1.80, 18×24 = 3.20.
Paket à 6 Blatt 24×30 = Mk. 3.—, 30×40 = Mk. 4.50, 40×50 = Mk. 7.50.

Illingworth-Kohle-Papier.

Das beste Kohle-Pigmentpapier. (Genaue Anleitung für das Kohleverfahren s. S. 21–23).

Nr.	Farbe	1 Meter Mk.	Nr.	Farbe	1 Meter Mk.
50	Standart-Braun	2.20	68	Dunkel-Blau	2.20
51	Porträt-Braun	2.50	86	Hell-Blau	2.50
88	Nuß-Braun	2.50	70	Rötel	2.20
56	Porträt-Purpur	2.50	75	Sepia	2.20
58	Kupferstich-Schwarz	2.20	76	Willedsen-Sepia	2.20
60	Warm-Schwarz	2.20	77	Warm-Sepia	2.50
89	Braun-Schwarz	2.50	78	Kalt-Sepia	2.20
65	See-Grün	2.20	90	Grünlich-Sepia	2.50
96	Hellgrün	2.50	83	Terra-Cotta	2.50
87	Italien-Grün	2.50	82	Violett	2.50

Neu! Gravüre-Ton, vollständig matt Neu!

299	Standart-Braun	2.50	91	Spezial X	2.50
294	Platin-Schwarz	2.50	93	Rötel	2.50

Jedes Maß wird von der Rolle abgeschnitten

Einfache Uebertragpapiere.

Nr.	Farbe	Größe cm	Bogen Mk.	Nr.	Farbe	Größe cm	Bogen Mk.
104	Weiß, glatt, mitteldick	50×76	—.80	107	Gelbl., leicht gek., stark	50×76	1.—
105	Weiß, glatt, dick	50×76	—.80	113	WeißWhatmann, gekörnt	50×76	1.10
121	Weiß Luxus, gl., mitteld.	50×76	1.10	109	Gelblich Whatman	50×76	1.—
109	Weiß, feingekörnt	50×76	1.—	R	Hellrot für Abend u. Feuer	48×54	1.—
111	Weiß, rauh, dick	50×76	1.—	A G.	Antigelb	47×63	1.—
150	Weiß, gek., matt, mittelst.	50×76	1.—	A	Mit feinen od. grob. Leinwandkorn, weiß od. blau	51×61	1.—
112	Gelb, leicht gekörnt	50×76	—.80				
90s	Weiß, matt gekörnt, dick	50×76	1.—	S.	Pyramidenkorn, gelb	47×63	1.—
106	Leichtgelbl., gl, mittelst.	50×76	—.80	1	Weiß Whatman, rauh	51×68	1.20
150g	Gelbl., lcht, gek., mittelst.	50×76	1.10				

Doppelte Uebertragpapiere.

100	Stark, für große Bilder	50×76	—.80	151g	Gelblich, matt, gekörnt	50×76	1.10
102	Dünn, für kleine Bilder	50×76	—.80	90D	Weiß, matt, gekörnt, dick	50×76	1.—
103	Mit gelblichem Ton	50×76	1.—	119	Weiß Whatman, dick	50×86	1.10
116	Weiß, extra matt, gek.	50×76	1.—				

Entwicklungspapier (Wachspapier für doppelten Uebertrag) Bogen 46×56 cm Mk. 1.—.

Ausrüstung für Kohledruck.

Um den Anfang des Kohledruckes etwas zu erleichtern, liefere ich kleine Sortiments Kohlepapier in den verschiedenen Farben nebst Uebertragspapieren und einer Flasche fertiger Kaliumbichromatlösung.

Musterpaket, enthaltend 6 Blatt Kohlepapier, 5 Blatt einfach und 1 Blatt doppelt Uebertragspapier, sowie ein Blatt Entwicklungspapier und 1 Flasche Bichromatlösung, Größe 9×12, Mk. —.75, ... 13×18, Mk. 1.25

Lux-Photometer, in Holz sehr praktisch . . . . . „ 1.50

Ceco-Photometer, einfachere Ausführung . . . . . „ —.60

Kohle-Retouchefarben, pr. Napf . . . . . „ 1.—

Pigmentlak . . . . . 1/2 Ltr. Mk. 2.—, 1/4 Ltr. Mk. 1.20, 1/10 Liter „ —.60

Kalium-Bichromatlösung, fertig zum Gebrauch, 1/4 „ „ —.40, 1/8 „ „ —.25

Kalium-Bichromat, doppelchromsaures Kali. . . 1/2 kg „ 1.25, 100 gr „ —.30

Ammoniak, chemisch rein (exkl Flasche) . . . 1/2 Ltr „ —.45, 1/10 „ „ — .10

Rollenquettscher . . . . . 13 cm Mk. —.90 und 1.10, 18 cm Mk. 1.10 und 1.40

Spiegelscheiben (Beschneidegläser) . . . . . 13×18 Mk. —.55, 18×24 Mk. 1.50

Filtrierpapier. 5 Bogen . . . . . „ —.10

Mustertafeln mit Bildern v. Kohledrucken u. mit Mustern v. Uebertragpapieren „ 1.50

Lichtempfindliche Postkarten

Die Behandlungsweise dieser Postkarten ist die gleiche, wie bei den auf den vorhergehenden Seiten aufgeführten Papieren.

Jedes Paket enthält zwei Masken.

Stückzahl	Fabrikat:	Pro Paket Mk.
10	Effwee-Celloidin, glänzend oder matt	—.45
10	Dr. Kurz-Celloidin, glänzend oder matt	—.45
10	Farbige Effwee-Celloidin (in der Emulsion gefärbt, blau, grün, rot, gelb, glänzend oder matt, in Farben sortiert	—.60
10	Effwee-Aristo, hochglänzend	—.45
10	Cellofix, glänzend pensée oder matt weiß, selbsttonend	—.50
10	Cellofix, matt chamois, feinkorn, selbsttonend	—.60
10	Mimosa-Aurofix, matt, mit Büttenrand, selbsttonend, in chamois gelb, grün, blau sortiert oder auch weiß oder chamois einzeln	—.70
10	Rembrandt, in 3 Sorten, glänzend oder matt	—.85
10	van Bosch-Negromatt	—.45
10	van Bosch-Kornpapier	—.50
10	Matt-Albumin, glatt weiß oder chamois, rauh weiß oder chamois	—.75
10	Albumin-Linotyp, fein und grob Korn, weiß und chamois	—.90
10	Gevaert-Platino-Matt	—.50
10	Gevaert-Matt-Kunstdruck, chamoisnarbig	—.60
10	Schwerter-Albumat, weiß glatt und rauh, chamois rauh	—.75
12	Velox, Carbon, Spezial-Porträt, Spezial-Rauh, Velvet, Spezial-Velvet	—.90
10	Pala, mattglatt, weiß, glänzend, chamois rauh, pyramidenkorn, weiß oder chamois	—.50
10	Lenta, matt, C, E, F, L oder glänzend J	—.50
10	Satrap-Gaslicht, mattglatt, weiß, für flaue Negative	—.50
10	Satrap-Gaslicht, grobrauh chamois oder weiß Leinenstruktur	—.50
10	Satrap-Spezial, mattglatt, weiß für kontrastreiche Negative	—.50
10	Gevaert-Ridax, matt oder glänzend	—.50
10	Schaeuffelen-Bromsilber, mattglatt oder glänzend	—.45
10	Schaeuffelen-Bromsilber, chamois (Imperial)	—.45
10	N.-P.-G.-Bromsilber, matt oder Postkarten 9×12	—.50
10	Bromaryt-Bromsilber, glänzend	—.50
10	Imperial-Bromsilber, matt, sehr rauh	—.50

Chemikalien.

Benennung:	250 gr Mk.	100 gr Mk	50 gr Mk.	10 gr Mk.
Acetonsulfit	3.25	1.35	—.75	—.20
Aetzkali, gereinigt, in Stangen	—.65	—.35	—.20	—.10
„ chem. rein, „ „	1.15	—.50	—.30	—.10
Aetznatron, gereinigt, in Stangen	— 50	—.35	—.20	—.10
„ chem. rein, „ „	1.—	—.45	—.30	—.10
Alaun	—.25	—.10	—	—
Alkohol	—.60	—.35	—.20	—
Ammoniak	—.20	—	—.10	—
Ammoniumbichromat	—	—.30	—	—.10
Ammoniumpersulfat	—	—.70	—	—.10
Blei, essigsaures	—.60	—.30	—.20	—.10
„ salpetersaures	—.60	—.30	—.20	—.10
Blutlaugensalz, gelb, chem. rein	1.10	—.45	—.30	—.10
„ rot, „ „	1.65	—.70	—.40	—.15
Benzol	—.50	—.25	—	—
Borax, pulverisiert	—.40	—.20	—.10	—
Borsäure, chem. rein. kryst.	—.45	—.25	—.15	—
Brom-Ammonium	—	—.50	—	—.10
Bromkalium	1.50	—.40	—.40	—.10
Chlorammonium	—	—.25	—	—.10
Chlorcalcium	—.30	—.15	—.10	—
Chlornatrium	—.30	—.15	—.10	—
Chromalaun	—.40	—.20	—.10	—
Chromsaures Ammonium, doppelt	1.15	—.50	—.30	—.10
Chromsaures Kalium, doppelt	—.60	—.30	—.20	—.10
Citronensäure, chem. rein, kryst.	1.80	—.80	—.45	—.15
Citronens. Eisenoxid-Amm., grün	2.—	—.90	—.55	—.20
Dammarharz	—	—.55	—	—
Eisenvitriol	—.25	—.15	—	—
Eisessig	—.50	—.25	—.15	—.10
Eisenoxolat	2.30	1.10	—.60	—.25
Formalin	—.60	—.30	—.20	—.10

Benennung:	250 gr Mk.	100 gr Mk.	50 gr Mk.	10 gr Mk.
Gallussäure	2.15	—.90	—.45	—.20
Glyzerin	—.75	—.40	—.25	—.10
Jodkalium	—	3.60	1.95	—.55
Kalium-Eisenoxalat	2.10	—.90	—.50	—.20
Kalium-Metabisulfit	—.55	—.30	—.20	—.10
Kalium, dopp. chromsaur., Kal. bichr.	—.70	—.30	—.20	—.10
„ kohlensaures (Potasche)	—.60	—.25	—.15	—
„ oxalsaures	—.50	—.30	—.20	—.10
„ chlorsaures	—.70	—.30	—.20	—.10
Kalium-Permanganat	1.—	—.50	—.30	—.10
Magnesiumpulver	—	2.50	1.50	—.45
Magnesiumband	—	—	3.—	—.70
Metochinon	—	8.80	5.—	1.20
Natrium-Bisulfit	—.30	—.15	—	—
Natron, unterschweflichsaures	—.10	—	—	—
„ essigsaures, krystallisiert	—.50	.25	—.15	—.10
„ „ dopp. geschm.	—.65	—.35	—.25	—.10
„ kohlensaures (Soda)	—.20	—.10	—	—
„ doppelt schweflichsaures	—.35	—.15	—	—
„ „ kohlensaures	—.20	—.10	—	—
„ Sulfit, schweflichsaures	—.20	—.10	—	—
„ wasserfrei, do.	—.45	—.25	—.10	—
„ wolframsaures	—	—.85	—.45	—.20
Phosphorsäure	—.60	—.30	—.20	—.10
Rhodan-Ammonium	1.—	—.50	—.30	—.10
Rhodan-Kalium	1.40	—.70	—.35	—.10
Salpetersaures Silber, (Silbernitrat)	—	—	—	1.25
Salzsäure, chemisch rein	—	—.40	—.25	—
Schwefelkalium (Schwefelleber)	—.50	—.30	—.20	—.10
Schwefelsäure	—.20	—.10	—	—
Talkum, pulverisiert	—	—.20	—.10	—
Weinsteinsäure	—	—.55	—.35	—.10

Chemikalien, welche hygroskopisch sind, müssen wie die flüssigen ebenfalls in Glas verpackt werden.
Hier nicht aufgeführte Chemikalien werden ebenfalls von mir geliefert.
Packungen resp. Emballage, als Flaschen etc., werden billigst extra berechnet.
Papierpackungen werden nicht berechnet dagegen kosten Flaschen 250 gr Mk. —15 100 gr und 50 gr Mk. —10, 10 gr Mk. —05.

FRIEDO WIESENHAVERN — Kleine Bäckerstr. 11 — HAMBURG

Diverse Chemikalien und Präparate.

Hauff's Entwickler in pulverisierter Form.

Metol-Hauff	in Glas	à 10 gr	Mk. 1.—,	25 gr	Mk. 2.15
Adurol-Hauff	„ „	à 10 „	„ —.85,	25 „	„ 2.—
Amidol-Hauff	„ „	à 10 „	„ 1.—,	25 „	„ 2.15
Glycin-Hauff	„ „	à 10 „	„ 1.—,	25 „	„ 2.15
Ortol-Hauff	„ „	à 10 „	„ 1.—,	25 „	„ 2.15

Edinol (Bayer)	10 gr	Mk. 1.—,	25 gr	Mk. 2.15
Eikonogen	10 „	„ —.50,	25 „	„ 1.—
Hydrochinon	10 „	„ —.20,	100 „	„ 1.50
Imogen-Sulfit	25 „	„ —.60,	50 „	„ 1.—
Pyrogallol	10 „	„ —.25,	100 „	„ 2.—

Bromkalilösung in Tropffl., Zusatz für Metol-, Brillant-, Rodinalentwickler etc. 50 gr Mk —.35.
Effwee-Sensibilisator für Blaudruck, Mk. —.75, für Sepiadruck Mk. 1.—.

Matt-Albumin-Platinbad, konzentriert, Flasche genügend für 25 Bilder 13×18, Mk. 1.25.
Matt-Albumin-Buntonung, blau, grün, rot, Schachtel mit 3 Patronen Mk. 1.—.
Negro-Tonfixierbad 50 gr Mk. —.40, 100 gr Mk. —.60, 200 gr Mk. 1.—, 500 gr Mk. 1.80.
Negromatt-Platinbad, konzentriert, zum Verdünnen für schwarze Töne, 25 gr-Fl Mk. —.75.

Retouchieressenz, zum Einreiben der Negative, 30 gr Mk. —.50.
Cerat, zum Glänzendmachen der Bilder, Tube 50 gr Mk. —.50.
Positivlack, zum Lackieren der Bilder, 30 gr Mk. —.50.
Solarinlösung, gegen Lichthöfe, kleine Flasche (Geka) Mk. 1.50.

Agfa-Kupfer-Verstärker für 1 Ltr. Mk. 1.50.
Vidil-Negativ-Verstärker, Flasche 200 gr Mk. 1.—. Halbe Fl. 100 gr Mk. —.60.
Graff's Nachentwickler für flaue Negative. Garnitur Mk. 1.—.

Aceton-Sulfit-Bayer, in Krystallen, 25 gr —.50, 50 gr —.75, 100 gr 1.35, 250 gr 3.25.
Roter-Delta-Schutzlack, zur Vermeidung von Lichthöfen, Flasche Mk. 1.25.
Agfa-Schnell Fixiersalz, nur die Hälfte der sonstigen Fixierdauer. In Glasröhren für 100 ccm Mk. —.25, in Blechbüchsen für 400 ccm Mk. —.35, 1 Ltr. Mk. —.65, 2 Ltr. Mk. 1.10.

Fixier-Natron.

Unterschweflichsaures Natron. Für Platten, Films, Entwicklungspapiere, 5 bis 10 mal mit Wasser zu verdünnen. 1 kg Mk. —.30, 1/4 kg Mk. —.10

Photographischer Klebstoff (Kleister) zum Aufziehen der Photographien.

Effweereol, haltbarer Kleister. Ganz neues Fabrikat. Sehr ausgiebig. In Gläsern zu Mk. 1.—, —.60, —.30, in Tuben zu Mk. —.50, —.25.

Auftragpinsel zum Aufkleben der Bilder 3 Sorten, Mk. —.10, —.15, —.20.

Chemikalien in gebrauchsfertiger Form.

Fertige Lösungen.

	1 Ltr.	1/2 Ltr.	1/4 Ltr.	1/8 Ltr	1/10 Ltr.	1/20 Ltr.
Entwickler:						
Metol-Hydrochinon-Entwickler, konzentriert, 3—5mal zu verdünnen	2.90	1.60	—.90	—.50	—	—.25
Hydrochinon-Entwickler, konzentriert, 3–5 mal zu verdünnen	2.90	1.60	—.90	— 50	—	—.25
Metol-Entwickler, konzentriert, 3—5mal zu verdünnen	2.90	1.60	—.90	—.50	—	—.25
Effwee-Brillant-Entwickler, konzentriert zur Hälfte mit 10%iger Pottaschelösung zu verdünnen, sehr zu empfehlen	2.90	1.60	—.90	—.50	—	—.25
Potasche-Lösung, 10%ig	— 75	—.45	—.30	—.20	—	—
Glycin-Entwickler, konzentriert, 3—5 zu verdünnen	—	—	1.50	—.80	—	—.25
Effwee-Rapid-Entwickler, konzentriert, für Aufnahmen bei künstlichem Licht, 1 mal zu verdünnen	2.90	1.60	—.90	— 50	—	—.25
Effwee-Spezial-Entwickler, konzentriert, für Entwicklungspapiere; bei Gaslichtpapier 1mal, bei Bromsilberpapier 3mal zu verdünnen	2.25	1.25	—.75	—.40	—	—.25
Agfa-Rodinal-Entwickler, 15—40mal zu verdünnen	—	—	3.—	—	1.50	—.90
Edinol-Entwickler, konzentriert, für Platten und Films	—	—	3.—	—	1.50	—.90
Edinol-Entwickler, konzentriert für Entwicklungspapiere	—	-	2.25	—	1.25	—.75
Hauff's Metol-Entwickler, 3–6mal zu verdünnen	—	1.50	1.—	—	—.50	—
Hauff's Adurol-Entwickler, 5–10mal zu verdünnen	—	2.80	1 40	—	—.80	—
Hauff's Glycin-Entwickler, 3—6mal zu verdünnen	—	1.50	1.—	—	—.55	—
Hauff's Glycin-Standentwickler, ca. 30mal zu verdünnen	—	1.50	1.—	—	—.55	—
Hauff's Metol-Entwickler, 12—15mal zu verdünnen	—	3.50	1.80	—	1.—	—
Hauff's Metol-Hydrochinon-Entwickler, 3—4mal zn verdünnen	—	1.50	1.—	—	—.55	—
Hauff's Hydrochinon-Entwickler, 4—6mal zu verdünnen	—	1.30	—.90	—	—.50	—
Effwee-Autochrom-Entwickler, konzentriert,						
Lösung 1: 4mal zu verdünnen	—	1.60	—.90	—.50	—	—.25
Lösung 2: 4mal zu verdünnen	—	— 45	—.30	—.20	—	—.15
Tonbäder:						
Universal-Tonfixirbad, lange haltbar, stark goldhaltig	2.25	1.25	—.75	—.40	—	—.25
Saures Tonfixirbad von Dr Krügener	2.25	1.20	—.60	—	—	—
Platintonbad, sehr kräftig	—	5.—	3 —	—	1.50	—
Verstärker:						
Agfa-Verstärker, sehr giftig, gegen Giftschein	—	—	—	—	1.—	—.60
Effwee-Kupfer-Verstärker, konzentriert, 5mal zu verdünnen	—	—	—.75	—.40	—	—.25
Effwee-Abschwächer, konzentriert, 5mal zu verdünnen	—	—	— 75	—.40	—	—.25
Diverses:						
Kohlepapier-Sensibilisator, (fertige Bichromatlösung)	—	—	—.40	—.25	—	—
Aceton-Sulfit-Bayer, konzentriert	—	3.50	2.—	—	1.—	—
Lacke:						
Negativlack, Warmlack	—	—	—	—.50	—	—
Negativlack, Kaltlack	—	—	—	—.70	—	—
Mattlack, weiß, für Diapositive etc.	—	—	—	—.80	—	—
Mattlack, rot oder gelb	—	—	1.80	—	—.85	—
Mattlack, grün oder blau	—	—	2.—	—	1.—	—
Pigmentlack	—	2.—	1.20	—	—.60	—

FRIEDO WIESENHAVERN — Kleine Bäckerstr. 11 — HAMBURG

Chemikalien in Patronenform.

a) **Entwickler-Patronen:** (In ca. 150—250 ccm Wasser zu lösen.) In Glasröhrchen.

Dr. Krügener's Delta-Rapid, Delta-Brillant	Mk. —.30
„ „ **Delta-Hydrochinon,-Eikonogen,-Spezial** (f. Entwickl.-Papiere)	„ —.24
„ „ **Delta-Metol, Delta-Hydrochinon-Metol**	„ —.33
Hauff's Metol, Amidol, Glyzin, Ortol	„ —.33
„ **Adurol, Metol-Adurol, Metol-Hydrochinon, Piral, Hydrochinon**	„ —.22
Bayer's Edinol, für Platten und Films	„ —.33
„ **Edinol,** für Entwicklungspapiere	„ —.33
Velox-Entwicklungspatronen für Gaslichtpapiere	„ —.60
Nobra-Entwicklungspatronen, für Gaslichtpapiere, speziell glänzende	„ —.40

b) **Fixierpatronen:** In Blechdosen.

Dr. Krügener's Saures Fixiersalz, 1/8 ltr. Mk. 0,15, 1/4 ltr Mk. 0.16, 1/2 ltr Mk. 0.25, 1 ltr Mk.	—.33
„ „ **Schnellfixiersalz,** 1/2 ltr (für 100 Platten 9×12 resp. 150 Bromsilberbilder)	„ —.35
„ „ **Saures Fixiersalz in granulierter Form,** für 3/4 bis 1 ltr	„ —.20
Agfa-Schnellfixiersalz: I für 400 ccm Mk. - .35, II für 1000 ccm Mk. —.65, III für 2000 ccm	„ 1.10
Arnd & Löwengard's Fixierpatrone, 1/4 ltr Mk 0,20, 1/2 ltr Mk. 0 25, 1 ltr	„ —.40

c) **Tonfixierpatronen:** In Blechdosen.

Dr. Krügener's Tonsalz, neutral mit Gold, 1/4 ltr Mk. 0.50, 1/2 ltr Mk. 0.75, 1 ltr Mk.	1.10
„ „ **Borsäure-Tonfixiersalz** 1/8 ltr Mk. 0.35, 1/4 „ „ 0.60, 1/2 „ „ 1.10, 1 „ „	2.—
Dr. Krebs' Tonsalz, neutral mit Gold 1/4 „ „ 0.50, 1/2 „ „ 0.75, 1 „ „	1.10
Arndt & Löwengard's Neutrales Tonsalz 1/4 „ „ 0.50, 1/2 „ „ 0 75, 1 „ „	1.10
„ „ „ **Saures Tonfixiersalz** 1/4 „ „ 0.70, 1/2 „ „ 0.95, 1 „ „	1.25
„ „ „ **Aristo-Tonsalz** 1/4 „ „ 0.70, 1/2 „ „ 0.95, 1 „ „	1.25
Agfa-Tonfixiersalz, neutral, mit Gold 1/4 „ „ 0 50, 1/2 „ „ 0 75, 1 „ „	1.10

d) **Platin-Tonbad-Patronen:** In Glasröhrchen.

Dr. Krügener's Platin-Tonbad	Mk. —.70

e) **Verstärkungspatronen:** In Glasröhrchen.

Dr. Krügener's Uran-Verstärker, Delta-Verstärk., Delta-Kupfer-Verstärk.	Mk. —.30
Dr. Krebs-Helios-Verstärker	„ —.30
„ „ **Uran-Verstärker**	„ —.30

f) **Abschwächungspatronen:** In Glasröhrchen.

Dr. Krügener's Delta-Abschwächer aus Amoniumpersulfat	Mk. —.30
Dr. Krebs' Helios-Abschwächer aus Ammoniumpersulfat	„ —.30
„ „ **Geka-Abschwächer,** gegen Schleier etc.	„ —.30
Dr. Krügener's Farmerscher Abschwächer, gegen Schleier etc.	„ —.20

g) **Diverse Patronen:**

Chlorgold, braun, in Glasröhrchen, 1 Gramm, nach Tageskurs	Mk. 2.—
Hauff's Tonfixierpastillen in Glasröhrchen, à 6 Pastillen	„ —.38
Kalium-Platinchlorür, in Glasröhrchen, 1 Gramm, nach Tageskurs	„ 2.—
Bayer-Gold-Tonfixiersalz-Tabletten, Rolle mit 4 Tabl. Mk. —.25, mit 8 Tabl.	„ —.40
Effwee-Potasche-Patronen, z. Mischen mit Brillantenw., 1/2 ltr Mk. —.30, 1 ltr	„ —.45
Dr. Kreb's Antithiohärtebadpatronen, Mittel zur Zerstörung d Fixiernatrons	„ —.30
Dr. Krügener's Delta-Fixiersalz Zerstörer, für 1/2 ltr	„ —.30
Dr. Krebs' Klärbadpatronen, gegen Farbschleier	„ —.20
Dr. Krügener's Bunttonungs-Garnit. f. Sepia, Rot, Blau, Grün, Orange, Klärbad	„ 1.50
Dr Krebs' Rosinal- und Chromotonungspatronen, Garnitur mit 5 Patronen	„ 2.—
Satrap-Färbe-Tabletten für Gaslicht- und Bromsilberpapier, sowie Diapositive in Grün-, Blau-, Braun- oder Rötelton) 1 Schachtel kombiniert mit 8 Röhrchen	Mk. 1.75

NB. Um die Chemikalien in Lösung frisch und für längere Zeit brauchbar zu erhalten, empfiehlt es sich, die Flaschen mit feuchtem, aufgeweichten Pergamentpapier zu verbinden, wodurch dieselben luftdicht verschlossen sind. Ich führe auch Gummikorken.

Diverse Blitzpulver.

Dr. Krügeners-Delta-Blitzlicht-Pulver. Höchster Lichteffekt, minimale Rauchentwicklung, rapide Verbrennung, frei von giftigen Verbrennungsprodukten, haltbar und absolut gefahrlos in Originalpackung. **Jede Packung enthält außer Zündpapier und Meßglas eine genaue Anleitung für Blitzlichtaufnahmen mit einer Tabelle über die in den verschiedensten Fällen erforderliche Menge Blitzlichtpulver, ferner eine Anzahl Delta-Blitztaschen** (D. R.-G.-M.), einer höchst einfachen und praktischen Vorrichtung **zum Abbrennen des Blitzlichtpulvers** — ohne jede Blitzlichtlampe — **wodurch eine breite fächerartige Flamme und höchster aktinischer Lichteffekt erzielt wird.**
Preis in Original-Packungen à 10 Gramm = Mk. —.60, 25 Gramm = **Mk. 1.50**

Dr. Krügener's Blitzlicht „Halloh". Ein neues preiswertes Blitzpulver. Lichtstark raucharm, rapide Verbrennung, keine explosiven Bestandteile.
10 Gramm = Mk. —.50, 25 Gramm = Mk. 1.—.

Agfa-Blitzlicht. Bedeutende Lichtstärke, sparsamer Verbrauch, da nur der dritte Teil sonst gebräuchlicher Mengen erforderlich. Glas mit Meßglas etc. 10 Gramm = Mk. —.90

Blitzlicht Bayer, explosionssicher, rauchschwach, ungiftig, hohe Aktinität, fast geräuschlos verpuffend 10 Gramm = Mk. —.60, 25 Gramm = Mk. 1.50.

Geka-Blitzlicht. Minimalste Rauchentwicklung, rapide Verbrennungsgeschwindigkeit, kolossale Lichtstärke, Entzündung mit breitem Flammenmantel ohne Geräusch und ohne Spritzen, keine hygroskopischen Körper enthaltend, getrennte Packung mit Meßglas etc. 10 Gramm = Mk. —.80.

Dr Kreb's Zeitlicht-Patronen und panchromatische Zeitlichtpatronen (letztere nur bei Verwendung orthochromatischer Platten zu benutzen), für größere Säle, Interieurs, Fabrikräume, auch zur Unterstützung des Tageslichtes. Preise für beide Sorten gleich.
Brenndauer: 2 Sek. = —.45, 4 Sek. = Mk. —.55, 7 Sek. = Mk. 1.—, 12 Sek. = Mk. 1.40, 20 Sek. = Mk. 2.—, 30 Sek. = Mk. 4.50, 60 Sek. = Mk. 8.—, 120 Sek. = Mk. 13.50

Dr. Kreb's Kugelblitz. In kleinen quadratischen Taschen verpackt, stets gebrauchsfertig. Fächerförmiger Blitz. Der Kugelblitz wird mit dem Faden an einem Stock, Nagel oder dergl. befestigt und der am unteren Ende befindliche Streifen angebrannt.

	Nr.	I	II	III	IV	V	VI
Mit Helios-Pulver gefüllt:	Mk.	—.20	—.30	—.40	—.65	1.—	2.80
Mit raucharmen Geka-Pulver gefüllt:	Mk.	—.25	—.35	—.45	—.75	1.20	3.50

Giese's Ideal-Blitzlichtpatronen. Diese Patronen werden an einem hochgehaltenem Stock, **Stockschützer** oder dergl. mittels der Oese aufgehängt und der durch die Mitte der Patrone gehende Zünder mittels **kurzen Reissens** an der eingehakten Schnur entzündet. Obere Kante vorher aufschneiden, sonst Knall. **Stockschützer Mk. 0.75**

Größe von	1	2	3	5	8	10	15	20 Gramm (Mehr auf Bestellung)
Preise für Giese' Ideal-Blitzpatronen Pfg.	20	25	30	45	55	70	95	120 Marke M. Moment $^1/_{40}$ Sek.
Pfg.	25	30	35	55	65	85	120	150 Marke P. Blitzartig, raucharm $^1/_{100}$ Sekunde
Lichtstärke ca.	3	5	7	9	10	11/12	13/14	15/18

Entfernung in Metern vom Blitz bis zum aufzunehmenden Objekt bei Blende F: 10.

Giese's Blitzlichtpatronen „Brillant". Aufmachung wie die „Ideal"-Patronen nur zum Anzünden am Zündfaden anstatt Reissen an einer Schnur, zum Selbstphotographieren.
Marke M: 1 gr. Mk. —.15, 2 gr. Mk. —.20, 3 gr. Mk. —.25, 5 gr. Mk. —.35, 8 gr. Mk. —.50,
Marke P: 1 gr. Mk. —.20, 2 gr. Mk. —.25, 3 gr. Mk. —.30, 5 gr. Mk. —.45, 8 gr. Mk. —.60.

Extra Schnüre mit Haken zur Entzündung der Ideal-Patronen . . . . . Mk. —.05

Pneumatische Auslösung für Ideal-Blitzpatronen, sehr praktisch und gefahrlos „ 5.—

Rein-Magnesium-Metall in Pulverform, ungemischt, für Pustlampen 10 Gramm „ —.40

Magnesium-Band 2, 3, 4 und 5 mm breit 10 Gramm . . . . . „ —.70

Salpeter-Papier Zündpapier, f. Blitzlichtaufnahmen od. Lampenbenutzung, 10 Bl. „ —.10

Fig. 176.

Elektr. Glühbirnen

16 K.

Massivrubin
110 V Mk 3.50
220 V „ 3.75
Massivgelb:
110 V Mk. 2.10
220 V „ 2.50

Fig. 177.

Elektr. Lampe.

An jed Beleuchtungskörper anzubringen. Schutzglas aus Massivrubin, mit auswechselbarer weißer Innenbirne. 16 K.

110 V Mk. 3 25
220 V „ 3.50

Dieselbe Lampe mit gelbgef. Innnebirne Mk. —50 mehr.

Ohn. Innenbirne Mk. 2.50 (Um weißes resp. gelbes Licht zu erhalten, ist nur das einfache Abschrauben des Rubinmantels nötig).

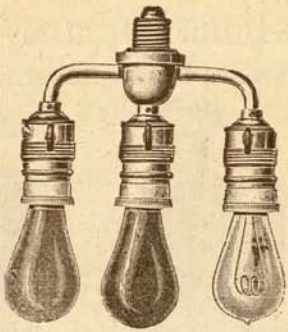


Fig. 178.

Mehrfarbige elektrische Lampen

an einem Korpus vereinigt u. in jede Edison-Fassung passend. 16 K.

2teilig, weiß, rubinrot:
110 V Mk. 10.50
220 V „ 11.50
2teilig, gelb, rubinrot:
110 V „ 12.—
220 V „ 13.—
3teilig, weiß. gelb. rot:
110 V Mk. 15.—
220 V „ 16.—

Mit Fassung, Schnur, Stöpsel und Anhängering Mk. 2.50 mehr.

Fuß dazu, um dieselben als Stehlampen zu benutzen, Mk. 2.50

Fig. 179.

Aufklappbare elektrische Dunkelkammer-Lampe.

Zweiteilig, außen aufklappbarer Rubinmantel, innen weiße Innenbirne. Preis ohne Innenbirne. Ohne Ausschalter (Hahn) Mk. 6.25. Mit Ausschalter (Hahn) 7.75.

Dreiteilig, außen aufklappbarer Rubinmantel in der Mitte aufklappbare gelbe Halbkugel, innen weiße Innenbirne. Preis ohne Innenbirne: Ohne Ausschalter (Hahn) Mk. 7.75. Mit Ausschalter (Hahn) Mk. 9.25.

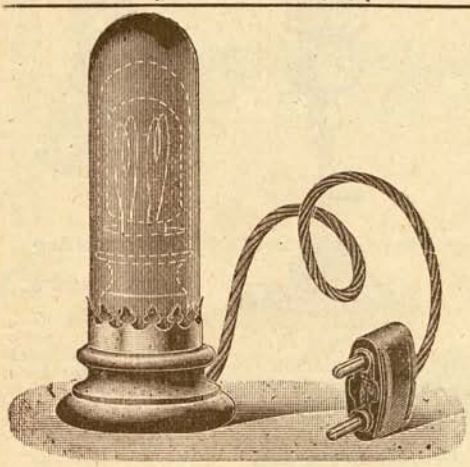


Fig. 180.

Elektrische Stehlampe (Fig. 180).

Klein, bequem für die Reise, nur 13 cm hoch, 3½ cm Durchmesser. Für weißes, gelbes und rubinrotes Licht. Komplett mit Leitungsdraht und Anschlußstöpsel 110 Volt Mk. 6.25, 220 Volt Mk. 7.25, Ersatzbirnen 110 Volt Mk. 2.05, 220 Volt Mk. 3.25. Rubin-Uebergläser Mk. —.60. Dunkelgelbe innere Gläser Mk. —.75.

Rubin-Mantel aus Glas.

In der Masse gefärbt, mit anhängendem lichtdichten Beutel über jede Glühbirne zu ziehen, vollständige Unabhängigkeit von irgend welcher Stromspannung. Sehr beliebt. (Auch mit massivem gelben Mantel zum gleichen Preise) Mk. 3.—.

Dunkelkammer-Laternen und Lampen.

Nur Ia Qualitäten. Keine Ausschußware.

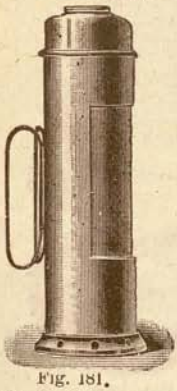


Fig. 181.

Kerzenlampe für die Reise.

Aus Weißblech mit drehbarer Zylinderhülse, massiv Rubinzylinder. Mk. 1.—. **Reserve-Zylinder** Mk. 35.—

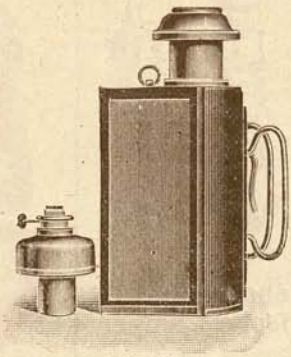


Fig. 182.

Halbrunde Laterne,

aus Weißblech, braun lackiert, event. zum Aufhängen mit rubinroter Scheibe, für Kerze Mk. 1.15. Dieselbe mit Rubin- oder Glasscheibe Mk. 1.40. Mit Oellampe Mk. 0.25 mehr.

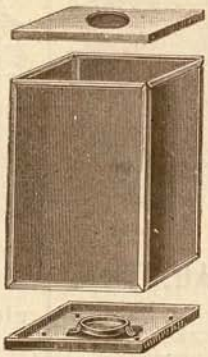


Fig. 183.

Zusammenklappbare Cherrystofflampe

in festem Karton verpackt, mit dicker, kurzer Kerze. Mk. 1.— Kerzen hierzu, 8 Stund. Brenndauer, Mk. —.15

Fig. 184.

Kerzenlampe für die Reise.

Ganz aus Messing zusammenschiebbar, mit Rubinzylinder Mk. 1.80 **Blechbüchse** dazu Mk. 0.20 **Reserve-Zylinder** Mk. —35.

Fig. 185.

Extra große Dunkelkammer-Laterne.

mit 4 Scheiben (rubin, gelb, 2mal matt,) mit 14" Petroleum-Lampe von außen regulierbar. lackiert. Petroleumbehälter außerhalb der Laterne. Mk. 13.50. Dieselbe Lampe für Gasglühlicht mit Kleinstellvorrichtung (inkl. Glühstrumpf) Mk. 19.50. Dieselbe Lampe mit 16" Rundbrenner und 3 Scheiben etwas kleiner Mk. 10.—

Fig. 186.

Gaslampe

Messing, auf lackiert. Eisenfuß, mit Schnittbrenner, Ia Rubinzylinder Mk. 4 75. Dieselbe Lampe für Gasglühlicht ohne Glühkörp. Mk. 6.— Glühkörper extra Mk. —.50. **Reserve-Zylinder** façonniert Mk. —.60., glatt Mk. —.45

Fig. 187

Dunkelkammer-Lampe „Unikum"

Speziell für die Reise, für Petroleum Korkabschluß, daher in jedem Reisekoffer mitnehmbar. Absolut dicht. Sehr klein. Lichthelligkeit auf einfachste Weise regulierbar. Mk. 1.—, **Reserve-Zylinder** Mk. —20. **Reserve-Docht** Mk. —.05.

Dunkelkammer-Lampen, Ia. Qualität.

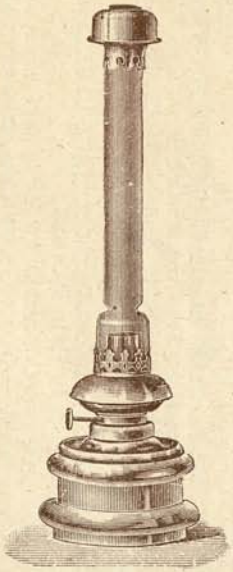


Fig. 188.

Einfache Zylinderlampe.

Mit 10″ Rundbrenner, mit Rubinzylinder und fassonniertem, gelben Bassin, vorzügl. brennend. Für Petroleum. Sehr preiswert. Mk. **1.35**.

Dieselbe Lampe, hochfein vernickelt Mk. **1.50**.

Reservezylinder Mk. **0.30**.

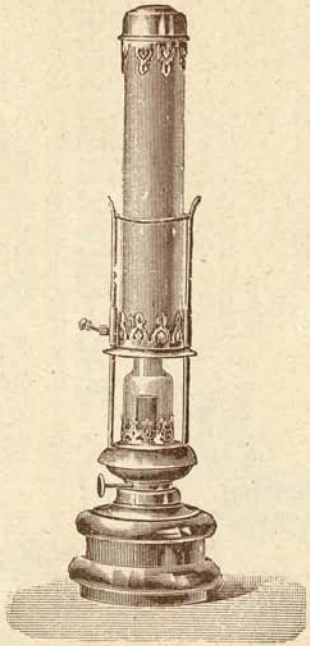


Fig. 189.

Doppel-Zylinderlampe

::: für Petroleum. :::

Mit 10″ Rundbrenner, innerem Orange- und äußerem Rubin-Ueberfangzylinder, 52 mm Durchmesser, Hebevorrichtung mit Exenterfeststt. Wegen ihrer absoluten Lichtsicherheit und praktischen Vorzüge überall sehr beliebt und gern gekauft. Sehr billig, **Mk 2.75. Reserve-Zylinder** rot Mk. —.**45**, gelb Mk. —.**25**.

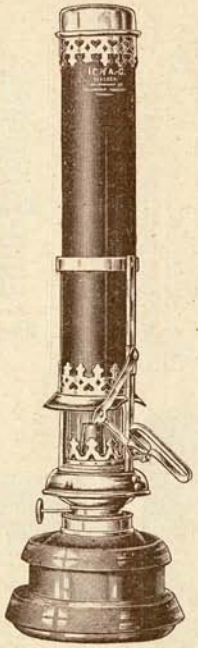


Fig. 190.

Dieselbe Lampe wie Fig. 189. Fein vernickelt, mit neuer Hebevorrichtung. Mk. **4.—**.

:: Reserve-Zylinder ::
rot M. **0.45**, gelb M. **0.25**.

Diverse Bedarfsartikel

::: für die Dunkelkammer. :::

Rubinscheiben für Dunkelkammern und Laternen, Rubinkobalt Ia, absolut inaktinisch, lichtsicher nach Dr. Miethe. 10×10 cm = Mk. **0.30**, 20×20 cm = Mk. **1.25**, 30×30 cm = Mk. **2.75**.

Gelbscheiben für Dunkelkammern u. Laternen, 10×10 cm = M. **0.20**, 20×20 cm = M **0.85**, 30×30 cm = Mk. **2.—**.

Cherrystoff, rot, für Dunkelkammern, lochfrei und lichtdicht, ca. 97 cm breit, Mtr. Mk. **1.30**.

Kanarienstoff, gelb, für Dunkelkammern, lochfrei und lichtdicht, ca. 97 cm breit, Mtr. Mk. **1.30**.

Schwarzes Papier, zum Dichten der Dunkelkammer und Einpacken der Platten, 2 Bogen, chemisch rein, Mk. **0.10**.

Reserveteile für Lampen.

Bassins (Vasen).

Dunkelgelb, mit aufgegypstem Vasenring Mk. **0.40**.

Zylinderaufsätze (Lichtkappen)

für Lampe Fig. 184, 186, 189, 190, messing, Mk. **0.25**, vernickelt Mk. **0.35**,
für Lampe Fig. 188, messing Mk. **0.40**, vernickelt Mk. **0.60**.

FRIEDO WIESENHAVERN — Kleine Bäckerstr. 11 — HAMBURG

Stand-Entwicklungs-Apparate.

Kodak-Tageslicht-Kübel-Entwicklungs-Apparat für Rollfilms.

Keinerlei Dunkelkammer mehr nötig.

Genaue Gebrauchsanweisung liegt jedem der hier angeführten Apparate bei.

Für Brownie Mk. 11.—
„ Films bis 9 cm breit „ 23.—
„ „ „ 12½ „ „ „ 28.—
„ „ „ 18 „ „ „ 35.—
Entwicklungspulver, pro Paket à 6 Stück: Brownie Mk. —.50, 9 cm Mk. 1.—, 12½ u. 18 cm Mk 1.50.

Fig. 191. Kübel-Entwicklungs-Apparat.

Fig. 192. Browie-Entwicklungsbüchse.

Brownie-Entwicklungs-Büchse

für Films von Brownie I, II und Klapp-Taschen-Brownie II.

Entwicklungsbüchse Mk. 5.50.
Entwicklungspulver dazu, pro Paket à 6 Stück Mk. —.50.

Gebrauchsanweisung liegt jedem Apparat bei.

Fig. 193. Filmpack-Entwicklungsdose.

Premo-Filmpack-Entwicklungsbüchse

Speziell für Filmpacks. Sehr praktisch und angenehm. Genaue Gebrauchsanweisung liegt jedem Apparate bei.

Für Filmpacks bis 10×12½ Mk. 17.—
„ „ „ 13×18 „ 20.—
Entwicklungspulver pro Paket à 6 St. Mk 1.50.

Fig. 194. Focodose.

Foco-Entwicklungsdose.

Für Glasplatten oder Flachfilms.

Preis der Focodosen in folgenden Größen:

Dose A: mit Nuteneinsatz, ohne weiteres passend für 6 Platten 6×9, 9×9, 9×12 oder 9×14 Mk. 13.50
Dose B: wie oben, passend für 6 Platten 10×15 oder 10×12½ Mk. 16.50.
Dose C: mit Einsatz für 6 Platten 13×18 Mk 22.50.
Filmhalter, Satz von 6 Stück, pass. 6×9 à 2 Films Mk. 4.80, 6 Stück 8×10½, 9×12 Mk. 4.50, 8×14 Mk. 4.80, 10×12½, 10×15 Mk. 5.40, 13×18 Mk. 6.— extra.
Foco-Entwicklungspatronen (Pyro). Blechschachtel von 10 Paar Mk. 1.20.

Genaue Gebrauchsanweisung liegt jedem Apparate bei. — Weitere Utensilien laut Spezialliste.

FRIEDO WIESENHAVERN — Kleine Bäckerstr. 11 — HAMBURG

Wiesenhavern's Standentwicklungs- und Fixierautomat

„Effwee-Standfix"

D. R. G. M.

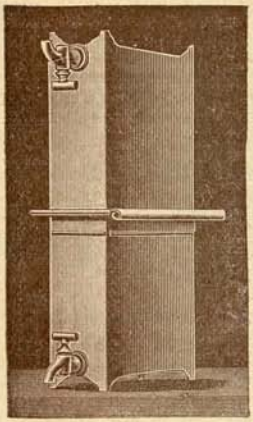


Fig. 195.

Entwicklungstrog und Fixiertrog aufeinander gestülpt.

Neu!

Epochemachende Erfindung!

Nachdem die Platten in den Standfix eingesetzt sind, ist **jede Dunkelkammer** bis zum Trocknen der Platten **überflüssig.**

Neu!

Das Ei des Columbus!

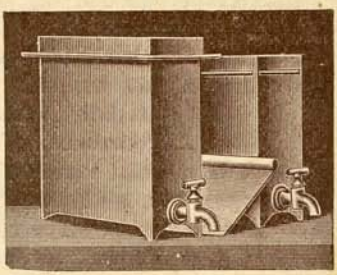


Fig. 196

Links: Entwicklungstrog. Mitte: Schieber dazu. — Rechts: Fixier- und Wässerungstrog.

Besonders hervorzuhebende Vorteile dieses Automaten sind:

Entwicklung und Fixage unter Ausschluß des Tageslichtes. Entwicklung und Fixage werden bei vollem Tageslichte vorgenommen, ohne zwischendurch die Dunkelkammer wieder aufsuchen zu müssen. Alle anderen Schalen und Tröge zur Entwicklung, Fixage und Wässerung fallen fort. Keine schmutzigen und braungefärbten Finger und Fingernägel mehr. Gleichmäßige, klare und kontrastreiche, in den Schattenpartien fein durchgearbeitete Negative, **auch selbst bei** nicht zu starker **Ueber- und Unterbelichtung.** Für die Reise am bequemsten und daher unentbehrlich. Verhältnismäßig kleinstes Volumen und daher leicht zu verpacken. Geringe Dimensionen der Tröge, daher nur verhältnismäßig wenig Entwickler nötig. Aus Messing fein vernickelt, daher auch als Geschenk besonders gut geeignet. Einfachste und einem jeden leichtverständliche Handhabung, da jeder komplizierte Mechanismus vermieden ist; infolgedessen kann fast jedes Kind entwickeln. Gebrauchsanweisung liegt jedem Standfix bei.

Besonders beliebt haben sich die Standfix dadurch gemacht, als Entwicklung u. Fixage nicht in ein u. demselben Troge, sondern in zwei gesonderten Gefäßen vorgenommen werden, wodurch ein Verbleiben von Natronspuren im Entwicklungstroge gänzlich ausgeschlossen ist.

Preis des „Effwee-Standfix" für 6 Platten:

Für Format:	6×9	9×12	9×14	10×15	13×18	8½×18	9×18
Dimensionen des einzelnen Troges	5:8,8:9,5	5:11,8:12,5	5:11,8:14,5	5:12,8:15,5	5:15,8:15,5	5:11,3:17,5	5:11,8:18,5
Preis Mk.	10.—	10.—	11.—	12.—	13.50	12.—	12.—

Einlagen für Packfilms sind in Vorbereitung!

Sehr praktische Bürste zum Reinigen der Kästen Mk. —.30. — Hauff's konzentrierter Glycin-Entwickler, 30 mal zu verdünnen: ½ Liter Mk. 1.50, ¼ Liter Mk. 1.—, ⅒ Liter Mk. —.55. — Dr. Krügener's saure Fixierpatronen: für 1 Liter Vorratslösung Mk. —.33, ⅓ Liter Mk. —.25, ¼ Liter Mk. —.16 oder Fixiernatron (unterschweflichsaures Natron): ¼ Kilo Mk. —.10, 1 Kilo Mk. —.30.

Kontrolluhr mit Glockensignal bis 1 Stunde gehend (nicht absolut erforderlich), Mk. 14.—

Schalen (nur Ia. Qualität) zum Entwickeln, Fixieren u. Tonen etc.

Sämtliche Schalen sind etwas größer als die angegebenen Formate.
Die **Iltz-Patentschalen** haben an beiden Seiten Ausbuchtungen zum bequemeren Herausheben der Platten. Zerkratzen der Schicht unmöglich.

Für das Format	6×9	9×12	13×18	18×24	24×30	30×40cm.
Papiermaché, mit und ohne Rillen	—.25	—.40	—.50	1.—	2.—	4.— Mk.
Glas Ia., Patent Sievert	—.30	—.40	—.60	1.20	3.25	5.75 „
Milchglas, sehr leicht und sauber	—	—.50	—.75	1.40	3.75	—
Porzellan Ia., mit Ausguß	—.40	—.60	1.—	1.60	3.75	7.— „
„ mit Aufschrift „Entwickler“ }	—	—.75	1.20	2.—	—	—
„ „ „Fixierbad“, „Tonbad“ }						
Emaille Ia, absolut säurefest	—	—.80	1.20	1.80	3.—	5.25 „
Aluminium, neu, mit Ausguß	—	1.10	1.65	2.70	4.50	7.50 „
Celluloid, in Farben sortiert mit Rillen . .	—.30	—.45	—.90	1.65	3.50	—
„ in Farben sortiert, mit Rillen und festsitzenden Plattenheber	—	—.60	1.10	2.25	4.50	—
„ durchsichtig, mit Querbelag, sogenannte Kippschalen . . .	—.60	—.90	1.80	3.50	6.25	—
Iiz-Patent, Papiermaché	—.25	—.45	—.60	1.20	—	—
„ **Weiß-Glas od. Braun-Glas** . .	—.40	—.60	—.90	1.50	—	—

Papiermachéschale „Multiplex“.

Mit 1 cm hohen Rillen in Kreuzform, zum Entwickeln oder Fixieren von 4 Platten 9×12 auf einmal Mk. 1.25.

Einfache Papiermachéschale für 10×15 und Postkarten Mk. —.45.

Porzellanschale für 10×15 und Postkarten Mk. —.65.

Aluminiumschale für 10×15 und Postkarten Mk. 1.35.

Wässerungs- und Fixiertrog „Franconia“. Aus weißem Glase.

Für Platten 4,5×10,7 Mk. 2.50, 6×9 und 9×12 Mk. 3.50, für 9×12 und 13×18 Mk. 4.50, für 10×15 und 13×18 Mk. 5.—, für 12×16½, 13×18 und 18×24 Mk. 8.50.

Wässerungs- oder Fixiertröge aus Papiermaché.

Nr. 1 für 10 Platten 6×9 oder 7 Platten 9×12 . . . . . Mk. 1.75
Nr. 2 für 15 Platten 9×12, 15 Platten 12×16, 9 Platten 13×18 . . . . . „ 2.50
Nr. 3 für 20 Platten 13×18 oder 12 Platten 18×24 . . . . . „ 3.50

Hauff's Standentwicklungströge. Aus Zinkblech, lackiert.

Für 12 Platten 4,5×10,7 Mk. 3.75, für 6 Platten 6×9 9×12 Mk. 3.75, für 12 Platten 9×12 und 8 Platten 13×18 Mk. 4.50, für 12 Platten 6×13 Mk. 4.50, für 12 Platten 10×15 Mk. 6.50, für 6 Platten 10×15 Mk. 6.20, für 12 Platten 13×18 oder 9×18 Mk. 6.50
Rahmen für Filmfolien 8×10½ und 9×12 Mk. —.40.

Standentwicklungsdose „Amato-Senior“.

Für 6 Platten. Mit herausnehmbarem Einsatz, vernickelt.
Für 9×12, 9×14, 6×13 und 4.5×10,7 Mk. 7.50, 10×15 Mk. 8.50, 13×18 Mk. 12.50.

Standentwicklungsdose „Amato-Junior“.

Wie Amato-Senior, jedoch mit Einflußrohr, vernickelt.
Für 9×12, 9×14, 6×13 und 4,5×10,7 Mk. 8.50, 10×15 Mk. 9.50, 13×18 Mk. 15.—
12 Tabletten Amato-Entwickler Mk. 1.25.

Wässerungs-Apparate.

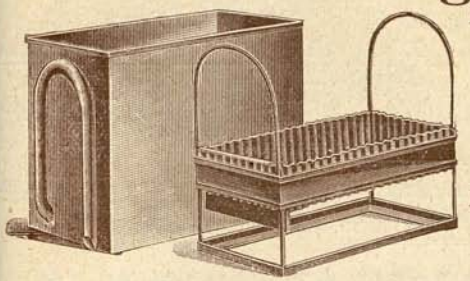


Fig. 197. Modell I–III, rechteckige Form.

Modell I—III. Rechteckige Form. Aus Zinkblech zum Wässern der Negative und Positive, mit herausnehmbarem Nuteneinsatz, Zwischenschied und Saugrohr. Modell III ist noch mit Füßen versehen.

Modell I, 6×9 bis 9×12 Mk. **1,25**
„ II, 9×12 „ 13×18 „ **1.50**
„ III, 13×18 „ 18×24 „ **3.50**

Modell IV-V. Runde Form. Wie Modell I-III, jedoch rund gebaut. Beim Positivwässern bleiben die Bilder nach Aufziehen eines konischen Schlauches auf das Zuflußrohr in steter Bewegung. Mit herausnehmbarem Nuteneinsatz, Zwischenschied u. Saugrohr.

Modell IV, 9×12 bis 13×18 Mk. **3.50**. :: :: Modell V, 13×18 bis 18×24 Mk. **4.50**.

Konische Schläuche,
1 cm Durchm. für Wässerungsapparate 50 cm lang, oben 1,8 cm, unten 1 cm **Mk. 1.35**

Glaskugeln
zum Einfüllen in die Entwicklungsflaschen, damit der Entwickler nicht verdirbt, pro 100 Stück . . . . **Mk. 1.**

Plüsch-Plattenabstäuber

12	18 cm lang
Mk. —.60	—.80

Vorzüge: Große Streichfläche, daher Säuberung der Platte in einem Zuge. Gründlichere Säuberung als mit einem Haarpinsel, welcher die einigermaßen festsitzenden Staubteilchen nicht mitnimmt. ::: ::

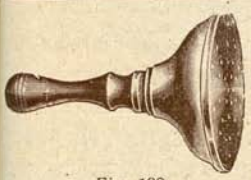


Fig. 198.

Spritzhahn, Brause.
In Verbindung mit einem konischen Schlauch an an jeder Wasserleitung anzubring, vernick. Mk. 1.—
Brause m. Gummieinlage zum direkten Ansetzen an den Wasserh., vern. M. **0.90**

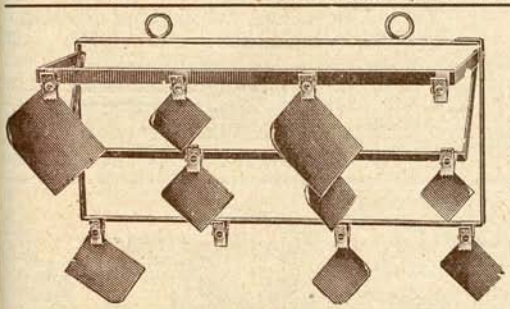


Fig. 200.

Trockengestell für Films und Positive.
An die Wand zu hängen. mit 12 Klammern versehen, mittels welcher man die Films und Bilder zum Trocknen befestigt, Die Arme sind verstellbar angeordnet und zwar derart, daß sämtliche Klammern resp. die Films nicht direkt untereinanderhängen. Flach zusammenlegbar. Sehr praktisch. Mk. 3.—

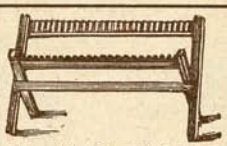


Fig. 199.

Trockenständer
zum Trocknen der Negative.

Für 12 Pl. 6×9 bis 13×18 Mk. **0.30**
„ 24 „ 9×12 „ 18×24 „ **0.50**
„ 24 „ 13×18 „ 24×30 „ **0.70**

Abstaubpinsel,
ca. 6½ cm breit.

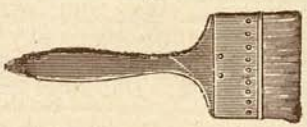


Fig. 201. Mk. **0.55.**

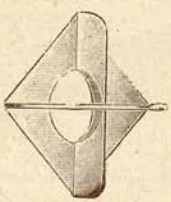


Fig. 202.

Plattenteiler aus Celluloid
um in einer größeren Schale mehrere kleine Platten auf einmal entwickeln zu können.
4teilig Fig. 202 M. **0.30**
2teilig M. **0.25**

Filtrierpapier
zum Löschen und Filtrieren, 5 Bogen M. 0.10

Faltenfilter
Fertig zum Gebrauch, 5 Stück Mk. 0.10.

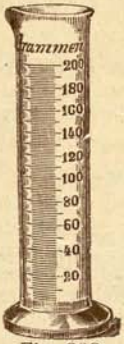


Fig. 203.

Glas-Mensuren zum Abmessen der Lösungen.

Zylindrisch.		Fig. 203		Beliebteste Form.			
10	25	50	100	150	200	250	Gramm
Mk. —.25	—.30	—.40	—.45	—.55	—.70	—.80	

Becherförmig, konisch	50	100	150	200	250	Gramm
Mk.	—.45	—.60	—.70	—.85	1.—	

Celluloid-Mensuren, zylindrisch, transparent mit abnehmbarem Holzfuß — 50 Gramm Mk. —.90, 100 Gramm 1.25

Thermometer, zum Messen der Flüssigkeiten Mk. —.40

Celluloid-Plattenhalter „Effwee".

Transparent.

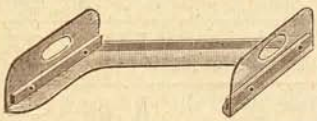


Fig. 204.

Kein Benetzen der Finger, kein Zerkratzen der Schicht, kein Herausfallen der Platte, bequemste Beobachtung der Platte in der Aufsicht, Durchsicht und auf der Rückseite, gleichzeitiges Entwickeln mehrerer Platten in einer Schale ohne ein Uebereinanderrutschen derselben.

9×12 Mk. —.50 13×18 Mk. —.60.

Plattenhalter

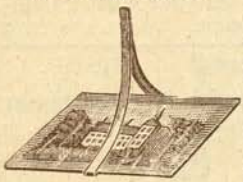


Fig. 205.

Für Platten bis 9×12 Mk. —.15.
Für Platten bis 13×18 Mk. —.20.

Plattenheber „Saxonia"

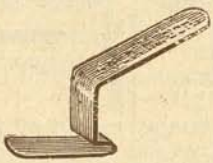


Fig. 206.

Mk. —.15.

Plattenheber, auf den Zeigefinger zu stecken.

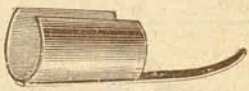


Fig. 207. Mk. —.15.

Gummi-Fingerlinge, transparent, neu!

zum Ueberziehen gegen das Beschmutzen der Finger in Größen . . . Mk. —.30
Kurze Fingerlinge, nur bis über den Nagel gehend, in 5 Größen . . . Mk. —.20

Plattenhalter „Columbus".

Kein Benetzen der Finger, kein Zerkratzen der Schicht, kein Herausfallen der Platte. 6×9 und 9×12 Mk. —.75; 9×14 und 10×15 Mk. —.90; 13×18 Mk. 1.20; 18×24 Mk 1.50.

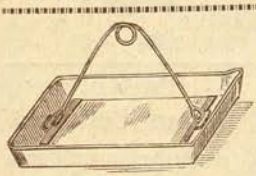


Fig. 208.

Filmstrecker

zum Entwickeln und Trocknen von Films. Für Rollfilm-Entwicklung fast unentbehrlich. Sehr universell. :: ::

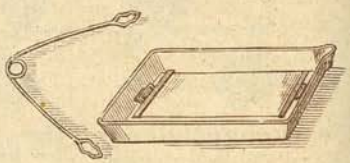


Fig. 209.

Kompletter Filmstreckhalter (2 Klemmen und 1 Spreize)

9 cm Mk. —.90, 13 cm Mk. 1.10.
Spreizen allein 9 cm Mk —.25, 13 cm Mk. —.30. Klemmen allein 9 cm Mk —.35, 13 cm Mk. —.45
Stielklemmen z. Anfass beim Entwickeln ganzer Filmbänder 9 cm Mk. —.60, 13 cm Mk. —.70
Ringklemmen zum Anfassen und Aufhängen 9 cm Mk. —.45, 13 cm Mk. —.55.

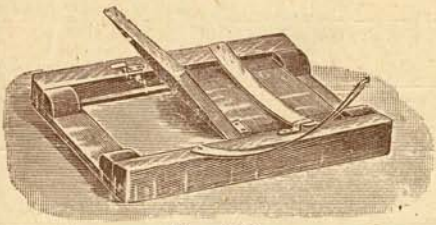


Fig. 210

Kopierrahmen.

Englische Form. Ia. Ware.

4½×6	6×9	4,5×10,7	9×12	9×14	10×15 cm
Mk. —.30	—.40	—.40	—.50	—.60	—.70

12×16	12×16½	13×18	18×24 cm
Mk. —.75	—.75	—.80	1.20

24×30	8½×17	9×18	10×12½ cm
Mk. 2.40	—.75	—.80	—.60

Ia. Kopierrahmen für Postkarten mit Glasscheibe 15×15 cm Mk. 1.—, 18×18 cm Mk. 1.20. Schlitzpostkartenrahmen für jedes Format von 6×9 bis 24×30 Mk. —.75.

Kasten-Kopierrahmen.

	13×18	18×24	24×30	30×40	40×50	50×60	60×70	70×80	80×100 cm
Rahmen Mk.	2.25	3.—	3.50	5.75	7.50	11.50	15.—	20.—	27.50
Spiegelscheibe „	—.60	1.20	1.80	3.—	5.50	8.25	11.—	18.—	25.—

Fig. 211.

Kopierbretter.

Mit Tuch belegt und mit Hirnleisten.

6×9	9×12	9×14	10×15	12×16	12×16½ cm
Mk. —.20	—.25	—.30	—.30	—.30	—.30

13×18	18×24	24×30	8½×17	9×18 cm
Mk. —.35	—.50	—.90	—.30	—.35

Fig. 212.

Kopier-Klammern

aus Holz mit starker Feder, auch mit flachem Schnabel, 4 Stück Mk. —.15, Dutzend Mk. —.40.
Aus Metall resp. starkem Federdraht, absolut schattenfrei, sehr beliebt, nicht rostend, 1 Stück Mk. —.05, Dutzend Mk. —.50.

Fig. 213.

Trimmer.

Zum Beschneiden der Bilder Mk. —.45
Zum Rundschneiden der Bilder, verstellbar, Mk. 4.— u. 5.60.
Zinkplatte 20×25 cm als Unterlage. Mk. —.60.

Fig. 214.

Beschneidefedern für Papierbilder.

In einem gewöhnlichen Federhalter zu gebrauchen. Als Unterlage ist am besten eine Glasplatte zu benutzen. 3 Stück Mk. —.10.

Beschneidemesser.

Zum Beschneiden der Bilder. Mit zweischneidiger Klinge Mk. 75.—

Beschneidegläser. Glasschablonen.

Zum Beschneiden der Papierbilder. Genau rechtwinklich geschliffen, aus bestem Spiegelglas.

6×9	Visit	9×9	8×10½	Prinzeß	9×12	10×12½	8×14
50×80	57×90	84×84	75×100	45×105	80×110	95×120	75×135 mm
Mk. —.20	—.20	—.30	—.30	—.30	—.35	—.40	—.40

10×15	Kabinet	Griseldis	12×16	13×18	18×24	24×30
93×142	100×145	80×145	110×150	120×170	165×220	220×280
Mk. —.45	—.45	—.45	—.45	—.55	1.20	2.—

Glastrichter,

	5	8	10	12 cm Durchmesser
Mk.	—.15	—.20	—.25	—.30

Papiermaché-Trichter,

	10	12½	14½ cm Durchmesser
Mk.	—.40	—.45	—.55

Celluloid-Trichter, schwarz,

	7	10 cm Durchmesser
Mk.	—.50	—.60

Trichterflaschen,
Flaschen mit eingeschliffenem Stöpsel und trichterförm. Hals

für ca.	250	500	1000 ccm Inhalt	
Mk.	1.—	1.50	1.75	weiß
Mk.	1.20	1.70	2.—	braun

Tropfgläser
mit luftdicht eingeschliffenem Stöpsel

Inhalt	5	10	15	20	30	50	75	100
Weiß Mk.	—.20				—.25		—.30	
Gelb Mk.	—.25				—.30		—.35	

Glashäfen resp. Glasflaschen mit eingeschliffenem Stöpsel
¼ Liter Mk. —.40, ½ Liter Mk. —.50, 1 Liter Mk. —.70, 1½ Liter Mk. —.95.

Fig. 215.

Filmstoßnadeln für Films, Kopien und Vergrößerungen.
Wie nebenstehende Abbildung, Dutzend . . Mk. —.30.
Kodak-Stoßnadel mit Glasknöpfen „ . . „ —.50.
Mit Porzellanknöpfen, Schachtel zu 30 Stück „ —.75.

Gummi-Rollenquetscher, Modell I.
Zum Aufquetschen der Bilder.

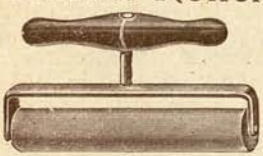


Fig. 216. Modell I.

Fig. 216. Walzenlänge 13 cm Mk. 1.10
„ 216. „ 18 „ „ 1.40

Modell II.

Fig. 217. Walzenlänge 13 cm Mk. 0.90
„ 217. „ 18 „ „ 1.10

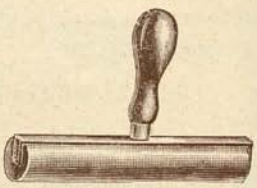


Fig. 217. Modell II.

Celluloid-Pinzetten zum Halten der Positive, kleine kurze Form Mk. 25.—, große, lange Form Mk. 35.—

Emailleplatten zur Erzielung von Hochglanz auf Aristo- oder Solio-Papieren durch Aufquetschen,
14×19 Mk. 0.45, 21×27 Mk. 0.80, 25×35 Mk. 1.—

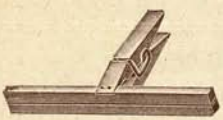


Fig. 218.

Film-klammern
Zum Aufhängen von Films und Kopien
8 cm Maullänge Mk. 0.10
12 „ „ „ 0.15

Metallklammern zu gleich. Zwecke Dutzend Mk. —.75

Neu! Neu!

Korkklammern.

Zum Wässern von Films, Papier etc. (Nur Kork und Gummi, kein Metall.) Die Films, Papiere hängen in einem Eimer etc. an den schwimmenden Korken u. wässern schneller und sicherer aus. Sehr beliebt. Aeußerst praktisch.
Stück Mk. 0.08, Dutzend Mk. 0.75

Kassetteneinlagen aus Holz oder Papiermaché.

Um mit größeren Stativapparaten auch kleinere Formate machen zu können.

6×9	in	9×12	= Mk. —.35	12×16	in	13×18	= Mk. —.50
6×9	„	12×16	= „ —.40	6×9	„	18×24	= „ —.75
6×9	„	13×18	= „ —.50	9×12	„	18×24	= „ —.75
9×12	„	12×16	= „ —.40	12×16	„	18×24	= „ —.75
9×12	„	13×18	= „ —.50	13×18	„	18×24	= „ —.75

Kassetteneinlagen für aufklappbare Buchkassetten kosten ca. 50% mehr.

Fig. 219.

Belichtungsuhr „Infallible". (Fig. 219.)

Beste Kontrolle zum Bestimmen der Expositions resp. Belichtungszeit. Zeigt ganz genau, selbst auf Bruchteile von Sekunden an, wie lange belichtet werden muß, einerlei ob im Zimmer, im Freien, bei Sonnenlicht oder im Schatten, ferner einerlei bei welcher Plattensorte, welcher Blende etc. Leicht zu handhaben und verständlich. Einfachste Konstruktion. Auch für Bromsilber-Kontaktdrucke und Vergrößerungen zu verwenden. **Preis Mk. 8.—.** Hermetisch gesiegelte **Ersatzbüchse mit Bromsilberpapier** für 300-400 Aufnahmen Mk. 1—. **Ersatzkapseln —.60.**

Bee-Photometer, von der Kodak-Gesellschaft, Belichtungsuhr zum Bestimmen der Belichtungszeit mit genauer Gebrauchsanweisung, Mk. 2.50. Ersatzbüchse mit Bromsilberpapier Mk. —.50. (Aehnlich wie Fig. 219.)

Mahlmann's Belichtungstabelle. Jede Belichtungszeit sofort ablesbar. Mk. —.30.

Mahlmann's Belichtungstabelle. Für Autochrom-Aufnahmen. Mk. —.50.

Photometer, für Kohledruck, sehr zu empfehlen, Mk. —.60 und 1.50.

Einstelltücher, schwarz, absolut lichtdicht, groß und sauber gesäumt, Mk. 1.—.

Einstelltücher. in Aermelform, vorn und hinten mit Gummischnüren, Mk. 2.50.

Gelbscheiben, für Aufnahmen mit farbenempfindlichen Platten, in 3 Helligkeitsgraden, plan geschnitten, 10×10 cm = Mk. —.60, 5×5 cm = Mk. —.30.

Runde Gelbscheiben, in Messingfassung mit Gummieinlage, auswechselbar durch Ueberschraubring, zum Aufsetzen auf das Objektiv, für Fernaufnahmen, schneebedeckte Berge, Gletscher; Winterlandschaften etc. unentbehrlich in hellgelb, mittelgelb und gelb, mit 3, 6 und 10facher Belichtungszeit.

Innerer Durchmesser:	25	30	32	35	38	42	46	53	63	73	mm
Mit Fassung:	1.65	1.80	1.80	1.80	2.10	2.35	2.60	3.—	3.—	3.75	Mk.
Ohne Fassung:	—.50	—.50	—.50	—.60	—.60	—.75	—.90	—.90	1.20	1.50	Mk.

Reform-Gelbscheiben von W. Kenngott, Paris, mit verlaufender Intensität der Gelbfärbung. Bezweckt die Ausgleichung der Expositionsdauer zwischen Ferne und Vordergrund. Mit federnder Fassung zum Aufstecken oder Einsetzen: 25 mm Mk. 5.—, 28 mm Mk. 5.80, 30 mm Mk. 6.60, 33 mm Mk. 7.60, 35 mm Mk. 8.40. 37 mm Mk. 9.60, 40 mm Mk. 10.60, 43 mm Mk. 12.—, 45 mm Mk. 13.—.

Flexoid-Gelbfilter aus Gelatine für Naturaufnahmen, nach Prof. Dr. A. Miethe. In drei Helligkeiten. Licht: für gewöhnliche und Momentaufnahmen, mit farbenempfindlichen Platten für allgem. Gebrauch; Mittel: für Hochgebirge; Streng: Schneeaufnahme. 6×9 = Mk. —.25, 9×12 = Mk. —.40, 13×18 = Mk. —.60, 18×24 = Mk. —.80.

Flexoid-Gelatine-Filter zum Kopieren, mit Farb- und Mattscheiben. Die weißen, gelben und rosa Filter als Ersatz für Rembrandpapiere bei flauen Negativen. Die matten Filter, um ein künstlerisches Korn in das Bild hineinzukopieren. Ein Sortiment, enthaltend 5 verschiedene Filter, kostet 6×9 = Mk. —.30, 9×12 = Mk. —.60, 13×18 = Mk. 1.20, 18×24 = 2. -.

osephpapier, zum Putzen der Platten und Objektive, 10 Bogen Mk. —.15.

Busch's Wolkenblende, zur Vermeidung des Ueberlichten des Himmels. Mit Klemmring zum Aufsetzen auf das Objektiv. 34 mm Durchmesser Mk. 3.—, 40 mm Mk. 4.50. 50 mm Mk. 6.-, 60 mm Mk. 7.50.

Strahlenschützer, zum Aufsetzen auf die Objektivfassung, aus Aluminium, in den Größen 32, 38, 42, 45, 52, 62 und 72 mm Durchmesser Mk. 1.25.

Kartons zum Aufkleben von Bildern.

Natur-Kartons.

6fach, in grau und chamois, gelblich weiß, sowie in hell- und dunkelbraun.

Die Kartons „Blanko ohne Alles" und "Mit Rotlinie" sind mit abgerundeten Ecken versehen. Die Kartons mit schrägem Schwarzschnitt, schrägem Weißschnitt und schrägem echten Goldschnitt sind scharfeckig.

Größe cm	Blanko ohne Alles 10 St.	Blanko ohne Alles 100 St.	Nr. weiß	Nr. hellgrau	Mit Rotlinie 10 St.	Mit Rotlinie 100 St.	Nr. weiß	Nr. hellgrau	Mit schrägem Schwarzschnitt 10 St.	Mit schrägem Schwarzschnitt 100 St.	Nr. hellbraun	Nr. dunkelbraun	Mit schrägem Weißschnitt 10 St.	Mit schrägem Weißschnitt 100 St.	Nr. dunkelgrau	Mit echtem schrägem Goldschnitt 10 St.	Mit echtem schrägem Goldschnitt 100 St.	Nr. weiß	Nr. hellgrau
Visit	0.08	0.65	1	2	0.10	0.80	3	4	0.15	1.20	5	6	0.15	1.15	7	0.20	1.50	8	9
9×12	0.12	1.05	59	60	0.15	1.20	61	62	0.20	1.50	63	64	0.20	1.50	65	0.25	2.—	66	67
Kabinet	0.20	1.50	116	117	0.20	1.75	118	119	0.25	2.—	120	121	0.30	2.20	122	0.35	2.80	123	124
13×18	0.25	2.10	148	149	0.30	2.40	150	151	0.35	2.70	152	153	0.35	2.90	154	0.45	3.60	155	156
18×24	0.40	3.60	185	186	0.50	4.20	187	188	0.60	5.—	189	190	0.60	5.—	191	0.70	6.—	192	193
Stereoskop	0.20	1.50	139	140	0.22	1.75	141	142	0.30	2.25	143	144	0.30	2.25	145	0.35	2.80	146	147

Bei Bildern 10×15 ist der Karton 13×18 sehr vorteilhaft zu benutzen.

Natur-Kartons für Porträt-Formate. 6fach.

Scharfeckig, ohne und mit Unterdruck, als: Visit-, Prinzeß-, Kabinett- u. Griseldis-Porträt in Weiß- und Goldprägung. ☞ Visit 6,5×10,5 und Prinzeß 5×12 = für 9×12 Platte; Kabinett 10,7×16,8 und Griseldis 8 1/2×16 1/2 = für 13×18 Platte. ☜

Nr.	Größe	Format in mm	Farbe	Schräg-schnitt	Prägung	Text des Unterdruckes	Preis 10 St.	Preis 100 St.
10	Visit	6,5×10,5	dunkelgrau	Weißschnitt	Weißprägung	Visitporträt	0.20	1.50
11	Visit	6,5×10,5	weiß	Goldschnitt	Goldprägung	Visitporträt	0.35	3.—
35	Prinzeß	5×12	dunkelgrau	Weißschnitt	ohne	ohne	0.15	1.20
36	Prinzeß	5×12	weiß	Goldschnitt	ohne	ohne	0.20	1.50
37	Prinzeß	5×12	dunkelgrau	Weißschnitt	Weißprägung	Prinzeßporträt	0.20	1.50
38	Prinzeß	5×12	weiß	Goldschnitt	Goldprägung	Prinzeßporträt	0.35	3.—
125	Kabinet	10,7×16,8	dunkelgrau	Weißschnitt	Weißprägung	Kabinettporträt	0.30	2.60
126	Kabinet	10,7×16,8	weiß	Goldschnitt	Goldprägung	Kabinettporträt	0.40	3.40
135	Griseldis	8,5×16,5	dunkelgrau	Weißschnitt	ohne	ohne	0.30	2.25
136	Griseldis	8,5×16,5	weiß	Goldschnitt	ohne	ohne	0.35	2.80
137	Griseldis	8,5×16,5	dunkelgrau	Weißschnitt	Weißprägung	Griseldisporträt	0.30	2.80
138	Griseldis	8,5×16,5	weiß	Goldschnitt	Goldprägung	Griseldisporträt	0.60	5.40

Homespun-Amateur-Kartons.

Sehr vornehmer Faser-Karton. 6fach. Mit schrägem Weißschnitt, scharfeckig

Größe cm	tuchgrau	dunkelgrün	dunkelbraun	schwarz	Preis 10 St.	Preis 100 St.
Visit	Nr. 12	Nr. 13	Nr. 14	Nr. 15	0.20	1.50
9×12	„ 68	„ 69	„ 70	„ 71	0.25	2.10
Kabinet	„ 127	„ 128	„ 129	„ 130	0.35	2.90
13×18	„ 157	„ 158	„ 159	„ 160	0.50	4.20
18×24	„ 194	„ 195	„ 196	„ 197	0.80	7.—

Bei Bildern 10×15 ist der Karton 13×18 sehr vorteilhaft zu benutzen.

Bei Abnahme von 25 Stück einer Sorte treten 100-Stückpreise ein.
Bei Bestellung genügt nur Angabe der hinter den betr. Kartons stehenden Nummer.

Kartons zum Aufkleben von Bildern
mit breiterem Rande.

Amateur-Landschafts-Kartons in Velour und Homespun.

Hellgrau und dunkelgrau Velour mit geprägter schwarzer Linie				hellgrau	dunkelgrau	Braun und schwarz Homespun mit geprägter Blindlinie				braun	schwarz
Bildgröße	Außengröße	10 St.	100 St.	Nr.	Nr.	Bildgröße	Außengröße	10 St.	100 St.	Nr.	Nr.
9×12	14,5×17,5	—.55	3.—	16	17	9×12	16×20	—.50	3.50	72	73

Dessin-Kartons mit dunkelgrauem, geprägten Chagrin-Rande — weißer Linie und weißer Innenfläche. —

Für Bilder	Bildraum	Außengröße	hellgrau	dunkelgrau	10 St.	100 St.
6×9	6×8,7	10,2×12,7	Nr. 18	Nr. 19	0.25	1.80
9×9	9×9	13×13	„ 39	„ 40	0.30	1.95
8×10½	8,5×11	12,5×15,4	„ 49	„ 50	0.35	2.40
9×12	9×12	13×16	„ 74	„ 75	0.35	2.40
10×12½	10×13	14,5×17,5	„ 96	„ 97	0.40	3.—
9×14	9×14,5	13×18,5	„ 106	„ 107	0.40	3.10
13×18	13×18	17,5×22,5	„ 143a	„ 144a	0.60	4.50

Rahmen-Kartons. Schwere Rahmenpressung, außen leinenartig chagriniert.

Bildgröße	Außengröße	10 St.	100 St.	hellgrau	dunkelgrau
9×12 cm	16×20 cm	0.60	5.50	Nr. 163 a	Nr. 163 b
13×18 cm	24×30 cm	1.—	9.—	Nr. 164 a	Nr. 164 b

Leinen-Kartons, 6-fach, feinem Leinen-Chagrin mit Schnurborde.
Die Kartons a, b mit gleichfarbiger Borde; c, d, e, f mit dunkler Borde.

Bildgröße	Außengröße	10 St.	100 St.	weiß	braun	weiß	braun	hellbraun	grau
9×12	16×20	0.50	4.40	Nr. 75 a	75 b	75 c	75 d	75 e	75 f
13×18	24×30	0.90	8.—	„ 164 a	164 b	164 c	164 d	164 e	164 f

Homespun-Künstler-Kartons m. schrägem Weißschnitt u. weiß. geprägter Linie.

Bildgröße cm	Außengröße cm	Dunkelgrün 10 St.	Dunkelgrün 100 St.	Dunkelgrün Nr.	Graubraun 10 St.	Graubraun 100 St.	Graubraun Nr.	Schiefergrau 10 St.	Schiefergrau 100 St.	Schiefergrau Nr.
6×9	9×12	0.30	2.50	20	0.30	2.50	21	0.30	2.50	22
9×12	12×15	0.50	4.—	76	0.50	4.—	77	0.50	4.—	78
13×18	18×24	0.90	8.50	165	0.90	8.50	166	0.90	8.50	167
18×24	24×30	1.50	12.50	198	1.50	12.50	199	1.50	12.50	200

Doppelton-Leinen-Kartons, 6-fach, heller Außenrand, mittelfarbiger — Innenraum, dunkle breite Linie. —

Bildgröße	Außengröße	10 St.	100 St.	grau	braun	rötel	hellbraun
9×12 cm	16×24 cm	0.75	6.50	Nr. 161 a	Nr. 161 b	Nr. 161 c	Nr. 161 d
13×18 „	24×30 „	1.20	10.50	„ 162 a	„ 162 b	„ 162 c	„ 162 d

Gruppen-Kartons. Glatt grau, 6-fach, mit hübsch gedrucktem Dessin.

Bildgröße cm	Außengröße cm	Mit braunem Druck 10 St.	Mit braunem Druck 100 St.	Mit braunem Druck Nr.	Weißdruck, weiße Innenfläche 10 St.	Weißdruck, weiße Innenfläche 100 St.	Weißdruck, weiße Innenfläche Nr.
9×12	16×20	0.40	3.50	79	0.55	4.—	80
13×18	21×27	0.65	5.50	168	0.80	6.—	169
18×24	27×33	1.—	8.—	201	1.10	8.50	202
24×30	36×42	1.70	15.—	210	1.90	16.—	211

☞ Bei Abnahme von 25 Stück einer Sorte treten 100-Stückpreise ein.
☞ Bei Bestellung genügt nur Angabe der hinter den betr. Kartons stehenden Nummern.

Einsteck-Kartons. Einschub-Passepartouts.

Einfache Handhabung. Bequem. Gern gekauft.

Bei diesen Passepartout-Kartons werden die Bilder, wie bei den Einsteckalbums, unaufgezogen und unbeschnitten eingeschoben. Kein Klebstoff nötig. Sofort gebrauchsfertig, daher schnellstes Montieren der Bilder. Sämtliche Ausschnitte in den Kartons sind scharfeckig.

Weiße Einsteck-Kartons. Weiß, Natur-Karton mit hellgrau Tonrand und Tiefpressung.

Bildgröße		Ausschnitt		Nr.	27	10 St.	**0.35**	100 St.	**3.—**
„	9×9	„	8×8	„	41	„ „	**0.35**	„ „	**3.—**
„	8×10½	„	7,3×9,8	„	51	„ „	**0.45**	„ „	**4.—**
„	9×12	„	8×11	„	88	„ „	**0.45**	„ „	**4.—**
„	9×14	„	8×13	„	108	„ „	**0.50**	„ „	**4.50**
„	13×18	„	11,7×16,7	„	177	„ „	**0.70**	„ „	**6.25**

Dessin-Einsteck-Kartons.

Mit dunkelgrauem, geprägten Chagrin-Rande, weißem Innenrande und weißer Linie. Sehr beliebt.

Bildgröße		Ausschnitt		Nr.	30	10 St.	**0.45**	100 St.	**4.—**
„	9×9	„	8×8	„	44	„ „	**0.45**	„ „	**4.—**
„	8×10½	„	7,3×9,8	„	54	„ „	**0.45**	„ „	**4.—**
„	9×12	„	8×11	„	91	„ „	**0.50**	„ „	**4.30**
„	9×14	„	8×13	„	111	„ „	**0.65**	„ „	**5.50**
„	13×18	„	11,7×16,7	„	180	„ „	**0.70**	„ „	**6.—**

Homespun-Einsteck-Kartons mit Tonrand. Feiner Matt-Karton mit gekl. Tonrand u. Tiefpress.

Bildgröße cm	Ausschnitt cm	Preis 10 St.	Preis 100 St.	Dunkelbraun Homespun mit weißem Innenraum	Braunmeliert m. dunkelbraunem Innenraum	Grau Velour mit dunkelbraunem Innenraum
6×9	5,3×8,2	**0.45**	**4.—**	Nr. 28	Nr. 29	Nr. 34
9×9	8×8	**0.50**	**4.50**	„ 42	„ 43	„ 48
8×10½	7,3×9,8	**0.55**	**5.—**	„ 52	„ 53	„ 58
9×12	8×11	**0.55**	**5.—**	„ 89	„ 90	„ 95
9×14	8×13	**0.80**	**7—**	„ 109	„ 110	„ 115
13×18	11,7×16,7	**1.—**	**9.—**	„ 178	„ 179	„ 184

Chagrin-Einsteck-Kartons.

Mit dunkelfarbig gedruckter und reliefgeprägter Umrahmung und Chagrinpressung.

Bildgröße { 9×12 / 13×18 } Ausschnitt { 8×11 / 11,7×16,7 } { hellgrau: Nr. 89a, „ 178a } { mittelbraun: Nr. 90a, „ 179a } 10 St. { —.65 / **1.15** } 100 St. { **6.—** / **10.50** }

Leinen-Einsteck-Kartons. Fein Leinen-Chagrin mit dunkler Schnurborde.

Bildgröße	Ausschnitt	10 Stück	100 Stück	Braun	Grau	Hellbraun	Weiss
9×12 cm	8×11 cm	—.65	6.—	Nr. 98	Nr. 99	Nr. 100	Nr. 101
13×18 „	11,7×16,7 „	**1.10**	**10.—**	„ 102	„ 103	„ 104	„ 105

Bütten-Einsteck-Kartons. Mit gerissenem Rand und reliefgeprägter Linie.

Bildgröße	Ausschnitt	10 Stück	100 Stück	Braun	Grau	Grün	Schwarz
9×12 cm	8×11 cm	—.90	**8.25**	Nr. 92a	Nr. 93a	Nr. 94a	Nr. 94b
13×18 „	11,7×16,7 „	**1.40**	**12.—**	„ 181a	„ 182a	„ 183a	„ 183b

Homespun-Einsteck-Kartons mit Schrägschnitt.

Feinste matte, extrastarke Kartons in modernsten Farben, mit schrägem Weißschnitt innen am Ausschnitt, sowie an der Außenkante. Hochvornehmer Karton.

Bildgröße cm	Ausschnitt cm	Preis 10 Stück	Preis 100 Stück	Dunkelgrün Homespun	Schwarz Homespun	Dunkelgrau Velour
6×9	5,3×8,2	**0.50**	**4.50**	Nr. 31	Nr. 32	Nr. 33
9×9	8×8	**0.55**	**5.—**	„ 45	„ 46	„ 47
8×10½	7,3×9,8	**0.60**	**5.50**	„ 55	„ 56	„ 57
9×12	8×11	**0.70**	**6.—**	„ 92	„ 93	„ 94
9×14	8×13	**0.90**	**8.—**	„ 112	„ 113	„ 114
13×18	11,7×16,7	**1.20**	**10.50**	„ 181	„ 182	„ 183

Bei Abnahme von 25 Stück einer Sorte treten 100-Stückpreise ein.

Bei Bestellung genügt nur Angabe der hinter den betreffenden Kartons stehenden Nummern.

Passepartout-Kartons zum Hinterlegen der Bilder.

Englische Passepartout-Kartons.

In grau, zum Hinterkleben oder Bilder, 10fach stark. Ausschnitte scharfeckig und oval.

Für Bildgröße	Innerer Ausschnitt	Außengröße des Kartons	Preis 10 St.	Preis 100 St.	Chagrin mit Wiener Blindpressung u. schrägem Schnitt scharf	Chagrin mit Wiener Blindpressung u. schrägem Schnitt oval	Glatt mit weißer Linie und schrägem Weißschnitt scharf	Glatt mit weißer Linie und schrägem Weißschnitt oval
6×9 Visit	5×8	14×18	**0.40**	**3.50**	Nr. 23	Nr. 24	Nr. 25	Nr. 26
9×12	8×11	16×20	**0.40**	**3.50**	„ 81	„ 82	„ 83	„ 84
Kabinet	9,5×13	20×24	**0.50**	**4.50**	„ 131	„ 132	„ 133	„ 134
13×18	12×17	22×27	**0.75**	**6.50**	„ 170	„ 171	„ 172	„ 173
18×24	17×22	30×36	**1.10**	**9.—**	„ 203	„ 204	„ 205	„ 206
24×30	22×28	36×42	**1.60**	**14.—**	„ 212	„ 213	„ 214	„ 215

Bei Abnahme von 25 Stück einer Sorte treten 100-Stückpreise ein.

Homespun-Passepartout-Kartons.

Zum Hinterkleben der Bilder. Hochvornehm gefaserter Karton 10-fach, stark, scharfeckig, mit Weißschnitt und breitem Rande.

Für Bildgröße	Innerer Ausschnitt	Außengröße des Kartons	Preis 1 St.	Preis 10 St.	Schwarz Homespun	Braun Homespun	Grün Homespun
9×12	8×11	20×24	**0.10**	**1.80**	Nr. 85	Nr. 86	Nr. 87
13×18	12×17	24×30	**0.15**	**1.30**	„ 174	„ 175	„ 176
18×24	17×22	30×36	**0.20**	**1.50**	„ 207	„ 208	„ 209

Bei Bestellung genügt nur Angabe der hinter den bereffenden Kartons stehenden Nummern.

Andere Größen Passepartouts sowie solche in anderen Farben u. Ausführungen nach aufgegebenen Maßen (Innen u. Außenmaß) ebenso Tableaux nach Zeichnungen u. vorgeschriebenen Einteilungen, auch mit Gold-, Weiß und Farbendruck, werden in kürzester Zeit zu allerbilligsten Preisen angefertigt.

Karton-Papiere in ganzen Bögen.

Glatte Karton-Papiere: Natur-Karton, 49×66 cm.
4fach weiß Mk. —.13, 6fach weiß Mk. —.19, 8fach weiß —.22, 6fach grau Mk. —.20, 8fach grau Mk. —.24.

Homespun-Karton-Papiere, rauh, faserig.
6fach, 49×66, dunkelbraun, dunkelgrün und schwarz gefasert . . . . . Mk. —.25

Bütten-Karton-Papiere, schwer, fest, echte Bütten 50×61.
In schwarz, mittelbraun, dunkelgrün, mittelgrau, steinrot, weiß . . . . Mk. —.30.

Leinen-Karton-Papiere, 2fach, leinenartig, 50×65. Modern.
In weiß, chamois, dnnkelbraun, dunkelgrau, russischgrün, weinrot Mk. . . —.25

Farbige Untergrundpapiere, zum Auflegen oder Aufkleben als Spiegel oder Unterlage auf die Homespun-, Bütten- oder Leinenkartons. Sehr modern. 50×70.
In weiß, chamois, seegrün, silbergrau, hellgrün, dunkelgrau, weinrot, gelbbraun, mittelbraun, beige, kaffeebraun, terracotta, oliv, schwarz, dunkelgrün . . . . . Mk. —.15.

Preßbretter.

Sehr wichtig und fast unentbehrlich bei Künstlerpapiersn. Um in unaufgezogenen Photographien mit übersteh. weißen Rand oder in 2fache Homespun-, Bütten- oder Leinenkartons den jetzt so modern tiefliegenden Rand bezw. Bildraum zu pressen, nachdem die Kartons vorher mittels Falzbeines etc. in Formate mit rauhen Kanten gerissen sind. Die Bilder werden alsdann nur an den Ecken angeklebt. (Siehe Seite 167.)

Celluloid-Vignetten,

Unzerbrechlich. Zum Abtönen der Bilder mit weiß verlaufendem Hintergrunde.

Fig. 220. Ganze Figur.

Fig. 221. Brustbild.

Fig. 222. Kniestück.

Fig. 223. Rund.

Fig. 224. Oval.

Fig. 225. Dopp. Brustbild

Bei diesen Vignetten ist das Zentrum farblos, dann nimmt der äußere Rand allmählich eine dunkle Färbung an. Diese Vignetten tönen sehr schön ab und sind unverbiegbar. Beim Kopieren im Sonnenlicht oder bei Bromsilber im Lampenlicht bedecke man Platte u. Vignette m. einer Mattscheibe oder Seidenpapier. Vorrätig f. groß, mittel, klein. Kontre-Vignetten für Kopien mit in **schwarz verlaufendem** Hintergrunde also umgekehrt, zum gleichen Preise wie vorstehende Vignetten.

Außengröße:

6×9	Mk.	—.50
7×10	„	—.60
9×12	„	—.75
11×15	„	1.20
12×16	„	1.35
13×18	„	1.80
18×24	„	3.—

Wolkennegative auf Celluloid.

Auf beiden Seiten kopierfähig. Geben eintönigen Landschaften mit zu weißem Himmel hochkünstlerischen wirkungsvollen Reiz. 9× 12 Mk. —.40 u. 1. -, 13×18 Mk. —.75 u. 2.—.

Zink-Vignetten.

Um Bilder mit in weiß verlaufendem Hintergrunde herzustellen.
Preise für birnförmig und oval, Fig. 226 und 227.

Fig. 226.

	Medaillon		Visit			
Nr.	1	2	3	4	5	6
Ausschnitt	2×3	2,5×3,5	3×4	3,5×4,5	4×5	4,5×5,5 cm

Stück Mk. —.15, Dutzend Mk. 1.50.

Fig. 227.

	Kabinet		
Nr.	7	7a	8
Ausschnitt	5,8×7,3	6 - 8	6,5×8,5 cm

Stück Mk. —.30, Dutzend Mk. 3.—.

Preise für stumpfeckig, Fig. 228:

Nr.	1	2	3	4
für Negative	9×12	9×12	13×18	13×18
Ausschnitt	6×9	7½×10½	10×14½	11×16
Stück Mk.	—.20	—.20	—.30	—.30

Fig. 228.

Papiermaché-Vignetten (schwarz).

Nr. 12	Nr. 13	Nr. 14	Nr. 15	Nr. 16	à Mk. —.10
wie Fig. 228 Nr. 2.	Fig. 227. Nr. 5.	Nr. 4.	Fig. 226. Nr. 6.	Nr. 16	
	Nr 10		Nr. 11		à Mk. —.15
	wie Fig. 227. Nr. 8.		Fig. 226. Nr. 8.		

Vignetten-Sätze mit Blumenmustern, modernen Umrahmungen etc.

Für Postkarten und Formate zum Einkopieren künstlerischer Umrahmungen. Zuerst wird unter einer Glasscheibe die Vignette, alsdann das Papier resp. Postkarte kopiert, indem man nun zwischen Papier resp. Postkarte und Negativ die dementsprechende schwarze Papiermaske legt, dann tonen, Aeußerst einfach in der Behandlung.

Für Postkarten: (Verschiedene Serien.)
1 Satz enthaltend 8 Vignetten mit passenden Masken Mk. 1.—.
1 Satz enthalteltend 4 Dessins mit Glückwünschen und Festgrüßen Mk. —.50.

Für Formate: (Porträts, Landschaften, Menukarten, Doppelporträts etc.)
1 Satz enthaltend 10 Dessins für 6×9 Mk. 1.—, 8 für 9×12 Mk 1.—, 6 für 13×18 Mk 1.—, 8 für 8×10½ Mk 1.—, 8 für 10×12½ Mk. 1.—, 6 für 12×16½ Mk. 1.—, 10 für Mignon Mk. 1.—, 12 für Kabinet Mk. 1.75, 12 für Visit Mk. 1.25, 5 für Doppelporträt, Visit Mk. 1.—, 3 für Doppeltporträt, Mignon Mk. —.50, 12 für Menukarten 11,5×17,5 Mk. 1.50, 6 für Briefköpfe Mk. 1.— inkl. passender Masken.

Vidil-Postkarten-Vignetten. Serie I kleine, II mittlere, III große Ausschnitte. Auch für Kontakt, da selbsttätige genaue Anlage; hochkünstlerische Zeichnungen. Serie mit 6 Vignetten und festsitzenden Masken Mk. 1.—.

Textil-Postkarten-Vignetten, sehr modern webartige Dessins, Satz von 8 Vignetten mit Masken Mk. —.50.

Lux-Postkarten-Vignetten mit auswechselbaren Inschriften, Festgrüße, Glückwünsche etc. Satz enthaltend 6 Vignetten nebst Masken und 12 Inschriften Mk. 1.—.

Festgruß-Postkarten-Vignetten, für Neujahr, Ostern oder Pfingsten. Satz 4 Stück inkl. Masken Mk. —.50.

Lux-Vignetten für Formate, moderne Dessins: Satz enthaltend 8 Muster nebst Masken, Visit Mk. 1.—, 9×12 Mk. 1.20, Kabinett Mk 1.60, 13×18 Mk. 1.80.

Maskensätze, sortiert zu 25 Stück 9×12 Mk. —.30, 13×18 Mk. —.65, für Postkarten 12 Dessins sortiert, pro Satz Mk. —.15.

Humoristische Postkarten-Vignetten, Satz 4 Stück Mk. —.50, 8 Stück Mk. 1.— inkl. Masken.

Humoristische Karikaturen zur Herstellung von Witzkarten. Bestehend aus starken Pappdeckeln im Format 50×75 cm und besitzen einen ovalen Ausschnitt, durch welchen die zu photographierende Person den Kopf steckt, z. B.: „Prosit", „All Heil", „Küchenfee", „Baby", „Der olle ehrliche Seemann", „Tennis-Spieler", „Töff-Töff", „Sonntagsreiter". Urkomisch Mk. 1.— pro Stück.

Schutztaschen für Negative.

Aus pergamentartigem, durchsichtigen Papier mit Aufdruck, als: Nr., Gegenstand, Wetter, Belichtungszeit, Blende etc. zum Ausfüllen Als äußerst lehrreich gleichzeitig sehr zu empfehlen, um nach den Resultaten arbeiten zu können. Preise pro 100 Stück: 9×12 Mk. —.80, 13×18 Mk 1.20, 18×24 Mk. 1.80.

Schutztaschen für Positive.

Aus pergamentartigem, durchsichtig Papier ohne Aufdruck. (Auch für Negative.)

Preise pro 100 Stück	Visit	Prinzeß	Kabinet	Griseldis	9×12	10×15	13 18	18×24
	—.25	—.35	.35	—.45	—.40	—.50	—.60	—.90

Film Negativ-Albums.

Für 100 Negative, bei 4×5 cm für 200 Films. Einband: Engl. Leinen mit Patentverschluß, enthaltend 100 transparente Taschen zum Einstecken der Negative, sowie Inhalts-Verzeichnis.

6×6	6×9	6½×11	8×10½	9×9	9×12	10×12½	9×14	13×18 cm
Mk. 1.20	1.40	1.50	1.50	1.50	1.50	1.50	1.50	2.25

Plattenkästen.

Sauber gearbeitet mit Hakenverschluß und 50 Nuten nebst eingeklebtem Inhaltsregister für fertige Negative und Diapositive. 8½×8½ Mk. 1.75, 8½×10 Mk. 1.90, 9×12 Mk. 2.—, 12×16½ Mk. 2.50, 13×18 Mk. 2.75.

Retouchier- und Kolorier-Farben.

Fig. 229.

Glanzfarben

mit Glanz auftrocknend.

Albuminweiß I, II, III
Phot. Retouche I rötlich
„ „ II bräunlich
„ „ III schwärzl.
Lichter Ocker, Zinnober, Sepia, Venetianisch-Rot, gebr. Sienna
Tube Mk. —.35

Karmin extra, Kobaltblau, Kadmiumgelb, Krapprot, Scharlachlack
Tube Mk. —.75.

Abdeckfarbe
große Tube Mk. —.50.
kleine Tube „ —.35.

Fig. 230.

Lichtbeständige Eiweiß-Lasurfarben

zum Bemalen der Bilder.

1. Karmin	13. Ultramarin
2. Himmelblau	14. Scharlach
3. Goldgelb	15. Neutraltinte
4. Ocker, hell	16. Indischrot
5. Gesichtsfarbe	17. Olivgrün
6. Preußischblau	18. Orange
7. Dunkelgrün	19. Hellgrün
*8. Vandykbraun	20. Saturnrot
9. Schwarz	21. Sepia
10. Hellgelb	22. Indigo
11. Zinnober	23. Blaugrün
**12. Ocker, dunkel	24. Violett

* Dunkle und ** helle Haarfarbe
Tube Mk. —.30.

Retouchierbesteck enthaltend 6 Tuben Glanzfarben (Fig. 229) 1 Tube Abdeckfarbe, 2 Stück Wasserfarben (Karmin und Lampenschwarz) 1 Fläschchen Mattolëin, 3 div. Retouchierpinsel und Retouchierstifte und 1 Palette Mk. 7.50.
Dasselbe Besteck jedoch ohne Pinsel, Stifte, Mattolëin und Palette, in Blechkasten Mk. 3.—

Kolorierfarben auch für Celloidinbilder, in eleganter Chatulle ausgestattet mit Eiweiß-Lasurfarben in Tuben wie Fig. 230 mit Doppelpinsel.
Mit 12 Tuben Mk. 4.25, mit 18 Tuben Mk. 6.25.

Retouchierpinsel in Zwingen mit Zederholzstielen

zur Retouche und Aquarellmalerei.
Nr. 1 = Mk. —.20, Nr. 2 = —.25, Nr. 3 = Mk. —.30, Nr. 4 = Mk —.35.

Koh-i-nor-Bleistifte zum Retouchieren der Negative. Vorrätig in allen Härtegraden, als 6B, 4B, 3B, 2B, 1B, HB, F, 1H, 2H, 3H, 4H, 6H. 6B ist am weichsten und extra schwarz, B weich und schwarz, F mittel, H hart, 6H extra hart. 4B = Nr. 1, 2B = Nr. 2, F = Nr. 3, 2H = Nr. 4, 4H = Nr. 5, 6H = Nr. 6. Stück Mk. —.30.
Retouchier-Essenz z. Einreiben der Negative bei Bleistift-Retouche. 30gr-Flasche Mk .50

Negro-Stifte zum Retouchieren von Bromsilber oder Platin. In 5 Härtegraden St. Mk. 0.25

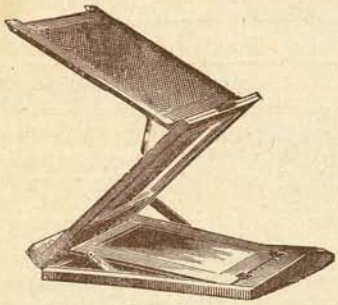


Fig. 231.

Retouchierspiegel resp. Pult

aus Hartholz mit Spiegelscheibe und mit Schirm.
Sauberste Handarbeit!
Für Negative bis

13×18 cm	Mk.	5.50
18×24	„ „	7.—
24×30	„ „	9.
29×34	„ „	12.—
30×40	„ „	19.—

Fig. 232.

Fayencepalette.

Feine dünne Qualität mit 9 verschiedenen Glanzfarben aus den Tuben Fig. 229 für Negativ- und Positiv-Retouche. In Karton verpackt. . Mk. — .50.
Für Amateure sehr zu empfehlen. Sehr billig und praktisch

Ohne Farben und ohne Karton Mk. —.30.

Phototint. Fig. 233.

Etui zum Bemalen von Photographien (speziell Bromsilber) mit besonders präparierten Farblösungen: Blau, Gelb u. Rot, 1 Fl. Verdünnungsflüssigkeit. Gebrauchsanweisung, Mk. 3.—. Farblösungen: Blau, Gelb, Rot einzeln die Flasche —.60. Verdünnungsflüssigkeit einzeln die Flasche 1.—.

Fig. 234.

Flüss. Eiweiß-Lasurfarben

auch für Celloidinbilder.
Flasche Mk. —.30.

Malgrund	Mk.	—.60.
Benzin	„	—.25.
Collodium	„	—.25.
Deckweiß	„	—.60.

Flüssige Eiweiß-Lasurfarben.

1. Karmin
2. Himmelblau
3. Goldgelb
4. Heller Ocker
5. Gesichtsfarbe
6. Preußischblau
7. Dunkelgrün
8. Vandykbraun*
9. Schwarz
10. Hellgelb
11. Zinnober
12. Dunkelocker**
13. Ultramarin
14. Scharlach
15. Neutraltinte
16. Indischrot
17. Olivgrün
18. Orange
19. Hellgrün
20. Saturnrot
21. Sepia
22. Indigo
23. Blaugrün
24. Violett

* Dunkle und ** helle Haarfarbe.

Petzold's Diapositivfarben.

Wunderbar transparent und effektvoll. Eleganter Karton mit 3 lichtechten Farben, deren Mischungen für alle Nuancen ausreichen. Garnitur Mk. 1.75.

Kolorierfarben,

flüssige, in eleg. Schatulle, ausgestattet mit **Malgrund, Benzin, Deckweiß** und einer Anzahl **Eiweiß-Lasurfarben** wie Fig. 234. Mit 12 Flaschen Mk. 6.50, mit 18 Flaschen Mk. 8.50, mit 24 Flaschen 10.—.

Pelikan-Hochglanzfarben, flüssig zum Bemalen von Hochglanz-Photographien, Postkarten und Diapositiven. In den Farben: 1. karmin, 2. himmelblau, 3. goldgelb, 4. gebr. Sienna, 5. Gesichtsfarbe, 6. Ultramarin, 7. grün, 8. violett, 9. schwarz. 10. hellgelb, 11. Zinnober, 12. Dunkelocker (helle Haarfarbe). Diese Farben mit schönem Hochglanz, lassen sich leicht mischen. Imit. Leinen-Etuit mit 12 Flaschen und Pinsel Mk. 3.—, einzelnes Fläschchen Mk. —.20.

Heureka-Farben zum Kolorieren von Celloidin-, Albumin-, Gelatinebildern, sowie von Postkarten. Ohne Vorpräparation zu benutzen. 1. Rosenrot, 2. karmin, 3. braun, 4. violett, 5 kaiserblau, 6. himmelblau, 7. wasserblau, 8. gelbgrün, 9. blaugrün, 10. gelb, 11. Haarfarbe I, 12. Teintfarbe I, 13. silbergrau, 14. maigrün, 15. rotbraun, 16. zinnober, 17. olivgrün, 18. magenta, 19. indigo, 20. sepia, 21. scharlach. 22. Haarfarbe II, 23. Teintfarbe II, 24. ockergelb.

1 Probekollektion in 24 Tönen nebst Anleitung Mk. 4.— } Einzelne Farbe
1 „ „ 15 „ „ „ „ 2.50 } Mk. —.20.
1 Garnitur in 12 Tönen in poliertem Holzkasten nebst Pinsel Mk. 3.50 } Einzelne Farbe
1 Blechkasette in 15 Tönen nebst Pinsel „ 4.50 } Mk. —.30.

Sann's Brillant-Lasurfarben, flüssig, zum Kolorieren von Diapositiven, Latern- und Fensterbildern, leichteste Handhabung, prachtvolle Resultate, kornloses Kolorit, verträgt die stärkste Vergrößerung, das beste für Projektion. 1. Rosenrot. 2. karmin, 3. braun, 4. rotbraun, 5. violett, 6. himmelblau, 7. kaiserblau, 8. wasserblau, 9. gelb, 10. maigrün. 11. gelbgrün, 12. blaugrün, 13. sepia, 14. Haarfarbe, 15. Teintfarbe, 16. silbergrau.

Satz mit 10 kleinen Flaschen und Anleitung Mk. 4.50 } Einzelne Farbe
„ „ 16 Fläschchen und Anleitung „ 10— } Mk. —.50.

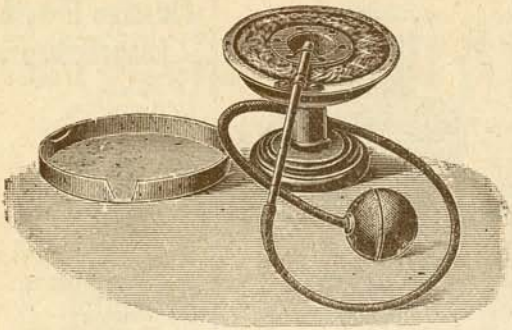


Fig. 235.

Magnesium-Blitzlichtlampe „METEOR“

einfachste und gefahrloseste Blitzlampe

In dem Behälter wird das Asbest mit Spiritus etwas angefeuchtet, die Truhe ca. $^3/_4$ voll mit reinem Magnesiumpulver (ungemischt) gefüllt, hierauf das Asbest entzündet und erfolgt dann das Abblitzen durch Druck auf die Birne. Man möge jedoch bei dieser Lampe nur **absolut** trockenes, reines und **ungemischtes Magnesiumpulver**, nicht mit chlorsaurem Kali vermischt, kein sogenanntes Blizpulver verwenden.

Preis mit Schlauch und Druckbirne Mk. 3.—.

Blitzlampe „Reform“

mit pneumat. Auslösung. Niemals versagend, momentane Entzündung, fächerartiger Blitz, daher intensive Leuchtkraft, Zündung mittels Zündblättchen. :: Breiter Fuß.

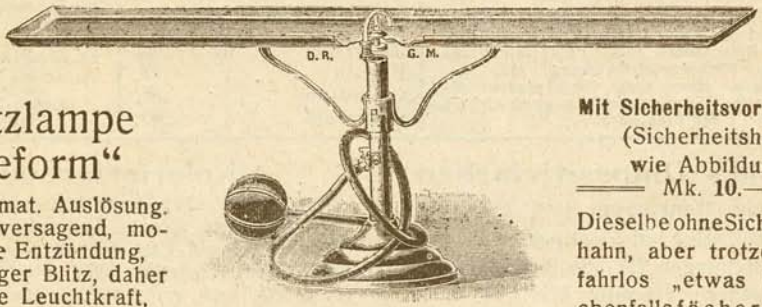


Fig. 236.

Mit Sicherheitsvorrichtung. (Sicherheitshahn) wie Abbildung. Mk. 10.—

Dieselbe ohne Sicherheitshahn, aber trotzdem gefahrlos „etwas kürzer“, ebenfalls fächerartiger Blitz ::: ::: Mk. 5.—.

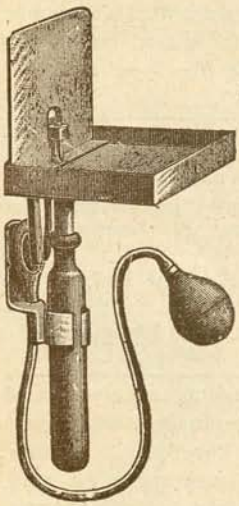


Fig. 237. „Effwee“.

Blitzlampe „Effwee“.

Diese Lampe ist klein und handlich und wird die Entzündung des gemischten Magnesiumpulvers durch ein Zündblättchen und bei Modell I durch Fingerdruck und bei Modell II, Fig. 237, durch Druck auf den Ball bewirkt. Außerdem ist Modell II unten am Holzgriff einer Stativmutter versehen, sodaß diese Lampe auch auf Stativ zu gebrauchen ist. Modell III ist in der gleichen Ausführung wi Modell II, jedoch mit extra großem Teller, 7 cm breit, 18 cm lang.

Preis für Modell I Mk 2.—

(Peis für Modell II, (Fig. 237) M. 3.50

Preis für Modell III Mk. 5 50

inkl. 1 Schachtel Zündblättchen und Pulvermesser.

Extra-Spiegel aus Nickelblech ca. 20×20, zum Anstecken mit Klemmschraube für Modell III Mk. 1.50

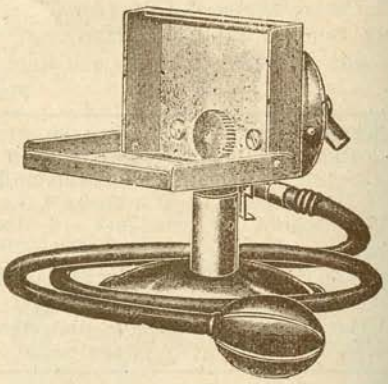


Fig. 238. „Agfa“.

„Agfa“-Blitzlampe (Fig. 238).

Elegant und stabil, ff. vernickelt. Neuartige, völlig gefahrlose und absolut zuverlässige Zündung durch pyrophores Metall. Hunderte von Zündungen ohne Erneuerung des funkengebenden Körpers möglich.

Modell I: Für Fingerdruckauslösung Mk. 3.50.

Modell II: Für pneumatische Auslösung, Fig. 238, Mk. 5.—.

Ersatzstücke des funkengebenden Metalls (zum Selbsteinsetzen in die Lampe, mit Anweisung) Mk. —.50.

Salon-Blitzlichtapparat „Foco“

Kein Rauch, weiche Lichter, einfach im Gebrauch.

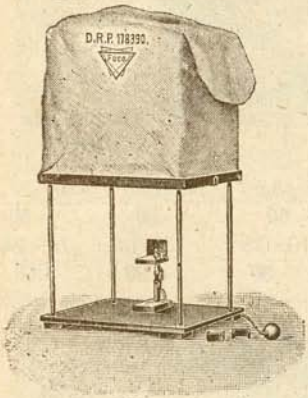


Fig. 239. „Foco“.

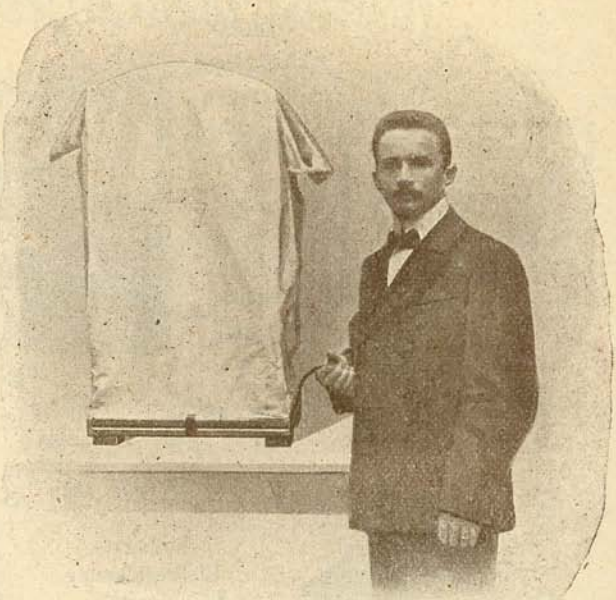


Fig. 240. Während des Gebrauches.

Dieser sehr sinnreiche Apparat ermöglicht Blitzlichtaufnahmen von einzelnen Personen, Gruppen, Interieurs etc. ohne jede Rauch- und Schmutzbelästigung. Grelle, schwere Schatten und harte Lichter werden vermieden und wird der Rauch nach erfolgter Aufnahme, da der Apparat ganz dicht ist, im Hof, auf dem Balkon etc. wieder abgelassen. Der Blitzapparat selbst wird pneumatisch in Tätigkeit gesetzt und ist das Ganze sehr schmal und flach zusammenlegbar, weshalb auch leicht transportabel. Die Handhabung des kompletten Apparates ist eine äußerst einfache, weshalb wegen aller dieser Vorzüge nunmehr Blitzlichtaufnahmen keine Unannehmlichkeiten und Umständlichkeiten mehr bereiten. Der Stoff ist so imprägniert, daß er im schlimmsten Falle höchstens verkohlen, aber nicht mit heller Flamme verbrennen kann. Gebrauchsanweisung liegt jedem Apparate bei. (Fig. 239 und 240).

Preis des Apparates inkl. Blitzlampe Mk. 20.—.

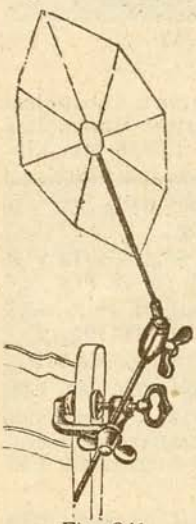


Fig. 241. **Reflexschirm „Blitz“.**

Reflex- und Beleuchtungsschirm „BLITZ“.

Für Blitzlicht- (33⅓ % Ersparnis an Blitzlicht) und Porträt-Aufnahmen im Zimmer (um die Schattenseiten harmonisch und weich aufzuhellen). Auch als Stativ im Zimmer zu benutzen, mit mehrfachem Kugelgelenk nach allen Richtungen neigbar und in allen Lagen leicht festzustellen. Ueberall, am Tisch, Stuhl, Stuhllehne, Trittleiter etc. bequem anzubringen. Der Schirm ist fächerartig aufklappbar und für den Transport klein zusammenzulegen. Für einzelne Porträt-Aufnahmen im Zimmer fast unentbehrlich. (Fig. 241).

Preis des Apparates mit Schirm Mk. 10.—.

Blitzpulverhalter Mk. —.75 extra, Stativkopf Mk. 1.— extra.

Kopierrahmenträger, um daran am Fenster mehrere Kopierrahmen in jeder Lage befestigen zu können. Mk. 1.— extra.

Magnesium- und Blitzpulver, sowie sämtliche Blitzpräparate, Seite 142.
Gummischlauch und Druckbirnen Seite 169, Verbindungsstücke für Gummischlauch Seite 176.

Rahmen für Diapositive und Fensterbilder.

Nickelrähmchen mit Oesen und Kettchen zum Hoch- u. Quer hängen. Keine Lötstellen, dafür solid und elegant

Fig. 242.

Fig. 242.

8,5×8,5	8,5×10	9×12	13×18	18×24
—.15	—.15	—.20	—.30	—.40

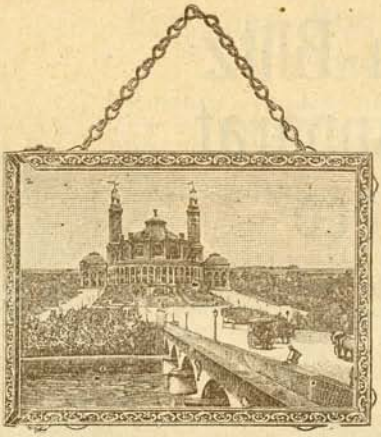


Fig. 243.

Metallrähmchen Außerordentlich beliebtes Modell mit Patentverschluß. Auf einer Seite aufklappbar z. Einschieben der Bilder. Ketten und Oesen für Hoch. **Vergoldet oder versilbert**

6×9	8,5×8,5	8×10,5	9×12
—.50	—.60	—.60	—.60

9×14	10×15	13×18	18×24
—.65	—.80	—.90	1.50

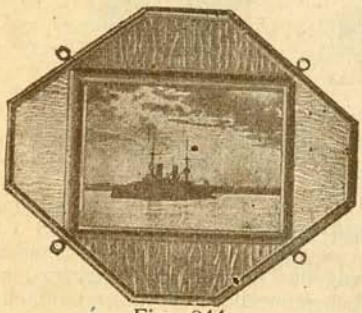


Fig. 244.

Solideste Bleiverglasung Nickelwulste, Nickelkästchen, Mattscheibe und Aufhängekettchen. Für Hoch und Quer

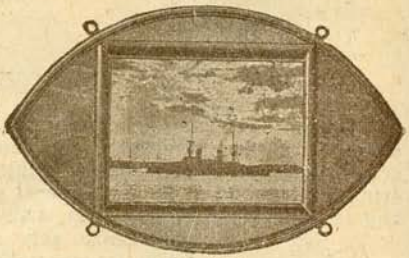


Fig. 245.

Fig. 244. Je 2 goldgelbe u hellgrüne Felder aus modernem Dessinglas 9×12 Mk. 2.25, 13×18 Mk. 3.75.

Fig. 245. Je 2 rubinrote u kobaltblaue Felder aus dessiniertem Marmorglas 9×12 Mk. 2.25, 13×18 Mk. 3.75.

Deckgläser, blank, zum Hinterlegen von Diapositiven, sehr dünn, 8½×8½ 6 Pfg, 8½×10 7 Pfg, 9×12 9 Pfg., 13×18 20 Pfg., 18×24 35 Pfg., 8½×17 cm 12 Pfg.

Deckgläser, matt, zum Hinterlegen von Diapositiven sehr dünn, 8½×8½ 10 Pfg 8½×10 10 Pfg., 9×12 15 Pfg., 13×18 30 Pfg., 18×24 60 Pfg, 8½×17 cm 20 Pfg.

Mattscheiben für Cameras **zum Einstellen**, 1½—2 mm stark fein mattiert, extra weiß, 9×12 15 Pfg, 12×16 25 Pfg., 13×18 30 Pfg, 18×24 60 Pfg., 24×30 cm 100 Pfg.

Einfaßstreifen für Diapositive, schwarz gummiert, 1,5×36 cm, Karton zu 100. St. 50 Pfg

Kautschuk-Klebstreifen für Diapositivränder, Rolle von 15 m, 12 mm breit, Mk. 1.50

Neu! U-förmige Trocken-Klebstreifen und Zubehör siehe Seite 103. Hierfür sind neu die weißen Bezeichnungsstreifen, um eine Kante zum Beschreiben, zur Kennzeichnung im Dunkel etc. frei zu haben. Schachtel mit 10 einzelnen Meter-Streifen Mk. 1.50.

Apparat zum Umkleben der Diapositive Mk. 4.25.

Putz- und Klebeapparat für Diapostive, 8½×8½ Mk. 1.80, 8½×10 Mk. 2, 9×12 cm Mk. 2.50.

Masken für Diapositive, 100 Stück sortiert, 8½×8½, 8½×10 oder 9×12 Mk. —.70.

Diapositiv-Glasrahmen

in modernen, geschmackvollen Original-Zusammenstellungen aus Opalescentglas, Kathedralglas und Cracled, mit runden Nickel-Wulsten und Messingkettchen zum Aufhängen.

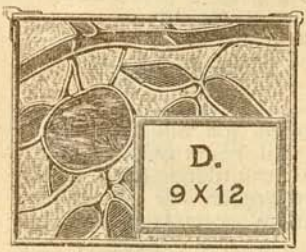


Fig. 246. Apfel mit Zweig.

Für 1 Bild 9×12.

Fig. 246 Querformat

Fig. 277 Hochformat.

Mk. 6.—

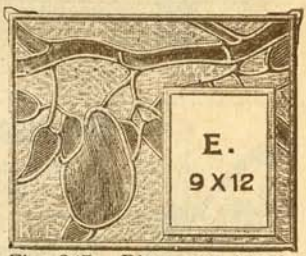


Fig. 247. Birne mit Zweig.

Für 1 Bild 13×18.

Fig. 248 Querformat.

Fig. 249 Hochformat.

Mk. 7.50.

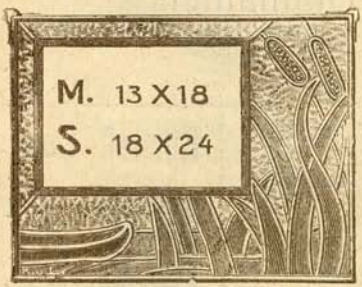


Fig. 248. Schilf.

Für 1 Bild 18×24.

Fig. 248 Querformat

Fig. 249 Hochformat.

Mk. 9.—.

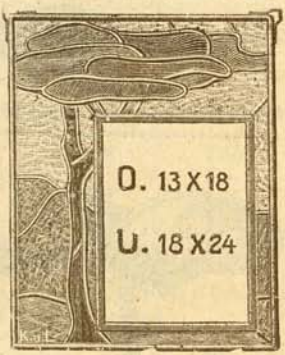


Fig. 249. Pinie.

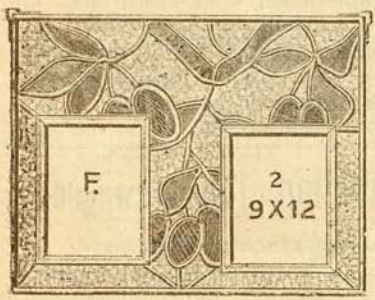


Fig. 250 Pflaumen.

Für 2 Bilder 9×12.

Fig. 250 Hochformat.

Fig. 251 Querformat.

Mk. 9.—

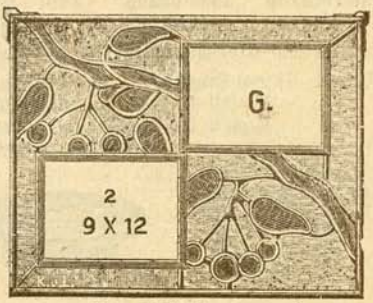


Fig. 251 Kirschen.

Ferner habe ich außer diesen Mustern noch eine große Auswahl sehr vornehmer altdeutscher Fassungen mit Butzensteinen sowie Opalescentrahmen für 9×12 und 13×18, ferner für 2, 3 und 4 Bilder 9×12 am Lager, die ich des Raummangels wegen hier nicht mehr aufführen konnte.

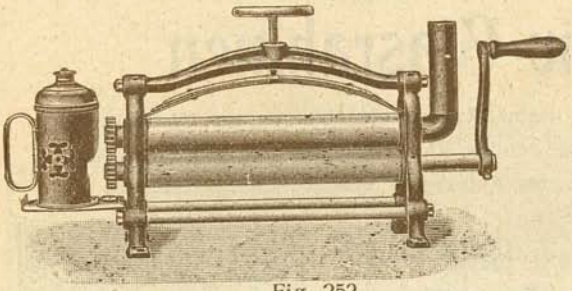


Fig. 252.

Satiniermaschine

mit Spiritusheizung.

Walzenlänge 18 cm . . Mk. 18.—
„ 26 „ . . „ 24.—
„ 32 „ . . „ 33.—
für größere Maschinen
Extra-Offerte.

Fig. 253.

Beschneidemaschinen zum Beschneiden von Bildern, Papieren, Kartons etc. Mit Feder resp. federndem Lineal zum Anpressen und Zentimetermaß. Schnittlänge 13cm Mk. 3.— 19,5 — Mk. 6. , 26 cm — Mk. 10.— und größer. 26 cm mit Preßbalken — Mk. 13.50, 26 cm mit Preßbalken und Winkelanlage — Mk. 15 —

Beschneidemaschinen wie vorstehend, jedoch **mit Formatangabe** Schnittlänge 13,5 cm — Mk. 4.—, 19 cm — Mk. 7.50, 26 cm — Mk. 12 —.

Fig. 254.

Glaser-Diamanten.

Nr. T. — Mk. 3.—, B — Mk. 4.50, Mk. — Mk. 6.—, F — Mk. 7.50
P. — 9.—, P II — 10.—.

Amerikanischer Glasschneider, sehr gut und sicher schneidend . . . . . Mk. 1.—

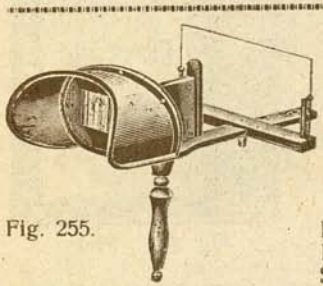


Fig. 255.

Amerikanisches Stereoskop

8½×17, 9×18.
Ia. Optik. Mk 2.50, 3.— und 3.50.

Stereoskopbilder

9×18. Sehr plastisch.
Auf Karton geklebt. St. Mk. —.40.
Pariser Aktstudien Stück Mk. —.40.
Bromsilberkarten-Bilder aus allen Städten und Ländern, Stück Mk. —.20.

Einstell-Lupe

zum Scharfeinstellen auf der Mattscheibe

Fig. 256. Mk. 0.50

Stereoskop „Idealoskop" zum Betrachten von Papierbildern 4,2×10,7 Mk. 1.50
Stereoskop „Idealoskop" zum Betrachten von Papier- u. Glasbildern, 4,5×10,7 Mk. 3.—
Bromsilber-Stereoskop-Bilder, hierzu pass., aus allen Ländern, Serie von 6 Stück Mk. 0.60
Busch' Stereo-Dioskop. In Form eines Opernglases für Stereoformat 4,5×10,7.
Modell I. Mit Ia. plankonvexen Linsen, ohne Mitteltrieb Mk. 13.50
Modell II. Mit Ia. achromatischen Linsen, mit Mitteltrieb Mk. 18.—

Fig. 257.

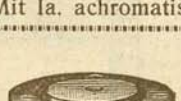


Fig. 258.

Dosenlibellen (Wasserwagen).

zum Aufschrauben und Einlassen.
In Messing. vernickelt, und schwarz Mk. —.60.

Hintergrundpapier in hellgrau, die übliche und richtige Farbe 1,60 m breit, Mk. 0.50.
Hintergrundleinen, in graublau, abwaschbar, 240 cm breit Mk. 3.80.

☛ Die Verpackung für den Postversand für Hintergrundpapier und Leinen inkl. 1 Holzrolle kostet extra Mk. 1 — bis 1.25, ferner ist Ueberporto für Sperrgut (die Hälfte Porto mehr).
Für **gemalte Papier- und Leinwandhintergründe** wolle man Spezial-Offerte einholen.

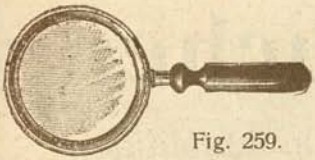


Fig. 259.

Vergrößerungsgläser

Ia. Qualität, zum Lesen etc. und zum Gebrauch beim Retouchieren, mit schwarzer, gebeizter Messingfassung, mit Verstärkung am Griff und poliertem Holzstiel, mit bikonvexer Linse. Beim Betrachten der Bilder plastische Wirkung derselben.

Linsendurchmesser	41	48	54	61	68	75	81	88	95	100	110	115	120 mm
Mk.	1.20,	1.30,	1.50,	1.75,	2.—,	2.25,	2.50	3.—,	3.50,	4.—,	4.50,	5.25,	5.50

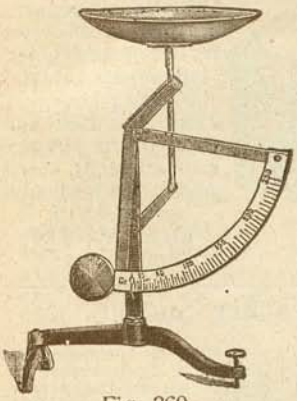


Fig. 260.

Standwage

sehr hübsch ausgeführt, sehr genau arbeitend, ohne Gewicht verwendbar. Flach zusammenlegbar.

Bis 50 gr Mk. 1.—
„ 100 „ „ 1.25
„ 250 „ „ 1.50

Fig. 261.

Handwage

ff. poliert und vernickelt. Ohne Gewichte bis 100 gr verwendbar. Mit vernickelter Metallschale und Seidenschnüren Mk. 1.20.

Fig. 262.

Balkenwage

von Messing mit Stahlachsen, Stahllagern, Stahlösen und Hornschalen an Seidenschnüren jedoch ohne Stativ.

Balkenlänge	Tragkraft	Preis Mk
13 cm	25 gr	2.25
17 „	50 „	3.—
20 „	100 „	3.50
23 „	200 „	4.50

Einfaches Stativ

zum Aufhängen beider Sorten Wagen Mk. —.75 extra.

Gewichtssätze in Messing,

von 1—20 gr Mk. 1.25, von 1—50 gr Mk. 1.50, von 1—100 gr Mk. 2.25, von 1—200 gr Mk. 3.50.

Bitte zu beachten!

Kodak-Pressbretter.

Um in unaufgezogene Photographien mit überstehendem weißen Rande oder in Leinen-Kartons resp. Bütten-Kartons den jetzt so **modernen tiefliegenden Rand bezw. Bildraum zu pressen.** Die Bilder, besonders die matten in Albumin, Kontaktpapieren, Negromatt, Chamoispapieren, werden alsdann eventuell nur an den beiden oberen Ecken in den Bildraum festgeklebt. Mit stumpfeckigem Ausschnitt. Für Bildgröße 6×9 Mk. —.55, 6½×11 Mk. —.55, 9×9 Mk. — 55, 8×10½ Mk. —.55, 10×12½ Mk. —.70, 13×18 Mk. —.80. (6×9 ist auch für Visit, 8×10½ und 10×12½ auch für 9×12 zu gebrauchen.)

Pressbretter von Trapp & Münch.

Behandlung und Eigenschaften wie oben. Geben jedoch einen exakteren vornehmeren Bildraum. Mit scharfeckigem Ausschnitt. Preis für 9×12 oder 13×18 1 Mk.

Effwee-Pressbretter.

Wie oben. Außenmaß aller Größen 22×24 bezw. 24×30 cm, Unterlage, Preßdeckel und Block 8fach stark, mit scharfeckigem Ausschnitt. Preis für 6×9 Visit, Prinzeß, 8×10½, 9×9, 9×12, 9×14, 10×12½, Kabinet, Griseldis, 12×16, 13×18, sowie 6, 9, 13 rund, kreisförmig, Mk. —.75.

Hochmodern!

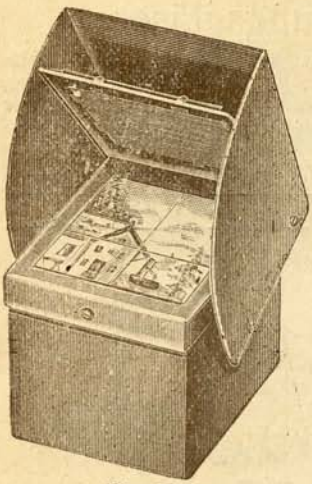


Fig. 263.

Photochromatischer Universal-Sucher.
Zeigt das Bild aufrecht sowohl in natürlichen wie in monochromatischen Farben. Auch zum direkten Visieren à la Newtonsucher.
Klein Mk. 6.50, Groß Mk. 7.50.

:: Sucher ::

Nur Ia. Qualitäten.

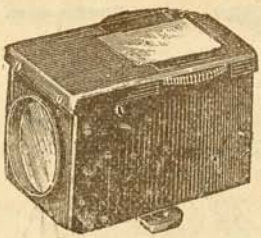


Fig. 264.

Brillant-Sucher, mit drehbarer Scheibe für Hoch- und Queraufnahmen. Beste Krystall-Linsen
Zeigt das Bild aufrecht (nicht auf dem Kopf stehend), sowie ungemein hell, klar und deutlich.
Klein: Mk. 3.20
Groß: „ 4.—

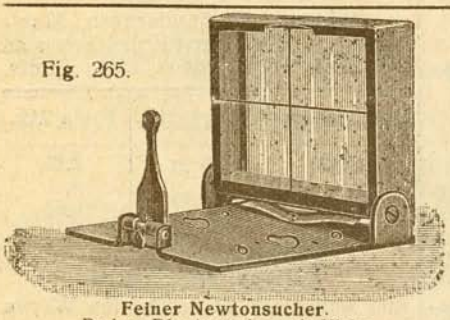


Fig. 265.

Feiner Newtonsucher.
Pariser Dioptersucher mit Visier.
Zur Durchsicht, zusammenklappbar. Auch für Stativcameras, mit Ia konkaven Linsen.

Linsengröße	25×25 mm,	Mk.	1.50
„	25×35 „	„	2.40
„	39×58 „	„	3.75

Galilêi'scher Sucher.

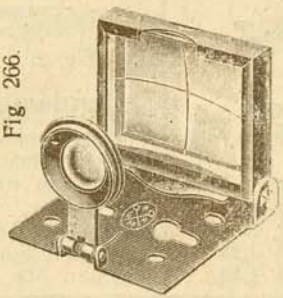


Fig. 266.

In Ausführung wie d. Newtonsucher, jed. ist das Dioptervisier mit einer Vergrößerungslinse versehen, wodurch ein besseres und angenehmeres Sehen erzielt wird. Mit weißer u. blauer Hinterlinse. Letztere hat den Vorzug, daß man das Bild in denselben Tonwerten sieht, wie es hernach auf der Photographie erscheint.

Mit weißem Glase	kleines Modell	Mk.	3.50
	großes „	„	4.—
Mit blauem Glase	kleines „	„	4.50
	großes „	„	5.—

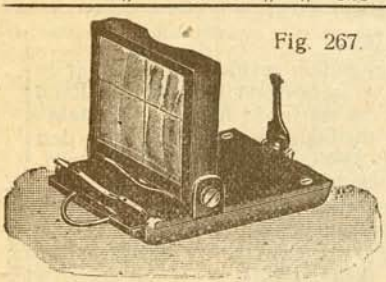


Fig. 267.

Aufklappbarer Doppel-Newtonsucher.

Pariser Dioptersucher mit Visier und Spiegel.

Auch für Stativcameras.

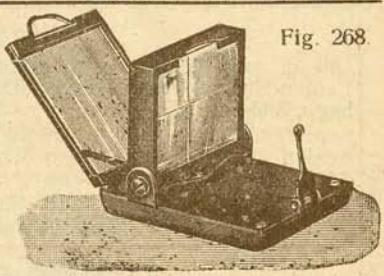


Fig. 268.

Derselbe kann in der Durchsicht (wie Fig. 267) und nach Herausziehen des Spiegels von oben in der Aufsicht (wie Fig. 268) benutzt werden. Sehr universell, klein zusammenlegbar und gern gekauft. An jeder Camera bequem anzubringen, abnehmbar. Kleines Model Mk. 5.—, großes Model Mk. 6.75.

Dr. Krügener's Ikonometer und Diopter.

Ein Sucher, dünn zusammenlegbar, welcher das Bild in Augenhöhe zeigt. An allen Cameras läßt sich jedoch diese Vorrichtung wegen der Raumverhältnisse nicht anbringen. Preis des Ikonometers u. Diopter zusammen in den Größ. 8×10½, 9×12 u. 13×18 Mk. 4.50.

Anpassungskosten werden billigst extra berechnet.

Gummi-Ersatzteile.

Nr. 1.	Dicke Druckbirne, schwarz, 50 mm Durchmesser mit 40 cm Schlauch	Mk.	2.—
„ 2.	Druckbirne, transpar., m. rot. Streifen, 40 mm Durchm. m. 40 cm Schlauch	„	2.—
„ 3.	Druckbirne, schwarz, 40 mm Durchm. mit 40 cm Schlauch	„	1.25
„ 4.	Druckbirne, transp., m. roten Streifen, 27 mm Durch. m. 30 cm Schlauch	„	1.10
„ 5.	Druckbirne, transp., m. roten Streifen, 23 mm Durchm. m 20 cm Schlauch	„	1.—
„ 6.	Gummibläschen für Verschlüsse, balgenartig, schwarz	„	1 20
„ 7.	Gummibläschen für Verschlüsse längl., mit Schlauchansatz, transparent	„	—.50
„ 8.	Gummibläschen f. Verschlüsse, rund od. quadrat. m. Schlauchans., transp.	„	—.50
„ 9.	Gummibläschen für Verschlüsse, Pipetten ohne Schlauchansatz, transp.	„	—.15
„ 10.	Konisch. Gummischlauch, ca. 50 cm lang, schwarz, f Wässerungsapparate	„	1.35
„ 11.	Gummischlauch, schwarz, für Verschlüsse und Blitzlampen, dünnes Rohr, dicke Wandung, nicht ausdehnbar . . . . . Meter	„	—.75
„ 12.	Stativpuffer aus Gummi, verhütet das Rutschen auf glattem Boden, Stück	„	—.30

Arbeitsschrank für Amateure. Zur Unterbringung sämtlicher Untensilien, als Lampe, Schalen, Flaschen, Platten, Papiere etc. Abschließbar, ganz aus Metall, ff. bemalt. Zweckmäßige Einteilung der einzelnen Abteile. Bietet durch die innen verzinkte Klapptür (mit Schloß versehen) einen bequemen säurefesten Entwicklungstisch. An beiden Seiten abnehmbare Konsolen zum Ablegen der Kassetten etc. Maße des Schrankes: Höhe 53 cm, Breite 44 cm, Tiefe 17 cm, Höhe mit Verzierungsansatz 58 cm. Preis nur Mk. 24.—.

Doppelgänger-Apparat. Eine Vorrichtung, welche als Objektivdeckel auf das Objektiv gesetzt wird. Mit diesem einfachen Apparate lassen sich die bekannten Doppelgänger-Aufnahmen, zwei Personen bezw. ein und dieselbe Person auf einem Bilde, machen. Für Objektive bis 35 mm Durchmesser Mk. 1.75, 45 mm Mk. 2.—, 55 mm Mk. 2.25.

Zusammenlegbare Dunkelkammer „Tadellos."

Dieselbe entspricht voll und ganz den längst gehegten Wünschen aller Amateure, denn sie ist aufgestellt, vollständig lichtdicht, elegant, leicht. Durch jedermann transportabel, dabei aber durchaus dauerhaft und geräumig. Dieselbe besitzt ein großes Rubinglasfenster u. im Innern Sitzgelegenheit, Klapptisch u. Regal. Das Fenster ist zum Hochschieben eingerichtet. Dimensionen im aufgestellten Zustande 170 cm hoch, 83 cm breit, 80 cm tief. Auseinandernehmbar und schmal zusammenlegbar. Preis Mk. 50.—. Emballage Mk. 1.50.

Zusammenlegbare Dunkelkammer „Phänomenal."

Für Platten bis 18×24. Dieselbe besteht aus zusammenklappbaren Stäben in Verbindung mit absolut lichtdichtem schwarzen Stoff, welcher mit rotem Satin abgefüttert. Vollständige Bewegungsfreiheit. Gewicht inkl. Etui nur 900 gr. Mit Aermeln. Der Kopf wird nicht hineingesteckt. Mk. 15.—.

Zusammenlegbare Dunkelkammer „Famos".

Flach zusammenlegbar wie zwei Pappen, mit rotem Fenster. Gewicht 1400 gr. Mk. 5.50.

Zusammenklappbare Gelbkammer ermöglicht außerordentlich angenehmes, bequemes und schnelles Arbeiten mit Gaslichtpapier, als Velox, Lenta, Pala, Satrap etc., bei künstlichem und Tageslicht. Durch gleichzeitiges Belichten, Entwickeln und Fixieren mehrerer Bilder arbeitet man 4—5 mal schneller als ohne Gelbkammer. Bestehend aus einem soliden, zusammenklappbaren Holzgestell, mit Kanarienstoff bespannt, vier großen Schalen Raum bietend. Zusammengelegt 48×30×3 cm. Mk. 4.—

FRIEDO WIESENHAVERN — Kleine Bäckerstr. 11 — HAMBURG

Mora-Ständer in Amateur-Formaten.

Spiegelglas-Photographie Rahmen.

Vornehme und billige Einrahmung!

Die Rahmen sind aus feinst. geschliffenen Spiegelglase mit federndem Messingdrahtgestell.
Modell I: Aus 3—4 mm stark. Glas mit 6 mm breiter Facette, z. Aufstellen u. Aufhängen.
Modell II: Aus 8 mm starkem Glase mit 6 mm breiter Facette, z. Aufstellen u. Aufhängen.
Modell III: Aus 8 mm starkem Glase mit 6 mm breiter Facette, zum Aufstellen und mit sehr vornehmen, seitlich. Goldbronze-Gestell in einfachen geschmackvollen Linien.
Modell IV: Aus 8 mm starkem Glase mit 6 mm breiter Facette, zum Aufstellen und mit sehr vornehmen, seitlich. echt versilbert. Gestell in einfach. geschmackvollen Linien.

Größe:	Modell I. hoch Nr.	Modell I. quer Nr.	Modell I. Preis Mk.	Modell II. hoch Nr.	Modell II. quer Nr.	Modell II. Preis Mk.	Modell III hoch Nr.	Modell III quer Nr.	Modell III Preis Mk.	Modell IV. hoch Nr.	Modell IV. quer Nr.	Modell IV. Preis Mk.
Visit	1	11	—.25	19	29	—.40	37	45	—.65	53	61	—.75
Visit-Muschel	2	—	—.45	20	—	—.55	—	—	—	—	—	—
Prinzeß	3	12	—.30	21	30	—.40	38	46	—.65	54	62	—.75
8×10½	4	13	—.35	22	31	—.65	39	47	1.—	55	63	1.10
9×12	5	14	—.35	23	32	—.65	40	48	1.—	56	64	1.10
9×14 (Postkarten)	6	15	—.40	24	33	—.70	41	49	1.10	57	65	1.15
Kabinet	7	16	—.40	25	34	—.75	42	50	1.15	58	66	1.15
10×15	7a	16a	—.40	25a	34a	—.75	42a	50a	1.15	58a	66a	1.15
Kabinet-Muschel	8	—	—.65	26		—.90	—	—	—	—	—	—
Griseldis	9	17	—.40	27	35	—.75	43	51	1.15	59	67	1.15
13×18	10	18	—.65	28	36	1.30	44	52	1.50	60	68	1.65

Bei Bestellungen genügt nur Aufgabe der betreffenden Nummer.

Einrahmen von Bildern und Vergrößerungen,

zu außerordentlich billigen Preisen, prompt, saubere Ausführung. Ueber 150 versch. Leistenmuster

Bildausschnitt-Sucher, aus 2 zu rechten Winkeln geformten Kartonstreifen bestehend, die man in ihren Führungsöffnungen so lange auf dem zu beschneidenden Papierbild verschiebt, bis der richtige Bildausschnitt gefunden ist. Mk. 1.20

Celluloid-Bildereinschieber zum bequemeren Einschieben von 9×12 Bildern in Einschubkartons oder Albums, hoch oder quer à Mk. —.60.

Gummikorken zum Abdichten von Entwicklerflaschen etc. für ⅛ ltr Mk. —.15 ¼ ltr Mk. —.20, ½ ltr Mk. —.25, 1 ltr Mk. —.35.

Abee-Wärmplatte zum Aufziehen von Bildern. 9×12 Mk. 8.—, 13×18 Mk. 15.—, Klebefolien: 40 Blatt 9×9 Mk. —.50, 30 Blatt 9×12 Mk. —.50, 13 Blatt 13×18 Mk. —.50

Billige Metallkassetten für alle Klappcameras passend. Einfach 9×12 Mk. 0.80, mit Nickelbeschlag und Nummerplättchen Mk. 1.10, einfach 4,5×10,7 Mk. —.90.

Billige Filmpackkassetten mit Aluminiumdeckel, für alle Klappcameras passend 9×12 Mk. 4.50, Einlagen 8×10½ in 9×12 Mk. —.35

Fig. 269. Mk. 4.— Nr. 1 u. 2.

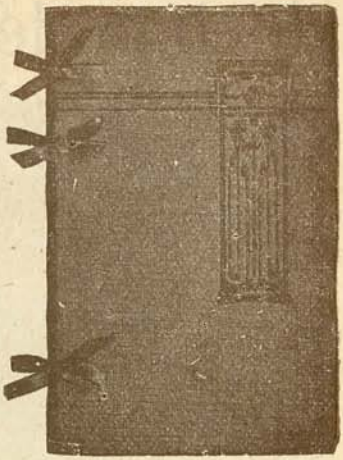


Fig. 270. Mk. 3.— Nr. 6.

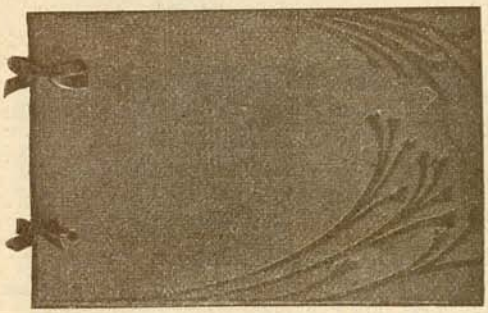


Fig. 271. Mk. 3.— Nr. 5.

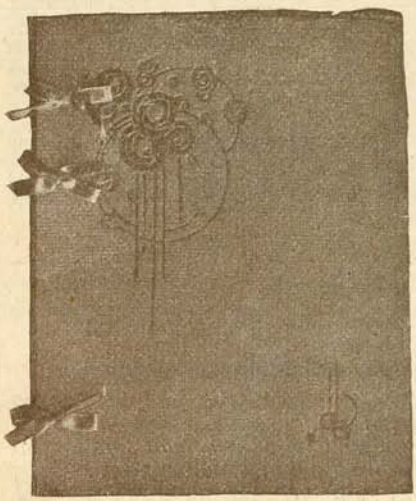


Fig. 272. Mk. 3.50 Nr. 3 und 4.

Hochmodern .·. .·. Vornehm

Rembrandt-Albums

Künstlerisch ausgestattete Albums für gute Amateurbilder. Umschlag hochmodern und gentil dunkel geprägt in schwerem Büttenkarton. Originelle Heftung mit Seidenband. Neuerdings werden Mattbilder nur an den beiden oberen Ecken in das Album geklebt.

Zum Einkleben.

Jedes Album enthält 24 Seiten rauhen Büttenkarton in verschiedenen dunklen Farben.

Nr. 1	Fig. 269	Format	36×29	quer	Mk.	4.—
„ 2	„ 269	„	36×29	hoch	„	4.—
Nr. 3	Fig. 272	Format	31×25	quer	Mk.	3.50
„ 4	„ 272	„	31×25	hoch	„	3.50
Nr. 5	Fig. 271	Format	29×18	quer	Mk.	3.
Nr. 6	Fig. 270	Format	29×18	hoch	Mk.	3.—

Zum Einstecken.

In gleicher Ausstattung wie die vorstehenden Albums. Echt Bütten-Karton-Einbanddecke. Innen: Lichtgrauer Karton mit Tondruck-Umrahmung. Heftung mit Seidenband.

Nr. 1a.	Form.	21×37	hoch	60	Bilder	8×10½	M.	3.—
„ 2a.	„	21×37	„	60	„	9×12	„	3.—
„ 3a.	„	19,5×28	„	40	„	8×10½	„	2.50
„ 4a.	„	19,5×28	„	40	„	9×12	„	2.50
„ 5a.	„	19,5×25	quer	20	„	13×18	„	2.—
„ 6a.	„	25×34	hoch	40	„	13×18	„	3.50

Hochmoderne Bütten-Albums.

Fig. 273. Nr. 7—32a.

Nachstehende 3 Sorten sind in der Außen-Ausstattung, im Deckel, gleich. Dieselben haben ff. geprägten Umschlag aus echtem, starken Büttenkarton in schwarz, grau oder dunkelgrün mit blindgeprägter moderner Spange und sind durch eine elegante Seidenkordel zusammengehalten. Die einzelnen Blätter können infolge dieser Vorrichtung ausgewechselt werden.

Bütten-Album zum Einkleben.

Mit 24 Seiten in sortierten dunklen Farben. Die Größe 13×17 enthält nur 20 Seiten.

Nr.	7	8	9	10	11
cm	13×17	17×24	22×32	26×34	30×36
Mk.	—.60	—.75	1.—	1.50	2.50

Bütten-Album zum Einschieben.

Innen-Kulissen in dunkelbraun oder dunkelgrün, Büttenkarton (Imitation), die Ausschnitte mit weißem, geklebten Ton und Prägung.

Für	12 Bilder	24 Bilder	48 Bilder	96 Bilder
8×10½	Nr. 12 Mk 1.—	Nr. 13 Mk. 1.25	Nr. 14 Mk. 2.50	Nr. 15 Mk. 3.75
9×12	„ 16 „ 1.—	„ 17 „ 1.25	„ 18 „ 2.50	„ 19 „ 3.75
8½×14	„ 20 „ 1.25	„ 21 „ 1.50	„ 22 „ 2.75	„ 23 „ 4.
10×15	„ 20a „ 1.25	„ 21a „ 1.50	„ 22a „ 2.75	„ 23a „ 4.—
13×18	„ 20b „ 1.50	„ 21b „ 2.50	—	—

Bütten-Album zum Einschieben.

Innen-Kulissen in dunkelbraun oder dunkelgrün, Büttenkarton, die Ausschnitte mit weißer Innenkante und zwar **auf jeder Seite je 1 Ausschnitt für Hoch und Quer**.

Für	12 Bilder	24 Bilder	48 Bilder
8×10½	Nr. 24 Mk. 1.25	Nr. 25 Mk. 1.50	Nr. 26 Mk. 2.50
9×12	„ 27 „ 1.25	„ 28 „ 1.50	„ 29 „ 2.50
8½×14	„ 30 „ 1.50	„ 31 „ 2.—	„ 32 „ 3.—
10—15	„ 30a „ 1.50	„ 31a „ 2.—	„ 32a „ 3.—

„Saxonia"-Bütten-Album zum Einschieben.

Geprägter echter Büttenumschlag in grau, braun oder dunkelgrün und werden die Blätter mit Seidenband und Schleifen zusammengehalten. Innen-Kulissen in dunkelgrauem und dunkelgrünem Velourkarton. **Für 100 Bilder und zwar auf jeder Seite 2 Ausschnitte für Hoch- und 3 Ausschnitte für Queraufnahmen.**

Nr. 30b für 8×10½ Mk. 3.50, Nr. 31b für 9×12 Mk. 3.50, Nr. 32b für 9×14 Mk. 3.50.

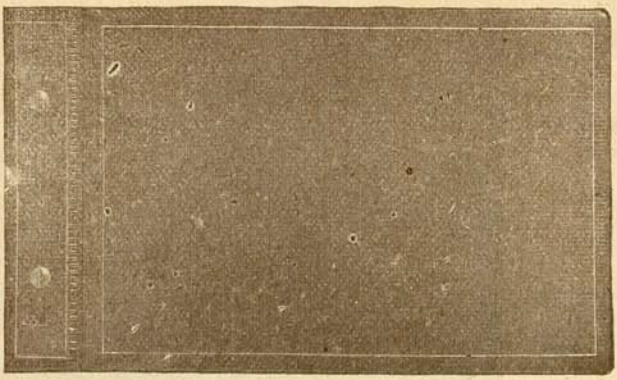


Fig. 274. M. 8.—

Auswechselbares Einschiebe-Album.

Nach Lockern der Schrauben können die Blätter beliebig ausgewechselt werden. Wattierter Deckel, Rücken und Ecken blind gepreßt mit Goldlinie. Querformat 24×37 cm

Inhalt 20 Blatt resp. 40 Seiten, und zwar für:

54 Bilder 6×9
24 „ 9×9
32 „ 8×10½
40 „ 9×12
8 „ 13×18

4 Blatt mit diversen Ausschnitten **oder in beliebig anderer Zusammenstellung.**

Ergänzungsblatt mit Goldschnitt Mk. —.20.

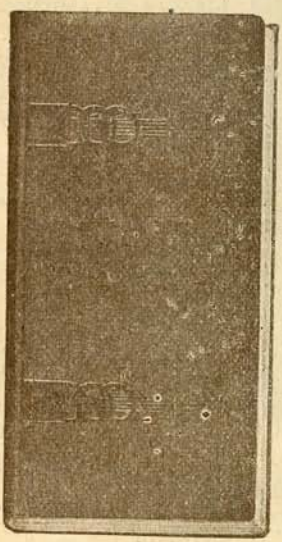
Ergänzungsblatt mit Rotschnitt Mk. —.15.

Nr. 33. Einband Dermatoid (Patentleinen) Mk. 8.— Nr. 33a. Einband ff. Leder **Mk. 12.—.**

1 Blatt 6×9 hält 18 Bilder
1 „ 9×9 „ 12 „
1 „ 8×10½ „ 8 „
1 „ 9×12 „ 8 „
1 „ 13×18 „ 4 „

1 Blatt mit verschiedenen Ausschnitten hält auf jeder Seite je 4½ cm rund, 5½×9 oval quer, 3½×4½ quer, 7½×10 quer und 12×17 schräge oder 8×11 quer, 8½×12 oval quer, je 2 Muscheln 5½ und 2 hoch 5½×8½ cm.

Für Ausschnitte aus Bildern sehr empfehlenswert.



Im Hochformat zum Einschieben für Hoch- und Querbilder.

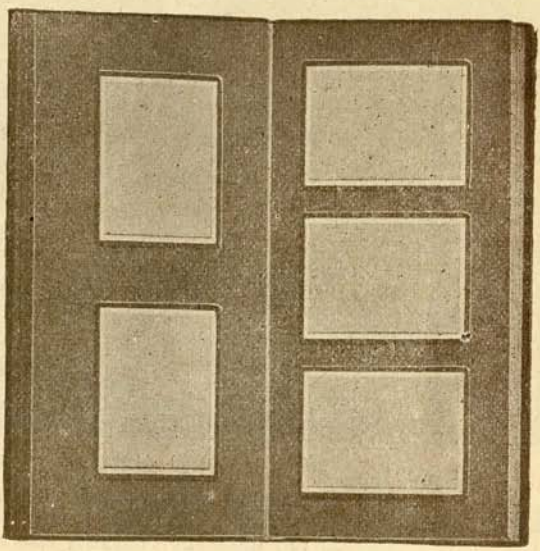


Fig. 275

Fig. 276.

Sehr vornehmes und handliches Album in Hochformat. Einband: ff. grünes Künstlerleinen mit reliefgeprägten Spangen. Innen vornehmer dunkelgrauer Velourkarton, die Ausschnitte mit weißem Innenraum. Zum Einschieben.

Nr. 34	für	60	Bilder	8×10½	also	24	hoch und	36	quer	Mk.	**4.50**
„ 35	„	120	„	8×10½	„	48	„ „	72	„	„	**6.50**
„ 36	„	60	„	9×12	„	24	„ „	36	„	„	**5.—**
„ 37	„	120	„	9×12	„	48	„ „	72	„	„	**7.50**
„ 38	„	60	„	8½×14	„	24	„ „	36	„	„	**6.—**
„ 39	„	120	„	8½×14	„	48	„ „	72	„	„	**8.50**

ALBUM Einband: Feinstes englisch Künstlerleinen mit Farbenpressung. In verschiedenen Farben.

Zum Einkleben:

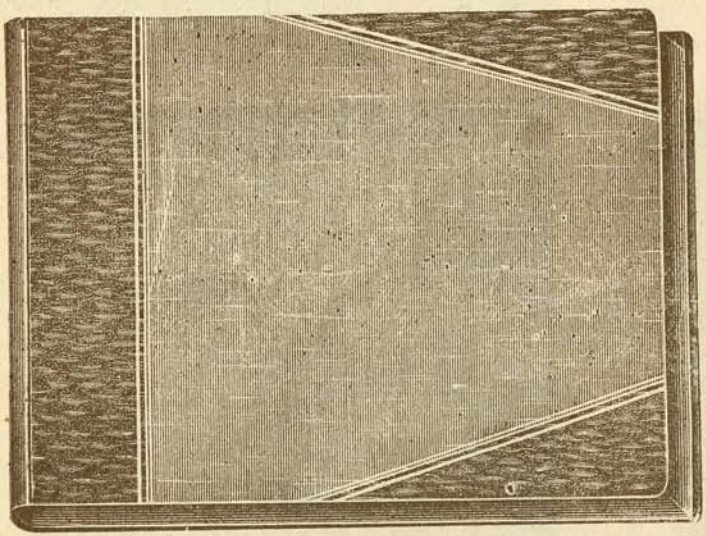
Inhalt: 6fach grau oder chamois Naturkarton, 40 Seiten. Querformat.

Nr. 40 für 14×19 Mk. 3.—
„ 41 „ 18×23 „ 3.75
„ 42 „ 24×30 „ 5.—
„ 43 „ 30×40 „ 7.50

Zum Einschieben:

Nr.	Größe	Anzahl der Bilder	Preis Mk.
44	8×10½	96	4.50
45	8×10½	192	7.—
46	9×12	96	4.50
47	9×12	192	7.—
47a	10×15	96	6.—
48	13×18	96	7.50

Fig. 277.



Album

Einband: Blau englisch Künstlerleinen mit geprestem und wattierren Deckel. Ecken mit echten gepreßten Goldlinien. **Außerordentlich :: :: beliebt. :: ::**

Zum Einkleben:

Inhalt: 48 Seiten 6facher glatter grauer Naturkarton.

Nr. 49. 12×15 Mk. 3.—
Nr. 50. 14×19 Mk. 3.75
Nr. 51 20×25 Mk. 5.—
Nr. 52. 22×30 Mk. 6.50
Nr. 53. 28×36 Mk. 8.—

Fig. 278.

Zum Einschieben unaufgezogener und unbeschnittener Bilder:

Inhalt: Kulissen aus **weißem** Naturkarton mit grauem Tonrand oder **graubraunem** Karton mit dunklem Tonrand, Patentfalz und Vorsatzblatt.

Bildgröße Nr.	Für 48 Bilder weiß Nr.	grau Nr.	Preis Mk.	Für 96 Bilder weiß Nr.	grau Nr.	Preis Mk.	Für 200 Bilder weiß Nr.	grau Nr	Preis Mk.
6 9	54	55	3.—	56	57	4.—	—	—	—
8×10½	58	59	3.25	60	61	4.75	62	63	7.—
9×9	64	65	3.25	66	67	4.75	—	—	—
9×12	68	69	3.75	70	71	5.50	72	73	8.—
8½×14	74	75	4.—	76	77	6.—	—	—	—
10×12½	78	79	4.—	—	—	—	—	—	—
10× 5	80a	80b	4.—	81a	81b	6.—	—	—	—
13×18	82	83	5.50	84	85	8.50	—	—	—

Nr. 85a wie Fig. 278, Einband im Hochformat für 120 Bilder 9×12 und zwar **3 Querbilder und 2 Hochbilder** auf jeder Seite Mk. 8.—

Albums ohne besondere Deckelprägung

☞ Da die auf dieser Seite aufgeführten Alben mit glatten, bei jeder Sorte näher beschriebenen Deckel **ohne** Aufdruck versehen sind, so ließ ich hier die Abbildungen fort. ☜

Leder-Album.

Einband: ff. **echt Leder**, glatt oder krokodilartig gepreßt, wattierter Deckel, **echter Goldschnitt**, sehr elegant und vornehm.

Nr. 86—92. Zum Einschieben.
Nr. 93—95. Zum Einkleben.

Nr. 86	für 96	Bilder	8×10½	Mk.	8.80
„ 87	„ 192	„	8×10½	„	11.—
„ 88	„ 96	„	9×12	„	8.80
„ 89	„ 192	„	9×12	„	11.—
„ 90	„ 96	„	9×14	„	9.90
„ 91	„ 192	„	9×14	„	13.20
„ 92	„ 100	„	13×18	„	11.50
„ 93	mit 50	Seiten	18×23	„	7.50
„ 94	„ 50	„	22×30	„	10.70
„ 95	„ 50	„	30×40	„	14.50

Die Albums Nr. 90 und 91 werden auch für Bilder 8×14 geliefert.

Effwee-Album.

Einband: ff. engl. Glanz-Leinen in grüner Farbe. Ohne Aufdruck Neuer starker und solider Einband. **Nr. 96—100. Zum Einschieben** unaufgezogen. u. unbeschnitten. Bilder mit sehr vornehmen und wirkungsvollen tuchgrünen Kulissen. **Nr. 101—103. Zum Einkleben.** Feiner grauer Karton.

Nr. 96	für 96	Bilder	9×12	Mk.	4.—
„ 97	„ 192	„	9×12	„	6.25
„ 98	„ 304	„	9×12	„	8.—
„ 99	„ 96	„	13×18	„	6.75
„ 100	„ 152	„	13×18	„	8.75
„ 101	„ 50	Seiten	16½×13½ cm	„	2.25
„ 102	„ 50	„	23½×17½ „	„	3.25
„ 103	„ 50	„	32½×25½ „	„	5.50

Sammel-Album.

In modefarbenen Leinen-Einband, mit Prägung. Die Kulissen in verschiedenfarbigem Velour-Karton, haben rechteckige, ovale u. runde Ausschnitte in hoch u. quer.

Zum Einschieben

Nr.	104	Format	17×22	für	96	Bilder	9×12	und kleiner	Mk. 2.25
„	105	„	23×25	„	132	„	9×12	„ „ „	3.—
„	106	„	23×25	„	80	„	9×12	„ „ „	3.—
„	107	„	23×25	„	80	„	9×12	oder 8×10½	„ 3.—
„	108	„	24×34	„	172	„	13×18	und kleiner	„ 5.—
„	109	„	30×34	„	216	„	13×18	„ „ „	7.—

Neustes Sammel-Album.

Mit dunkelfarbigem Bütten-Umschlag mit Dessinprägung, mit Seidenschleife. Innen 12 lose dunkelfarbige Bütten-Kartons mit rauhem Rand in 12 verschiedenen Farben. Sehr apart, wirkungsvoll und vornehm. Nr. 110. 14×18 Mk. 1.—. Nr. 111. 18×29 Mk. 1.75 Nr. 112 24×32 Mk. 2.50.

Dieselben mit 10 Bütten-Passepartouts **zum Einschieben:** Nr. 113. 8×10½ Mk. 1.25. Nr. 114. 9×12 Mk. 1.25 Nr. 115. 13×18 Mk. 2.—

Bütten-Umschläge

für bildmäßige Photographien Vornehmste und modernste Aufmachung für künstlerische Bilder.

Ausführung I: Einfacher Umschlag aus echtem Feinkorn-Bütten-Karton. Farbe nach Wahl ohne Schleife, aber mit echt Japan-Seidenpapier-Schutzblatt. Größe 17×25 Mk. —.12. Größe 25×34 Mk. —.17 pr. Stück.

Ausführung II: Eleganter Umschlag aus echtem Feinkornbütten mit einer Einlage aus gleichem Bütten in abgestimmter Farbe. Das Einlageblatt wird im Umschlag durch Bandschleife festgehalten. Auf dem Umschlage befindet sich in Farbprägung das Künstlerwappen Mit echt Japan-Seidenpapier-Schutzblatt. Größe 17×25 —.27. Größe 25×34 Mk. —.38 pr. Stück.

Ausführung III: Aparter Umschlag aus echtem Feinkorn-Büttenkarton mit einer Einlage aus Chamois Gravure-Karton, Schutzblatt aus echt Japan-Seidenpapier. Das Einlageblatt wird durch originelle Heftung im Umschlage festgehalten, aparte Schleifenbindung. Auf dem Umschlage befindet sich in Farbprägung das Künstlerwappen. Größe 17×25 Mk. —.35. Größe 25×34 Mk. —.45 pr. Stück.

Messingbeschläge für Reise-Cameras.

Nr.		Mk.
1	Triebwelle, dopp. 24×30	1.20
2	„ „ 18×24	1.05
3	„ „ 13×18	0.90
4	„ franz „ 18×24	1.20
5	„ „ „ 13×18	1.10
6	„ „ „ 9×12	0.72
7	„ einfach „ 18×24	0.90
8	„ „ „ 13×18	0.75
9	„ „ „ 9×12	0.72
10	Schülerwelle 13×18	0.36
11	„ 9×12	0.30
12	Zierwinkel, Paar	0.45
13	Seitenbacken 24×30, Paar	3.60
14	„ 18×24 „	3.—
15	„ 13×18 „	2.70
16	Kassettenschienen 13×18	0.15
17	„ 9×12	0.12
18	Umstellschienen 9×12	0.30
19	„ 13×18	0.42
20	„ 18×24	0.48
21	Kassettenplättchen, besser	0.06
22	„ einfach	0.06
23	Schlitzschienen 24×30	0.27
24	„ 18×24	0.21
25	„ 13×18	0.15
26	Zahnstangen, angesetzt, Mtr.	3.60
27	„ schräge „	2.40
28	„ gerade „	2.10
29	„ feine „	2.40
30	Ueberleger	0.24
31	Bodenhalter 9×12	0.09
32	„ 13×18	0.12
33	„ 18×24	0.15
34	„ 24×30	0.18
35	Charniere 24×30	0.45
36	„ 18×24	0.24
37	„ 13×18	0.18
38	„ einfach	0.15
39	Seitenbacken, einfach 18×24	0.15
40	„ „ 13×18	0.12
41	„ „ 9×12	0.09
42	„ Schüler 13×18	0.12
43	„ „ 9×12	×0.09
44	Messinghandhabe	0.45
45	Triebwellenmutter, fein	0.21
46	„ franz.	0.15
47	„ einfach	0.12
48	„ 4mm Gewind. „	0.12
49	Bodenmutter, hohe	0.15
50	„ niedrig	0.12

Nr.		Mk.
51	Bodenmutter zu	0.18
52	Hochzugschrauben, 4 mm Gew.	0.21
53	„ 5 „ „	0.24
54	Schraube m. con Mutter u Scheibe	0.30
55	Verbindungsstückf Gummischl. einf.	0.05
56	„ für „ T-Stück	0.15
57	„ „2teil. abschraubb.	0.30
58	Zahntriebchen, gewöhnlich 7 mm	0.15
59	„ schräge 7 „	0.15
60	„ feine 5 „	0.15
61	Umstellscheibe, einfach	0.09
62	„ fein	0.15
63	Seitenbacken, fein	0.09
64	Verzierte Vorreiber	0.02
65	Große „	0.02
66	Bodenhäkchen	0.02
67	Glasrahmenplättchen	0.02
68	Kassettenplättchen	0.03
69	Große Kassettenecken	0.06
70	Gewöhnl. „	0.06
71	Winkel zu Riegel	0.03
72	Kassettenschnappfeder	0.05
73	Riegelplatte	0.05
74	Riegelplättchen	0.03
75	Große Kassettenfeder	0.04
76	Kleine „	0.02
77	Glasrahmenschnepper	0.06
78	Riemenklammer	0.05
79	Bodenbänder für Reisecameras	0.15
80	„ „ Schülercameras	0.12
81	Stativfallschraube mit Plättchen, Normalgewinde	0.18
82	Stativschraube mit Plättchen, englisches Gewinde	0.18
83	Stativflügelschraube, lange	0.15
84	„ mittlere	0.13
85	„ kurze	0.12
86	Messingring für Stative	0.03
87	Gegenstück „ „	0.06
88	Messingwirbel „ „	0.09
89	Eisenstift „ „	0.02
90	Kassettenvorreiber, pro Dutzend	0.06
91	Flügelmutterf. Stativflügelschraube	0.09
92	Kopierrahmenfedern 9×12 p. P.	0.18
93	„ 13×18 „ „	0.25
94	„ 18×24 „ „	0.35
95	Winkelf. Kopierrahmenfedern „ „	0.09
96	Sicherheitsfeder m. Plättchen vernickelt, für Kassetten	0.18

Balgenringe aus Holz, mit konischer Einlage: 9×12 Mk. 0.60, 13×18 Mk. 0.75, 18×24 Mk. 0.90.

— Bei Aufgabe von Beschlägen gegügt nur die Angabe der betreffenden Nummer. —

Extra-Beschläge können nicht angefertigt werden.

Ersatzteile zur Selbstanfertigung und Neuinstandsetzung von Apparaten.

Balgen.

Konische Kalikobalgen mit Lederecken.

Nr.	1	3	4	7	8	10	11
Außengröße cm	10,6×13,6	11,3×14,5	11,3×14,5	15,3×20,5	15,5×21,5	21×27,5	23×27,5
Spitze cm	8,5×10	8 □	8 □	10 □	11,5 □	12 □	13 □
Auszug cm	20	25	35	30—32	45—50	38	60
Plattengröße cm	9×12	9×12	9×12	13×18	13×18	18×24	18×24
Preis	**1.50**	**1.50**	**2.10**	**2.—**	**3.40**	**4.10**	**5.60**

Quadratische Kalikobalgen mit Lederecken.

Nr.	29	30	31	32	33	34	35
Außengröße cm	10,5×14,5	15 □	19,5 □	20 □	20 □	26 □	26 □
Auszug cm	20	25	30	40	50	38	60
Plattengröße cm	9×12	9×12	13×18	13×18	13×18	18×24	18×24
Preis	**1.70**	**1.90**	**2.40**	**3.—**	**3.60**	**3.40**	**4.50**

Bei Bestellung von Balgen genügt nur die Angabe der betreffenden Nummer.
Extragrößen in Balgen werden nicht angefertigt.

Lederne Handgriffe für Cameras.

Elegante Form mit aufgestepptem Knoten. Ganze Länge 14 cm Mk. —.**30**, 16 cm Mk. —.**40** 19 cm Mk. —.**50**. **Einfacher Riemen** mit aufgestepptem Knoten, 15 mm breit, ganze Länge 12 cm Mk. —.**15**, 14 cm Mk. —.**20**, 17 cm Mk. —.**25**.

Kondensatoren.

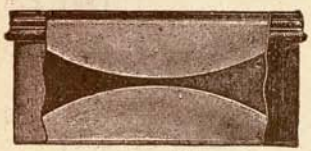


Fig. 279.

Beleuchtungslinsen zum Selbstanfertigen von Vergrößerungs-Apparaten, in Messing gefaßt, zusammengesetzt aus einem Paar plankonvexer Linsen

Linsendurchm. mm	Durchmess. des Kondensators mit Fassung mm	Brennweite von der hinteren Linse cm	Passend für Negative mm	Preis Mk.	Einzeln. Linse Mk.
100	ca. 103	ca. 5	6×9	**5.—**	**1.75**
103	„ 105	„ 5	6×9	**5.60**	**1.85**
115	„ 118	„ $7^1/_2$	$8^1/_2 \times 8^1/_2$	**9.—**	**2.60**
120	„ 123	„ $8^1/_2$	$8^1/_2 \times 8^1/_2$	**10.—**	**3.25**
140	„ 143	„ 10	9×12	**18.—**	**5.65**
150	„ 153	„ 10	9×12	**21.—**	**6.80**
220	„ 223	„ 15—16	13×18	**56.—**	**19.—**
230	„ 234	„ 15—16	13×21	**66.—**	**22.50**

Mit Offerte für andere Größen stehe gern zu Diensten.

Hartglas-Scheiben.

Diese Scheiben, zwischen den Kondensator und die Lichtquelle gesetzt, dienen zum **Schutze der Kondensatorlinse**, um das **Springen** durch zu plötzliche oder zu intensive Einwirkung der Lichtquellen-Hitze möglichst zu verhüten.

Größe	10×10	12×12	14×14	15×15	18×18	20×20	23×23	30×30	cm
Mk.	**2.50**	**3.—**	**4.—**	**5.—**	**6.—**	**7.50**	**10.—**	**12.—**	

Photographische Literatur.

	geheft. Mk.	gbd. Mk.
Paul, Albert Otto, Taschenbuch der Photographie	—.20	—
Paul, Albert Otto, Fortschritte der Photographie	—.20	—
Paul, Albert, Otto, Weitere Fortschritte der Photographie	—.20	
Paul, Albert Otto, Photographisches Fehlerbuch	—.20	—
Paul, Albert Otto, Die Photographie in natürlichen Farben	—.10	—
Erber, Julius, In einer Stunde Amateurphotograph	—.60	—
Miethe, Dr. Prof., A., Grundzüge der Photographie	1.—	—
David, Ludwig, Ratgeber für Anfänger, Behelf für Fortgeschrittene	1.50	—
Vogel, Dr. E., Taschenbuch der praktischen Photographie, Leinenband	—	2.50
Hauberisser Dr., Anleitung zum Photographieren	1.50	—
Hauberisser, Dr., Verbesserung mangelhafter Negative	2.50	3.—
Saal, Alfred, Die Photographie in den Tropen mit Trockenplatten	3.60	—
Hauberisser, Dr., Wie erlangt man brillante Negative u. schöne Abdrücke	1.25	—
Schmidt, Prof. F., Compendium, neueste Auflage	5.—	6.—
Schmidt, Prof. F., Fehlerbuch.		
I. Teil, Negativverfahren	3.—	4.—
II Teil, Positivverfahren	2.50	3.50
I. und II. Teil, in einem Band gebunden	—	7.—
Müller, H., Die Misserfolge in der Photographie		
I. Teil, Negativverfahren, II. Teil Positivverfahren à	2.—	—
Hübl, Freiherr v., Entwicklung v. Platten bei zweifelhaft richtiger Exposition	2.40	—
Schnauss, H., Photographischer Zeitvertreib	3.—	4.—
Parzer-Mühlbach, A., Photographisches Unterhaltungsbuch	3 60	4.50
Mercator, G., Das Arbeiten mit modernen Flachfilmpackungen	1.—	—
Loescher, Fritz, Die Bildnis-Photographie	5.—	6.50
Juhl, Ernst u Loescher, Fritz, Die Camera-Kunst.	4.50	5.50
Loescher, Fritz, Leitfaden der Landschafts-Photographie	4.—	5.—
Horsley-Hinton, A., Künstlerische Landschaftsphotographie	4.50	5.50
Terschack, Emil, Die Photographie im Hochgebirge	2.50	3.—
Mazel, Dr. A., Künstlerische Gebirgsphotographie	4.50	5.50
Kuhfahl, Dr., Hochgebirgs- und Winterphotographie	2.50	3.—
Salcher, Dr. P., Die Wasserspiegelbilder	1.50	—
Miethe, Prof. Dr. A., Photographische Aufnahmen vom Ballon aus	2.50	—
Wentzel und Paech, Dres., Photographisches Reise-Handbuch	—	3.—
Meerwarth, H., Photographische Naturstudien von Tieren etc.	4 20	4.80
Beigling, C. E., Stereoskopie	1.20	1.65
Blech, E., Standentwicklung	1.80	2.25
Mercator, G., Die Kohledruckverfahren	3.—	—
Gaedicke, J., Das Platinverfahren	1.80	2.25
Hofmeister, Th., Der Gummidruck	2.—	—
Hübl, Freiherr v., Die Autochromplatte	2.—	—
König, Dr. E., Die Autochrom-Photographie	1.20	1.70
Grasshof, Joh., Die Retouche	2.50	3 —
Mercator, G., Die photographische Retouche nebst Anleit. z. Kolorieren	2 50	—
Mercator, G., Anleitung zum Kolorieren mit allen Farben	2.40	—
Schnauss, H., Diapositivverfahren	2.50	3.—
Loescher, F., Vergrößern und Kopieren auf Bromsilberpapier	2.50	3.20
Schiendl, J., Die optische Laterne und die Projektion für Vorträge	—	4.—
Lettner, G., Skioptikon, Einführung in die Projektionskunst	1.50	—
Schnauss, H., Die Blitzlicht-Photographie	2.50	3.—
Hannecke, P., Die Herstellung von Postkarten-Bildern	1 50	2.—
Holm, Dr. E, Das Objektiv im Dienste der Photographie	—	2 —
Photographien auf Glas, Porzellan, Emaille etc z. übertragen u. einzubrennen	1.—	—
Anschütz, Ottomar, Die Photographie im Hause. I. Teil, Anfangsgründe	—	2 50
II. Teil, I. Abteilung, das Porträt	—	3.—
II. Teil, II Abteil., Moment-Landschafts- u. andere Aufnahmen	—	3.—
Photographischer Almanach mit Kunstbeilagen und Illustrationen	1.—	—

☞ Außer diesen hier aufgeführten Lehrbüchern halte ich noch eine große Anzahl anderer Werke am Lager, auch solche, welche im Laufe des Jahres neu erscheinen. — Ferner werden photographische Werke, welche hier nicht aufgeführt sind, prompt und ohne Spesenzuschlag besorgt.

Photographische Arbeiten.

Auf vielseitigen Wunsch übernehme ich auch sämtliche photographischen Arbeiten und berechne ich dafür nachstehende **Preise**, welche sehr scharf kalkuliert sind und sich **rein Netto gegen Barzahlung bei Ablieferung der Arbeiten** verstehen. Durch weitgehendste Organisationen, Hinzuziehung neuer, **tüchtiger Kräfte**, bin ich in der angenehmen Lage, **wirklich tadellose Arbeit** und auch **pünktlich** liefern zu können. Jede einzelne Arbeit geht, bevor dieselbe abgeliefert wird, durch eine **gewissenhafte Kontrolle** und gelangen nur den Verhältnissen entsprechende, **erstklassige, saubere** und **exakte Arbeiten** zur Ausgabe.

Ausführung der Arbeiten nach neuem amerikanischen Muster.

Photographische Arbeiten und Ausführungen	4×5 6×6 6×9 4½×6	6½×11 9×9 8½×8½ Ticka	8×10½ 9×14, 6×13 4,5×10,7 9×12	Stereoskop 10×12½ 10×15, 12×16	13×18	18×24	24×30
	Mk.	Mk.	Mk.	Mk.	Mk.	Mk.	Mk.
Entwickeln von Films, jede Aufnahme für sich glatt liegend	— —.50 —.80	—.25 —.50 .90	—.30 —.60 1.—	— 35 —.70 1.25	— .50 1. 1.50	2 Aufnahmen 6 12	
Entwickeln von Platten, Flachfolien, Stück	—.10	—	—.10	—.13	—.15	—.20	—.25
Entwickeln von ganzen Filmpacks	1.10	—	1.20	1.50	1.50	—	—
Verstärken, Abschwächen, Lackieren, von Negativen	—.15	—.15	—.15	—.15	—.15	—.20	—.30
Reproduktionen resp. Vergrößerungen von Platten	—.75	—	1.—	1.50	1.50	2.—	3.—
Diapositive, ohne Mattscheibe u Deckglas nach Negativen, Kontakt	—.30	—.35	—.40	—.60	—.70	1.—	2.—
Diapositive, mit Deckglas eingefaßt, auf Wunsch mit zwischengelegter Maske	—.45	—.50	—.60	—.90	1.—	1.50	2.75
Diapositive, für Fensterbilder, mit Deckglas und Mattscheibe eingefaßt	—.55	—.60	—.75	1.25	1.35	2.—	3.50

Retouche von Negativen oder Positiven nach der aufzuwendenden Arbeit, Stunde Mk. —.75.

An dieser Stelle möchte ich noch auf meine neu aufgenommenen **Mora-Ständer** besonders aufmerksam machen
In verschied. Ausführungen u. allen Größen, hoch u. quer vorrätig. Siehe Seite 170.

Uebernahme von Aufträgen in Semi-Emaille-Porträts,

sowie echte eingebrannte **Emaille-Porträts** und **Elfenbein-Porträts** zu außerordentlich billigen Preisen in tadelloser Ausführung.

Semi-Emaille-Bilder nach eingesandten Photographien z. B. für Medaillons etc. in allen Größen und Formen bis 35 mm hoch, einfarbig in Phototon Mk. **1.25**, in koloriert (Farbenangaben erwünscht) Mk. **2.**—. (Lieferzeit ca. 6—8 Tage).

Photographische Arbeiten.

Sämtliche photographischen Arbeiten werden **nur von Fachphotographen,** nicht von Amateuren ausgeführt. Jede einzelne Arbeit geht, bevor dieselbe abgeliefert wird, durch eine gewissenhafte Kontrolle und gelangen nur den Verhältnissen bezw. Negativen entsprechende erstklassige, saubere und exakte Arbeiten zur Ausgabe. Ueber jede in Auftrag gegebene Arbeit wird ein Kontrollzettel ausgestellt. Bitte denselben beachten zu wollen und kann nur gegen Vorzeigen dieses Zettels die Arbeit ausgeliefert werden.

Celloidin-Kopien werden wegen der längeren Haltbarkeit **unter Garantie getrennt getont.** (Kein Tonfixierbad).

Kopien aller Art	4×5 6×9 4½×6 ²Ticka	6½×11 9 9 Visit	8×10½ 4,5×10,7 9×12 Prinzeß	10×12½ 12×16, 9×14 Kabinett	10×15, 13×18 Stereosk. Griseldis	18×24	24×30
	Mk.	Mk.	Mk.	Mk.	Mk.	Mk.	Mk
Kopien auf Celloidin oder Aristo, Solio	—.08	—.10	—.12	—.15	—.20	—.30	—.50
Kopien auf Solio, Aristo (hochglänz. aufgequetscht) Bromsilber, Pala, Ridax	—.10	—.12	—.13	—.18	—.22	—.35	—.60
Kopien auf Mattpapier, platin getont .	—.20	—.20	—.20	—.25	—.35	—.50	—.80
Kopien auf Rembrandt-Papier, (bei flauen Negativen) längere Lieferzeit . . .	—.12	—.12	—.15	—.20	—.25	—.45	—.75
Kopien auf Velox-Papier, Negromatt, Matt-Albumin oder Albumat . . .	—.12	—.12	—.15	—.20	—.25	—.45	—.75
Kohle oder Pigmentdruck einfach. Uebertrag . .	1.25	1.50	1.50	2.—	2.50	3.50	5.—
Kohle oder Pigmentdruck doppp. . . .	1.50	2.—	2.—	2.50	3.25	4.50	6.25
Vorgen. Kopien auf ff. vornehmen pass. Karton aufgez., inkl. Karton., Mehrpreis	—.10	—.10	—.10	—.15	—.15	—.20	—.30
Tonen von Celloidinbildern	—.03	—.04	—.05	—.06	—.07	—.10	—.15
Aufziehen von Bildern inkl. Satinage und Beschneiden exkl. Karton	—.05	.05	—.05	—.05	—.05	—.10	—.10

Aufziehen von Bildern auf Homespun-Karton ohne und mit Unterlage, unter grau Passepartout gelegt, unter Homespun-Passepartout gelegt, auf Bütten-, Homespun-, oder Whatmann-Karton geblockt, siehe die Differenz bei Vergrößerungen ohne Retouche unaufgezogen und den darunter aufgeführten Aufmachungen. (Seite 181.)

Kopien auf Postkarten:

In Celloidin, glänzend und matt	Mk. .15
„ Bromsilber, Pala, Lenta, Satrap, Ridax	„ —.15
„ Rembrandtpapier, Velox, Negromatt, Matt-Albumin, Albumat	„ —.20

Bei größeren Auflagen in Postkarten, 1000 Stück, empfehle ich **meine Lichtdruck-Postkarten** mit beliebigem gedruckten Text und zwar pro 1000 Stück in Lichtdruck rauh oder glatt, Platin schwarz Mk. 15.—, dieselben Ia. handkoloriert Mk. 27.50. Platin violett, grün oder blau Mk. 17.50, Leinenkarton, grobnarbig, weiß oder gelb Mk. 22.50, hochkünstlerisches Bütten-Aquarell Mk. 55.—, demnach kostet eine einzelne Postkarte ca. 1½ bis 5½ Pf. Unter 1000 Stück können nicht angefertigt werden.

Für unaufgezogene Kopien erlaube ich mir meine **Einsteck-Kartons** (Einschub-Passepartouts, siehe Seite 156) oder **Einstec -Albums** zum Einschieben der Bilder in unbeschnittenem Zustande in empfehlende Erinnerung zu bringen. Schnellste, billigste und einfachste Montierung der Bilder. Sehr gefällig aussehend (Kein Klebstoff nötig)

Photographische Arbeiten.

In schwarz. **(Bromsilber-Vergrößerungen.)** In sepia und koloriert gebe ich Spezialofferte

Bromsilber-Vergrößerungen nebst Ausführungen	13×18 Mk.	18×24 Mk.	24×30 Mk.	30×40 Mk.	40×50 Mk.	50 - 60 Mk.	60×75 Mk.
unaufgezogen	1.25	1.80	2.50	3.50	4.25	6.75	8.25
roh aufgezogen, z. direkt. Einr., unbeschn.	1.40	2.10	2.80	3.85	4.75	7.50	9.50
aufgezogen auf Homespun-Karton mit breit überstehendem Rand	1.50	2.30	3.10	4.20	5.25	8.25	11.50
aufgezogen auf Homespun-Karton mit breit überstehendem Rand und heller resp. farbiger Unterlage	1.65	2.45	3.25	4.40	5.50	8.55	11.90
aufgezogen und unter grau Passepartout gelegt	1.65	2.45	3.25	4.40	5.50	8.55	11.90
aufgezogen und unter Homespun-Passepartout gelegt	1.75	2.55	3.35	4.60	5.80	9.—	12.75
aufgezogen und auf Bütten-, Homespun- oder Wathman-Karton mit Unterlage aufgeblockt	2.25	3.—	4.—	5.25	6.50	10.—	14.—
mit Retouche, roh aufgezogen, zum direkten Einrahmen, unbeschnitten	4.—	5.—	6.75	7.50	9.—	11.50	18.—
mit Retouche, aufgezogen auf Homespun-Karton mit breit überstehendem Rand	4.15	5.30	7.—	7.85	9.50	12.25	19.25
mit Retouche, aufgezogen auf Homespun-Karton mit breit überstehendem Rand und heller resp. farbiger Unterlage	4.30	5.45	7.20	8.10	9.75	12.55	20.25
mit Retouche, aufgezogen und unter grau Passepartout gelegt	4.30	5.45	7.20	8.10	9.75	12.55	20.25
mit Retouche, aufgezogen und unter Homespun-Passepartout gelegt	4.40	5.55	7.75	8.30	10.—	13.—	21.10
mit Retouche, aufgezogen u. auf Bütten-, Homespun- oder Wathman-Karton mit Unterlage aufgeblockt	4.90	6.—	8.25	9.—	11.—	14.—	22.50
auf Negativpapier	2.50	3.30	4.—	5.—	6.50	10.—	13.—
auf Negativpapier **mit Retouche**	4.50	6.50	8.—	9.25	11.25	14.50	22.50

Die obigen Preise verstehen sich für Vergrößerungen nach eingesandten Negativen resp. Originalplatten. **Anfertigung einer Platte nach einem eingesandten Positive wird die Reproduktion 9×12 mit Mk. 1.— extra berechnet.** Gleichzeitig möchte ich darauf aufmerksam machen, daß sich unter Retouche nicht ein oberflächliches Ueberarbeiten, sondern **eine wirklich gediegene, saubere und hoch künstlerische Durcharbeitung** versteht. Bitte ferner anzugeben, ob bei den Vergrößerungen mit Retouche glattes oder rauhes Papier, ob voll oder abgetönt gewünscht wird. Bei Einsendung von Negativen ist für die Retouche die Beifügung des Positives unbedingt erforderlich.

Bei Doppelköpfen oder Gruppen von 2 Personen erfolgt bei Vergrößerungen mit Retouche ein Aufschlag von 15 Proz., jeder weitere Kopf 10 Proz. mehr.

Einrahmungen von Bildern in allen Größen prompt und in sauberster Ausführung, vom einfachsten bis zum feinsten Genre, zu billigsten Preisen.
:: :: Ueber 150 verschiedene Rahmenleisten. :: ::

Effwee-Ferngläser

in sehr gediegener Ausstattung.

„Effwee-Latham". 3½ malige Vergrößerung.

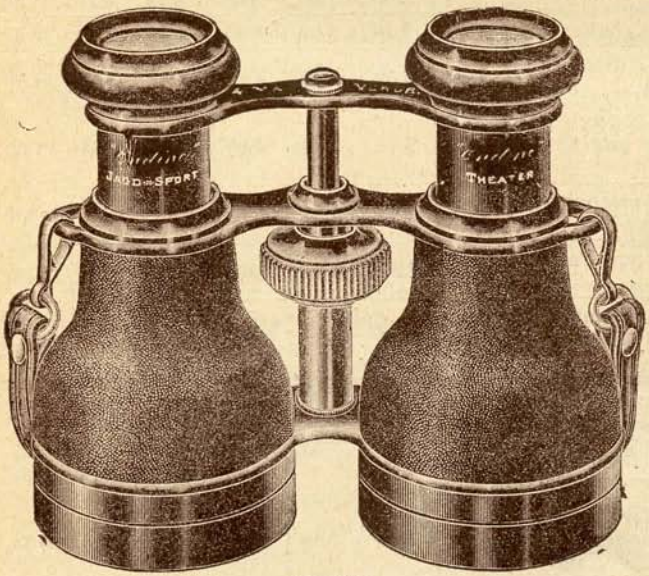


Fig. 280.

Für Theater, Jagd, Sport, Reise etc.

Infolge der abschraubbaren gelben Vorsatzlinsen ist dieses Glas besonders auch f. Schnee- u. Gletscherwanderungen wie auch für aviatische Zwecke gut geeignet. Ferner mit abschraubbarer Sonnenblende. Mit Mitteltrieb. Preis inkl. ff. Leder-Etui und 2 Riemen. Außerordentlich großes Gesichtsfeld.

Preis nur Mk. **27.**—

„Effwee-Blériot".

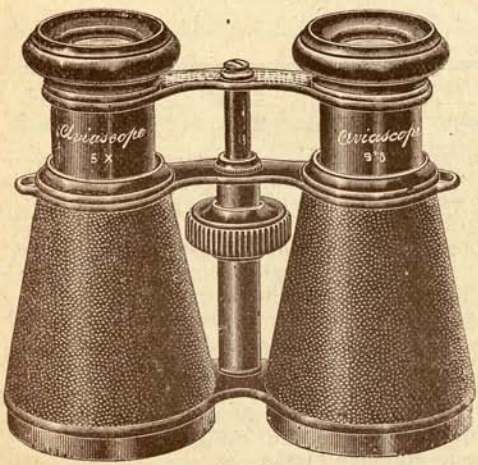


Fig. 281.

Aviascop **mit 5 maliger Vergrößerung.** Für alle vorkommenden Zwecke. Wie oben m. abschraubbaren gelben Vorsatzlinsen. Trotz der starken Vergrößerung u. des verhältnismäßig kleinen Formates neben vorzüglicher Optik sehr billig. Mit Mitteltrieb zur gleichzeitigen Verstellung der Linsen. Preis inkl. ff. Lederetui und 2 Riemen.

Preis nur Mk. **30.**—

Effwee-Prismengläser

in verschiedenen Vergrößerungen.

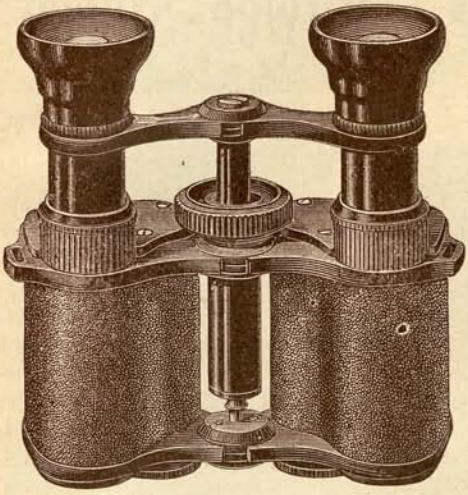


Fig. 282.

„Effwee".

Für Theater, Jagd, Sport, Marine, Reise, Hochgebirge.

Mit biegbaren Brücken (Knickvorrichtung), also für jeden Augenabstand passend. Da der eine Ocularkopf drehbar, für alle Augen passend, d. h. für solche Fälle, in welchen ein Auge kurzsichtig oder weitsichtig ist. Körper mit Chagrinlederbezug, Fassung schwarz halbmatt. Mit Mitteltrieb. Mit prima Rindlederetui und 2 Riemen. Großes Gesichtsfeld.

Vergrößerung	3½ mal	6 mal	8 mal	10 mal	12 mal
nur Mk.	78.—	78.—	78.—	86.50	96.—

„Effwee-Spezial"

Für alle vorkommenden Zwecke, als Theater, Jagd, Sport, Marine, Reise, Gebirge. Mit biegbaren Brücken (Knickvorrichtung), also für jeden Augenabstand. Ein drehbarer Ocularkopf für verschiedene Augen. Körper mit ff. Chagrinlederbezug, Fassung fein schwarz lackiert. Mit Mitteltrieb zur gleichzeitigen Verstellung der Linsen. Großes Gesichtsfeld. Dieses Glas ist sehr klein, ganz flach und schmal, daher sehr angenehm beim Tragen und in der Tasche unterzubringen. Mit prima Rindlederetui und 2 Riemen.

Fig. 283.

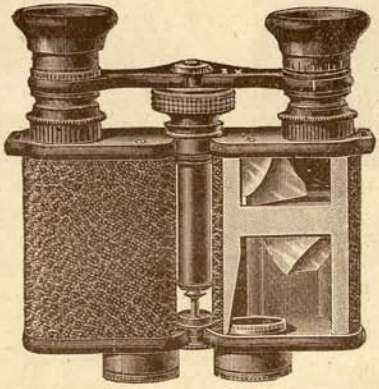


Fig. 284.

Vergrößerung	3½ mal	5 mal	7 mal
nur Mk.	78.—	78.—	78.—

Effwee-Prismengläser

mit erhöhter Plastik.

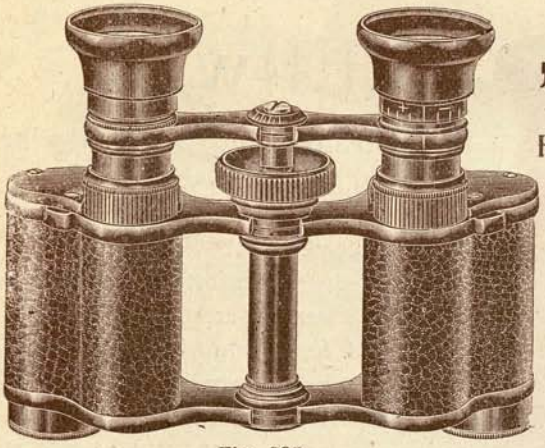


Fig. 285.

„Effwee-Stereo"

Mit 8 maliger Vergrößerung.

Für Reise, Sport, Marine, Hochgebirge.

Mit erweitertem Objektivabstand, daher äußerst plastisch. Mit biegbaren Brücken (Knickvorrichtung), also für jeden Augenabstand. Der eine Ocularkopf ist drehbar, somit für alle Augen, auch wenn ein Auge kurz- oder weitsichtig ist, passend. Körper in Chagrinlederbezug, Fassung ff. schwarz lackiert. Mit Mitteltrieb zur gleichzeitigen Verstellung der Linsen. Großes Gesichtsfeld. Mit prima Rindlederetui und 2 Riemen.

Preis nur Mk. **84.**—

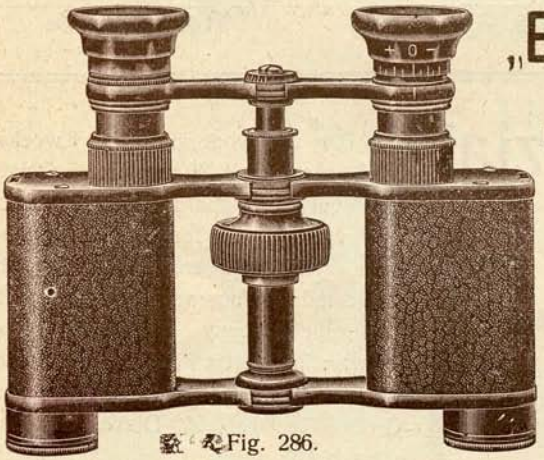


Fig. 286.

„Effwee-Spezial-Stereo"

Mit 7 maliger Vergrößerung.

Für Reise, Sport, Marine, Hochgebirge.

Mit erweitertem Objektivabstand, biegbaren Brücken, einem drehbaren Ocularkopfe und Mitteltrieb. Körper in Chagrinlederbezug, Fassung fein schwarz lackiert. Sehr großes Gesichtsfeld. Dieses Glas ist sehr klein, ganz flach und schmal, daher sehr angenehm beim Tragen und in der Tasche unterzubringen. (Siehe auch Figur 283 unter Effwee-Spezial.) Mit prima Rindlederetui und 2 Riemen.

Preis nur Mk. **90.**—

Dasselbe Glas mit gelben Vorsatzlinsen für Schnee- und Gletschertouren, auf See und für Aviatik

Preis nur Mk. **96.**—

FRIEDO WIESENHAVERN — Kleine Bäckerstr. 11 — HAMBURG

Effwee-Prismengläser

mit besonders erhöhter Plastik.

Für Jagd, Sport, Marine, Reise, Hochgebirge.

„Effwee-Panorama."

Mit 8 maliger Vergrößerung.

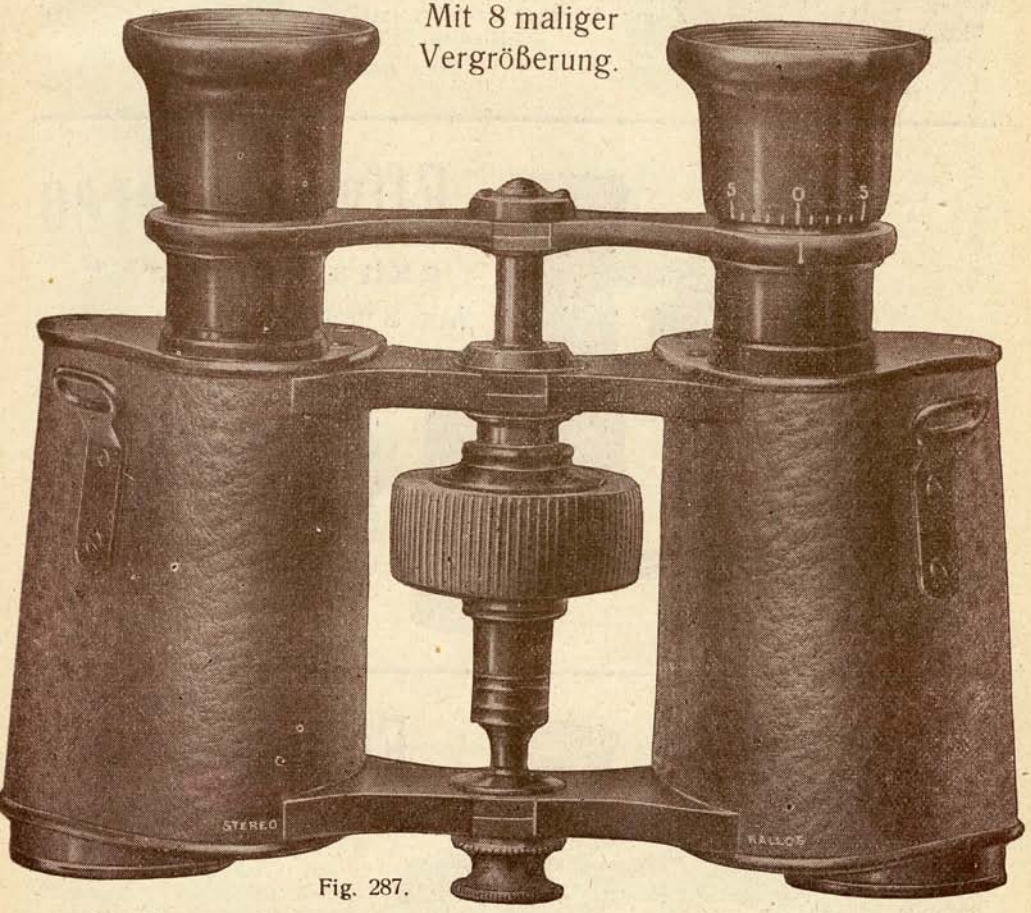


Fig. 287.

Durch seine Optik und Mechanik kommt dieses Glas den erstklassigsten Gläsern gleich. Mit besonders erweitertem Objektivabstand, biegbaren Brücken, einem drehbaren Ocularkopf und Mitteltrieb. Körper in ff. Rind-Lederbezug, Fassung fein schwarz lackiert. Sehr großes Gesichtsfeld. Mit prima Rindlederetui und 2 Riemen.

Preis nur Mk. **87.**—

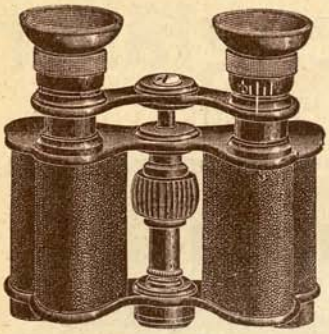


Fig. 288.

Effwee-Prismengläser

mit erweitertem Objektivabstand.

„Effwee-Plastos"

Mit 8 maliger Vergrößerung.

Billigstes existierendes Prismenglas.

Mit biegbaren Brücken, einem drehbaren Ocularkopf und Mitteltrieb. Großes Gesichtsfeld. Feiner Lederbezug, Fassung schwarz lackiert. Mit Rindlederetui und 2 Riemen. Für Reise, Sport etc.

Preis nur Mk. **60.**—

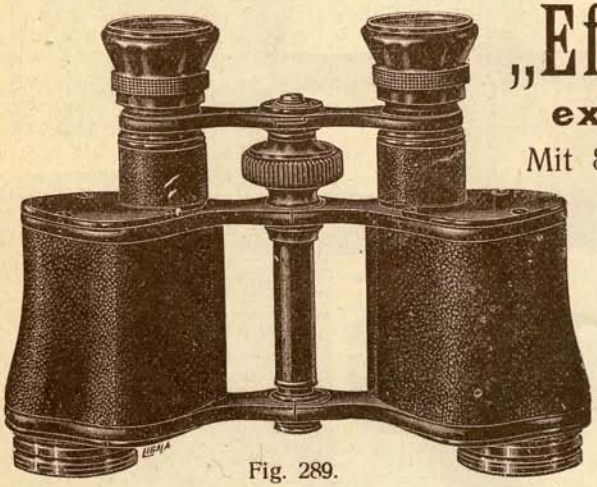


Fig. 289.

„Effwee-Stereo

extra lichtstark."

Mit 8 maliger Vergrößerung.

Mit erweitertem Objektivabstand, biegbaren Brücken, einem drehbaren Ocularkopf u. Mitteltrieb. Sehr großes Gesichtsfeld. Fein Chagrinlederbezug und schwarz lackierte Fassung. Inklusive ff. schwarz Rindlederetui und 2 Riemen. Besonders für die Jagd sehr empfehlenswert.

Preis nur Mk. **96.**—

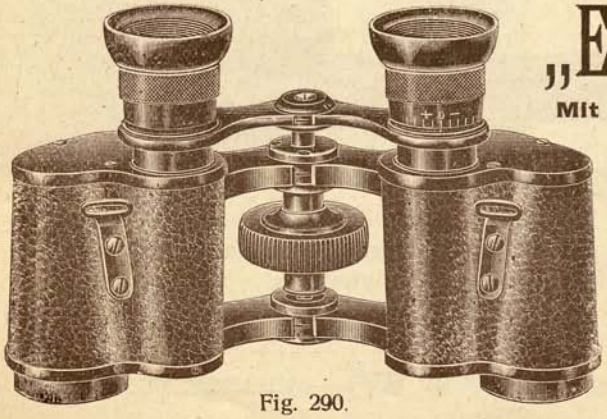


Fig. 290.

„Effwee-Relief"

Mit 8 maliger Vergrößerung.

Mit stark erweitertem Objektivabstand, daher ganz außerordentlich plastisch. Biegbare Brücken, drehbarer Ocularkopf und Mitteltrieb. Hochfeiner Lederbezug und feine schwarze Fassung. Mit ff. schwarzem Lederetui und 2 Riemen. Für Reise, Sport, Jagd, Hochgebirge Marine etc.

Preis nur Mk. **114.**—

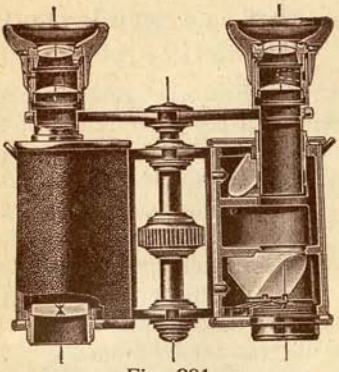


Fig. 291.
Triëder-Binocle Nr. 10, 40.
Stellung der Prismen.

Goerz' Triëder-Binocles. (Prismengläser).

Großes Gesichtsfeld.

Für alle Zwecke.

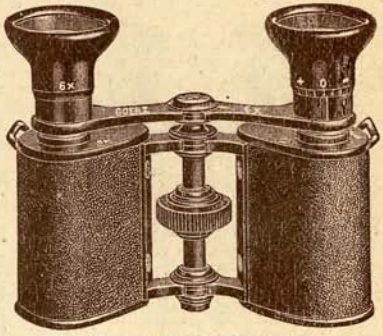


Fig. 292. „Pagor".

Die Hauptvorzüge von Goerz' „**Triëder-Binocles**" sind die folgenden: Kleines handliches Format, Schärfe und Klarheit der Bilder, großes Gesichtsfeld, große Lichtstärke, gleichmäßige Lichtverteilung, Einteilung auf Pupillenabstand, Einstellung für verschiedene Sehkraft beider Augen. Die **Monocles** sind nur für ein Auge berechnet Das „**Fago**" ist ein Spezial-Modell für Theater mit weichem Lederetui und Seidenschnur zum Umhängen. Das Jagdglas „**Pernox**" ist ein Spezial-Modell für Jagd- und Marinegebrauch von höchster Lichtstärke. Das Binocle „**Pagor**" ist ein Glas ähnlich wie Fago, klein leicht und handlich. Preise inkl. Lederetui.

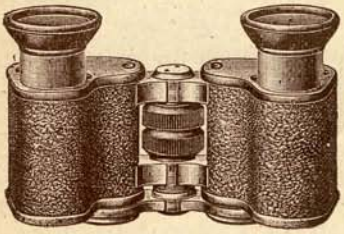


Fig. 293. „Fago".

Triëder-Binocles. Nr. 10 und 40.

Modell Nr.	Linear. Vergröß.	Höhe mm	Breite mm	Gew. gr.	Binocle Mk.	Gew. gr.	Monocle Mk.
10	3×	64	115	450	**125**	125	**45**
40	12×	125	115	610	**190**	125	**80**

Triëder-Binocle „Pagor".

Vergrößerung	Höhe mm	Breite mm	Gewicht gr.	Preis Mk.	Monocle Mk.
6×	78	90	260	**130**	**55**
8×	89	90	275	**140**	**63**
10×	95	95	300	**160**	—

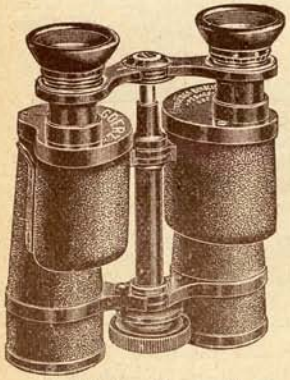


Fig. 294. „Pernox".

Triëder-Binocle „Fago" für Theater.

Theater-Glas „Fago"	Vergrößerung	Maße und Gewicht Höhe mm	Breite mm	Gew. Gr.	Preis Mk.
Nr. 290 Nr. 291	3½×	63	94	215	110.—

Triëder-Binocle-Jagdglas „Pernox".

Vergrößerung	Höhe mm	Breite mm	Gew. ca. gr.	Einstellung der Oculare einzeln Mk.	gleichzeitig Mk.	Monocle Mk.
6×	125	110	720	**145.—**	**150**	**75**
8×	140	110	740	—	**160**	—
10×	190	130	1250	—	**190**	**95**

Binocles mit Krokodillederbezug Mk. 5.— mehr. Monocles mit Krokodillederbezug Mk. 3.— mehr. Fago in Luxus-Ausführung Mk. 15.— mehr. Ausziehbarer Handgriff für Fago Mk. 10.— mehr.

Zeiss' Doppel-Feldstecher mit vergrößertem Objektiv-Abstand.

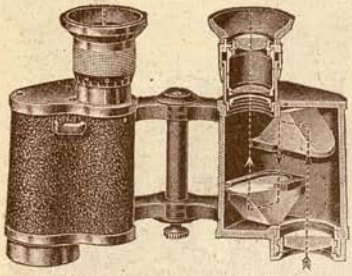


Fig. 295. Doppel-Feldstecher.

Die **Zeiss-Teleater** sind Prismen-Operngläser in der allgemein bekannten Form mit guter Bildschärfe, vor allem großem Gesichtsfeld bei kleinstem Format und geringstem Gewicht. Mit Knickbewegung für den Augenabstand wie bei den übrigen Zeiss-Gläsern, sowie Mitteltrieb zur gleichzeitigen Einstellung für beide Augen. Die **Zeiss-Feldstecher** sind kompendiös und haben deswegen einen Objektivabstand, der bis zum $1^3/_4$- bezw. 2fachen der Augenweite gesteigert ist, infolgedessen eine überraschende Erhöhung der Plastik des Bildes herbeiführt. — Die unten noch erwähnten **Relief-Fernrohre,** jetzt **Telepast** genannt, deren Abbildungen ich des Raummangels wegen nicht zeige, haben infolge nach oben (aufrechte Stellung) und seitlich gestreckten Schenkeln mit stark erweitertem Objektivabstand eine ganz außerordentliche Plastik von hoher stereoskopischer Wirkung. Die Schenkel bei den **Relief-Doppel-Fernrohren** nach oben gerichtet, kann man, hinter einer Menschenmenge stehend, über dieselbe hinwegsehen. Die **monokularen Feldstecher** sind für **ein** Auge bestimmt. In der Hauptsache kommen die Prismen-Doppel-Fernstecher in Frage, und sind diese die am meisten gekauften.

1501

Fig 296. Stellung der Prismen

Zeiss-Teleater. Opernglas.

Vergrößerung 3×, Gewicht 185 Gramm, Höhe 6 cm, Breite 8,5 cm, man übersieht auf 100 Meter 23 Meter, bei 20 Meter Abstand von der Bühne $4^1/_2$ Meter.

a. schwarzer Lederbezug, weiches Etui aus Sammetkalbleder Mk. **108.—**
b. schwarzer Lederbezug, farbiges Lederetui . . . . . „ **110.—**
c Eidechsenlederbezug, vergoldet, weicher Lederbeutel . . „ **116.—**
d. Eidechsenlederbezug, vergoldet, Krokodillederetui . . . . „ **125.—**

Doppel-Feldstecher und Teleplaste.

Fig. 297. Monocularer Feldstecher

Lineare Vergrößerung	Gewicht gr	Spez. Plastik	Helligkeit	Wirks. Obj.-Durchmesser	Objektiv-Sehfeld im Winkelmaß	Objektiv-Sehfeld auf 1000 m Distanz	Doppel-Feldstecher Mk.	Monoculare Mk.
Doppel-Feldstecher und Monokulare.								
6 ×	430	1,75	12,2	21 mm	6,8°	120 mm	**120.—**	**55.—**
8 ×	570	1,75	9	24 „	6,6°	115 „	**130.—**	**60.—**
*6 ×	660	2	25	30 „	8,4°	150 „	**150.—**	**70.—**
12 ×	670	2	6,2	30 „	3,3°	58 „	**185.—**	**85.—**
8 × leicht	480	1,75	6	20 „	5,1°	90 „	**130.—**	—
Teleplaste (Relief-Fernrohre).								
3 ×	730	2,77	51	20 mm	12,2°	215 m	**230.—**	—
5 ×	590	2,77	13,7	20 „	6,5°	113 „	**220.—**	—

* Der 6fache Doppel-Feldstecher zu Mk. **150.—** ist Marine- und Jagdglas.

Die Preise verstehen sich inkl. steifem Rindlederfutteral. 6 und 8fach Doppel-Feldstecher kosten mit weichem Kalblederfutteral Mk. **3.—** weniger, die Monokulare in allen Größen mit weichem Futteral Mk. **2.—** weniger Die Gewichte und Breitenmaße der Monokulare sind etwas niedriger wie die Hälfte bei den Doppel-Feldstechern Regen-Schutzdeckel für alle Doppel-Feldstecher u. Teleplaste **M. 2.—** mehr, Gelbgläser pro Paar M. **5.—**.

Alphabetisches Inhaltsverzeichnis.

	Seite
Aben-Wärmplatte	170
Abstaubpinsel	149
Abziehb. Celloidinpapier	132
Acetyleneinrichtung	100
Albumatpapier	133
Albumin-Papier	133
Albums	171—175
Aluminiumschalen	148
Amatodose	148
Anleitung zum Photogr.	5—32
Anschütz-Camera	66, 67
Ansteckrahmen	38
Aplanate	104—106
Arbeiten, photogr.	179—181
Arbeitsschrank	169
Aristopapier	131
Autoknips	65, 118
Atelierbenutzung	4
Atomcamera	33
Auffangschirme	103
Auftragpinsel	139
Aurofix	132
Auskopierpapiere	131—133
Auskünfte	4
Ausrüstungen	192
Autochromchemikalien	129
Autochromgelbscheiben	129
Autochromplatten	129
Autochromprozeß	29—32
Autochromrahmen	129
Balgen	177
Balgenringe	177
Bassins	145
Beleuchtungslinsen	177
Beleuchtungsschirme	163
Belichtungstabellen	19, 153
Belichtungsuhr	153
Beschläge	176
Beschneidefedern	151
Beschneidegläser	151
Beschneidemaschinen	166
Beschneidemesser	151
Bildausschnittsucher	170
Bildereinschieber	170
Bilderschieber	103
Blitzaufnahmen	25, 26
Blitzlampen	162, 163
Blitzpulver	142
Bogenlampen	101, 102
Bogenpapier	132
Brause	149
Bromsilberpapier	135
Bromsilberverfahren	19, 20
Bromsilber-Vergrößer	25, 181
Bußch' Anastigmat	109
Busch-Aplanat	104
Busch' Stereo-Dioskop	166
Buschi Wolkenblende	153
Bücher, fachwissenschaftl.	178
Bügeltaschen	124
Bürste für Standfix	126, 147
Bütten-Kartons	157
Bütten-Umschläge	175
Celloidinkarton	131
Celloidinpapiere	131, 132
Cellofix	132
Celluloidfolien	131
Celluloidmensuren	150
Cellul. Bildeinschieber	170
Celluloid-Pinzetten	152
Celluloid-Plattenhalter	150
Celloidin-Postkarten	137
Celluloidschalen	148
Celluloidtrichter	152
Celluloidvignetten	158
Cerat	139
Chemikalien	138—142
Cherrystoff	145
Cherrystofflampen	144
Chlorgold	141
Chlorsilberplatten	128
Columbus-Stativ	120
Condensatoren	177
Contessacameras	34, 37, 45
Cuvetten	148
Dagor	113
Deckgläser	103, 164
Diamanten	166
Diapositivfarben	161
Diapositivplatten	128
Diapositivrahmen	164, 165
Diapositivverfahren	23
Doppelanast. „Effwee“	107
Doppelgängerapparate	169
Doppel-Leukar	109
Doppel-Protar	110
Dosenlibellen	166
Drahtauslösung	117
Drahtklammern	151
Druckbirnen	169
Dunkelkammern	169
Dunkelkammerlamp	143—145
Dunkelkammerscheiben	145
Dunkelkammerstoff	145
Dunkeltücher	153
Edelmetalle	141
Effwee-Album	175
Effwee-Aplanat	105
Effwee-Aristopapier	131
Effwee-Autoknips	65, 118
Effwee-Blitzlampe	162
Effwee-Celloidinpapier	131
Effwee-Doppelanastigm.	107
Effwee-Kugelgelenk	119
Effweeplatten	125
Effwee-Plattenhalter	150
Effwee-Postkarten	137
Effwee-Preßbretter	167
Effwee-Prismengläser	182—189
Effwee-Standfix	126, 147
Effwee-Stativfeststeller	119
Effwee-Verschluß	117
Effweereol	139
Einfaßstreif. f. Diapos.	103, 164
Einlagen für Kassetten	153
Einrahmungen	170
Einschub-Kartons	156
Einstelldecken	153
Einstelllupen	167
Einstellscheiben	164
Einstelltücher	153
Einsteckkartons	156
Eiweißlasurfarben	160, 161
Elektrische Birnen	143
Elfenbeinparträts	179
Emailleplatten	152
Emaille-Porträts, echte	179
Emailleschalen	148
Ensign-Films	130
Entwicklungspapiere	134, 135
Entwickler-Lösungen	140
Entwickler-Patronen	141
Entwicklungsappar.	146, 147
Ersatzteile	176, 177
Expositionsmesser	153
Faltenfilter	149
Farben	160, 161
Fayenceplatte	160
Federn, Beschneide-	151
Fehlerheft	16—18
Feldstecher	182—188
Fensterbilderrahmen	164, 165
Fernknipseru. Auslöser	65, 118
Fertige Lösungen	140
Filmcameras	74—80
Filmhalter	150
Filmklammer	152
Filmnegativalbums	159
Filmpackassetten	38, 170
Filmpacks	130
Films	130
Filmstoßnadeln	152

	Seite
Filmstrecker	150
Film-Trockengestell	149
Filtrierpapier	149
Fingerlinge	150
Fixiernatron	139
Fixierpatronen	141
Fixiertröge	148
Flachfilms	128
Flexoid-Gelatinefilter	153
Flexoid-Gelbfilter	153
Foco, Blitzapparat	163
Focodose	146
Futterale für Stative	122
Gasglühlichteinrichtung	99
Garantieplatten	125
Gaslampen	144
Gaslicht-Papiere	134
Gaslichtverfahren	20
Gelbfilter	153
Gelbkammer	169
Gelbscheiben	145, 153
Gevaert-Papier	133
Gewichtssätze	167
Glaser-Diamanten	166
Glashäfen	152
Glaskugeln	149
Glasmensuren	150
Glasrahmen	170
Glasschablonen	151
Glasschalen	148
Glasschneider, amerik.	166
Glasständer	170
Glastrichter	152
Gläser zum Beschneiden	151
Glyphoskop	81
Goerz' Objektive	112, 113
Gold	141
Gruppenaufnahmen	27
Gruppenkartons	155
Gummibirn.(Bälle,Blasen)	169
Gummifingerlinge	150
Gummikorken	170
Gummi-Papierstreifen	103, 164
Gummi-Rollenquetscher	152
Gummischlauch	169
Gummiwaren	169
Hartglasscheiben	103, 177
Hintergründe, gemalte	166
Hintergrundleinen	166
Hintergrundpapier	166
Holzklammern	151
Holzstative	121, 122
Homespun-Kartons	157
Humor-Karrikaturen	159
Humor-Postk.-Fign.	159
Ica-Anastigmat	108
Ica-Utensilien	38
Ica-Verschlüsse	39
Idealoskop	82
Ikonometer und Diopter	168
Ilzschalen	148
Infallible	153
Jalousie-Verschlüsse	117
Josephpapier	153
Junior-Verschluß	116
Kalium-Platinchorür	141
Kalklichteinrichtung	100
Kanarienstoff	145
Kartonpapier	157
Kartons	154—157
Kassetteneinlagen	153
Kerzen	144
Kippschalen	148
Klammern, Film-	152
Klammern, Kopier-	151
Klammern, Kork-	152
Klappcameras	33—64
Klebstoff	139
Klebeapparat	103, 164
Kleister	139
Kodaks	77—80
Koh-i-nor-Stifte	160
Kohledruckpapier	136
Kohleverfahren	21, 22
Kolorierfarben	160, 161
Komplette Ausrüstung	192
Kondensatoren	177
Konische Schläuche	149, 169
Kontrolluhr	147
Kopierbretter	151
Kopierklammern	151
Kopierrahmen	151
Kopieruhren	153
Korkklammern	152
Kübel-Entwicklung	146
Kugelgelenk	119
Kurzpapier	132
Lack, Negativ-	40
Lampen	145
Laternen	144
Ledergriffe	177
Ledertaschen	123
Lehrbücher	178
Leinenkartons	157
Lenta-Papier	134
Libellen	166
Lichtempf. Papier	131—135
Lichtempf. Postkarten	137
Lichtkappen	145
Lichtquellen	99—102
Literatur	178
Löschpapier	149
Lupen	167
Magazincameras	72
Magnesiumband	142
Magnesiumlampen	162
Magnesiumpulver	142
Manufoc-Tenax	50
Masken f. Diapositive	159, 164
Maskensätze	159
Mattlack	140
Mattpapiere	131—133
Mattscheiben	164
Mensuren	150
Mentor-Spiegel-Reflex	71
Messingbeschläge	176
Metallauslösung	117
Metallkammern	151, 152
Metallkassetten	38, 170
Metallrahmen	164
Metallröhren-Stative	119, 120
Milchglasschalen	148
Mimosa-Aurofix	132
Minimum-Palmos	68
Mita Reformlampe	99
Momentverschlüsse	117
Moraständer	170
Natron, Fixier	139
Negativalbum	159
Negativlack	140
Negativpapier	135
Negativschutztaschen	159
Negromattpapier	133
Negrostifte	160
Nernstlampe	101
Nettelcamera	70
Nickelrähmchen	164
N. P. G-Papier	135
Nutenkästen	103, 159
Objektivbeutel	116
Objektivdeckel	116
Objektive	104—116
Objektivetuis	116
Omnar	109
Opalescentrahmen	165
Oxygenautomat	100
Pala-Papier	134
Paletten	160
Papiere	131—136
Papiermachéschalen	148
Papiermachétrichter	152
Papiermachévignetten	158
Papiersttreifen, gumm	103, 164
Passepartouts	157
Patronen	141
Pegamoidtaschen	124
Periskope	104
Photograph. Arbeit.	179—181
Photometer	153
Phototint	161
Pigmentpapier	136

	Seite
Pigmentverfahren	21, 22
Pinsel, Abstaub-	149
Pinsel, Auftrag-	139
Pinsel, Retouchier-	160
Pinzetten	152
Planfilms	128
Platinchlorür	141
Platinpatronen	141
Platten	125—129
Plattenabstäuber	149
Plattenböcke	149
Plattenhalter	150
Plattenheber	150
Plattenkästen	103, 159
Plattenständer	149
Plattenteiler	149
Plüschabstäuber	149
Porträtaufnahmen	28
Porzellanschalen	148
Positivschutztaschen	159
Postkarten	137
Postkarten-Vignetten	159
Premo-Filmpacks	130
Preßbretter	167
Presso-Filmpacks	130
Prismengläser	182—188
Projektionsapparate	94—98
Putzapparat	103, 164
Pyramidenkornpapier	135
Quetscher	152
Rähmchen, Metall	164
Rapidplatten	127
Ratschläge	4
Reflexschirm	163
Reformgelbscheiben	153
Reisecameras	86—91
Reisestative	121, 122
Rembrandtpapier	132
Reparaturen	192
Reproduktionsverfahren	25
Retouchierbestecke	160
Retouchierbleistifte	160
Retouchieren	29
Retouchieressenz	139, 160
Retouchierfarben	160
Retouchierpinsel	160
Retouchierspiegel	160
Reservezylinder	144, 145
Ridaxpapier	134
Riemen zum Umhängen	123
Röhrenstative	119, 120
Rollenquetscher	152
Rollfilms	130
Rollfilmcameras	74—80
Rubinmantel	143
Rubinscheiben	145
Rubinzylinder	144, 145
Salpeterpapier	142
Sammelalbum	175
Sann's Farben	161
Sann's Folien	131
Satiniermaschinen	166
Satrap-Papier	134
Schablonen	151
Schalen	148
Schattenlose Klammern	151
Schaueffelenpapier	134, 135
Schläuche, konische	149, 169
Schlitzverschluß	38
Schneidemaschinen	166
Schränke	169
Schülercameras	86
Schutztaschen	159
Schwarzes Papier	145
Segeltuchtaschen	124
Selbsttonendes Papier	132
Semi-Emaille-Porträts	179
Signaluhr	129
Sigurd-Platten	128
Solingläser	103, 164
Soliopapier	132
Spezialplatten	127
Spiegel-Reflexcameras	71
Spiritusglühlichteinricht.	99
Spritzhahn	149
Standentwickl.-Tröge	146,147
Standfix „Effwee"	126, 147
Stative aller Art	119—122
Stativbeutel	122
Stativcameras	86—91
Stativfeststeller	119
Stativfutterale	122
Stativkopf, drehbarer	119
Stereolette	82
Stereo-Diskop	82—166
Stereoskopaufnahmen	28
Stereoskopbilder	80, 166
Stereoskop-Cameras	80—85
Stereoskope	80—82, 166
Stereoskop-Kartons	154
Stereoskop-Objektive	116
Stockschützer	142
Stockklammer „Fix"	161
Stoßnadeln	152
Strahlenschützer	153
Sucher	168
Suter-Objektive	115
Syntor	113
Tagesl.-Vergr.-App.	92, 93
Taschen	123, 124
Tenaxcamera	35, 50
Tessar	110
Thermometer	150
Ticka	73
Tonfixierbad	140
Tonfixierpatronen	141
Tournistertaschen	124
Trichter	152
Trichterflaschen	152
Triëder - Binocle, Goerz	187
Trimmer	151
Trockenklebstreifen	103, 164
Trockenplatten	125—129
Trockenständer	149
Tröge, Standentwickl.	146,147
Tropfflaschen	152
Uebertragpapiere	136
Ultra-Rapidplatte	127
Umhängeriemen	123
Universaltaschen	124
Untergrundpapier	157
Unterricht	4
Utensilien	192
Velox-Papier	134
Vergrößerungsapparat	97, 98
Vergrößerungsgläser	167
Vergrößerungen	25, 181
Versandbedingungen	3
Verschlüsse	116, 117
Verstärkung	24
Verstärkungspatronen	141
Vidilstative	122
Vignetten, Blumen-	159
Vignetten, Celloid-	158
Vignetten, Papiermaché	158
Vignettensätze	159
Voigtländ.-Objektive	114
Vignetten, Zink-	158
Visierscheiben	164
Wagen	167
Wärmplatte	170
Wasserwagen	166
Wässerungsapparate	148, 149
Wässerungsschläuche	149
Weitwinkel-Objektive	106, 115
Werke über Photographie	178
Widerstände	102
Wolkenblende	153
Wolkennegative	158
Zahntriebe	176
Zeiss-Objektive	110, 111
Zeitlichtpatronen	142
Zinkplatten	151
Zinkvignetten	158
Zubehörteile	192
Zylinder	144, 145
Zylinderaufsätze	145

Aufstellung über die notwendigsten Zubehörteile für Plattencameras.

NB. Zu den Rollfilmcameras sind anstatt der Platten 1 Rollfilm und bei den Filmpackcameras 1 Filmpack zu berechnen. Ferner kommt zu den Stativcameras noch eine Einstelldecke zu Mk. 1.—.
Die Ausrüstung A genügt schon, um die Bilder vollständig fertigstellen zu können

Ausrüstung A:	6×9	9×12	13×18	18×24	9×18
1 Dunkelkammerlampe mit einfachem Zylinder	1.35	1.35	1.35	1.35	1.35
1 Porzellanschale zum Entwickeln	—.40	—.60	1.—	1.60	1.—
1 Papiermachéschale zum Fixieren	—.25	—.40	—.50	1.—	—.50
1 Glasschale zum Tonfixieren	—.30	—.40	—.60	1.20	—.60
1 Mensur zum Abmessen des Entwicklers . .	—.30	—.40	—.45	—.55	—.45
1 Trockenständer zum Trocknen der Platten	—.30	—.30	—.50	—.70	—.50
1 Kopierrahmen engl., zum Kopieren der Bilder	—.40	—.50	—.80	1.20	—.80
1 Dutzend Spezialplatten, sehr zu empfehlen	—.50	1.—	1.95	3.85	1.60
1 Paket Effwee-Celloidinpapier, beste Qualität	—.50	1.—	1.—	1.—	1.—
1/8 Liter Hydrochinon-Entwickler 3–5 mal zu verdünnen	—.50	—.50	—.50	—.50	—.50
250 gr. Fixiernatron, 5–10 mal zu verdünnen	—.10	—.10	—.10	—.10	—.10
1/8 Liter Tonfixierbad, verdünnt zu verwenden	—.40	—.40	—.40	—.40	—.40
Mk.	**5.30**	**6.95**	**9.15**	**13.45**	**8.80**

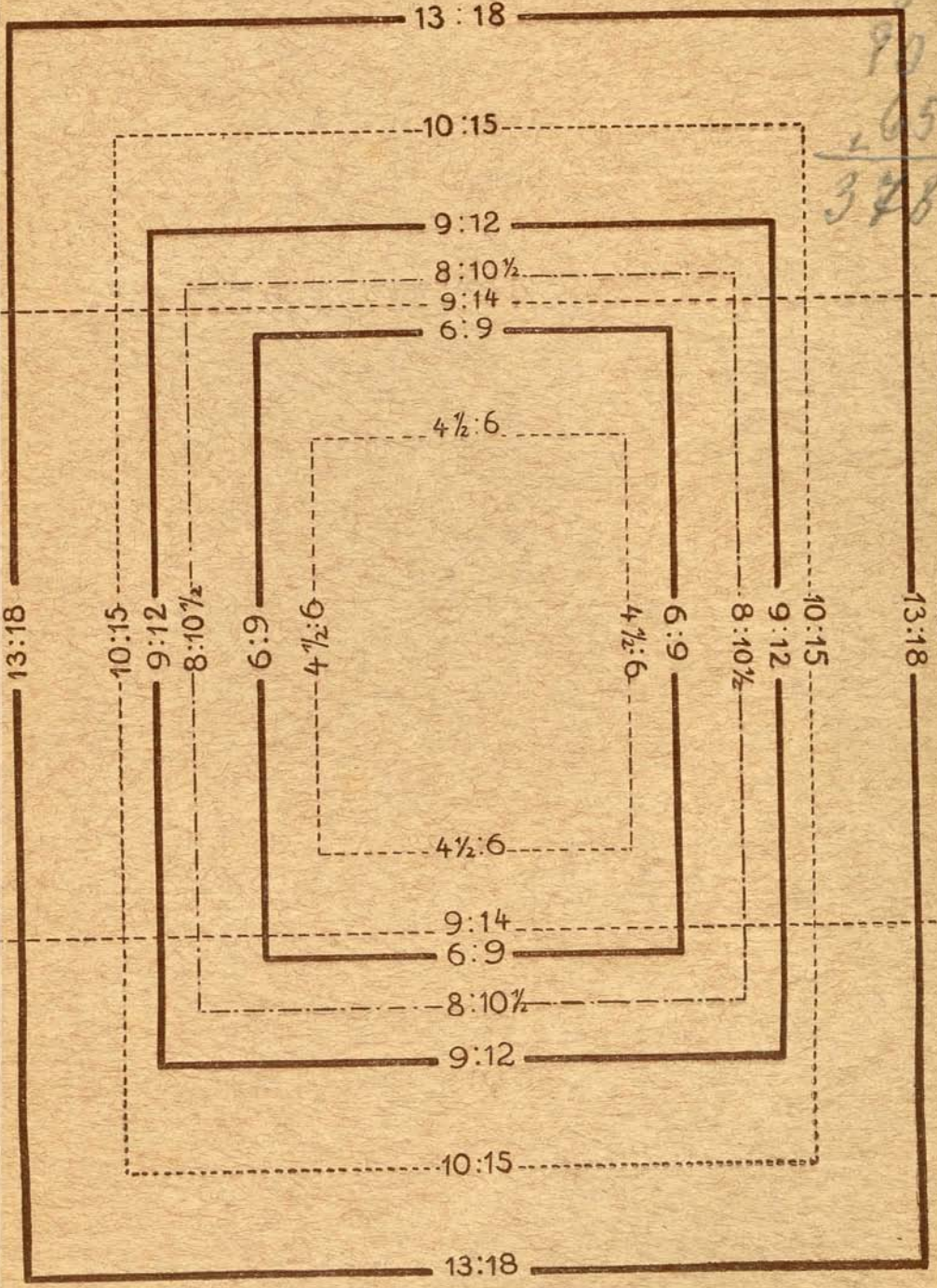
Ausrüstung B:	6×9	9×12	9×14	10×15	13×18
1 Dunkelkammerlampe, wie ob., jedoch vernickelt	1.50	1.50	1.50	1.50	1.50
1 Effwee-Standfix	10.—	10.—	11.—	12—	13.50
1 Glasschale Ia. zum Tonfixieren	—.30	—.40	—.60	—.60	—.60
1 Mensur zum Abmessen des Entwicklers . .	—.40	—.50	—.55	—.55	—.55
1 Trockenständer zum Trocknen der Platten	—.30	—.50	—.50	—.50	—.50
10 Bogen Filtrierpapier zum Ablöschen . . .	—.20	—.20	—.20	—.20	—.20
1 Kopierrahmen, engl.. zum Kopieren der Bilder	—.40	—.50	—.60	—.70	—.80
1 Postkarten-Kopierrahmen	1.—	1.—	1.—	1.20	1.20
1 Beschneideglas	—.20	—.35	—.40	—.45	—.55
3 Beschneidefedern	—.10	—.10	—.10	—.10	—.10
1 Glastrichter	—.15	—.20	—.20	—.25	—.25
1 Dutzend Effwee-Garantieplatten, Ia.	—.90	1.45	1.70	2.—	2.75
1 Paket Effwee-Celloidinpapier. Ia	—.50	1.—	1.—	1.—	1.—
1 Paket Celloidinpostkarten, matt	—.45	—.45	—.45	—.45	—.45
1/4 Liter Glycin-Entwickler, konzentriert . . .	1.—	1.—	1.—	1.—	1.—
1 saure Fixierpatrone für 1/2 Liter	—.25	—.25	—.25	—.25	—.25
1/4 Liter Tonfixierbad	—.75	—.75	—.75	—.75	—.75
Mk.	**18.40**	**20.15**	**21.80**	**23.50**	**25.95**

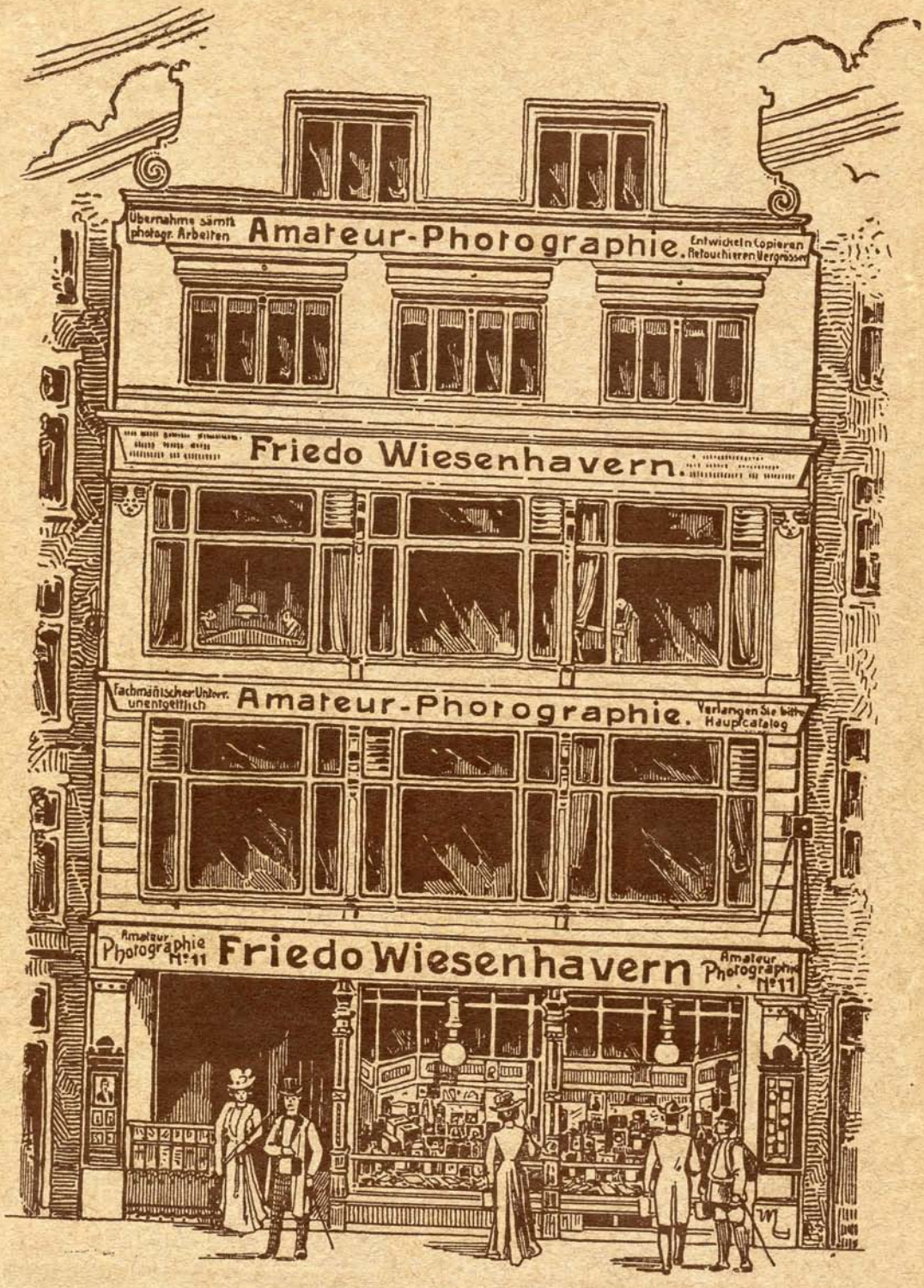
Reparaturen an Apparaten, Objektiven, Verschlüssen, Stativen etc., sowie Umänderungen von Apparaten usw., ferner Umsetzen von Objektiven werden prompt sauber, gewissenhaft und billig ausgeführt. ::

Fehler-Berichtigung!
Auf Seite 155 führen die Rahmen-Kartons 13×18 nicht die Nummern 164a und 164b, sondern 163c und 163d.

Johs. Krögers Buchdruckerei :: :: Blankenese :: ::

Die gebräuchlichsten Formate für Photographien.




Übernahme sämtl. photogr. Arbeiten
Amateur-Photographie.
Entwickeln Copieren Retouchieren Vergrössern
Friedo Wiesenhavern.
Fachmännischer Unterr. unentgeltlich
Amateur-Photographie.
Verlangen Sie bitte Hauptcatalog
Amateur Photographie No 11
Friedo Wiesenhavern
Amateur Photographie No 11